Wiener Stadtbibliothek
57291 F

#157.291
Dez. 1977 Stein

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Donnerstag, 1. Dezember 1977 Blatt 3004

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: (rosa)
- Widmungsrechtlicher Schutz für Kleingärtner
- Schutz für die Malerakademie in Grinzing
- Wilhelminenspital: Bau eines neuen Personalwohnheimes
- Der Praterstern - ein grüner Verkehrsknotenpunkt
- Nittel: Samstag rechtzeitig und wohlüberlegt einkaufen

Lokal: (orange)
- Neues Jugendzentrum für Hietzing
- Preise für kleine Christkindlmarkt-Maler
- Autobuslinie 24 A auch am Abend in die Invalidensiedlung
- Weihnachtliche Kunsthandwerke Körperbehinderter
- Hernals: Feuerwehr, Polizei und Rettung beim Bezirksvorsteher

Kultur: (gelb)
- Wunschkonzerte für Schüler

Sport: (grün)
- 3,6 Millionen für Sportförderung

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

flaechenwidmungs- und bebauungsplan:
widmungsrechtlicher schutz fuer kleingaertner

1 wien, 1.12. (rk) mit der abaenderung des flaechenwidmungs- und bebauungsplanes von erholungsgebiet/parkanlage auf erholungsgebiet-kleingartengebiet soll das kleingartenareal zwischen dem ferdinand frey-weg, dem linienzug a - b - c, der anzengruberstrasse und der huettergasse im 14. bezirk kuenftig widmungsrechtlich gesichert werden. laut antrag ist in der anzengruberstrasse ein parkplatz fuer die kleingaertner vorgesehen. um eine belaestigung der anrainer zu vermeiden, soll der abstellplatz jedoch begruent werden - er darf daher keine geschlossene flaeche bilden -, und zur anzengruberstrasse hin soll eine baumreihe gepflanzt werden. der ferdinand frey-weg soll nicht befahren werden duerfen. die herstellung von ausfahrten von der kleingartenanlage in den ferdinand frey-weg wird verboten.

der abaenderungsantrag des flaechenwidmungs- und bebauungsplans liegt bis 29. dezember in der magistratsabteilung 21, rathaus, 5. stiege, 2. stock, tuer 413, waehrend der amtsstunden von 7.30 bis 15.30 uhr zur oeffentlichen einsicht auf. (ba)
0845

wilhelminenspital: bau eines neuen personalwohnheimes

6 wien, 1.12. (rk) den bau eines neuen personalwohnheimes fuer das wilhelminenspital beschloss mittwoch der gemeinderatsausschuss fuer gesundheit und soziales. der vier- bis siebengeschossige bau, der im anschluss an die bereits bestehende schwesternschule errichtet werden wird, wird 77,7 millionen schilling kosten. die notwendigen planungsarbeiten dafuer sind bereits abgeschlossen, baubeginn ist im kommenden jahr, die bauzeit wird etwa zwei bis drei jahre betragen.

das neue personalwohnheim wird ueber insgesamt 206 wohneinheiten mit je 30 quadratmeter verfuegen, wobei jede wohnung ausser dem kombinierten wohn- und schlafraum noch ueber eine kleine kueche und eine loggia verfuegen wird. darueber hinaus sind noch eine reihe von hobby-, fernseh- und gemeinschaftsraeumen vorgesehen. (zi)
0936

k o m m u n a l :

schutz fuer die malerakademie in grinzing

5 wien, 1.12. (rk) zum geschuetzten landschaftsteil erklaert und damit vor der drohenden verbauung geschuetzt wurde der bereich um die denkmalgeschuetzte malerakademie in der himmelstrasse in grinzing.

auf diesem grundstueck wollte eine private wohnbaugesellschaft im maerz 1976 insgesamt 18 reihenhaeuser errichten, die das parkaehnliche ensemble voellig zerstoert haetten, und suchte dafuer um eine baumfaellungsgenehmigung nach dem baumschutzgesetz an. im rahmen des ermittlungsverfahrens stellte die naturschutzbehoerde fest, dass mindestens zwei baeume auf dem vorgesehenen bauplatz schutzwuerdig seien. daraufhin wurden von der wohnbaugesellschaft diese beiden baeume geschlaegert, ohne das bewilligungsverfahren abzuwarten. drei weitere baeume wurden ebenfalls gefaellt, ehe die schlaegerungen behoerdlich eingestellt werden konnten.

auf initiative von stadtrat peter s c h i e d e r wurden der wohnbaugesellschaft als grundeigentuemer zahlreiche schutzmassnahmen vorgeschrieben, um den fuer das grinzinger ortsbild wertvollen und charakteristischen bereich um die malerakademie zu erhalten. untersagt wurden unter anderen alle veraenderungen der gelaendeform und zerstoerende eingriffe in die naturgebilde - also das faellen von baeumen oder die beseitigung von hecken und straeuchern. gegen diesen bescheid erhob die wohnbaugesellschaft berufung. die berufung wurde jedoch vor wenigen tagen abgelehnt, der bescheid ist damit rechtskraeftig und wurde im amtsblatt nr. 49 vom 1. dezember 1977 veroeffentlicht.

der bereich um die malerakademie in grinzing ist damit ein geschuetzter landschaftsteil, in dem jeder zerstoerende eingriff verboten ist. wie es in dem bescheid unter anderem heisst, haette der geplante bau von wohnhaeusern ''die einheit der erhaltungswuerdigen gehoelze samt den gruenflaechen der unmittelbaren umgebung, deren gepraege, welches fuer das ortsbild des grinzinger villenviertels und fuer das umgebende landschaftsbild charakteristisch ist'' nachteilig veraendert. (hs)
0933

l o k a l :
==========

neues jugendzentrum fuer hietzing

2 wien, 1.12. (rk) eine neue heimat soll das jugendzentrum im 13. bezirk bekommen. die raeumliche situation in der bisherigen unterkunft, die volkshochschule in der feldkellergasse, machte eine gedeihliche jugendarbeit neben den aktivitaeten der erwachsenenbildung sehr schwierig. aus diesem grund hat man sich nun entschlossen, fuer die jugendlichen in den kellerraeumen des amtshauses fuer den 13. und 14. bezirk eine neue heimstatt zu schaffen. fuer die adaptierung dieser raeumlichkeiten fuer zwecke der jugendlichen werden voraussichtlich rund 1,5 millionen schilling notwendig sein. da die jugendlichen aber selbst an der gestaltung mitarbeiten wollen, hat der gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung in seiner letzten sitzung eine subvention von einer million schilling bewilligt. (may)
0847

l o k a l :
==========

preise fuer kleine christkindlmarktmaler

3 wien, 1.12. (rk) mehr als 800 schueler bemalten auch heuer wieder 100 tafeln mit weihnachtsmotiven. diese tafeln wurden auf den hinterseiten der staende des christkindlmarktes montiert. dieser tage begutachtete eine jury, bestehend aus zeicheninspektoren des stadtschulrates sowie vertretern der stadt wien und der kammer der gewerblichen wirtschaft die arbeiten und praemiierte folgende schulklassen:

kategorie		
6 bis 8 jahre	2. klasse	vs 12, johann hoffmann-platz
8 bis 10 jahre	4 a	vs 13, dr. schober-strasse
	4 a	vs 18, koehlergasse
	4 b	vs 20, spielmanngasse
10 bis 14 jahre	2 a	bg 8, albertgasse
	2 b	theresianische akademie
	3 a	bg 18, haitzingergasse
ueber 14 jahre	priv.gymn.	7, kenyongasse
sondersch.	aso	3, paulusplatz.

die schuelerinnen und schueler,deren ''kunstwerke'' praemiiert wurden, werden am 7. dezember um 14 uhr im rahmen einer kleinen feier am rathausplatz ihre preise zu uebernehmen. als preise wurden fuer jeden schueler warengutscheine von der kammer der gewerblichen wirtschaft zur verfuegung gestellt. (red)
0854

l o k a l :
==========

autobuslinie 24 a auch am abend in die invalidensiedlung

7 wien, 1.12. (rk) eine wesentliche verbesserung des verkehrsangebotes gibt es ab kommender woche fuer die bewohner der invalidensiedlung im 22. bezirk. die autobuslinie 24 a (kagran - neu-essling - invalidensiedlung) faehrt ab montag, den 5. dezember, bis 23.38 uhr (bisher nur bis 18.54 uhr) in die invalidensiedlung. der letzte autobus von der invalidensiedlung nach kagran faehrt in zukunft um 23.57 uhr (bisher um 19.13 uhr). bisher fuhren die autobusse der linie 24 a in den spaeteren abendstunden nur bis neu-essling. mit der verlaengerung kann nunmehr ein wunsch der bewohner der invalidensiedlung erfuellt werden. gleichzeitig werden die anschluesse zwischen autobuslinie 24 a und strassenbahnlinie 25 verbessert. (ger)
0947

weihnachtliche kunsthandwerke koerperbehinderter

8 wien, 1.12. (rk) weihnachtliche kunsthandwerke von mitgliedern des koerperbehindertenvereins ''klub sonnenstrahl'' praesentiert die galerie alsergrund, 9, waehringer strasse 43. die ausstellung, die donnerstag von bezirksvorsteher karl s c h m i e d b a u e r um 18 uhr eroeffnet wird, zeigt eine vielfalt von kunstgewerblichen arbeiten in holz, papier und anderen materialien. die weihnachtsausstellung ist bis 18. dezember dienstag und donnerstag von 17 bis 19 uhr, sonn- und feiertag von 10 bis 12 uhr geoeffnet. (zi)
0949

k u l t u r :
==========

wunschkonzerte fuer schueler

4 wien, 1.12. (rk) als grosser hit erwies sich die idee des kulturamts der stadt wien, der wiener schuljugend im abgelaufenen schuljahr neben den ueblichen vormittagskonzerten zum preis von 25 s auch die karten fuer ein abendkonzert im musikverein mit den wiener symphonikern anzubieten. wegen der grossen nachfrage musste im abgelaufenen schuljahr dieses konzert wiederholt werden. fuer das heurige schuljahr hat man sich noch eine zusaetzliche attraktion ausgedacht: mit beim letzten konzert ausgegebenen fragebogen konnten die schueler das programm ihres wunschkonzerts selbst zusammenstellen. die solchermassen gewaehlten favorits sind mozarts ''eine kleine nachtmusik'', das ''es-dur-klavierkonzert'' von franz liszt und die ''schwanensee-suite'' von peter iljitsch tschaikowski.(may)
0856

s p o r t :
==========

3,6 millionen fuer sportfoerderung

12 wien, 1.12. (rk) insgesamt hundert verbaende und vereine erhalten aus den mitteln der sportfoerderung mehr als 3,6 millionen schilling. das beschloss mittwoch der zustaendige gemeinderatsausschuss fuer personal und sport. (hof)
1047

k o m m u n a l :

der praterstern - ein gruener verkehrsknotenpunkt

13 wien, 1.12. (rk) nach fertigstellung der u-bahn-bauarbeiten auf der strassenoberflaeche soll der praterstern neu ausgestaltet werden. das staedtebauliche konzept fuer die gestaltung des praterstern als gruener verkehrsknotenpunkt wurde von planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r donnerstag der oeffentlichkeit vorgestellt.

als folge des u-bahn-ausbaus sollen die strasseneinmuendung heinestrasse aufgelassen, drei u-bahn-aufgaenge errichtet und die strassenbahngleise in der praterstrasse und in der lassallestrasse entfernt werden. das hauptziel der planung ist es, den verkehrsknotenpunkt praterstern als staedtebauliches bindeglied zwischen dem donaukanal und dem prater auszugestalten und eine kontinuierliche ueberleitung von der kuenftig fussgaengerfreundlichen praterstrasse in das erholungsgebiet prater zu erzielen. die technischen verkehrsbauten sollen nicht nur funktionieren, sondern auch harmonisch in den platz eingebunden werden. funktionelle verbesserungen sind ein attraktives fusswegenetz, gute umsteigeverbindungen, eigene fahrradwege, mehr parkplaetze und der ausbau der polizeistation praterstern.

gestalterisch erzeugen die fahrbahnen als bewegungskanaele automatisch eine gliederung in belebte und ruhige zonen, die durch baumpflanzungen noch unterstrichen wird. die innenzone soll den charakter einer staedtischen gruenlandschaft erhalten, in der das tegetthoffdenkmal einen zentralen platz einnimmt. der belag soll asphaltiert und an einigen stellen mit betonplattenstreifen versehen werden. fuer die beleuchtung sind kugelkandelaber vorgesehen, einige sitzgelegenheiten in den haltestellenbereichen, telefonzellen und papierkoerbe sollen die strassenmoeblierung vervollstaendigen.

attraktives wegenetz fuer die fussgaenger

um in die prater hauptallee zu gelangen, mussten die fussgaenger bisher entweder die wenig beliebten fussgaengertunnel benuetzen

./.

oder dem gehsteig entlang der kreisfahrbahn folgen und dabei zweimal die fahrbahn ueberqueren: die innenzone des praterstern bildet eine barriere. beim neuen projekt ist geplant, den fussgaenger ueber den kreisverkehr hinweg in die innenzone und weiter unter dem verkehrsbauwerk durch zu einer rampe zu fuehren, die neben der hauptallee muendet. die gesicherten fussgaengeruebergaenge ueber die fahrbahnen werden jeweils vor den einmuendenden strassen angebracht und sind mit den ampeln fuer den strassenverkehr parallel geschaltet, so dass sich fuer die autofahrer keine verzoegerungen ergeben.

fuer die benuetzer oeffentlicher verkehrsmittel soll das umsteigen durch kuerzere und witterungsgeschuetzte wege zwischen den haltestellen weniger beschwerlich werden.

die haltestellen der linien 4 und 16 bleiben unter dem s-bahnbauwerk, die linie 5 erhaelt ihre umkehrschleife im zentrum der innenzone. end- und anfangstellen werden im ueberdachten nahbereich der u-bahn- und s-bahn-station liegen.

die endstelle der privaten buslinie soll von der nordbahnstrasse in den bereich der noerdlichen strassenunterfuehrung der s-bahn-station verlegt werden.

die umgestaltung der innenzone ermoeglicht die errichtung eines fahrradweges, der vom augarten beziehungsweise von der praterstrasse neben den fusswegen fuehrt und direkt in die prater hauptallee muendet.

durch neu angelegte parkplaetze vor dem hochhaus in der heinestrasse sowie an der nordbahnstrasse kann die parkplatzkapazitaet um 100 pkws vergroessert werden.

zum schutz der passanten im pratersternbereich wird der polizeistuetzpunkt ausgebaut. entsprechende zufahrtsmoeglichkeiten der einsatzfahrzeuge sind ueber die fusswege gegeben.

mit den ersten gestalterischen massnahmen kann ab fruehsommer 1978 begonnen werden. die weitere ausgestaltung richtet sich nach dem verlauf der u-bahn-bauarbeiten.

anfang 1979 kann die noerdliche gleisschleife gebaut und die suedliche entfernt werden. mit aufnahme des u-bahn-betriebs bis praterstern koennen die strassenbahnlinien in der praterstrasse eingestellt, mit der weiterfuehrung der u-bahn bis kagran die gleise in der lassallestrasse entfernt werden. (ba) (forts.moegl.)
1116

k o m m u n a l :

nittel: samstag rechtzeitig und wohlueberlegt einkaufen

15 wien, 1.12. (rk) der kommende samstag, an dem die geschaefte wieder ganztaegig geoeffnet haben, gibt insbesondere den im beruf stehenden wienerinnen und wienern die moeglichkeit, in ruhe einzukaufen. diese gelegenheit sollte von den konsumenten bereits in den vormittagsstunden genuetzt werden. denn nur wer sich zeit nimmt und unter verschiedenen marken eines produktes waehlt, das er zu kaufen wuenscht, wird fuer sein geld den besten gegenwert bekommen.

dies betonte der wiener konsumentenstadtrat heinz n i t t e l donnerstag in der ''rathaus-korrespondenz''. nittel wies in diesem zusammenhang auch auf den mit finanzieller mithilfe der stadt wien in der fussgaengerzone favoriten installierten beratungsbus des vereins fuer konsumenteninformation hin. hier koennen kaufinteressenten kostenlos hinweise ueber verschiedene waren erhalten. die beratung steht von 9 bis 18 uhr durchgehend zur verfuegung.

schliesslich erinnerte nittel daran, dass die stadt wien gesetzlich dazu verpflichtet ist, fahrzeuge abzuschleppen, die verkehrsbehindernd abgestellt sind. um sich aerger und kosten zu ersparen, moegen entweder die oeffentlichen verkehrsmittel auf dem weg zum einkaufsbummel benuetzt oder eigene fahrzeuge fuer die zeit des einkaufs in einer der bestehenden parkgaragen eingestellt werden - damit einkaufen auch vor weihnachten mehr freude macht. (wfz)
1207

l o k a l :
==========

hernals: feuerwehr, polizei und rettung beim bezirksvorsteher

14 wien, 1.12. (rk) rund zweihundert beamte von feuerwehr, polizei und rettung, die in hernals ihren dienst versehen, folgten der einladung des hernalser bezirksvorstehers josef v e l e t a zu einem gemuetlichen beisammensein.

bei dieser zusammenkunft, die heuer zum siebenten mal stattfand, konnte der hernalser bezirksvorsteher gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r , den feuerwehrdirektor dipl. ing. anton s a n y t r und den generalinspektor der wiener sicherheitswache dr. guenter b o e g l begruessen.

in gemuetlicher atmosphaere wurden bezirksprobleme diskutiert, und mancher beamte nahm die gelegenheit wahr, um mit seinem bezirksmandatar kontakt zu pflegen. (ka)
1140

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Freitag, 2. Dezember 1977

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS ausgesendet: (violett)	Einstellung zu alter und moderner Architektur Schieder: Umweltprobleme am Beispiel Wien
Kommunal: (rosa)	Straßenprojektierungen im Bautenausschuß Geschäftssitzung des Wohnbauförderungsbeirates Städtische Bäder: Samstag erstmals Familientag Stadtwerke-Wirtschaftsplan 1978 Der Beitrag der Sparkassen zum Umweltschutz Fiakerdiskussion in der Stadtplanung
Lokal: (orange)	Weihnachtsbasar am Graben Bezirksmuseum Döbling: Advent-Fotos Verleihung Silberner Ehrenzeichen des Landes Wien
Kultur: (gelb)	Großes Silbernes Ehrenzeichen für Direktor Stoß Fünf Jahre Wiener Altstadterhaltungsfonds

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

.-.-.-

2. um solche stimulierung ausloesen zu koennen, muss die architektur ein ueberraschungsmoment enthalten und darf nicht durchgeplant sein.

3. wird sie diesen anforderungen nicht gerecht, kann sie sehr leicht aggressionen ausloesen.

als kontrolluntersuchung fuehrte univ.-ass. dr. m a d e r t h a n e r eine objektive messung fuer die informationsquantitaet verschiedener architekturstile mit einer augenkamera durch. parallel dazu wurde versucht, die motive fuer die subjektiven urteile der befragten personen zu erforschen. uebereinstimmend brachten beide untersuchungsansaetze das ergebnis, dass nur bei 10 prozent der befragten personen das urteil von zufaelligen gegebenheiten abhaengig ist, bei 20 prozent von persoenlichen faktoren, die man mit dem begriff geschmack umschreiben koennte. 70 prozent hingegen entscheiden auf grund objektiver gegebenheiten der architektur. die oft zitierte meinung, die einstellung zu alter und neuer architektur sei nur eine frage des persoenlichen geschmacks, ist daher offenbar irrig. dabei zeigte sich, dass der wichtigste faktor der abwechslungsreichtum der einzelnen elemente und nicht der gesamtkomposition der architektur zu sein scheint.

schliesslich fuehrte mag. dr. p a w e l k a vom institut fuer sozialanalysen mit 480 personen, von denen 360 wiener und 120 touristen waren, eine befragung durch, bei der die befragten zu mehreren beispielen restaurierter und nicht restaurierter alter architektur und einem beispiel qualitativ hochwertiger, moderner architektur stellung beziehen mussten. dabei zeigte sich folgendes ergebnis:

auf die frage nach dem angestrebten wohnort erhielten die befrager schichtenspezifische antworten: waehrend befragte personen mit geringer schulbildung und geringem einkommen eher das neubaugebiet als ziel angaben, entschieden sich befragte personen mit hoeherer schulbildung und besserem einkommen in hohem prozentsatz fuer eines der vorgestellten beispiele alter architektur. interessanterweise fiel dieser schichtenspezifische unterschied bei einer anderen fragestellung vollkommen weg. auf die frage, was im bedarfsfall eher abgerissen werden sollte, antworteten die befragten aller schichten mehrheitlich, dass sie dem abbruch neuer architektur den vorzug geben wuerden.

./.

wie vizebuergermeisterin gertrude froehlich-sandner am ende des kamingespraechs feststellte, duerften aus diesen ergebnissen keine voreiligen schluesse gezogen werden. erstens seien sie nicht in so grossem umfang durchgefuehrt worden, dass man fehlerquellen ausschliessen koenne, und zweitens aendere sich der bewusstseinsstand der bevoelkerung gegenueber den verschiedenen architekturarten in den letzten jahren merkbar. schliesslich muesse man sich davor hueten, mit den ergebnissen solcher studien jenen das wort zu reden, die ihr engagement fuer alte architektur mit prinzipieller ablehnung aller, auch der wertvollsten zeitgenoessischen architektur verbinden. (may)
1353

.-.-.-

sich heraus'', so schieder, ''dass ein grossteil der menschen wieder gitter als parkeinfriedung wuenscht, weil sie das gefuehl der abgeschlossenheit, der geborgenheit und sicherheit vermitteln''.

in vielen bereichen bringe der umweltschutz auch buergeriniti-ativen und aktionen, sagte schieder weiter. gerade hier muesse man fuer jeden einzelnen die moeglichkeit schaffen, einen prozess in gang zu setzen und loesungen zu erreichen, wie es auch in der neuen wiener stadtverfassung in den - europaweit neuen - bestimmungen ueber die mitwirkung der bezirksbevoelkerung vorgesehen sei.

''auf dem gebiet des umweltschutzes zeigt sich aber auch eine falsche trennung zwischen privatem und oeffentlichem bereich'', betonte schieder abschliessend. ''gerade beim umweltschutz kann dem einzelnen buerger gezeigt werden, ob eine gemeinschaft in der lage ist, grosse probleme so zu loesen, dass sie sich auch im kleinen, alltaeglichen bereich fuer den einzelnen als geloest darstellen''.
(hs)
1357

l o k a l :
==========

bezirksmuseum doebling: advent-fotos

4 wien, 2.12. (rk) vorweihnachtliche fotografien aus der zeit des advents von franz vogler zeigt das bezirksmuseum doebling ab freitag, in seinen ausstellungsraeumen in der villa wertheimstein, doeblinger hauptstrasse 96. die ausstellung wird heute, freitag, um 19.30 uhr, von bezirksvorsteher richard s t o c k i n g e r eroeffnet und bleibt bis 20. dezember, dienstag und donnerstag von 17 bis 19 uhr, samstag von 16 bis 18 uhr sowie sonntag von 10 bis 12 uhr geoeffnet.

kommenden freitag, den 9. dezember, um 19.30 uhr, wird franz v o g l e r im rahmen der ausstellung aus eigenen weihnachtserzaehlungen und gedichten lesen. fuer die musikalische umrahmung dieses literarischen abends wird leopold l u s c h n i t z (zither) sorgen. (zi)
0851

weihnachtsbasar am graben

3 wien, 2.12. (rk) fuer den weihnachtsbasar, der unter dem motto ''christkindl am graben'' in der zeit vom 4. bis 12. dezember stattfindet, haben die kindergaertnerinnen der stadt wien und die paedagogischen mitarbeiter des zentralkinderheimes christbaumschmuck, stofftiere sowie bastel- und handarbeiten hergestellt. der verkaufserloes kommt der weihnachtsaktion von ''rettet das kind'' fuer bergbauernkinder zugute. verkauft werden die stofftiere etc. auch beim stand von ''rettet das kind''. eroeffnet wird der weihnachtsbasar am sonntag, dem 4. dezember, um 11 uhr, von vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r . (may)
0848

k o m m u n a l :

strassenprojektierungen im bautenausschuss

6 wien, 2.12. (rk) fuer den in aussicht genommenen ausbau der b 1, wiener strasse, im abschnitt hadikgasse - nikolaibruecke benoetigt die ma 28, strassenverwaltung und strassenbau, geodaetische aufnahmen der bereiche hadikgasse - mantlergasse - auhofstrasse - wientalstrasse sowie testarellogasse - st. veiter bruecke. die mit 700.000 s ermittelten kosten fuer vermessungsarbeiten und planerstellungen wurden vom bautenausschuss genehmigt.

im anschluss an bereits durchgefuehrte untersuchungen der anbindung der a 22, donauufer-autobahn, ueber den zubringer strebersdorf an die b 3, prager strasse, soll als verbindung im uebergeordneten strassennetz die fortsetzung des zubringers strebersdorf zur s 2, donaukanal-schnellstrasse, untersucht werden. fuer die planung dieser trasse, die an prof. dr. herbert w y c i t a l vergeben wurde, sind 290.000 s bereitgestellt.

mit der ausarbeitung eines brueckenprojekts im zuge der a 4, ostautobahn, betraute der bautenausschuss den zivilingenieur dipl.-ing. otto v o g l e r . die bruecke, mit deren bau im fruehjahr 1978 begonnen werden soll, befindet sich im baulos kaiser-ebersdorf und fuehrt ueber die 10. haidequerstrasse. sie soll als dreifeldrige stahlbetonplattenbalkenbruecke ausgefuehrt werden, die brueckenflaeche wird rund 1.800 quadratmeter betragen. fuer die projektierung dieses verkehrsbauwerks hat der bautenausschuss 250.000 s genehmigt. (we)
1004

k u l t u r :
==========

grosses silbernes ehrenzeichen fuer direktor stoss

8 wien, 2.12. (rk) im roten salon des wiener rathauses ueberreichte kuerzlich landeshauptmann-stellvertreterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r dem praesidenten des wiener theaterdirektorenverbands und ehemaligen direktor des theaters in der josefstadt, prof. franz s t o s s , das ihm verliehene grosse silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien. dem festakt wohnten neben zahlreichen vertretern des kulturellen lebens auch die praesidentin des wiener landtags, maria h l a w k a sowie die stadtraete dr. erhard b u s e k und walter l e h n e r bei.
(may)
1006

k u l t u r :
==========

fuenf jahre wiener altstadterhaltungsfonds

9 wien, 2.12. (rk) aus anlass des fuenften geburtstages praesentierte der wiener altstadterhaltungsfonds freitag eine reihe von bemerkenswerten gefoerderten objekten der letzten zeit. wie vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r zu beginn der pressefahrt erklaerte, hat der fonds in diesen fuenf jahren seines bestehens - besser gesagt in vier, denn fuer heuer kann natuerlich noch keine endgueltige summe genannt werden - 515 altstadtobjekte mit 147 millionen s aus den ertraegnissen des kulturschillings gefoerdert. die kulturstadtraetin wies aber auch darauf hin, dass ueber diese materielle unterstuetzung hinaus der fonds durch wissenschaftliche untersuchungen zum problemkreis altstadterhaltung wesentliche denkanstoesse gegeben hat. schliesslich duerfte man nicht uebersehen, wie gross sein beitrag zur bewusstseinsaenderung der bevoelkerung der altstadterhaltung sei.

vorgestellt wurden u. a. die gefoerderten objekte 1, bellariastrasse 12 (foerderung 700.000 s), als beispiel fuer den historismus von otto wagner-bauten, 6, linke wienzeile 38 (foerderung 300.000 s fuer die wiedervergoldung der gliedernden und schmueckenden elemente) und 6, linke wienzeile 40 (majolikahaus, mit den arbeiten wird erst begonnen). weiter der wohnblock 4, kuehnplatz 1 - 4, als beispiel fuer neue bautendenzen nach der jahrhundertwende (foerderung 683.658 s) und die objekte 4, freundgasse 13 (foerderung 928.000 s) sowie 5, margaretenstrasse 75 (foerderung 35.600 s), als beispiele fuer josephinische buergerhaus-architektur. als beispiele gefoerderter objekte aus dem spaethistoriusmus wurden die haeuser 5, strohbachgasse 2 (foerderung 928.154 s), 5, margaretenplatz 5 (foerderung 105.200 s) und 6, hofmuehlgasse 16 (foerderung 188.562 s) gezeigt.

schliesslich besichtigte man auch das in der endphase der sanierung befindliche amerlinghaus, das mit seinem innenhof, den

./.

pawlatschen und stiegenaufgaengen wohl das bedeutendste gebaeude im spittelberg-ensemble darstellt. hier wurde im zuge der neuadaptierung auch der alte brunnen wiederentdeckt und freigelegt. der wiener altstadterhaltungsfonds hat die sanierung des spittelbergs bislang mit 7 millionen schilling gefoerdert.

als eines der sowohl vom bauumfang als auch von den kosten her bedeutendsten sanierungsprojekte der letzten zeit zeigt sich das deutsche haus im 1. bezirk. durchgefuehrt wurde bisher die komplette sanierung der hoefe und der aussenfassade des riesigen gebaeudekomplexes sowie der deutschordenskirche. noch auf dem programm steht die sanierung der sogenannten sala terrena, die mit ihren grotesken barockfresken ein wiener unikat darstellt. bisher hat der wiener altstadterhaltungsfonds fuer diese restaurierung geldmittel von 6,9 millionen s zur verfuegung gestellt.

schliesslich praesentierte der altstadterhaltungsfonds bei der pressefahrt auch eine dokumentation ueber die fuenf jahre seiner taetigkeit. (may) (forts.mgl.)
1015

k o m m u n a l :

ein gutes wohnbaujahr - heuer werden 8.500 wohnungen finanziert

geschaeftssitzung des wohnbaufoerderungsbeirates

11 wien, 2.12. (rk) 1977 wird ein gutes wohnbaujahr. das land wien wird rund 8.600 wohneinheiten finanzieren. dazu kommen noch rund 9.000 wohnungsverbesserungen, so dass insgesamt fuer 17.000 familien gute wohnverhaeltnisse geschaffen werden koennen. das ging aus dem situationsbericht ueber die wohnbaufoerderung hervor, der dem wohnbaufoerderungsbeirat - vorsitz vizebuergermeister hubert p f o c h - donnerstag vorgelegt wurde.

mit der finanzierung von 8.600 wohneinheiten werden die erwartungen uebertroffen. man rechnete zu jahresbeginn, dass auf grund der vorhandenen foerderungsmittel hoechstens 6.500 wohnungen finanzierbar sein werden. wesentlicher impuls fuer die hoehere leistung ist ein 400-millionen-zuschuss aus dem wiener budget, so dass insgesamt 2,7 milliarden schilling eingesetzt werden koennen.

der wohnbaufoerderungsbeirat beschloss, die foerderung von einfamilienhaeusern ab 1. jaenner 1978 durch einen pauschalbetrag von 250.000 schilling, der sich fuer jedes kind um 20.000 schilling erhoeht. damit gleicht sich wien in der eigenheim-foerderung der praxis in den anderen bundeslaendern an und bietet eine der guenstigsten finanzierungen. (smo)
1103

k o m m u n a l :

staedtische baeder: samstag erstmals familientag

13 wien, 2.12. (rk) samstag, den 3. dezember, laeuft in drei staedtischen hallenbaedern die aktion ''familientag'' an. sie wurde vom baeder- unterausschuss der geschaeftsgruppe ''staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz'' beschlossen, um eltern mit kindern gelegenheit zu gemeinsamen baederbesuchen bei ermaessigtem eintritt zu geben.

die aktion wird jeweils an samstagen in folgenden drei staedtischen hallenbaedern durchgefuehrt und zwar: im hallenbad floridsdorf von 7 bis 18 uhr, im theresienbad von 7 bis 18 uhr und im amalienbad von 8 bis 18 uhr.

die eintrittspreise sind gegenueber den normal geltenden tarifen um 50 prozent ermaessigt. sie betragen fuer eine kabine 14 schilling, fuer ein kaestchen 7.50 schilling bei erwachsenen. jugendliche bezahlen am familientag 4 schilling, kinder 2.50 schilling. die badezeit ist, wie im normaltarif, zwei stunden, pro weitere stunde sind 5 schilling nachzuzahlen.

an der aktion ''familientag'' kann jeder teilnehmen, egal ob einzelpersonen oder ganze familien, auch kinder und jugendliche allein. die dauer der aktion wurde vorerst auf ein halbes jahr befristet. (wfz)
1111

k o m m u n a l :

stadtwerke-wirtschaftsplan 1978:
3,9 milliarden schilling investitionen fuer energieversorgung und oeffentlichen verkehr

14 wien, 2.12. (rk) die wiener stadtwerke muessen auch im kommenden jahr mit einem betriebswirtschaftlichen verlust rechnen. ertraegen in der hoehe von 10.552 millionen schilling stehen aufwendungen von 11.957 millionen schilling gegenueber. daraus ergibt sich ein verlust von 1.405 millionen schilling (wirtschaftsplan 1977: 857 millionen schilling). dies geht aus dem wirtschaftsplan der wiener stadtwerke 1978 hervor, den stadtrat franz n e k u l a am freitag im rahmen einer pressekonferenz praesentierte. diese situation ist auf die wiener verkehrsbetriebe zurueckzufuehren, deren praeliminierter verlust von 1.581 millionen schilling die positiven ergebnisse der anderen teilunternehmungen - die e-werke rechnen mit 123 millionen, die gaswerke mit 52 millionen und die bestattung mit rund einer million schilling gewinn - ueberwiegt. trotz erfolgreicher rationalisierungsbemuehungen sind verkehrsunternehmungen personalintensiv, nur rund drei viertel des personalaufwands der wiener verkehrsbetriebe koennen durch die einnahmen gedeckt werden. die fremdkapitalzinsen betragen ueber eine halbe milliarde schilling. dazu kommen erhebliche - 1978: 510 millionen schilling - mindereinnahmen durch sozialtarife. nur rund drei prozent der fahrgaeste bezahlen den den hoechsttarif von zehn schilling, alle anderen fahren mit netzkarten, vorverkaufsfahrscheinen und sozialtarifen wesentlich billiger. der durchschnittspreis pro fahrgast liegt im kommenden jahr bei 3,62 schilling.

von dem im finanzplan der wiener stadtwerke fuer das jahr 1978 ausgewiesenen geldbedarf von 15.597 millionen schilling sind 12.915 millionen gedeckt, so dass ein fehlbetrag von 2.682 millionen (1977: 2.889 millionen) verbleibt. die situation ist damit guenstiger als im vorjahr: von den vorgesehenen investitionen der wiener stadtwerke in der hoehe von 3.903 millionen schilling (1977: 3.624 millionen) muessen 382 millionen (1977: 589 millionen) beziehungsweise 9,8 prozent (1977: 16 prozent) mangels bedeckung vorlaeufig gesperrt werden. der verbleibende fehlbetrag soll durch aufnahme von fremd-

./.

kapital - wiener stadtanleihe (2.200 millionen) und kredite (100 millionen) - gedeckt werden.

trotz der schwierigen kommerziellen situation der wiener stadtwerke besteht fuer sie naemlich nach wie vor der unbedingte zwang zu grosszuegigen investitionen, um die sicherheit der energieversorgung - im kommenden jahr wird mit einer weiteren steigerung des stromverbrauchs um 5,7 prozent, des gasverbrauchs um 7,5 prozent gerechnet - zu wahren und die befoerderungsleistungen im oeffentlichen verkehr rasch und sicher bewaeltigen und das wagenerneuerungsprogramm fortsetzen zu koennen. den schwerpunkt der investitionstaetigkeit wird auch im kommenden jahr der energiesektor bilden: allein auf die e - w e r k e entfallen investitionen in der hoehe von 2.593 millionen schilling. einen der groessten finanziellen posten (1.078 millionen) bildet der bau des neuen kombinierten gas- und dampfturbinen-blockkraftwerks in simmering mit einer leistung von 370 megawatt, das im herbst 1978 den betrieb aufnehmen wird.

grosse mittel erfordert auch der weitere ausbau der leitungsnetze (881 millionen schilling) sowie der umspann- und unterwerke (345 millionen schilling). die errichtung der wichtigen 380 kv-kabelverbindung zwischen dem kraftwerk simmering und dem umspannwerk kendlerstrasse wird 1979 abgeschlossen sein.

das hauptgewicht der investitionen der g a s w e r k e liegt nach wie vor auf der erneuerung und erweiterung des rohrnetzes, fuer die fast 200 millionen schilling vorgesehen sind. die erdgasumstellung wird im herbst 1978 beendet sein. rund 690.000 haushalte, gewerbe- und industriebetriebe mit ueber 1,4 millionen geraeten wurden bereits umgestellt. die v e r k e h r s b e t r i e b e planen investitionen in der hoehe von 1.006 millionen schilling. fuer das wagenerneuerungsprogramm, den ersatz ueberalterter strassenbahnwagen durch moderne garnituren mit hoeherer sicherheit, groesserem platzangebot und mehr komfort, sind 263 millionen schilling vorgesehen. um 130 millionen schilling werden neue autobusse angeschafft, 50 millionen erfordert der weitere umbau von triebwagen fuer den schaffnerlosen betrieb, auf den bau der strassenbahnlinie 64 nach alt-erlaa entfallen im kommenden jahr kosten in der hoehe von 120 millionen schilling.

die investitionen der b e s t a t t u n g (zirka 15 millionen schilling) betreffen unter anderem die weitere ausgestaltung der aufbahrungshallen in den friedhoefen. (ger) (forts.mgl.)

l o k a l :
==========

verleihung silberner ehrenzeichen des landes wien

16 wien, 2.12. (rk) vizebuergermeister hubert p f o c h ueberreichte freitag an drei persoenlichkeiten die ihnen von der wiener landesregierung verliehenen silbernen ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien. pfoch wies darauf hin, dass auszeichnungen auf das kriegswesen zurueckgehen und dort oft als anerkennung besonderer tapferkeit verliehen wurden. es sei aber auch eine besondere form der tapferkeit, wenn einer jahrzehntelang weit mehr leiste, als seine pflicht zu erfuellen. dies treffe in diesem fall auf oberamtsrat i. r. karl a j d o v i c zu, der sich besonders um das kinder- und jugendbuchwesen verdient gemacht hat, techn. rat mag. arch. ing. heribert k r e i s , direktor der flughafen wien-betriebsges.mbh, in dessen amtszeit zahlreiche technische neuerungen im bereich des flughafens fallen, und schliesslich alfred s p a n n e r , seit 1972 direktor des wiener roten kreuzes, der die schlagkraft dieser organisation betraechtlich erhoehte. (and)
1205

k o m m u n a l :
==========

der beitrag der sparkassen zum umweltschutz

17 wien, 2.12. (rk) in einer zweitaegigen internationalen konferenz in wien zum thema ''sparkassen und ihre umwelt'' versucht die zentralsparkasse der gemeinde wien, hinweise fuer ihre kuenftige arbeit auf dem gebiet der besserung der umweltbedingungen fuer die staedtische bevoelkerung zu finden. die konferenz, die gemeinsam mit den stadtsparkassen frankfurt am main und koeln veranstaltet wurde, ist die folge einer engen zusammenarbeit dieser drei sparkassen auf dem gebiet der umweltverbesserung.

wie z-generaldirektor dr. karl v a k in einem pressegespraech erklaerte, sei es nicht aufgabe der sparkassen, den gesamten komplex des umweltschutzes zu uebernehmen. da sich jedoch die sparkassen die aufgabe gestellt haben, die qualitaet des lebens in den staedten zu verbessern, liegt es auf der hand, dass fragen der umwelt zum aufgabenbereich der staedtischen sparkassen zaehlen. schon jetzt ist es so, betonte dr. vak, dass etwa 50 prozent der kreditmittel der an der konferenz teilnehmenden sparkassen fuer die verbesserung der infrastruktur also zur besserung der umweltbedingungen verwendet werden. da die staedtischen sparkassen lokal und regional bezogen arbeiten, ist ihr interesse an umweltverbesserungen sehr gross, doch auch ihre moeglichkeiten sind gross. sinn und zweck der konferenz in wien ist es gewesen, im gespraech mit experten des umweltschutzbereiches und mit kommunalpolitikern hinweise fuer den weiteren ausbau dieses finanzierungssektors der sparkassen zu finden. (ab)
1217

k o m m u n a l :

fiakerdiskussion in der stadtplanung

18 wien, 2.12. (rk) das verkehrskonzept fuer die innere stadt wird auch fuer die fiaker einige veraenderungen mit sich bringen. in einer resolution an planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r legten die fiaker ihre wuensche fuer die kuenftige routenfuehrung und fuer stellplaetze dar. vor allem der standort am stephansplatz scheint den vertretern des fiakergewerbes fuer den fremdenverkehr unbedingt erforderlich, da ''stellplaetze ohne stephansplatz, wie die fiaker ohne ross seien''.

von der magistratsabteilung 46 (verkehrstechnische angelegenheiten) waren als diskussionsgrundlage folgende vorschlaege erstellt worden:

- die vergroesserung des standplatzes auf dem heldenplatz.
- ein neuer standplatz entweder in der nebenfahrbahn des kaerntner ringes vor dem steyr-daimler-puch-haus oder auf der nebenfahrbahn des opernringes und
- ein weiterer standplatz auf der nebenfahrbahn des dr. karl lueger-ringes.
- routenempfehlungen, die saemtliche sehenswuerdigkeiten der inneren stadt beruecksichtigen.

die fiaker sollen ausserdem bestimmte bereiche der fussgaengerzonen befahren duerfen. der standort am stephansplatz wurde deshalb nicht beruecksichtigt, weil die fiaker vom stephansplatz weg die innere stadt nicht anfahren koennen, sondern nach rechts ueber die rotenturmstrasse abbiegen muessen und ueber den fleischmarkt eine unattraktive strecke befahren. die endgueltige entscheidung ueber die standortfragen stephansplatz und oper wird jedoch in der naechsten verkehrsverhandlung gemeinsam mit der bezirksvertretung und der polizei fallen. in den uebrigen punkten, vor allem zur routenempfehlung der magistratsabteilung 46, konnte volle zustimmung erzielt werden. (ba)
1327

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Samstag, 3. Dezember 1977 Blatt 3034

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: (rosa)
Gratz: Wien ist idealer Boden für Investitionen
Landstraßer Gürtel: Für Lärmschutz bei Autobahnabfahrt

Lokal: (orange)
Schönbrunner Schloßpark: Kampf dem Vandalismus
Bezirksmuseum Hietzing: Kinder der "Waldschule" stellen aus

Kultur: (gelb)
Historisches Museum bleibt am 6. und 7. Dezember geschlossen
Subvention für das Pupodrom

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

gratz: wien ist idealer boden fuer investitionen

1 wien, 3.12. (rk) buergermeister leopold g r a t z begruesste in seiner rundfunksendung am samstag das investitionsprogramm der bundesregierung, weil es eine konsequente fortsetzung der vollbeschaeftigungspolitik ist. da in den kommenden jahren zahlenmaessig besonders starke jahrgaenge ins erwerbsleben eintreten, komme der schaffung neuer arbeitsplaetze besondere bedeutung zu. wien biete dafuer besonders guenstige voraussetzungen, weil hier die noetigen einrichtungen der infrastruktur - verkehrsverbindungen, gas-, wasser- und stromleitungen usw. - vorhanden oder relativ leicht auszubauen seien. vor allem aber gebe es in wien ein grosses reservoir hervorragend ausgebildeter arbeitskraefte und auch die vielfaeltigsten moeglichkeiten zur weiteren ausbildung und spezialisierung.

investitionsmittel, die in wien eingesetzt werden, bringen deshalb im bemuehen um die schaffung neuer arbeitsplaetze einen besonders hohen effekt, unterstrich gratz. mit relativ geringen mitteln kann in wien besonders viel fuer die oesterreichische gesamtwirtschaft erreicht werden.

gratz befasste sich auch mit der spitalsfinanzierung und hob hervor, dass sich die bevoelkerung nicht so sehr fuer die modalitaeten interessiert, nach denen die vorhandenen mittel verteilt werden, sondern dafuer, dass die patienten in funktionierenden spitaelern die noetige behandlung und betreuung finden. wien hat mit der fertigstellung der neuen krankenanstalt rudolfstiftung - mit fast einer milliarde schilling kosten der groesste wiener spitalsbau seit mehr als 60 jahren, seit der eroeffnung des lainzer krankenhauses - einen grossen beitrag dazu geleistet.

allerdings muesse auch darauf hingewiesen werden, dass im allgemeinen krankenhaus mehr als ein drittel und in den anderen wiener spitaelern mehr als ein achtel der patienten aus anderen bundeslaendern kommen. wien bringt fuer diese patienten aus anderen bundeslaendern rund 400 millionen schilling jaehrlich auf. (sti)
++++

k o m m u n a l :
==========

Landstrasser guertel: fuer laermschutz bei autobahnabfahrt

2 wien, 3.12. (rk) laermschutzmassnahmen (unter anderen durch errichtung von schutzwaenden) sollen so rasch wie moeglich zu der provisorischen autobahnauf- und abfahrt am landstrasser guertel getroffen werden. dies ist ein dringendes anliegen der vom verkehrslaerm betroffenen bewohner, dem die bezirksvertretung landstrasse in einem antrag der sozialistischen fraktion, der einstimmig beschlossen wurde, ausdruck verlieh.

in dem antrag an die stadtverwaltung heisst es, dass die bewohner der anlagen am provisorischen anschluss der a 20 an den landstrasser guertel einer erhoehten laerm- und abgasbelaestigung ausgesetzt sind. vertreter der anrainer haben in eingaben und beschwerden klage gefuehrt und eheste abhilfe verlangt. die erhaltung und verbesserung der umweltqualitaet - so heisst es in dem antrag - ist heute oberstes gebot. an der abfahrt sollten daher ehest laermschutzmassnahmen vorgenommen werden, die geeignet sind, fuer die anrainer den urspruenglichen zustand wieder herzustellen. (am)
++++

l o k a l :
==========

schoenbrunner schlosspark:
parkwaechter jagen kuenftig vandalen

3 wien, 3.12. (rk) obwohl im schoenbrunner schlosspark ein generelles fahrverbot besteht, sieht man immer mehr autos durch den park rollen. trotz sperre des parks bei einbrechender dunkelheit, wueten immer mehr vandalen in der anlage, und blumendiebe pluendern ganze beete.

jetzt soll dem vandalismus und der ruecksichtslosigkeit einiger unbelehrbarer autofahrer der kampf angesagt werden.

bei einem ''dreiergipfel'', an dem die bezirksvorsteher ing. kurt n e i g e r (meidling) und eugen g u t m a n n s b a u e r (hietzing) und hofrat dipl. ing. karl b a y e r als vertreter der schlosshauptmannschaft teilnahm, wurde als sofortmassnahme beschlossen: um das autofahren innerhalb der parkanlage gaenzlich auszuschalten, werden auch bedienstete nicht mehr mit ihren personenautos in den park einfahren koennen. ausserdem kommt der ''gute alte parkwaechter'' wieder. ausgeruestet mit einem funkgeraet, werden maenner der naturwacht dem schoensten park wiens ein besonderes augenmerk zuwenden.

weitere beschluesse des ''dreiergipfels'':

o in einem teil des ehemaligen reservegartens suedlich der gloriette soll ein fitness-parcours entstehen.
o fuer die besucher des bundessportbades im schlosspark, sollen eigene parkplaetze geschaffen werden.
o die offenen papierkoerbe sollen durch geschlossene ersetzt werden. (ka)

++++

bezirksmuseum hietzing: kinder der ''waldschule'' stellen aus

4 wien, 3.12. (rk) ''originelle verpackungen fuer weihnachtsgeschenke'', hergestellt von kindern der sogenannten waldschule, 13, dr. schober-strasse, zeigt das bezirksmuseum hietzing, am platz 2, in einer vorweihnachtlichen sonderausstellung. die ausstellung ist bis 31. dezember, samstag von 14.30 bis 17 uhr und sonntag von 10 bis 12 uhr, geoeffnet. (zi)

++++

k u l t u r :
==========

historisches museum bleibt am 6. und 7. dezember geschlossen

5 wien, 3.12. (rk) wegen der vorbereitungsarbeiten fuer die ausstellung ''vindobona - die roemer im wiener raum'' bleibt das historische museum der stadt wien am dienstag, dem 6. und mittwoch, dem 7. dezember, geschlossen. (may)
++++

subvention fuer das pupodrom

6 wien, 3.12. (rk) eine subvention von 125.000 schilling genehmigte der gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung in seiner letzten sitzung fuer erwin piplits pupodrom. mit dieser subvention sollen die adaptierung des neuen lokals am wallensteinplatz und die erste neuinszenierung dort unterstuetzt werden. (may)
++++

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

198

Montag, 5. Dezember 1977 Blatt 3039

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: (rosa)	Größte Fußgängerzone Wiens im Werden
	"Mayflower" für junge Gemeindebedienstete
	Lasergerät für Wilhelminenspital
	Nächste Woche Rathaus-Budgetdebatte
	Finanz- und Investitionsplan bis 1982
	Erhöhung der Unratsgebühr
Lokal: (orange)	Freitag keine Wohnungsberatung
	Neue Donauturm-Formel: 99, 66, 55, 44
	Tausend Polizeischüler in einem Jahr
Kultur: (gelb)	Gedenkausstellung für Professor Marik
	Sondersubvention für Stadtbibliothek
	Holzschnitte im Bezirksmuseum Leopoldstadt
Wirtschaft: (blau)	Vor Gründung einer Kapitalbeteiligungs-AG
Sport: (grün)	Empfang für die Fußballnationalmannschaft

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

k o m m u n a l :

wiens groesste fussgaengerzone in der zielgeraden

1 wien, 5.12. (rk) gute fortschritte machen nach erfolgter schliessung der u-bahn-baugrube auf dem stephansplatz die arbeiten zur realisierung der zentralen fussgaengerzone wiens. sie wird 11.000 quadratmeter gross und zusammen mit den anschliessenden ''fusslaeufigen'' bereichen graben, kaerntner strassen und rotenturmstrasse, die groesste fussgaengerzone der bundeshauptstadt sein.

in dem von der stadtplanung ueberarbeiteten gestaltungsmodell wurde besonderer wert auf die gliederung des stephansplatzes gelegt, um eine optische verkleinerung seiner flaechenausdehnung zu erreichen. durch randsteinfriese soll der eindruck von gehsteigen vermittelt werden, die pflastermusterung wird zu den gebaeuden hin im senkrechten winkel stehen.

zur pflasterung des stephansplatzes werden granitplatten verschiedener formate verwendet: 24 mal 24 cm, 24 mal 36 cm, 24 mal 48 cm und 36 mal 36 cm. die groessten granitplatten im ausmass von 50 mal 50 cm werden im uebergangsbereich graben - stephansplatz verlegt. auch der eigenstaendige raumcharakter des stock im eisenplatzes soll durch eine entsprechende gestaltung des bodenbelags betont werden.

da der zentrale platz wiens am besten fuer sich selbst spricht, ist eine aeusserst sparsame moeblierung vorgesehen. steinbaenke entlang der baulinie haashaus - rotenturmstrasse sollen die fussgaenger zum verweilen einladen, kioske und schanigaerten werden auf dem stephansplatz nicht aufgestellt. die beleuchtung erfolgt durch bogenkandelaber. sie werden im uebergangsbereich graben - stephansplatz zehn meter hoch sein, gegenueber der domfassade werden zwoelf meter hohe bogenkandelaber errichtet.

weit vorangeschritten sind auch die arbeiten im bereich der neuen fussgaengerzone rund um das kuenstlerhaus. sie umfasst die beiden strassenraeume akademiestrasse und dumbastrasse. die errichtung dieser 5.500 quadratmeter grossen fussgaengerzone wurde im zusammenhang mit der neugestaltung des karlsplatzes moeglich.

das projekt - den entwurf lieferte architekt dipl.-ing. johann

./.

s t a b e r - sieht eine arenaartige oeffnung in der akademie-strasse vor, die zur zeit eben abgesenkt wird. die arena soll die unterirdische u-bahn-station karlsplatz mit dem untergeschoss des kuenstlerhauses verbinden und somit zur aktivierung dieses gebaeudes beitragen. eine weitere fussgaengerverbindung durch den u-bahn-bereich wird auch in richtung kaerntner strasse ermoeglicht.

die arena wird vier terrassen aufweisen und gegen die strassen-bahn hin, die bekanntlich noch laengere zeit durch die akademie-strasse fahren wird, entsprechend abgesichert sein. fuer die handels-akademie wird die arena zum erweiterten pausenbereich der schueler, fuer das kuenstlerhaus-kino ergibt sich eine aeussere foyerzone.

die flaeche zwischen kuenstlerhaus und musikverein, die bereits hergestellt ist, soll kuenftig fuer freiluftausstellungen zur ver-fuegung stehen, sie ist aber auch als foyerbereich fuer das theater und den musikverein gedacht. als bodenbelag wurden betonplatten mit veredelter oberflaechenstruktur verwendet, in den randbereichen der fussgaengerzone werden sitzbaenke aufgestellt. als beleuchtung sind kugelkandelaber vorgesehen, wie sie auch im resselpark aufge-stellt werden. der baumbestand beim kuenstlerhaus bleibt nicht nur erhalten, sondern wird gegen die den karlsplatz querende bundes-strasse hin noch ergaenzt, als zusaetzlicher laermschutz gegen die fahrbahn soll eine dichte hecke gepflanzt werden. (we)
0914

k o m m u n a l :

''mayflower'' fuer junge gemeindebedienstete

7 wien, 5.12. (rk) im rahmen der jugendbetreuung der stadt wien wurden samstag 500 junge gemeindebedienstete ins theater an der wien zu dem musical ''mayflower'' eingeladen.

personalstadtrat kurt h e l l e r begruesste die jugendlichen, die aus den verschiedensten abteilungen der stadtverwaltung kommen.

die jaehrliche einladung zu einem theaterbesuch zaehlt schon zur tradition, und die jungen gemeindebediensteten, krankenpflegeschuelerinnen, kindergaertnerinnen, erzieher, kanzleibedienstete sowie junge burschen und maedchen von den stadtwerken, begruessen diese veranstaltungen, nicht nur wegen des theaterbesuchs, sondern auch wegen der moeglichkeit des gegenseitigen kennenlernens. (ka)
0941

l o k a l :
==========

neue donauturm-formel 99, 66, 55, 44

3 wien, 5.12. (rk) rund 300.000 menschen besuchen jedes jahr den wiener donauturm, von dem aus man eine herrliche sicht auf die stadt und den strom geniesst. nun wartet der donauturm mit einer neuen attraktion auf. das angebot im 165 meter hoch gelegenen restaurant wurde umgestaltet, wodurch sich auch preisreduktionen bis zu zehn prozent ergeben haben. das menue fuer erwachsene - einschliesslich lift - kostet derzeit nur 99 statt 110 schilling.

seit anfang november ist der unterschied zwischen cafe und internationalem restaurant gefallen, in den beiden drehbaren lokalitaeten gibt es das gleiche angebot bei gleichen preisen.

und das sind die neuen angebote im donauturm-restaurant:

o menue fuer erwachsene zu 99 schilling. der gast kann waehlen zwischen drei suppen, vier hauptspeisen und vier mehlspeisen.
o kindermenue zu 66 schilling.
o damen- und herrenjause zu 55 schilling. der gast waehlt zwischen vier mehlspeisen und 11 getraenken (einschliesslich bier) beziehungsweise zwischen frankfurtern und debrezinern und 11 getraenken.
o kinderjause zu 44 schilling. wahl zwischen 6 speisen und 9 getraenken.

zudem offeriert der donauturm noch eine pensionistenjause zu 44 schilling. in den preisen ist die 45 sekunden dauernde liftfahrt in 165 meter hoehe inbegriffen.

ab abend gibt es im donauturm-restaurant nur eine kleine karte, dafuer bietet sich die neue ''isola'' direkt am fuss des turmes mit einer erlesenen palette an speisen und getraenken an. (wabvg)
0918

freitag keine wohnungsberatung

2 wien, 5.12. (rk) die informationsstelle fuer genossenschafts- und eigentumswohnungen im wohnungsberatungszentrum der stadt wien, 1, doblhoffgasse 6, bleibt kommenden freitag, 9. dezember, geschlossen. ab montag, 12. dezember, steht diese stelle wieder zu den gewohnten dienststunden, montag bis freitag von 8 bis 13 uhr, zur auskunfterteilung und wohnungszuweisung zur verfuegung. (smo)
0916

k u l t u r :
==========

bezirksmuseum mariahilf:
gedenkausstellung fuer prof. marik

4 wien, 5.12. (rk) anlaesslich der einjaehrigen wiederkehr des todestages des langjaehrigen direktors des raimundtheaters, prof. rudolf m a r i k , zeigt das bezirksmuseum mariahilf, 6, gumpendorfer strasse 4, eine gedenkausstellung. die ausstellung wird montag, den 5. dezember, um 18.30 uhr, von vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r in anwesenheit der witwe, frau margarethe marik, eroeffnet. gezeigt werden zahlreiche erinnerungsstuecke - fotos, briefe und persoenliche erinnerungsgegenstaende - von prof. marik.

rudolf marik, 20 jahre hindurch direktor des wiener raimundtheaters, wurde am 7. dezember 1900 in prag geboren. mit 18 jahren stand er zum ersten mal auf den brettern, die die welt bedeuten, und zwar vorerst als chorsaenger und schauspieler. spaeter war er als theatersekretaer und direktor an diversen tourneebuehnen und stadttheatern taetig. zu seinem kuenstlerischen wirkungsbereich zaehlten unter anderen dresden, karlsbad, marienbad, reichenberg, budweis und pilsen. 1943 uebersiedelte er an das neue schauspielhaus nach wien, dessen alleiniger direktor er ab 1949 war. die direktion des raimundtheaters uebernahm er gleichzeitig mit dem wiener stadttheater 1948. als regisseur hat er vor allem zahlreiche erfolgreiche operetteninszenierungen einstudiert.

die ausstellung ist bis februar 1978 jeweils sonntags von 9.30 bis 12 uhr geoeffnet. (zi)
0920

k u l t u r :
==========

holzschnitte im bezirksmuseum leopoldstadt

6 wien, 5.12. (rk) grossformatige holzschnitte, zum teil in farbe, von erich s t e i n i n g e r zeigt das bezirksmuseum leopoldstadt, 2, karmelitergasse 9, in seiner neuesten ausstellung, die am wochenende von bezirksvorsteher rudolf b e d n a r eroeffnet wurde.

der kuenstler ist geborener niederoesterreicher und hat bereits in zahlreichen einzel- und kollektivausstellungen seine arbeiten der oeffentlichkeit praesentiert.

die ausstellung ist bis 8. jaenner 1978 mittwoch von 17.15 bis 19 uhr, samstag von 14.30 bis 17 uhr und sonntag von 9 bis 12 uhr geoeffnet. (zi)
0939

sondersubvention fuer ankaeufe der stadtbibliothek

5 wien, 5.12. (rk) eine sondersubvention in der hoehe von 137.000 schilling genehmigte der gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung in seiner letzten sitzung fuer die wiener stadt- und landesbibliothek. die zusaetzlichen geldmittel wurden noetig, da die bibliothek immer wieder bei auktionen oder auch aus privatbesitz fuer wien aeusserst wertvolle bibliotheksbestaende erwerben kann. so konnte in der letzten zeit etwa ein konvolut von doderer-briefen aus privatbesitz erworben werden. (may)
0921

k o m m u n a l :

wilhelminenspital:
lasergeraet fuer plastisch-chirurgische abteilung

10 wien, 5.12. (rk) insgesamt 7,3 millionen schilling fuer die anschaffung und installierung von diagnostik- und therapiegeraeten fuer verschiedene medizinische abteilungen des wilhelminenspitals genehmigte kuerzlich der gemeinderatsausschuss fuer gesundheit und soziales.

so wird unter anderem fuer die plastisch-chirurgische abteilung ein lasergeraet angeschafft werden. die verwendung des lasergeraetes bewirkt bei grossflaechigen operationen von hauttumoren, angeborenen missbildungen und verbrennungsnarben eine automatische blutstillung, wodurch wesentlich geringere blutungen und somit der verbrauch an blutkonserven erheblich reduziert werden kann, was wieder die operationszeit beschleunigt und die rekonvaleszenz des patienten verkuerzt. weiter erleichtert das lasergeraet durch die blutsparende und exakte schnittfuehrung die operation. die besonders gewebeschonende laserschnittfuehrung ist somit gerade fuer die plastische- und wiederherstellungschirurgie von besonderer bedeutung. darueber hinaus werden unter anderen auch das zentralroentgeninstitut ein spezielles roentgenuntersuchungsgeraet fuer die magen- und darmdiagnostik und das zentrallabor ein automatisches blutgruppenbestimmungsgeraet erhalten. (zi)
0954

k o m m u n a l :

naechste woche beginn der rathaus-budgetdebatte

11 wien, 5.12. (rk) kommende woche montag, den 12. dezember, beginnt im wiener rathaus die budgetdebatte. insgesamt sind fuenf tage bis einschliesslich freitag, den 16. dezember, fuer die beratungen vorgesehen. die sitzungen beginnen jeweils um 9 uhr und werden erfahrungsgemaess bis in die abendstunden dauern.

am ersten tag wird nach einem referat von finanzstadtrat hans m a y r ueber den voranschlagsentwurf fuer das jahr 1978 die generaldebatte ueber das budget, den gebuehrenspiegel und den finanz- und investitionsplan abgehalten. anschliessend wird die geschaeftsgruppe kultur, jugend und bildung (vizebuergermeisterin gertrude froehlich-sandner) behandelt.

auf der tagesordnung des dienstags stehen die beratungen ueber die geschaeftsgruppen stadtplanung (stadtrat univ.-prof. dr. rudolf wurzer), gesundheit und soziales (stadtrat univ.-prof. dr. alois stacher) und staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz (stadtrat heinz nittel).

am mittwoch werden die geschaeftsgruppen bauten (stadtrat hans boeck), wohnen (vizebuergermeister hubert pfoch) und inneres und buergerservice (stadtrat peter schieder) behandelt.

donnerstag, den 15. dezember, wird zunaechst eine sitzung des wiener landtages stattfinden. anschliessend nimmt der gemeinderat seine beratungen wieder auf, und zwar ueber die geschaeftsgruppe verkehr und energie mit dem u-bahn-bau (stadtrat franz nekula) und die geschaeftsgruppe personal und sport (stadtrat kurt heller).

hierauf wird die abstimmung ueber das budget erfolgen und die restliche tagesordnung erledigt.

am fuenften und letzten tag der budgetdebatte, freitag, den 16. dezember, wird stadtwerke-stadtrat franz nekula ueber den wirtschaftsplan der stadtwerke 1978 referieren. (pr)
1041

s p o r t :
==========

empfang fuer die oesterreichische fussballnationalmannschaft

13 wien, 5.12. (rk) anlaesslich der wm-qualifikation hatte buergermeister leopold g r a t z im namen der stadt wien, gestern sonntag, die oesterreichische fussballnationalmannschaft zu einem empfang in den festsaal des wiener rathauses geladen, an dem zahlreiche persoenlichkeiten, darunter bundeskanzler dr. bruno k r e i s k y , der praesident des nationalrats anton b e n y a und der praesident der bundeswirtschaftskammer rudolf s a l l i n g e r, ferner ehemalige prominente fussballer, verdienstvolle sportler, aber auch jene hundert fussballfans, die wegen nebels die reise zum entscheidenden spiel nach izmir nicht antreten konnten, teilnahmen.

in herzlich gehaltenen begruessungsworten sprach buergermeister leopold gratz von dank und ermunterung: ''dank an die nationalmannschaft fuer die ausgezeichnete leistung, ermunterung an namhafte stellen, die bei der aufbauarbeit fuer argentinien, auch in finanzieller hinsicht unterstuetzung gewaehren sollten''. weiter betonte gratz: ''die stadt wien wird selbstverstaendlich ebenfalls ihr scherflein beitragen, wobei das wort scherflein nicht ganz treffend ist, weil es sich doch um einen ansprechenden betrag handeln wird''.

oefb-praesident karl s e k a n i n a dankte dann fuer diesen empfang und ehrte anschliessend teamspieler sepp s t e r i n g , der sein 25. laenderspiel in der tuerkei bestritt, im namen des oesterreichischen fussballverbands. (hof)
1146

w i r t s c h a f t :

vor gruendung einer kapitalbeteiligungs-ag

15 wien, 5.12. (rk) die stadt wien und die kammer der gewerblichen wirtschaft fuer wien werden in naechster zeit unter beteiligung von geldinstituten eine ''kapitalbeteiligungs-ag'' gruenden. darueber berichtete finanzstadtrat hans m a y r am montag in der sitzung des finanzausschusses. das erklaerte geschaeftspolitische ziel der gesellschaft ist es, mittelstaendischen unternehmungen eigenmittel durch zufuehrung von beteiligungskapital zur verfuegung zu stellen. damit soll vor allem jenen unternehmen geholfen werden, die eine erweiterung ihrer eigenkapitalbasis aus betriebswirtschaftlichen gruenden benoetigen. bei der auswahl der zu foerdernden unternehmen sollen auch volkswirtschaftliche gesichtspunkte, insbesondere struktur- und regionalpolitische ziele verfolgt werden. die kabag wird nach der absicht ihrer aktionaere grundsaetzlich minderheitenbeteiligungen uebernehmen und dem eigentuemer des unternehmens nach ablauf der vorgesehenen zeit die uebernahme der beteiligung ermoeglichen. die form der beteiligung der kabag an einem unternehmen soll sich an den wirtschaftlich und rechtlich guenstigsten moeglichkeiten orientieren. dabei wird u.a. auch der bestehenden rechtsform des unternehmens und dessen veraenderungsmoeglichkeiten rechnung zu tragen sein. die kabag darf keine beteiligung eingehen, bei der sie eine unbeschraenkte persoenliche haftung trifft oder bei der sie verpflichtet wird, als persoenlich haftende gesellschafterin aufzutreten.

die kabag soll mit einem aktienkapital von 50 millionen schilling ausgestattet sein, das von vier syndikatsgruppen uebernommen wird, und zwar

- o eine syndikatsgruppe unter fuehrung der zentralsparkasse der gemeinde wien (25 millionen schilling),
- o eine syndikatsgruppe unter fuehrung der ersten oesterreichischen spar-casse (20 millionen schilling),
- o die stadt wien mit 2,5 millionen schilling und
- o die kammer der gewerblichen wirtschaft fuer wien ebenfalls mit 2,5 millionen schilling. (pr)

1206

l o k a l :
==========

tausend polizeischueler in einem jahr
gratz: demokratie nicht mit schwaeche verwechseln

16 wien, 5.12. (rk) landeshauptmann leopold g r a t z und innenminister erwin l a n c begruessten montag vormittag im wiener polizeipraesidium den 1.000. polizeischueler, der heuer in den dienst der wiener polizei getreten ist.

gratz verwies auf die natuerliche sehnsucht der menschen nach sicherheit und geborgenheit, deren erfuellung gerade fuer den demokratischen staat eine besondere verpflichtung ist. es waere gefaehrlich, wenn man demokratie mit schwaeche verwechseln wollte. der buergermeister erinnerte an den sicherheitsplan fuer wien, den er vor drei jahren der oeffentlichkeit vorgelegt hat. dieser plan konnte bereits erfuellt werden: er dankte der bundesregierung fuer die vermehrung der dienstposten bei der wiener polizei und wandte sich gegen die oevp, die zwar mehr sicherheit und mehr polizisten verlangt, aber im parlament gegen die aufnahme von mehr polizeibeamten gestimmt hat. innenminister lanc verwies darauf, dass noch niemals in der geschichte der wiener polizei so viele junge maenner aufgenommen werden konnten, wie in diesem jahr. die personalaufstockung hat es ermoeglicht, in wien das neue system der kontaktbeamten aufzubauen, die sich in direktem, persoenlichem kontakt der sorgen der bevoelkerung annehmen. (ka)
1227

k o m m u n a l :
==========

linie u 3:
finanzierungsgespraeche lassen positives ergebnis erwarten

17 wien, 5.12. (rk) zwischen dem bund und der stadt wien werden derzeit finanzierungsgespraeche fuer die u 3 gefuehrt. finanzstadtrat hans m a y r erklaerte montag in einem pressegespraech, dass diese gespraeche sehr zuegig gefuehrt werden und bald positive ergebnisse erwarten lassen. mayr stellte bei dem pressegespraech den finanz- und investitionsplan 1978 bis 1982 der stadt wien vor, der innerhalb der naechsten fuenf jahre eine einnahmensteigerung um 6,8 prozent prognostiziert, waehrend die ausgaben ohne investitionen um durchschnittlich 8,6 prozent steigen werden.

vorschau bis 1982

die einnahmen koennten sich von 45.854 millionen im jahr 1978 auf 59.602 millionen im jahr 1982 erhoehen. dem steht eine steigerung der ausgaben ohne investitionen von 39.294 millionen im jahr 1978 auf 54.594 millionen im jahr 1982 gegenueber. wuerde man den wiener haushalt ausgeglichen gestalten, muesste man den rahmen fuer bauliche herstellungen von 6.560 millionen im jahr 1978 auf 5.008 millionen im jahr 1982 verringern. das tatsaechliche erfordernis ohne neubeginne (ausser wohnbau) betraegt jedoch 9.329 millionen im jahr 1978 und macht im jahr 1982 noch immer 6.411 millionen aus. der prognostizierte abgang macht somit 2.769 millionen im jahr 1978 und 1.403 millionen im jahr 1982 aus.

eine gewisse erleichterung, die durch das zurueckgehen des abgangs zum ausdruck kommt, tritt dadurch ein, dass einige grossprojekte in der uebersichtsperiode fertiggestellt werden, so zum beispiel das u-bahn-grundnetz, das abwasserbeseitigungsprojekt und die dritte wasserleitung. bei den einnahmen kommt es jedoch im jahr 1982 zu einem knick, wenn fuer die verteilung der gemeinschaftlichen bundesabgaben die ergebnisse der volkszaehlung 1981 herangezogen werden. wenn der bevoelkerungsanteil wiens in der gleichen groessenordnung wie 1971 zurueckgeht, muss fuer 1982 mit einer einbusse an

./.

ertragsanteilen in der groessenordnung von einer milliarde gerechnet werden.

hoher stellenwert des finanzausgleichs

mayr unterstrich in dem pressegespraech die bedeutung der kommenden finanzausgleichsverhandlungen fuer die stadt wien. derzeit werden rund zwei drittel der ordentlichen einnahmen der stadt wien aus steuern und gebuehren direkt vom finanzausgleich beeinflusst. das macht fuer 1978 rund 23 milliarden aus. der finanz- und investitionsplan 1978 bis 1982 geht von der annahme aus, dass gegenueber dem derzeit in geltung stehenden finanzausgleich keine gravierenden veraenderungen eintreten werden. mayr betonte, dass diese schaetzung weder optimistisch noch pessimistisch ist, sondern dem grundsatz des planes entspricht, keine politischen beschluesse vorwegzunehmen.

die investitionen bis 1982

die schwerpunkte der investitionstaetigkeit der kommenden jahre liegen beim wohnbau, beim neubau des allgemeinen krankenhauses und beim ausbau des u-bahn-grundnetzes. hervorstechend sind die starken steigerungen fuer den neubau des allgemeinen krankenhauses: fuer das jahr 1978 sind 830 millionen vorgesehen, fuer 1979 1.100 millionen, fuer 1980 1.450 millionen, fuer 1981 1.900 millionen und fuer 1982 1.700 millionen. diese bauraten gewaehrleisten einen technisch optimalen baufortschritt.

fuer das sozialmedizinische zentrum ost, krankenhaus, sind keine wesentlichen mittel vorgesehen. mayr erklaerte, dass dieses spital ein typisches beispiel fuer ein ueberoertliches spital darstellt und dass erst die ergebnisse der laufenden spitalsfinanzierungsgespraeche abzuwarten sind, bevor entsprechende beschluesse im wiener gemeinderat gefasst werden.

u-bahn-bau

die bauraten fuer den u-bahn-bau (fertigstellung des grundnetzes) sinken entsprechend dem baufortschritt:

1978	1979	1980	1981	1982
2.051	1.715	1.251	637	314

in diesen betraegen sind allerdings weder die beabsichtigte

./.

verlaengerung der u 1 nach ober-laa, noch gelder fuer die u 3 enthalten.

der wohnbau

die aus der wohnbaufoerderung zur verfuegung stehenden mittel sollen ab 1978 ungefaehr so verteilt werden, dass rund ein drittel fuer den kommunalen wohnbau zur verfuegung steht, waehrend rund zwei drittel fuer gemeinnuetzige wohnbaugenossenschaften verwendet werden sollen. dies bedeutet, dass bis 1982 im kommunalen wohnbau mit jaehrlich rund 2.000 neubeginnen gerechnet werden kann. die fuer den kommunalen wohnbau notwendigen mittel verringern sich von 1978 bis 1982, da derzeit gegenueber obiger formel noch ein ueberhang besteht, der in den naechsten jahren ausfinanziert werden muss. die genauen betraege lauten:

1978	1979	1980	1981	1982
2.940	2.371	2.209	2.100	1.900

fuer das jahr 1978 kann in wien insgesamt mit rund 6.000 neubeginnen und rund 9.000 wohnungsverbesserungen gerechnet werden. abschliessend erklaerte stadtrat mayr, dass im fruehjahr 1978 fuer das hochwasserschutzprojekt ein genauer investitions- und finanzierungsplan vorgelegt werden wird. (sei)
1356

k o m m u n a l :

erhoehung der unratsgebuehr beschlossen

18 wien, 5.12. (rk) der gemeinderatsausschuss fuer finanzen und wirtschaft beschloss montag mit den stimmen der spoe eine erhoehung der unratsgebuehr ab 1. jaenner 1978. die neuen gebuehren lauten: fuer ein klosett in der wohnung im jahr 172 schilling von bisher 96 schilling.

fuer ein klosett ausserhalb einer wohnung (mehrfachbenuetzung) betraegt die erhoehung von 140 schilling im jahr auf 252 schilling.

ab 1979 tritt das bereits beschlossene neue kanalraeumungs- und kanalgebuehrengesetz in kraft. bemessungsgrundlage im neuen gesetz wird das tatsaechlich in den kanal abgefuehrte schmutzwasser sein. (sei)
1412

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Dienstag, 6. Dezember 1977 Blatt 3055

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: (rosa)
Bezirksinitiativen für das Lichtental
Hietzinger Fußgängersteg wird saniert
Neuerlich Wohnbauförderungsmittel für 2.076 Wohnungen
ÖVP und FPÖ zum Stadtwerke-Wirtschaftsplan 1978

Lokal: (orange)
"Z"-Zweigstelle Ottakring: Behinderte stellen aus
Jugendamt lädt Großpflegefamilien zum Weihnachtskauf ein
ÖVP verlangt Bau von Volksgaragen
Schule und Wirtschaft: 15 Jahre Wirtschaftserziehung

Wirtschaft: (blau)
40 Millionen DM-Anleihe der Stadt Wien

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

bezirksinitiativen fuer das lichtental

1 wien, 6.12. (rk) die objekte reznicekgasse 12 - 16 sollen unter ensembleschutz gestellt und - gegebenenfalls aus mitteln des altstadterhaltungsfonds - revitalisiert werden. ein diesbezueglicher antrag der bezirksvertretung alsergrund wurde einstimmig beschlossen.

die genannten objekte sind erhaltungswuerdige bauten im alten ortskern des lichtentals und bilden eine geschlossene front. nach meinung der bezirksvertretung waere auch der erwerb der haeuser wuenschenswert. die wohnqualitaet koennte verbessert, verschiedene raeumlichkeiten koennten im oeffentlichen interesse eingerichtet werden, zum beispiel fuer ausstellungen oder sogar als heimstaette fuer das bezirksmuseum.

in einem weiteren antrag wurde bezirksvorsteher karl s c h m i e d b a u e r ersucht, wegen fassadeninstandsetzungen an der lichtentaler kirche und am pfarrhof bei den zustaendigen stellen (liegenschaftsinhabung, bundesdenkmalamt und kulturamt der stadt wien) vorzusprechen.

die fassaden der kirche und des unter denkmalschutz stehenden pfarrhofs sind in sehr schlechtem zustand. im hinblick auf das naechste jahr, das im zeichen des gedenkens an franz schubert steht und sicherlich einen verstaerkten besuch auslaendischer touristen bringen wird, waere ein baldiger beginn der instandsetzungsarbeiten notwendig. (am)
0847

l o k a l :
==========

''z''-zweigstelle ottakring:
behinderte stellen aus

2 wien, 6.12. (rk) eine leistungsschau des behindertenzentrums der stadt wien praesentiert die ''z''-zweigstelle ottakring am richard wagner-platz 16 in ihrer kassenhalle. die ausstellung wird morgen, mittwoch, den 7. dezember, um 18 uhr von bezirksvorsteher josef s r p eroeffnet. sie kann bis 16. dezember waehrend der kassastunden besichtigt werden. die im rahmen der ausstellung gezeigten exponate stammen aus den werkstaetten des behindertenzentrums und informieren ueber den leistungswillen von behinderten. (zi)
0849

jugendamt laedt grosspflegefamilien zum weihnachtseinkauf ein

7 wien, 6.12. (rk) zum weihnachtseinkauf laedt das jugendamt der stadt wien auch heuer wieder die eltern der 16 wiener grosspflegefamilien ein: morgen mittwoch, 7. dezember, um 18 uhr, wird sie der leiter des jugendamtes osr. dr. walter p r o h a s k a in der ''spielzeugschachtel'' in der rauhensteingasse begruessen, wo die eltern paedagogisch wertvolles spielzeug fuer ihre schuetzlinge auswaehlen koennen. insgesamt betreuen diese 16 wiener grosspflegefamilien 85 kinder. fuer jedes dieser kinder erhalten sie vom jugendamt einen gutschein in der hoehe von 200 schilling.
auch die 39 grosspflegefamilien in den bundeslaendern, die wiener pflegekinder aufgenommen haben, werden nicht vergessen. sie werden in der vorweihnachtszeit von mitarbeitern des jugendamtes besucht, die die geschenke gleich mitbringen. (may)
1036

k o m m u n a l :

hietzinger fussgaengersteg wird saniert

6 wien, 6.12. (rk) der 1924 erbaute fussgaengersteg ueber die verbindungsbahn im zuge der hietzinger hauptstrasse weist altersbedingte schaeden auf, die eine ueberholung der stahlkonstruktion notwendig machen. aus diesem grund wird der fussgaengersteg ab morgen mittwoch, 7. dezember, fuer voraussichtlich vier wochen gesperrt. in diesem zeitraum wird nicht nur die stahlkonstruktion saniert, sondern auch der belag erneuert. (we)
1015

w i r t s c h a f t :

40 millionen dm-anleihe der stadt wien

8 wien, 6.12. (rk) die stadt wien wird heute, dienstag, eine 40 millionen dm-anleihe auf dem wege der privatplazierung in frankfurt aufnehmen. folgende vier banken garantieren die abnahme: die hessische landesbank-girozentrale-frankfurt, die westdeutsche landesbank-girozentrale-duesseldorf, die kreditbank nv-bruessel und die zentralsparkasse der gemeinde wien, wien. die anleihe soll fuer investitionen auf dem energiesektor verwendet werden. die laufzeit betraegt 7 jahre. die genauen konditionen werden bei vertragsabschluss festgelegt. (sei)
1038

k o m m u n a l :
==========

neuerlich wohnbaufoerderungsmittel fuer 2.076 wohnungen

13 wien, 6.12. (rk) wohnbaufoerderungsmittel in der hoehe von 654 millionen schilling aus der wohnbaufoerderung 1968 beschloss die wiener landesregierung dienstag auf antrag von landeshauptmann-stellvertreter hubert p f o c h . es handelt sich dabei um den bau von insgesamt 2.076 wohnungen und 24 lokalen. pfoch hob bei dieser gelegenheit neuerlich hervor, dass allein heuer finanzielle zusicherungen fuer den neubau von 8.600 wohneinheiten gemacht werden konnten.

oevp-stadtrat wilhelm n e u s s e r meldete bedenken gegen ein einziges projekt, und zwar am schoepfwerk in meidling an, weil es sich hier wiederum um eine stadterweiterung handle. dem hielt pfoch entgegen, dass in diesem bereich schon vor jahren wohnhausanlagen entstanden, die durchaus in meidling integriert sind. man kann also nicht von einer neuerlichen stadterweiterung im ueblichen sinn sprechen. vielmehr kommt durch die absiedlung eines umweltverschmutzenden betriebs mit der erzeugung von teerprodukten auf dem areal gerade dieser wohnhausanlage besonders attraktive bedeutung zu. stadtrat franz n e k u l a als meidlinger mandatar ergaenzte, dass in diesem bereich schon 1.800 wohnungen besiedelt sind und dass die nichtnutzung der vorhandenen aufschliessungen einen verlorenen aufwand bedeutete. dazu kommt die verkehrsaufschliessung durch die neue schnellstrassenbahnlinie 64.

abstimmung: mit ausnahme des projekts am schoepfwerk einstimmig.

(pr)
1208

k o m m u n a l :
==========

oevp und fpoe zum stadtwerke-wirtschaftsplan 1978

14 wien, 6.12. (rk) den wirtschaftsplan der wiener stadtwerke fuer das jahr 1978 legte stadtrat franz n e k u l a am dienstag in einer gemeinsamen sitzung von stadtsenat und finanzausschuss vor. (zum wirtschaftsplan siehe ''rathaus-korrespondenz'' vom 2. dezember, blatt 3029 und 3030.) der wirtschaftsplan wurde mit den stimmen der spoe angenommen.

dritter landtagspraesident fritz h a h n begruendete die ablehnende haltung der oevp: der effekt der kapitalzufuhr durch die stadt wien sei zu gering, die enorm gestiegenen aufwandzinsen zeigen die trostlose situation der stadtwerke. an dem bisher hoechsten verlust der stadtwerke seien nicht diese selbst, sondern der eigentuemerschuld. die unterlagen, welche die gemeinderaete erhalten, bezeichnete hahn als blosse ''reste''. auch vermisse er den zusammenhang mit dem fuenfjaehrigen finanz- und investitionsplan.

zum wirtschaftsplan der wiener stadtwerke nahm am dienstag im rahmen eines pressegespraeches auch fpoe-landtagsabgeordneter dkfm. holger b a u e r stellung. bauer bezeichnete den wirtschaftsplan als bankrotterklaerung ersten ranges. das defizit in der hoehe von 1,4 milliarden schilling komme zustande, obwohl saemtliche teilunternehmungen der wiener stadtwerke mit erhoehtem oder zumindest gleichbleibendem absatz rechnen und obwohl saemtliche tarife in den letzten zwei jahren mehrmals rigoros erhoeht wurden. erschreckend an der situation sei, dass der gesamte erloes aus anleihen und krediten des kommenden jahres zur abdeckung von zahlungsverpflichtungen aus bisher aufgenommenen krediten verwendet werden muss. bauer nannte dies eine ''geradezu klassische loch-auf-loch-zu-politik'', mit der man im privatwirtschaftlichen bereich sehr bald an den rand der legalitaet kaeme. (ger)
1220

l o k a l :
==========

oevp verlangt bau von volksgaragen

15 wien, 6.12. (rk) in dem bemuehen, die verhaeltnisse fuer den individualverkehr in wien zu verbessern, verlangte in einem pressegespraech oevp-stadtrat dr. erhard b u s e k die errichtung von volksgaragen in wien.

da schon jetzt in manchen teilen wiens - so im 7. bezirk - mehr autos zugelassen sind als es abstellplaetze auf oeffentlichen verkehrsflaechen gibt, muessten ab sofort bauluecken mit hochgaragen anstelle von neuen wohnhaeusern verbaut werden.

nach ansicht der wiener oevp sollte ein wiener garagenfonds geschaffen werden, der etwa dem wiener wohnbaufonds aehnlich sein koennte. die garagenplaetze sollten kostendeckend vergeben werden, doch sollten die baukosten durch verschiedene foerderungsmassnahmen moeglichst niedrig gehalten werden. auch in wien werden sich die autofahrer daran gewoehnen muessen, wurde in der pressekonferenz erklaert, dass die kosten fuer den abstellplatz ein fester bestandteil der autobetriebskosten sind. nur wenn es gelingt, die parkenden autos von den verkehrsflaechen wegzubringen, kann eine verbesserung der verhaeltnisse fuer den fliessenden verkehr erreicht werden.

weiter verlangte in der pressekonferenz der dritte praesident des wiener landtags, fritz h a h n , die schaffung eines wirtschaftsfoerderungs- und forschungsfonds zur stuetzung vor allem der wiener mittelbetriebe. (ab)
1303

l o k a l :
==========

schule und wirtschaft: 15 jahre wirtschaftserziehung

16 wien, 6.12. (rk) unter diesem thema begann montag, dem 5. dezember 1977, im kongresshaus wien eine wirtschaftskundliche tagung fuer wiener lehrer, die vom stadtschulrat fuer wien in zusammenarbeit mit dem paedagogischen institut der stadt wien und der zentralsparkasse der gemeinde wien veranstaltet wird.

die 'z' hat es seit jeher als besondere aufgabe angesehen, ihre beziehung zur jugend nicht von einem geschaeftlichen, sondern vom sparerzieherischen standpunkt aus zu gestalten. die sparerziehung gehoert ja zu den aeltesten und traditionellsten aufgabengebieten der sparkassen.

in der relation zur jugend spielt natuerlich das schulsystem eine entscheidende rolle. die 'z' pflegt daher schon seit langem auf dem gebiet der wirtschaftserziehung eine enge zusammenarbeit mit den schulbehoerden und den lehrern aller schultypen. eine reihe von unterrichtsbehelfen wurde speziell fuer die spar- und konsumentenerziehung sowie fuer den wirtschaftskundlichen unterricht entwickelt und den schulen alljaehrlich zur verfuegung gestellt.

um einen gewissen nachholbedarf der lehrer auszugleichen, veranstaltet die 'z' gemeinsam mit dem paedagogischen institut der stadt wien wirtschaftskundliche tagungen und seminare zur fortbildung auf dem gebiet der wirtschaftskunde.

zu beginn der ''jubilaeumstagung'' referierte der praesident des stadtschulrates fuer wien hofrat dr. s c h n e l l ueber ''15 jahre wirtschaftserziehung an den wiener schulen - bilanz und ausblick''. hofrat dr. schnell regte in seinen ausfuehrungen vor allem eine verstaerkte motivation der schueler fuer fragen der wirtschaft an und bejahte eine wertfreie jedoch umfassende information der schueler zu wirtschaftlichen entwicklungen.

anschliessend gab generaldirektor dr. v a k seitens der zentralsparkasse der gemeinde wien in seinem vortrag einen ueber-

./.

blick ueber die entwicklungen und tendenzen sowie die perspektiven in der oesterreichischen kreditwirtschaft, wobei er vor allem auf die traditionellen aufgaben der sparkassen im hinblick auf die aktuelle wirtschaftsentwicklung hinwies.

vorstandsdirektor der oeiag dr. g r u e n w a l d legte in seinen ausfuehrungen am nachmittag die stellung der verstaatlichten industrie in der gemeinwirtschaft dar, wobei er neben der entstehung dieser gesellschaft auch auf ihre bedeutung fuer die heimische wirtschaft hinwies.

die tagung wurde dienstag mit vortraegen von ministerialrat dr. r e t t i n g e r , universitaetsprofessor dr. i l l i c h und bundesminister dr. s t a r i b a c h e r fortgesetzt und abgeschlossen. (red)
1322

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Mittwoch, 7. Dezember 1977 Blatt 3065

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS ausgesendet: (violett)	Mehr Verkehrssicherheit in Wien
Kommunal: (rosa)	Stadterneuerungsgebiete im 3. Bezirk Modellwettbewerb Ganztagsschule Die Generalredner zur Budgetdebatte
Lokal: (orange)	Jubiläums-Hochzeiter beim Bürgermeister
Kultur: (gelb)	Vindobona - die Römer im Wiener Raum

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

.-.-.-

stratsabteilung 46 neu errichtet und 120 anlagen unter dem gesichtspunkt groesserer verkehrssicherheit umgebaut oder erweitert. markante beispiele sind die kreuzungen in der engerthstrasse, grillgasse, kaiser-ebersdorfer strasse, erdbergstrasse oder wientalstrasse-stampfergasse. bei bauarbeiten wurden auf umleitungsstrecken 50 provisorische ampeln angebracht.

ein anderer schwerpunkt der gemeinsamen arbeit war die schulwegsicherung fuer den schulbeginn 1977. insgesamt wurden rund 100 fusswege neu gekennzeichnet und groesstenteils mit zusatztafeln beziehungsweise der fahrbahnmarkierung ''schulweg'' versehen. weitere massnahmen im zusammenhang mit dem schulwegsicherungsprogramm waren die kennzeichnung von halteverbotsbereichen, gehsteigherstellungen und -verbreiterungen, anbringung von schutzgelaendern und oertliche verlegung von strassenbahn- und bushaltestellen. (ba)
(forts.mgl.)
1645

k o m m u n a l :

stadterneuerungsgebiete im 3. bezirk

1 wien, 7.12. (rk) die bezirksvertretung landstrasse schlaegt fuer den 3. bezirk zwei gebiete fuer stadterneuerung vor und zwar:

- das gebiet oberzellergasse - klimschgasse - schuetzengasse (bis ungargasse) - rennweg - kleistgasse - aspangstrasse (bis rennweg) - oberzellergasse.
- das gebiet schlachthausgasse - landstrasser hauptstrasse - petrusgasse - baumgasse - schlachthausgasse.

in einem diesbezueglichen antrag der sozialistischen fraktion, der von der bezirksvertretung mit stimmenmehrheit beschlossen wurde, wird die magistratsabteilung 21 ersucht voruntersuchungen dahingehend einzuleiten, ob fuer die beiden gebiete die voraussetzungen fuer die erlassung einer verordnung der landesregierung im sinne des stadterneuerungsgesetzes gegeben sind. (am)
0857

l o k a l :
==========

jubilaeums-hochzeiter beim buergermeister

2 wien, 7.12. (rk) freitag, der 9. dezember, ist ein grosser tag fuer 164 jubilaeums-hochzeiter. buergermeister leopold g r a t z wird an diesem tag 143 ehepaaren, die ihre goldene hochzeit feierten, 14 diamantenen hochzeitern und schliesslich 7 ehepaaren, die seit 65 jahren verheiratet sind und daher die eiserne hochzeit feierten, im stadtsenatssitzungssaal des wiener rathauses gratulieren und die hochzeitsdiplome ueberreichen. in einer feier um 10 uhr werden die paare aus dem 1. bis 11. bezirk, um 14.30 uhr jene aus den uebrigen bezirken geehrt werden. (and)
0900

k u l t u r :
==========

geehrte redaktion
.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

4 wien, 7.12. (rk) die arbeiten an der johanneskirche in unter-laa konnten nach mehrjaehriger dauer nun abgeschlossen werden. aus diesem anlass wird am kommenden donnerstag, dem 15. november, an ort und stelle eine besichtigung stattfinden. gleichzeitig wird vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r eine votivtafel an der kirche enthuellen. wir laden sie daher herzlich zur teilnahme und berichterstattung ein und bitten sie vorzumerken:

zeit: donnerstag, 15. dezember, 11 uhr.
ort: johanneskirche in unter-laa an der klederinger strasse.

presse- und informationsdienst
der stadt wien

0934

k u l t u r :
==========

vindobona - die roemer im wiener raum

8 wien, 7.12. (rk) im historischen museum der stadt wien am karlsplatz praesentierte mittwoch der direktor des historischen museums hofrat dr. w a i s s e n b e r g e r die neue sonderschau des museums ''vindobona - die roemer im wiener raum''. es handelt sich dabei um die erste umfassende dokumentation des materiellen erbes der roemerzeit in unserem raum in seiner gesamtheit. neben allen roemischen funden aus dem wiener raum selbst, enthaelt die ausstellung auch zahlreiche leihgaben aus italien, grossbritannien, jugoslawien, ungarn und der bundesrepublik deutschland. insgesamt werden ca. 1.000 objekte gezeigt. viele davon werden zum ersten mal gezeigt, manche konnten neu gedeutet werden - was natuerlich zu korrekturen im geschichtsbild fuehrte.

der direktor des historischen museums wies auch auf die grossen technischen probleme bei der vorbereitung der ausstellung hin - so musste etwa fuer ein 1,5 tonnen schweres objekt extra ein statisches gutachten eingeholt werden. ergaenzt werden alle diese objekte durch zahlreiche fotos, plaene und texte, die dem besucher den ueberblick erleichtern sollen.

anwesenheit der roemer - zivilisatorischer hoehepunkt

die fast vierhundertjaehrige anwesenheit der roemer im wiener raum brachte einen zivilisatorischen hoehepunkt, der danach durch viele jahrhunderte nicht mehr erreicht wurde: ein dichtes netz von siedlungen, die durch gut ausgebaute strassen und bruecken verbunden wurden, haeuser aus stein mit ziegeldaechern, wandmalereien und oft mit wand- und bodenheizung, grosse gutshoefe, eine geordnete verwaltung und ein gut ausgebautes handels- und geldwesen. lesen und schreiben waren verbreitet und in der spaetantike begegnet uns sogar schon das christentum.

das leben in den donauprovinzen vom militaer diktiert

bereits in den ersten phasen der roemischen besetzung des alpenraumes bildete die donau die nordgrenze des roemerreichs. da in den noerdlich der donau eindringenden germanenstaemmen einer der maechtigsten gegner des roemischen reiches heranwuchs, mussten die roemer ihre grenze besonders stark schuetzen. sie errichteten eine

./.

kette von sperrfestungen, die von der kleinsten einheit, den wachtuermen, ueber hilfstruppenlager von 500 und 1.000 mann bis zu den grossen legionslagern wien, je nach art des gelaendes und der gefaehrlichkeit, der noerdlich siedelnden germanen gegliedert war. es ist daher klar, dass das roemische leben im wiener raum ganz anders aussah, als weiter suedlich in den zentren des alpenraumes oder gar in italien selbst, weil bei uns fast jeder bereich durch das militaer gepraegt war. das militaer sorgte fuer den bau der lager, fuer den bau der strassenverbindungen und bruecken und hielt durch seine grossauftraege die wirtschaftliche macht in den haenden. seine soldaten gehoerten zu den bestbezahlten berufsgruppen der antike, die ihr geld fuer die verschiedensten zwecke loswerden wollten. und wenn sie nach langer dienstzeit in den ruhestand gingen, siedelten sie sich meist im grenzgebiet an.

vindobona - flottenstation und handelsumschlagplatz

das legionslager vindobona war zwar nicht das zentrum der provinz pannonien, deren hauptstadt ja carnuntum gewesen ist, aber dennoch ein bedeutender platz. es war eine flottenstation, von der aus die truppen schnell zu ihren donauabwaerts liegenden einsatzorten gebracht werden konnten. ausserdem ueberschritt bei wien eine nicht unbedeutende strasse, auf der ein betraechtlicher handel mit den germanen abgewickelt wurde, die donau. direkt noerdlich des wiener legionslagers befanden sich zwei germanische haendlerstuetzpunkte, die in der leopoldau und unter dem flugfeld aspern gefunden wurden. das legionslager vindobona entstand um 100 n. chr. und loeste eines oder mehrere aeltere truppenlager, die noch nicht gefunden worden sind, aber an den funden nachweisbar sind, ab. es wurde von zwei kurz hier stationierten legionen errichtet - der 13. und 14. - und war garnisonsort einer der beruehmtesten roemischen legionen ueberhaupt, der 10., der lieblingslegion caesars. spuren ihrer bautaetigkeit - gestempelte ziegel - finden sich vor allem im 4. jahrhundert n. chr. in ganz pannonien. die roemische periode im wiener raum endete um 400 n. chr. durch die zerstoerung des legionslagers durch ein uns nicht naeher bekanntes ereignis.

die ausstellung ist vom 8. dezember bis 9. april bei freiem eintritt jeweils dienstag, mittwoch und freitag von 10 bis 16 uhr, donnerstag von 10 bis 19 uhr, samstag von 14 bis 18 uhr sowie an sonn- und feiertagen von 9 bis 13 uhr zugaenglich. (may)
1052

k o m m u n a l :
==========

modellwettbewerb ganztagsschule:
schulen nicht nur fuer den unterricht

10 wien, 7.12. (rk) in ganztagsschulen wird nicht nur unterrichtet und gelernt, ganztagsschulen bieten den kindern auch die moeglichkeit, ihre freizeit mit vielen verschiedenen hobbys zu verbringen. die modelle, wie eine neu errichtete ganztagsschule aussehen koennte, sind im palais liechtenstein (ehem. bauzentrum), wien 9, fuerstengasse 1, ausgestellt. die letzte gelegenheit zur besichtigung besteht kommenden freitag, 9. dezember, von 9 bis 15.30 uhr. die ausstellung praesentiert das ergebnis eines wettbewerbs, der von der magistratsabteilung 19 (stadtgestaltung) im sommer 1977 ausgeschrieben wurde. als ziel war das projekt einer 12klassigen schule vom typ der ganztagsschule vorgegeben, in der die klassenzimmer nicht mehr ausschliesslich dem unterricht vorbehalten, sondern als mehrzweckraeume konzipiert und ausgestattet sind. die raeume sollten ausserdem leicht zugaenglich und gut erreichbar sein.

von den insgesamt 78 eingelangten projekten erhielt das architektenteam nehrer-medek sowohl fuer die situation a ''schule im stadtkern'', als auch fuer die situation b ''schule am stadtrand'' den ersten preis. die schule im dichtverbauten stadtgebiet ist ein zweigeschossiger baukoerper mit gymnastikraum, pausenhalle, handarbeitszimmer, speisesaal, musikzimmer, bibliothek und direktion im ersten stock und klassenzimmern im zweiten stock, wobei zwei klassenzimmern jeweils ein freizeitraum zugeordnet ist. das einfach konzipierte preisgekroente projekt verfuegt bei naeherer betrachtung ueber einige architektonische ''gustostueckerln'': der gymnastikraum und der pausenraum koennen zu einem theater- oder vortragssaal miteinander verbunden werden, und zwischen den geschossen sind einige raumgruppen austauschbar. so kann beispielsweise das handarbeitszimmer als unterrichtsraum verwendet werden, waehrend die klassen als hobbyraeume umgestaltet werden koennen. vor der schule ist ein 30 mal 40 meter grosser rasenspielplatz angelegt.

der unterschied zur schule in stadtrandlage besteht im wesentlichen in den groesseren spiel- und freizeitplaetzen vor dem schul-

./.

gebaeude. eine weitere originelle variante stellte architektenehepaar pfeiler vor, das den dritten preis erhielt: die schule wird auf piloten gestellt, unterhalb des gebaeudes liegt die laufbahn, auf zwei geschosse sind die klassen- und hobbyraeume verteilt, und fuer pause und freizeit wird das dach als gruener dachgarten ausgestaltet. nach einer empfehlung der jury, die sich aus fachleuten der oesterreichischen bundesingenieurkammer, des magistrats und des stadtschulrats fuer wien zusammensetzte, sollen die preistraeger auch bei der realisierung eines ganztagsschulprojektes herangezogen werden. (ba)
1218

k o m m u n a l :
==========

die generalredner zur budgetdebatte

11 wien, 7.12. (rk) nunmehr stehen alle generalredner zur budgetdebatte des wiener gemeinderats fest. der spoe-klub hat heute mittwoch die gemeinderaete rudolf e d l i n g e r und helmut b r a u n nominiert. von der oevp wird gemeinderat fritz h a h n zum voranschlag der bundeshauptstadt wien stellung nehmen. fuer die fpoe-fraktion ist gemeinderat dr. erwin h i r n s c h a l l als generalredner vorgesehen. (pr)
1220

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Freitag, 9. Dezember 1977 Blatt 3076

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS ausgesendet: (violett)
- Trasse für Schnell-Straßenbahnlinie 64 gesichert
- Weihnachts- und Silvesterfeiern in Pensionistenklubs
- Wiener Orden für die Fernsehköche

Kommunal: (rosa)
- Wiener Gesundheitsbericht erschienen
- Spittelberg-Revitalisierung wird erweitert
- Verleihung des Berufstitels "Regierungsrat"
- Neuer Strom- und Gasverbrauchsrekord
- Neue Allgemeine Sonderschule im 22. Bezirk
- BV Heinz für rasche Sperre des Innenrings
- Rheuma-Ambulanz im Krankenhaus Lainz eröffnet
- Bundesorden für Leiter der Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien

Lokal: (orange)
- Vollbetrieb bei den Wiener Christbaummärkten
- Am Einkaufssamstag Verkehrsbehinderungen vermeiden
- Wiener Orden für verdiente Persönlichkeiten

Kultur: (gelb)
- "Friaul lebt" in Wien
- Kinderkunst aus acht Jahrzehnten

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

.-.-.-

.-.-.-

20, marchfeldstrasse 18 (13.30 bis 18 uhr), 21, jedleseer strasse 66 (15 bis 20 uhr), 22, erzherzog karl-strasse 65/20 (15 bis 20 uhr), 21, kuerschnergasse 10, grossfeldsiedlung, pensionistenheim leopoldau (15 bis 18 uhr).

zu silvester sind folgende pensionistenklubs offen: 3, wuerztlerstrasse 25, pensionistenheim erdberg (19 bis 24 uhr), 7, bernardgasse 10 (16 bis 18 uhr), 10, puchsbaumplatz 13 (16 bis 20 uhr), 11, enkplatz 2 (16 uhr), 15, loeschenkohlgasse 8 (16 bis 18.30 uhr), 16, schuhmeierplatz 17 (14 bis 18 uhr), 17, weissgasse 15 (15 bis 19 uhr), 17, zeillergasse 39 (15 bis 19 uhr), 20, klosterneuburger strasse 118/19 (13 bis 18 uhr), 20, marchfeldstrasse 18 (13.30 bis 18 uhr) und 21, kuerschnergasse 10, grossfeldsiedlung, pensionistenheim leopoldau (15 bis 18 uhr).

1225

.-.-.-

k o m m u n a l :
==========

informationskurse fuer woechnerinnen wiener gesundheitsbericht erschienen

1 wien, 9.12. (rk) ueber initiative von gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r wurde im november in saemtlichen geburtshilfeabteilungen der wiener spitaeler mit eigenen informationskursen fuer woechnerinnen begonnen. im rahmen eines pressegespraeches informierte der stadtrat ueber diese neue gemeinsam mit dem gesundheitsamt installierte einrichtung sowie ueber den soeben erschienenen gesundheitsbericht fuer wien.

die informationskurse waren zunaechst probeweise mit finanzieller hilfe des bundesministeriums fuer gesundheit und umweltschutz vom gesundheitsamt der stadt wien an drei wiener entbindungsabteilungen fuer die dauer eines jahres durchgefuehrt worden. der modellversuch hatte dabei grossen anklang bei den muettern gefunden, die vielfach zur entbindung kamen, ohne sich vorher mit den problemen, die ein neugeborenes bringt, befasst zu haben. die frequenz waehrend dieser probeweisen durchfuehrung war beachtlich: 95 bis 97 prozent aller an diesen abteilungen entbindenden muetter hatten an diesen informationskursen teilgenommen. da gerade waehrend des wochenbettes die frau zeit hat, sich voll ihrer kommenden aufgabe zuzuwenden, lag der gedanke nahe, diese zeit fuer eine solche information auszunuetzen und damit moeglichst vielen frauen ein mindest-grundwissen zu vermitteln.

die neue einrichtung sieht vor, dass der kinderarzt und die kinderschwester der station die jungen muetter in zweimal woechentlich stattfindenden informationsstunden ueber die pflege und ernaehrung der saeuglinge informieren beziehungsweise die fragen der muetter beantworten, wobei mindestens einmal woechentlich auch eine sozialarbeiterin anwesend ist. diese kann anfallende probleme loesen helfen und ueber bestehende hilfen, die die stadt wien anzubieten hat, informieren. laut stadtrat dr. stacher haben die bisherigen erfahrungen gezeigt, dass die neue einrichtung in den spitaelern sich grosser beliebtheit bei den muettern erfreut. praktisch nehmen alle an der abteilung entbindenden frauen daran teil. gleichzeitig damit

./.

hat das gesundheitsamt der stadt wien aber auch schriftliche informationen fuer die frauen aufgelegt. in zwoelf informationsblaettern, die in einer plastikhuelle gesammelt werden sollen, wird die frau ueber schwangerschaft, geburt, wochenbett, pflege und ernaehrung des kindes im ersten lebensjahr informiert. diese blaetter erhaelt die frau zum jeweils aktuellen zeitpunkt: die blaetter 1 bis 3 gemeinsam mit dem mutter-kind-pass in den gesundheitsaemtern, schwangerenambulanzen und schwangerenberatungsstellen der stadt wien, die blaetter 4 bis 8 an der geburtshilflichen abteilung und die blaetter 9 bis 12 in den muetterberatungsstellen der stadt wien.

weniger tbc-faelle und geschlechtskrankheiten

in wien ist die zahl der an tuberkulose erkrankten ebenso wie die zahl der geschlechtskranken im jahr 1976 verglichen mit dem jahr vorher, erfreulicherweise weiter zurueckgegangen. im gegensatz dazu sind jedoch auch im vorjahr die herz- und kreislauferkrankungen weiter gestiegen. dies erklaerte stadtrat stacher anlaesslich der praesentation des wiener gesundheitsberichts fuer das jahr 1976.

der rueckgang der tbc-faelle ist seiner meinung nach vor allem auf eine wesentlich verbesserte behandlungsmoeglichkeit der tuberkulosekranken zurueckzufuehren, wodurch ein sehr rascher rueckgang der anzahl der chronisch-kranken erfolgt. erkrankt heute jemand an tuberkulose, so hat er durch die moderne medikamentoese therapie die fast hundertprozentige chance, in relativ kurzer zeit wieder gesund und arbeitsfaehig zu werden. 1976 starben 142 personen in wien an tuberkulose (1975 waren es 150 und 1970 noch 272 todesfaelle). was die zahl der neuerkrankungen im jahr 1976 betrifft, so betrug diese 834 personen, waehrend es fuenf jahre vorher noch 1.208 waren.

bezueglich der geschlechtskrankheiten: im vorjahr wurden 4.470 faelle, davon 3.806 erkrankungen an tripper und 662 erkrankungen an lues gemeldet. 1975 waren vergleichsweise 4.632 geschlechtskranke personen (4.042 erkrankungen an tripper und 589 erkrankungen an lues) erfasst worden. dies bedeutet eine abnahme in der gesamtzahl um 3,5 prozent.

in den gesundenuntersuchungsstellen der stadt wien wurden im vergangenen jahr insgesamt 6.174 personen - davon 4.248 frauen - einer versorgungsuntersuchung unterzogen. dabei konnten 24 krebserkrankungen festgestellt und einer fruehbehandlung zugefuehrt werden.

./.

bei einer relativ hohen zahl, naemlich 915 personen, lag ein erhoehter blutdruck vor. weniger erfreut zeigte sich prof. stacher allerdings von der tatsache, dass die zahl der in den staedtischen gesundenuntersuchungsstellen untersuchten personen gesunken ist (1975 waren es noch 7.527 gewesen). der stadtrat fuehrte den rueckgang der gesamtfrequenz im berichtsjahr auf die im fruehjahr 1976 in den massenmedien durchgefuehrte diskussion ueber die zweckmaessigkeit von gesundenuntersuchungen und die daraus fuehrende verunsicherung der bevoelkerung zurueck. gerade das fruehzeitige erkennen einer krankheit, wie zum beispiel von krebsgeschwueren, herz- und kreislaufschaedigungen, stoffwechselerkrankungen sowie chronischen infektionskrankheiten (zum beispiel tbc) bewirkt eine entsprechende fruehzeitige behandlung und diese ist wieder garantie fuer eine absolute heilung.

die frequenz der beratungsstellen fuer alkoholkranke hat im jahr 1976 weiter zugenommen und betrug 9.021 (vorjahr 7.943). der anteil der frauen ist dabei auf 18 prozent gestiegen. im rahmen der schulaerztlichen untersuchungen in den ersten klassen der wiener pflichtschulen wurden im schuljahr 1975/76 insgesamt 12.762 schuelerinnen und schueler untersucht, wobei bei 45,7 prozent fehlformen bei den beinen und fuessen, bei 21,4 prozent gebissfehlstellungen und bei 20,1 prozent haltungsschaeden diagnostiziert wurden. als erfreulich bezeichnet der stadtrat das weitere sinken der saeuglingssterblichkeit in wien auf 18,6 pro tausend lebendgeborene (1975 waren es 21,7) sowie das sinken der durchschnittlichen verweildauer in den wiener krankenanstalten auf 13,4 tage (1975 waren es noch 14,1 tage).
(zi)
0857

k o m m u n a l :
==========

spittelberg-revitalisierung wird erweitert
stadt wien erwirbt drei weitere haeuser

2 wien, 9.12. (rk) die revitalisierungsmassnahmen auf dem spittelberg in wien-neubau koennen erweitert werden: die stadt wien konnte drei liegenschaften in der kirchberggasse (nr. 11 bis 15) erwerben. der fuer liegenschaftsangelegenheiten zustaendige gemeinderatsausschuss fuer wohnen genehmigte die ankaeufe.

diese haeuser schliessen an die liegenschaft 17 - 19 an, die sich bereits im besitz der stadt wien befindet. damit eroeffnet sich die moeglichkeit einer rationellen generalsanierung einer zusammenhaengenden haeuserreihe. zur instandsetzung beziehungsweise rekonstruktion der historischen fassaden kommt der einbau von ausreichend grossen wohnungen mit zeitgemaessem ausstattungsstandard.

seit der erstellung eines generellen gestaltungskonzeptes fuer die schutzzone spittelberg vor knapp zwei jahren konnten bereits wesentliche leistungen erbracht werden: das amerlinghaus in der stiftgasse, das ein kommunikationszentrum fuer den ganzen bezirk sein wird, sowie sieben wohnhaeuser sind von der gesiba im auftrag der stadt wien nahezu fertiggestellt. 17 wohnungen im ausmass von 58 bis 126 quadratmetern koennen in kuerze bezogen werden. daneben hat die magistratsabteilung 27 mit der revitalisierung von vier staedtischen althaeusern begonnen. sie werden 1978/79 fertiggestellt werden koennen. (smo)
0901

k o m m u n a l :
==========

verleihung des berufstitels ''regierungsrat''

4 wien, 9.12. (rk) landeshauptmann leopold g r a t z ueberreichte freitag an die beiden oberamtsraete friedrich k a d r n o s k a von der magistratsabteilung 6 und ernst v r a n e k von der magistratsabteilung 3 die vom herrn bundespraesidenten verliehenen berufstitel ''regierungsrat''. mit dieser ehrung soll, wie der herr landeshauptmann erklaerte, ein dankeschoen gesagt werden fuer die verdienste um die stadt und ihre einwohner.
(sei)
1014

k u l t u r :
==========

''friaul lebt'' in wien

5 wien, 9.12. (rk) das kulturamt der stadt wien hat sich entschlossen, die ausstellung ''friaul lebt'', die im sommer in duernstein gezeigt wurde, in der weihnachtszeit im kuenstlerhaus nun auch dem wiener publikum zu praesentieren. die ausstellung hat zum ziel, die vielen wertvollen geistigen, religioesen und kuenstlerischen kraefte erkennen zu lassen, die von friaul ausgegangen sind und ausgehen. die erdbebenkatastrophen der letzten jahre haben in diesem schwer betroffenen gebiet auch einen grossen teil von kunstdenkmaelern zerstoert und dem erdboden gleich gemacht. umso wichtiger erscheint es, mit dieser dokumentation klar zu machen, welch grosse kulturelle bedeutung das friaul durch seine ganze geschichte hindurch hatte.

die ausstellung umfasst etwa 90 exponate und zeigt kunst aus einer zeitspanne von 2.000 jahren. der bogen reicht von antiken kunstwerken ueber romanische und gotische kunstobjekte, zeugen der renaissance- und barockkunst bis herauf in unsere tage. der geschaetzte wert der exponate betraegt etwa 53 millionen.

spendenaktion

oesterreich und wien haben sich in der folge der erdbebenkatastrophe in vorbildlicher weise in hilfsaktionen fuer die betroffene bevoelkerung engagiert. wie schon in duernstein, wird auch in wien das reinertraegnis der ausstellung dem friaul, und zwar der restaurierung und wiedererrichtung von kunstdenkmaelern, zufliessen. in der ausstellung werden bausteine im wert von 20 s, 100 s und 1.000 s anstelle von eintrittskarten verkauft werden. auch der ertrag des kataloges (preis 135 s) fliesst diesem zweck zu. ausserdem koennen spenden auf das konto: ausstellung ''friaul lebt - 2.000 jahre kultur im herzen europas'' kontonummer 012-20330 bei der ersten oesterreichischen spar-casse, 1010, graben 21, ueberwiesen werden.

ausstellung und spendenaktion laufen bis 8. jaenner. die ausstellung ist mit ausnahme des 24. und 31. dezember taeglich von 10 bis 18 uhr zugaenglich. (may)
1027

k o m m u n a l :
==========

neuer strom- und gasverbrauchsrekord

6 wien, 9.12. (rk) soviel energie wurde an einem tag in wien noch nie verbraucht: die e-werke verzeichneten am dienstag dieser woche mit einer stromabgabe von 22.604 megawattstunden einen neuen absoluten rekord. die bisher hoechste tagesabgabe war am 17. dezember 1976 mit 21.336 megawattstunden erzielt worden. mit 1.047 megawatt wurde am dienstag um 8.30 uhr auch die bisher hoechste leistungsspitze in der geschichte der wiener e-werke verzeichnet. der bisherige rekord - erzielt am 31. jaenner 1976 - stand auf 1.012 megawatt.

einen bisher noch nie dagewesenen rekord gab es am dienstag auch bei den wiener gaswerken. die gasabgabe betrug 3,472.200 kubikmeter (berechnet auf erdgasbasis). der bisherige rekord vom 29. jaenner 1976 stand auf 3,327.700 kubikmeter.

wie stadtrat franz n e k u l a gegenueber der ''rathauskorrespondenz'' erklaerte, ist der enorme energiebedarf der letzten tage vor allem auf die gestiegene zahl von haushalten zurueckzufuehren, die mit strom und gas umweltfreundlich geheizt werden. die ungewoehnlich kalte witterung machte sich bei e-werken und gaswerken sofort bemerkbar. die verbrauchsspitzen in dieser woche sind ein neuerlicher beweis fuer die notwendigkeit und richtigkeit der vorausschauenden politik der e-werke und gaswerke. durch die steigende zahl von gas- und elektroheizungen konnte eine wesentliche entlastung der umweltverhaeltnisse erreicht werden. die wiener e-werke und gaswerke konnten die spitzenbelastungen dieser woche reibungslos bewaeltigen. (ger)
1054

l o k a l :
==========

ab samstag vollbetrieb bei den wiener christbaummaerkten

8 wien, 9.12. (rk) nachdem hier und dort schon in den letzten tagen auf privatgrund christbaeume verkauft wurden, beginnt samstag, den 10. dezember, der handel mit weihnachtsbaeumen auch im offiziellen wiener marktbetrieb. vom marktamt wurden so wie alljaehrlich mehr als 400 verkaufsplaetze genehmigt. das angebot wird auf 200.000 bis 220.000 baeume geschaetzt.

da heuer der bezug von hochwertigen daenischen tannen wegen der steigenden internationalen nachfrage sehr eingeschraenkt war, werden in starkerem masse inlaendische baeume, vor allem foehren und edelfichten, bereitstehen. es gibt auch baeumchen im toepfen, die den vorteil haben, dass sie unter umstaenden nach ihrer verwendung als christbaum im garten eingesetzt werden koennen. da inlaendische fichten aus der preisregelung herausgenommen wurden, duerften sich fuer besonders schoene exemplare ein leichter anstieg ergeben.

obwohl foehren als christbaeume fuer die wiener noch etwas ungewoehnlich sind, werden sie doch von fachleuten empfohlen, vor allem deshalb, weil sie von allen nadelbaumarten die haltbarsten sind. (wfz)
1105

stadtrat nittel: am einkaufssamstag verkehrsbehinderungen vermeiden

7 wien, 9.12. (rk) anlaesslich des kommenden samstags, der wieder sehr stark zu weihnachtseinkaeufen benuetzt werden wird, rief konsumentenstadtrat heinz n i t t e l neuerlich in erinnerung, dass verkehrsbehinderungen durch falsch geparkte kraftfahrzeuge unbedingt zu vermeiden sind. nittel wies darauf hin, dass die stadt wien durch gesetz verpflichtet ist, verkehrsbehindernde autos in halteverbotszonen, in zweiter spur usw. abzuschleppen.

''um sich aerger und kosten zu ersparen, moegen entweder die oeffentlichen verkehrsmittel zum einkaufsbummel benuetzt oder eigene fahrzeuge fuer die dauer des einkaufs in einer der bestehenden parkgaragen eingestellt werden - damit einkaufen auch vor weihnachten mehr freude macht'' betonte nittel. (wfz)
1100

k o m m u n a l :
==========

neue allgemeine sonderschule im 22. bezirk

9 wien, 9.12. (rk) eine neue allgemeine sonderschule eroeffnete freitag in beisein von stadtschulratspraesident hofrat dr. hermann s c h n e l l vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r in der steinbrechergasse im 22. bezirk. diese neue sonderschule bietet 12 klassen platz. sie wurde mit einem kostenaufwand von 34,6 millionen schilling nach den plaenen von prof. dr. ernst h i e s m a y r errichtet. die kuenstlerische ausgestaltung, vor allem im pausenhof, wurde vom akademischen maler peter p e r c durchgefuehrt. dieser schulneubau ist der fuenfzehnte, den die stadt wien seit dem ende des zweiten weltkrieges im 22. bezirk errichtete. (may)
1141

k o m m u n a l :
==========

bezirksvorsteher heinz fuer rasche sperre des innenrings

10 wien, 9.12. (rk) die baldige sperre der durchfahrt schottengasse-herrengasse bis zur dominikanerbastei durch die innenstadt, also des sogenannten innenrings, forderte bezirksvorsteher technischer rat ing. heinrich a. h e i n z bei einer besprechung ueber das verkehrskonzept innere stadt mit den stadtraeten univ.-prof. dr. rudolf w u r z e r und franz n e k u l a und dem bezirksvorsteher-stellvertreter anton s t e i e r .

da in spitzenzeiten bis zu 4.000 pkw stuendlich durch die herrengasse fahren, sei das toleranzmass der schadstoffbelastung bereits ueberschritten. um die gesundheit der wohnbevoelkerung nicht zu gefaehrden, muesse die durchfahrt des innenrings bald unterbunden werden beziehungsweise sei auch eine sperre des innenrings auf zeit denkbar.

grundsaetzlich stimme die bezirksvertretung dem verkehrskonzept zu. zu ueberlegen waere, den bau der beiden donaukanalbruecken vorzuziehen, da diese eine wesentliche vorbedingung fuer das funktionieren des schleifenkonzeptes seien. ausserdem sollte eine citybuslinie zwischen karlsplatz und stephansplatz eingesetzt werden. zum thema fiakerstandplaetze gebe es zu keinem der geforderten standplaetze bedenken, soferne diese plaetze saniert wuerden. das heisst, es sollte hauptamtlich jemand bestellt werden, der den pferdemist wegraeume, und ausserdem sollte auf dem standplatz die technische moeglichkeit einer berieselungsanlage vorhanden sein.

bezirksvorsteher-stellvertreter steier gab zu bedenken, dass die sperre des innenrings erst nach dem ausbau der zweierlinie erfolgen koenne. ebenso betonte planungsstadtrat dr. wurzer, dass der zeitablauf des verkehrskonzeptes nicht geaendert werden koenne, da das abdraengen des verkehrs auf wenig leistungsfaehige strassen durch andere bezirke keine loesung sei. in der herrengasse sollen laufend schadstoffmessungen vorgenommen werden.

die pruefung der busfuehrung zwischen karlsplatz und stephansplatz versprach stadtrat nekula, wandte jedoch gleich ein, dass nach einer ersten probefahrt diese linie nicht angenommen wurde und dass eine rationelle routenfuehrung auf grund der nicht befahrbaren fussgaengerzonen nicht moeglich sei. (ba)
1219

k u l t u r :

kinderkunst aus acht jahrzehnten

11 wien, 9.12. (rk) im wiener kuenstlerhaus praesentierte freitag vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r eine vom landesjugendreferat wien unter dem motto ''kinderkunst aus acht jahrzehnten'' durchgefuehrte ausstellung. wie die kulturstadtraetin sagte, soll damit einerseits das schaffen der weltberuehmten ''wiener jugendkunstklasse'' franz cizeks aus den jahren 1897 - 1955 dokumentiert werden - das gesamte erhaltene ouvre befindet sich im besitz der stadt wien, andererseits sei die ausstellung auch eine dokumentation der unter anderen paedagogischen zielsetzungen seit 1956 durchgefuehrten ''offenen malklassen'' des landesjugendreferates wien.

die jugendkunstklasse bot den kindern viele moeglichkeiten der kuenstlerischen betaetigung - ausser zeichnen und malen wurde das bauen und formen, der scherenschnitt und verschiedene arten des druckens betrieben, textile arbeiten hergestellt, auch masken, puppen und sonstiges spielzeug wurde angefertigt. das vorbild war die zeitgenoessische erwachsenenkunst, also zu beginn vor allem noch der jugendstil. schon waehrend der zeit ihres wirkens fanden ausstellungen der arbeiten von cizeks jugendkunstklasse in vielen staedten europas und amerikas aber auch in australien, indien und suedafrika anerkennung und bewunderung und regten vielfach zur nachahmung an. nach dem tode cizeks 1946 wurde die klasse noch einige jahre von einer seiner mitarbeiterinnen, frau prof. schimiczek, weitergefuehrt. 1955 wurde sie geschlossen.

im jahre 1956 setzte sich die damalige leiterin des landesjugendreferats wien, frau prof. edith rauser, mit der einrichtung von zeichen- und malklassen neuer art auseinander. vor der alternative: viele techniken, teures material und geraet, aber relativ wenige kinder oder: wenige techniken, aber dafuer viele kinder in vielen klassen, entschied man sich fuer die zweite moeglichkeit. die klassen sollten keine rolle spielen. das machte auch eine grundsaetzliche umstellung im hinblick auf die zielsetzung der bildnerischen arbeit erforderlich. sie konnte nicht weiterhin ausschliesslich aesthetisch

./.

ausgerichtet sein, sie musste die psychische betreuung des kindes als ein wichtiges anliegen des landesjugendreferats miteinbeziehen. anfaengliche zweifel, ob das ohne gegenseitige beeintraechtigung moeglich sei, erwiesen sich bald als gegenstandslos. das angenommensein des kindes in seiner persoenlichen eigenart und die tatsache, dass es als eben dieses kind auch bei seiner bildnerischen arbeit voll zum zuge kam, veraenderte das klima in den klassen grundlegend. jedes kind hat die moeglichkeit, sein vorhaben auf seine weise zu realisieren - es darf es nicht nur, es soll es.

auf diese weise entsteht eine ganz neue art von kinderkunst. sie eifert nicht mehr der kunst der erwachsenen nach, sondern entwickelt sich aus dem kind heraus, als ein stueck von ihm selbst.

in der ausstellung selbst, die von 9. dezember bis 8. jaenner taeglich (mit ausnahme des 24. und 31. dezember) von 10 bis 18 uhr bei freiem eintritt zugaenglich ist, wird ein malwettbewerb fuer kinder von 6 bis 14 jahren stattfinden. gemalt wird am samstag, dem 10. und samstag, dem 17. dezember, zwischen 15.30 und 17.30 uhr sowie am sonntag, dem 11. und sonntag, dem 18. dezember, zwischen 10.30 und 12.30 uhr. die praemiierten arbeiten werden dann ebenfalls in der ausstellung zu sehen sein. (may)
1252

k o m m u n a l :
==========

rheuma-ambulanz im krankenhaus lainz eroeffnet

12 wien, 9.12. (rk) in der zweiten medizinischen abteilung (vorstand univ.-dozent dr. rudolf eberl) im krankenhaus lainz wurde freitag von buergermeister leopold g r a t z gemeinsam mit gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r die neue rheuma-ambulanz offiziell eroeffnet. die ambulanz wurde mit einem kostenaufwand von insgesamt 3,4 millionen schilling errichtet und ist mit den modernsten medizinisch-technischen geraeten ausgestattet. das neue fruehdiagnose-zentrum bietet saemtliche moeglichkeiten der fruehbehandlung von rheumatischen erkrankungen.

in wien gibt es zur zeit zwei rheumazentren: die 2. medizinische abteilung in lainz und in ober-laa, wo sich bekanntlich auch das ludwig boltzmann-institut fuer rheumatologie und balneologie befindet. waehrend in lainz vor allem die akuten und entzuendlichen falle behandelt werden, sind es in ober-laa in erster linie athrosen und rheuma der weichteile. rheumatische erkrankungen sind in oesterreich in den letzten jahren von der sechsten auf die dritte stelle der sogenannten problematischen erkrankungen vorgerueckt. jeder vierte oesterreicher ist davon betroffen. dementsprechend stieg auch die zahl der rheumapatienten in der 2. medizinischen abteilung in lainz: waren es 1968 650, so stieg deren zahl im heurigen jahr bisher auf 18.500.

buergermeister gratz nahm die eroeffnung zum anlass, um zunaechst allen aerzten, aber auch dem pflegepersonal fuer ihren einsatz im dienste der patienten zu danken. in seinen weiteren ausfuehrungen wies der buergermeister darauf hin, dass die stadt wien jaehrlich viele millionen schilling fuer bauliche verbesserungen in den diversen krankenanstalten aufwendet. ebenso unterstrich gratz die auch international anerkannte forschungsarbeit in den spitaelern.

stadtrat s t a c h e r hob die bedeutung der errichtung von ambulanzen hervor, wobei er in diesem zusammenhang darauf hinwies, dass dies auch im sinne des zielplans fuer die krankenversorgung wiens liege. im rahmen der rheumatologie sei dies nunmehr realisiert und damit ein wesentlicher schritt zur versorgung der bevoelkerung

./.

getan worden.

primarius dr. e b e r l bezeichnete rheuma als die volkskrankheit nummer eins, an der jeder dritte oder vierte oesterreicher erkrankt. auch die dadurch erwachsenden kosten fuer die volkswirtschaft sind bedeutend: sie belaufen sich schaetzungsweise auf 13 milliarden schilling pro jahr.

bezirksvorsteher eugen g u t m a n n s b a u e r konnte unter den ehrengaesten unter anderem nationalratspraesident anton b e n y a , landtagspraesidentin maria h l a w k a , stadtrat franz n e k u l a und oevp-stadtrat walter l e h n e r , landtagspraesident a. d. dr. wilhelm s t e m m e r sowie zahlreiche abgeordnete des national- und gemeinderats begruessen. (zi)
1330

l o k a l :
==========

wiener orden fuer verdiente persoenlichkeiten

13 wien, 9.12. (rk) im roten salon des wiener rathauses ueberreichte vizebuergermeister hubert p f o c h vier um das land wien verdienten persoenlichkeiten die ihnen von der wiener landesregierung verliehenen auszeichnungen. prof. heinrich l i e b l hatte nach dem ende des krieges wiener kinder, die noch waehrend der nazizeit in verschiedene lager verschickt worden waren, gesammelt und ueber die demarkationslinien nach wien zurueckgebracht. es ist ihm gelungen, fast 14.000 wiener kinder mit ihren familien wieder zu vereinigen.

direktor kurt s c h m i d , der leiter der volkshochschule brigittenau, hat sich auf dem gebiet der erwachsenenbildung, aber auch durch foerderung der beziehungen zwischen der bundeshauptstadt und den skandinavischen laendern hervorgetan. prof. dr. herbert v o g g , direktor des musikverlages doblinger, hat besondere verdienste durch die foerderung oesterreichischer komponisten erworben. die genannten erhielten das goldene verdienstzeichen des landes wien.

mit dem silbernen verdienstzeichen des landes wien wurde universitaetsquaestor ludwig h a b e r e r ausgezeichnet, der sich besonders um die foerderung der kammermusik verdient gemacht hat.
(ab)
1343

k o m m u n a l :
==========

bundesorden fuer leiter der versuchs- und forschungsanstalt der stadt wien

14 wien, 9.12. (rk) der bundespraesident hat dem leiter der versuchs- und forschungsanstalt der stadt wien senatsrat dipl.-ing. dr. paul s c h u e t z das grosse ehrenzeichen fuer verdienste um die republik oesterreich und dem geschaeftsfuehrer-stellvertreter der konsumgenossenschaft wien, direktor franz m a r i n , das goldene ehrenzeichen fuer verdienste um die republik oesterreich verliehen. landeshauptmann-stellvertreter hubert p f o c h ueberreichte freitag nachmittag im roten salon des rathauses die hohen auszeichnungen.

pfoch wies auf die besonderen verdienste der ausgezeichneten hin: die forschungsarbeit von senatsrat dr. schuetz in wichtigen belangen des umweltschutzes sind international anerkannt und haben wesentlich zum ansehen wiens beigetragen. direktor marin hat durch den ausbau der konsum-mitglieder-organisation wichtige akzente zur entwicklung des genossenschaftsgedankens und des konsumentenschutzes gesetzt. (smo)
1400

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Samstag, 10. Dezember 1977 Blatt 3097

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: (rosa)
Mehr Wohnqualität in Betriebsbaugebieten
Aufzugsprogramm: 200 im Bau oder Planung
Leopoldstadt will Radfahrwege

Lokal: (orange)
Neuer Kehrtarif ab 1978
"Goldene Blume" für Alfred Auer

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

flaechenwidmungs- und bebauungsplan:
mehr wohnqualitaet in betriebsbaugebieten

1 wien, 10.12. (rk) in dem 19 hektar grossen areal zwischen der erdberger laende, lechnergasse, dietrichgasse, haidingergasse, goellnergasse, schwalbengasse, erdbergstrasse und wassergasse im 3. bezirk konzentrieren sich mehrere industriebetriebe, wie die persil-werke, die vereinigten wr. metallwerke, das grossreparaturwerk und die vereinigten baustoffwerke sowie wohnungen fuer etwa 1.600 personen.

der abaenderungsantrag zum flaechenwidmungs- und bebauungsplan fuer dieses gebiet zielt darauf ab, die wohnqualitaet fuer die bevoelkerung zu verbessern und bei voller arbeitsleistung der betriebe gute umweltsbedingungen zu sichern.

fuer den bereich haidingergasse, erdberger laende, lechnergasse und dietrichgasse soll die bisherige widmung ''industriegebiet'' in ''bauland - gemischtes baugebiet/betriebsbaugebiet-bauklasse (roem.) 3 - geschlossene bauweise'' abgeaendert werden. in der dietrichgasse soll durch die teilweise festsetzung der bauklasse (roem.) 1, d.h. durch die beschraenkung der gebaeudehoehen auf 5,5 meter,ein entsprechender abstand zum betriebsbaugebiet geschaffen werden. die festsetzung ''gruenland-erholungsgebiet-sportplatz'' soll den weiteren bestand der bereits heute als sportstaetten genuetzten flaechen sichern. auch fuer den baublock wassergasse, dietrichgasse, franz hauer-gasse, erdberger laende, haidingergasse, goellnergasse, schwalbengasse und erdbergstrasse sollen die gebaeudehoehen mit 26 meter beschraenkt werden. die widmung ''bauland-gemischtes baugebiet-betriebsbaugebiet-bauklasse (roem.) 4-geschlossene bauweise'' in den randzonen soll einerseits eine kuenftige wohnnutzung im direkten anschluss an das betriebsbaugebiet verhindern, andererseits soll die geschlossene bauweise eine bessere abschirmung gegenueber den angrenzenden wohnbereichen ermoeglichen. fuer den teilbereich ecke schwalbengasse-goellnergasse wird die bauklasse (roem.) 1 vorgeschlagen.

der abaenderungsantrag zum flaechenwidmungs- und bebauungsplanes liegt in der magistratsabteilung 21, wien 1, rathaus, stiege 5 (eingang lichtenfelsgasse), 2. stock, zimmer 413, bis 29. dezember, montag bis freitag von 7.30 bis 15.30 uhr zur oeffentlichen einsicht auf. (ba)
++++

k o m m u n a l :

aufzugsprogramm: 200 in bau oder planung
mehr bequemlichkeit fuer tausende gemeindemieter

2 wien, 10.12. (rk) der nachtraegliche ein- oder zubau eines aufzuges bringt vor allem den aelteren gemeindemietern in mehrstoeckigen wohnhausanlagen wesentlich mehr wohlbefinden: der gemeinderatsausschuss fuer wohnen genehmigte in seiner letzten sitzung mehr als 21 millionen s fuer den bau von 26 aufzuegen in den wohnhaeusern 2, engerthstrasse 241 - 247, 20, engerthstrasse 60 - 74, und 16, gablenzgasse 112 - 118.

damit wird das seit einigen jahren laufende aufzugsprogramm der staedtischen wohnhaeuserverwaltung weiter forciert. heuer konnten 34 aufzuege nachtraeglich in staedtische wohnhaeuser eingebaut werden. insgesamt hat diese aktion mit rund 850 bereits installierten aufzuegen zehntausenden mietern verbesserungen gebracht. derzeit sind mehr als 200 aufzuege im bau beziehungsweise in planung. im budget des kommenden jahres sind 130 aufzuege vorgesehen. (smo)

++++

leopoldstadt will radfahrwege

3 wien, 10.12. (rk) die bezirksvertretung leopoldstadt tritt fuer die errichtung von radfahrwegen im 2. bezirk ein. ein diesbezueglicher antrag der sozialistischen fraktion wurde einstimmig beschlossen. beim ausbau der praterstrasse, des pratersterns, der lassallestrasse und des projektierten ausbaus der ausstellungsstrasse bietet sich - so heisst es in dem antrag - die errichtung von radfahrwegen an. da der radwandersport in letzter zeit eine erfreuliche aufwaertsentwicklung genommen hat, sollte dieser entwicklung auch rechnung getragen werden. radfahrwege wuerden der bevoelkerung eine willkommene verbindung von den wohngebieten zu den naherholungsflaechen des praters und der kuenftigen donauinsel ermoeglichen. (am)

++++

l o k a l :
==========

''goldene blume'' fuer alfred auer

5 wien, 10.12. (rk) das kuratorium fuer die verleihung der ''goldenen blume von rheydt'' hat ing. alfred a u e r , direktor der heilquelle ober laa, frueher direktor des wiener stadtgartenamts, als traeger dieser auszeichnung fuer das jahr 1979 erkoren. ''die goldene blume von rheydt'' (einer stadt in nordrhein-westfalen) wird im sinne einer stiftung alle zwei jahre im voraus an verdiente persoenlichkeiten vergeben. ing. auer erhielt den ehrenpreis in wuerdigung seiner verdienste um natur und umweltschutz, um die erhaltung und errichtung grosser naturparks und gartenzentren sowie fuer seine international anerkannte taetigkeit als wiener stadtgartendirektor und praesident der oesterreichischen gartenbaugesellschaft. (am)
++++

neuer kehrtarif ab 1978

4 wien, 10.12. (rk) am 1. jaenner 1978 tritt der kehrtarif 1977 in kraft. er bringt eine anpassung an den strukturellen wandel im gewerbe und entspricht der verlagerung der schwerpunkte im gewerbe. bei der neugestaltung des kehrtarifs wurde dafuer sorge getragen, moeglichst keine erhoehung der gebuehren, sondern lediglich eine rechtsbereinigung herbeizufuehren.

der neue kehrtarif ist im landesgesetzblatt nr. 29/1977 kundgemacht. (and)
++++

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Montag, 12. Dezember 1977 Blatt 3101

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS ausgesendet: (violett)	Medizinische Vortragsreihe in den Volkshochschulen
Kommunal: (rosa)	Budgetdebatte 1978: Finanzen und Wirtschaft, Kultur Jugend und Bildung
	Bürgerservice-Ausstellung in der Schmidthalle
	"Wien International" mit neuem Präsidium
Lokal: (orange)	100.000 Besucher in der Weihnachtsausstellung
Wirtschaft: (blau)	Teerag-Asdag: Strukturelle Maßnahmen notwendig

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

.-.-.-

schulen eine medizinische vortragsreihe unter mitwirkung bekannter mediziner ueber die verschiedensten aktuellen probleme der gesunderhaltung vorgesehen.

bei den anschliessenden neuwahlen wurde zum praesidenten gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r , zu vizepraesidenten stadtrat walter l e h n e r und landessanitaetsdirektor oberstadtphysikus dr. ermar j u n k e r wiedergewaehlt. der uebrige landesvorstand setzt sich aus vertretern der sozialversicherung, der aerztekammer, des stadtschulrats und der stadt wien zusammen. (zi)
0858

k o m m u n a l :

buergerservice-ausstellung in der schmidthalle

1 wien, 12.12. (rk) seit nunmehr rund einem jahr bemueht sich das buergerservice um bessere information der bevoelkerung ueber einrichtungen der stadt, lebenshilfen und planungsvorhaben. eine uebersicht ueber die taetigkeit dieser einrichtung bietet eine schau in der schmidthalle des rathauses, die bis 5. jaenner taeglich ausser samstag und sonntag zwischen 8 und 18 uhr geoeffnet ist. die palette der themen reicht von ''heizen ohne gefahr'' ueber ''medizin gegen einsamkeit'' bis ''wohin mit geruempel, altreifen und autowracks?''.

es gehoert zu den anscheinend nur sehr schwer zu beseitigenden phaenomenen, dass der buerger einer stadt oft nur wenig darueber informiert ist, welche dienstleistungen ihm die verwaltung bietet. die wenigsten wissen zum beispiel, dass es einen sozialen notruf, einen besuchsdienst fuer einsame gibt, und den weg zum amt gehen viele mit gemischten gefuehlen. ''der wiener soll einfach besser ueber seine stadt informiert werden'', meint stadtrat peter s c h i e d e r , in dessen geschaeftsgruppe das buergerservice faellt. (and)
0847

w i r t s c h a f t :

teerag-asdag: strukturelle massnahmen notwendig

3 wien, 12.12. (rk) die zu fast 100 prozent im eigentum der wiener stadtwerke stehende strassenbaufirma teerag-asdag musste nach vielen jahren mit positiven geschaeftserfolgen in letzter zeit verluste hinnehmen. die in guten geschaeftsjahren angelegten ruecklagen reichen jedoch aus, die verluste abzudecken. fuer die zukunft erscheint es aber notwendig, strukturelle massnahmen einzuleiten. wie die stadtraete hans m a y r und franz n e k u l a der ''rathaus-korrespondenz'' mitteilten, werden diese massnahmen derzeit ueberlegt und ausgearbeitet. mit einer bekanntgabe der plaene ist in absehbarer zeit zu rechnen. (sei)
0925

k o m m u n a l :

gemeinderat (1):

budgetdebatte 1978

4 wien, 12.12. (rk) unter dem vorsitz von buergermeister leopold g r a t z trat heute montag der wiener gemeinderat zu der fuer mehrere tage anberaumten sitzung zusammen, in der das wiener budget fuer 1978 beraten wird. an a n f r a g e n lagen je eine von der fpoe und der oevp vor. von der fpoe wurden zwei a n t r a e g e eingebracht - betreffend eines alljaehrlich vorzulegenden systemisierungsplanes der kraftfahrzeuge der stadt wien sowie betreffend anwendung der grundsaetze des 2. abgabenaenderungsgesetzes bei der anschaffung von dienstkraftwagen fuer den magistrat und die staedtischen unternehmungen. die oevp brachte einen antrag betreffend vorfinanzierung einer neuen allgemeinbildenden hoeheren schule in hietzing ein. (smo) (forts)
1002

gemeinderat (2):

budget 1978 - leistungen fuer ganz oesterreich

6 wien, 12.12. (rk) die aufrechterhaltung eines hohen beschaeftigtenniveaus und das erreichen eines realen wirtschaftswachstums bezeichnete finanzstadtrat hans m a y r (spoe) als die wesentlichsten zielsetzungen des wiener budgets 1978. voraussetzung dafuer ist ein expansives budget und nicht etwa ein restriktives. die ausgaben steigen daher 1978 um 12,7 prozent auf 48.623 millionen und die einnahmen um 11,5 prozent auf 45.853 millionen. diesen zahlen liegt die schaetzung eines realen wirtschaftswachstums von 1 bis 2 prozent und ein weiteres sinken der inflationsrate auf etwa fuenf prozent zugrunde. im budget 1978 sind nicht weniger als 16.674 millionen enthalten, die der erhaltung der vollbeschaeftigung und der arbeitsplatzsicherung nicht nur im wiener raum, sondern in weiten teilen oesterreichs dienen. dazu kommen noch 9.518 millionen ausgaben der wiener stadtwerke. diese 26.192 millionen schaffen, folgt man den

./.

ergebnissen einer untersuchung der wiener wirtschaftsuniversitaet ueber die auswirkungen der wiener investitionen auf die einzelnen bundeslaender, arbeit fuer 387.000 menschen in oesterreich. eindrucksvoller kann wohl nicht gezeigt werden, erklaerte stadtrat mayr, wie stark sich die leistungen, die in wien erbracht werden, bundesweit zur sicherung der arbeitsplaetze auswirken.

die studie der wirtschaftsuniversitaet ergab, dass jede in wien investierte million in niederoesterreich fuer 4,4 arbeitsplaetze auftraege bringt, in oberoesterreich fuer 2,5, im burgenland fuer 2,2, in wien und in der steiermark fuer 1,8, in vorarlberg fuer 1,2 und in salzburg fuer 1,0. fuer kaernten und tirol liessen sich keine nennenswerten auswirkungen nachweisen.

legt man diese daten auf die im budget 1978 und im wirtschaftsplan der wiener stadtwerke vorgesehenen nachfragewirksamen ausgaben um, ergeben sich folgende auswirkungen auf die einzelnen bundeslaender: arbeit fuer 114.000 menschen in niederoesterreich, fuer 65.000 in oberoesterreich, fuer 57.200 im burgenland, fuer 46.800 in wien, fuer 46.800 in der steiermark, fuer 31.200 in vorarlberg und fuer 26.000 in salzburg.

stadtrat mayr ging im weiteren auf die schwerpunkte des wiener budgets 1978 ein. nach wie vor ist der soziale wohnbau ein wesentliches anliegen der wiener stadtverwaltung. fuer 1978 stehen 4.500 millionen an foerderungsmitteln zur verfuegung. damit koennen auf jeden fall rund 6.000 wohnungen neu begonnen werden. daneben werden rund 9.000 wohnungsverbesserungsantraege bewilligt werden koennen.

ein zweiter schwerpunkt ist der oeffentliche nahverkehr. 2.600 millionen erfordert der bau des u-bahn-grundnetzes, 2.626 millionen werden als fremdmittel fuer die wiener stadtwerke aufgenommen, 1.076 millionen uebernimmt die stadt als pensionslasten der wiener stadtwerke, 770 millionen werden den stadtwerken als kapital zugefuehrt und 114 millionen betraegt der beitrag des bundes fuer den nahverkehr. insgesamt machen die leistungen des bundes fuer den nahverkehr im naechsten jahr 690 millionen aus. dem stehen 150 millionen gegenueber, die wien zur zeit der oevp-regierung erhielt.

das gesundheitswesen erfordert 8.000 millionen. schwerpunkt bei den investitionen ist der neubau des allgemeinen krankenhauses, eines spitals mit gesamtoesterreichischer bedeutung fuer pflege und lehre. im hinblick auf die noch ausstehenden verhandlungen zur spitals-

./.

finanzierung richtete mayr an die verhandlungspartner die dringende bitte, eine loesung anzustreben, die sowohl eine gleichmaessig gute qualitative versorgung aller oesterreicher garantiert als auch die kosten fuer diese versorgung gerecht auf die einzelnen bundeslaender aufteilt.

zum wiener budget 1978 liegen zwei antraege der oevp vor. der eine antrag fordert mehr mittel fuer die wirtschaftsfoerderung, fuer den hochwasserschutz, fuer den bau des sozialmedizinischen zentrums ost, fuer den beginn der u-bahn-linie 3 und zum ausbau der s-bahn sowie die gruendung eines wiener wohnhaeusererneuerungsfonds. die mittel fuer den kommunalen wohnbau sollen um 500 millionen gekuerzt und diese gelder zur foerderung von wohnbauten anderer bautraeger verwendet werden. der zweite oevp-antrag fordert die aenderung der kompetenz zu einer etwaigen kuerzung von ausgabenposten vom finanzstadtrat auf den zustaendigen gemeinderatsausschuss. stadtrat mayr empfahl die ablehnung beider antraege.

gebuehrenspiegel

damit der gemeinderat die gebuehren und tarifmaessigen entgelte ueberpruefen kann, wird jaehrlich der gebuehrenspiegel vorgelegt. der heurige gebuehrenspiegel sieht vor, dass bei den beistellgebuehren der feuerwehr, den pruefgebuehren der staedtischen versuchs- und forschungsanstalt, den friedhofs- und feuerbestattungsgebuehren, den schulgeldern und eintrittsgeldern fuer musiklehranstalten, den benuetzungsgebuehren der staedtischen buechereien, den elternbeitraegen fuer schueleressen, den pflegegebuehren in staedtischen heimen fuer kinder und jugendliche, den elternbeitraegen fuer den besuch der kindertagesheime, den gebuehren fuer untersuchungen der hygienisch-bakteriologischen untersuchungsanstalt, den gebuehren fuer desinfektionen und entwesungen, den ersaetzen fuer kieferorthopaedische behandlungen, den ersaetzen fuer arbeiten der physikalisch-technischen pruefanstalt fuer radiologie und elektromedizin, den gebuehren fuer den rettungs- und krankenbefoerderungsdienst sowie den viehmarkt- und schlachthofentgelten eine gebuehrenregulierung vorbereitet und den zustaendigen organen zur entscheidung vorgelegt werden soll.

./.

finanz- und investplan

weiter wird mit dem budget der finanz- und investitionsplan fuer die naechsten fuenf jahre vorgelegt. mayr erklaerte, dass dieser plan nur fuer das jahr 1978 verbindlich sei, waehrend er fuer die folgenden jahre aufzeigt, welche auswirkungen die bisher im wiener gemeinderat getroffenen beschluesse haben. absichten, die durch keinen beschluss gedeckt sind, finden keine aufnahme im finanz- und investitionsplan. (sei) (forts)
1208

gemeinderat (3):

generaldebatte

7 wien, 12.12. (rk) gr. dr. h i r n s c h a l l (fpoe) befasste sich mit der von prof. egon matzner verfassten studie ueber die wiener finanzpolitik, die er, matzner, als weg in die sackgasse bezeichnet habe. prof. matzner habe in dieser studie in zweifel gestellt, ob wien auf grund der erbrachten leistungen ueberhaupt eine bessere dotierung aus dem finanzausgleich verdiene. matzner ist vorsitzender einer expertenkommission, die richtlinien fuer die gestaltung kuenftiger finanzausgleiche schaffen soll. als beispiele fuer unbefriedigende leistungen der wiener stadtverwaltung fuehrte hirnschall den bau des allgemeinen krankenhauses, die wiener wohnbaupolitik, den bauring, die gestaltung des karlsplatzes, die stadthalle den oeffentlichen verkehr und schliesslich die rathausbuerokratie an. der vorliegende budgetentwurf und die fuenfjaehrige finanzvorschau lasse auch einen nicht-finanzfachmann den weg in die sackgasse erkennen.

die fuer das jahr 1978 praeliminierten schulden in der hoehe von 27 milliarden schilling bezeichnete hirnschall als rekord in der zweiten republik. gleichzeitig sei die investitionsquote von 22,4 prozent die geringste seit dem ende des zweiten weltkrieges. es sei zu erwarten, dass der u-bahn-bau eingestellt werden muesse, es muesse vermutlich auf den ausbau der s-bahn verzichtet werden, aber es koennten auch keine neuen spitaeler, keine pflegeheime gebaut werden, der hochwasserschutz wurde um jahre verzoegert.

./.

im jahr 1982 kaemen die ergebnisse der volkszaehlung 1981 voll zum tragen, da durch die bevoelkerungsabnahme mit einem rueckgang der abgabenertragsanteile gerechnet werden muss. dadurch wuerde der bau des allgemeinen krankenhauses und der donauinsel weiter behindert, die u-bahn werde ein torso bleiben. er gab seiner ansicht ausdruck, dass der uebergang von der seinerzeit bestandenen ''rathausmilliarde'' auf den jetzigen schuldenstand nicht durch zu geringe einnahmen begruendet werden koenne. der budgetzuwachs der gemeinde wien sei im jahr 1978 mit 11,5 prozent groesser als der privater haushalte. drei ursachen nannte hirnschall, die seiner meinung nach zur wirtschaftlich schwierigen situation der gemeinde wien fuehrten:

1. ''gemeinde wien kann nicht planen und nicht bauen''. bei u-bahn, beim allgemeinen krankenhaus, bei hallenbaedern, beim weststadion und bei der klaeranlage wurden die praeliminierten kosten nirgends eingehalten. die kostensteigerung sei jedoch in allen faellen staerker als die steigerung des baukostenindex ausgefallen.
2. ''gemeinde wien kann nicht wirtschaften''. hier nannte hirnschall die restaurations- und hotelbetriebe der stadt wien. die fpoe habe gefordert, wien solle sich von den gastronomischen betrieben trennen, oevp und spoe haetten jedoch diesen antrag gemeinsam abgelehnt. das restaurant ''futtertrog'' im besitz der stadt wien wird verkauft, jedoch an die ''wigast'', die selbst mit betraechtlichen wirtschaftlichen schwierigkeiten zu kaempfen habe.
   hinsichtlich der privatisierung kommunaler betriebe trete die fpoe fuer eine differenzierung ein. das von vielen befuerwortern der privatisierung genannte beispiel der stadt lienz koenne nicht ohne weiteres in jedem fall zum tragen kommen. einige kommunale betriebe schieden von vornherein bei den ueberlegungen aus. jedoch verursache die fuehrung gastronomischer betriebe durch die gemeinde nur verluste. auch die odelga sei ein beispiel dafuer, dass sich durch das nahverhaeltnis zur gemeinde wien keine vorteile erzielen liessen. und warum sei die gemeinde wien an der austrovieh beteiligt? immer wieder haette sich aus exporten ein wirtschaftlicher nachteil ergeben, die steuerzahler koennten kein interesse daran haben, dass die austrovieh der gemeinde gehoere.

./.

3. ''wien kann nicht sparen''. zahlreiche subventionen (prof. freyler, compress und andere) zeigten, dass weiterhin aus dem vollen geschoepft werde und es auf eine million mehr oder weniger nicht ankomme.

die wiener fpoe werde das budget ablehnen, schloss hirnschall. er brachte ferner 2 antraege ein, und zwar auf kuerzung der ausgabenpost ueber 200 millionen s fuer den ankauf von wertpapieren und senkung des ansatzes fuer unvorhergesehene ausgaben. (and)
(forts.)
1217

gemeinderat (4):

generaldebatte (forts.)

10 wien, 12.12. (rk) mit 5,4 milliarden bezifferte gr. h a h n (oevp) den achten budgetabgang ohne stadtwerke. die verschuldung betrage - ebenfalls ohne stadtwerke - 21,7 milliarden, das sind 44,6 prozent des gesamtbudgetvolumens. schon wegen der zahlreichen belastungen und tariferhoehungen muesse die oevp das budget ablehnen. in den vergangenen jahren habe die oevp immer wieder abaenderungsantraege gestellt, die von der spoe stets abgelehnt und spaeter dann verwirklicht worden seien. so sei diesmal eine kapitalaufstockung fuer die wiener stadtwerke in der hoehe von 770 millionen vorgesehen. haette man die oevp-vorschlaege seit 1974 in der gesamthoehe von 681 millionen beruecksichtigt, haette man sich bei den stadtwerken gewaltige zinsenlasten erspart. die echten zusaetzlichen zahlungen belaufen sich allerdings nicht auf 770 millionen, sondern nur auf 100 millionen. in den 770 millionen seien naemlich 335 millionen aus der alten ruecklage fuer nicht verbrauchte mittel aus dem donauhochwasserschutz sowie 55 millionen nahverkehrszuschuss, 240 millionen fuer floridsdorfer bruecke und linie 64 und 40 millionen fuer den engelsplatz enthalten.

der ausbau der betriebsbaugebiete sei von der oevp im vorjahr verlangt worden, heuer werde diese post erhoeht angesetzt. 1976 habe die oevp bereits eine vorfinanzierung des ausbaus der vorortelinie und der u 3 verlangt. diese forderung werde heuer wiederholt. die probleme des oeffentlichen verkehrs in wien koennen ohne kledering (zentraler verschubbahnhof) nicht geloest werden, den verkehrs- und

./.

den finanzminister lasse dies aber kalt. haette die oevp die planlosigkeit beim bau des allgemeinen krankenhauses nicht so scharf kritisiert, waere es nie zu einer besserung gekommen. im vorjaehrigen investitionsplan seien 600 millionen eingesetzt gewesen, nun sind 830 millionen im budget. dies sei ein gigantischer sprung. bei der hauptklaeranlage seien im budget 1978 die vorstellungen der oevp verwirklicht.

die gebrauchsabgabe sei um 56 prozent erhoeht worden, die wassergebuehren werden mit der letzten erhoehung um 86 prozent erhoeht, die steigerung bei der muellabfuhr belaufe sich auf 71 prozent. dies seien nur einige gewaltige erhoehungen. schuld an dieser belastungsschraube sei der bund. der prozentsatz der gemeinsamen ertragsanteile aus den bundesabgaben sei staendig gesunken. 1974 betrugen die ertragsanteile noch 35 prozent der gesamten einnahmen der stadt wien, 1978 werden sie mit 27,6 prozent veranschlagt. die gesamteinnahmen stiegen von 1974 bis 1978 um 68 prozent, die ertragsanteile dagegen nur um 32 prozent.

die verschuldung der stadt wien steige in einem ausmass, dass die arbeitsplaetze nicht mehr gesichert werden koennen. die zinsen werden immer hoeher.

die investitionsrate sei in den letzten fuenf jahren sinkend. hahn begruendete den abaenderungsantrag der oevp:

fuer das sozialmedizinische zentrum ost sollen 50 millionen eingesetzt werden. versprochen sei es seit 1964, im investitionsplan bis 1982 sei noch immer nichts dafuer vorgesehen.

auf dem gebiet des oeffentlichen verkehrs soll eine vorfinanzierung an die oesterreichischen bundesbahnen in das budget aufgenommen werden.

die mittel fuer den ausbau der rechten donau-hochwasserschutzkante sollen erhoeht werden.

die gaenzliche widmung des kulturschillings fuer die altstadterhaltung werde von der oevp seit zwei jahren gefordert. die oevp sei fuer die verlaengerung der u 1 nach sueden, dies koenne aber kein ersatz fuer den bau der u 3 sein.

der kommunale wohnbau erfahre eine wesentliche ausweitung, habe sich in den letzten fuenf jahren verdoppelt. die mittel fuer die gemeinnuetzigen wohnbauvereinigungen wurden dagegen gekuerzt, sie muessen weiter auf zuteilungen warten, manche schon seit 1974. die oevp

./.

verlange daher eine senkung der mittel fuer den gemeindewohnbau - nicht weil sie gegen den kommunalen wohnbau sei, sondern weil sie gleiche startbedingungen fuer alle wuensche.

ebenso wichtig wie der neubau von wohnungen sei die wohnungsverbesserung. die oevp beantrage die schaffung eines wohnhauserneuerungsfonds. die stadt wien solle vor allem den zinsendienst uebernehmen.

die abaenderungsantraege der oevp in den letzten fuenf jahren haetten insgesamt 2,5 milliarden schilling gekostet. aber allein beim bauring haette man 1,4 milliarden sparen koennen, durch die vermeidung von kostensteigerungen, die infolge von fehlplanungen und zu langer bauzeit eingetreten seien, weitere 3,4 milliarden. dazu kommen eine milliarde aus den drei grossprojekten u-bahn, allgemeines krankenhaus und donauinsel, die man einsparen haette koennen, sowie hunderte millionen fuer infrastruktureinrichtungen in stadterweiterungsgebieten. auch bruecken seien aus nachlaessigkeit eingegangen.

zahlreiche versprechungen und vorschlaege des buergermeisters - so das projekt freyung, der umbau des ehemaligen polizeipraesidiums am parkring in ein pensionistenheim und das zusaetzliche uno-konferenzzentrum - seien nicht verwirklicht worden. (ger) (forts)
1305

l o k a l :

100.000 besucher in der weihnachtsausstellung

8 wien, 12.12. (rk) mehr als 100.000 menschen haben bereits die weihnachtsausstellung in der volkshalle des wiener rathauses gesehen, die seit dem 26. november geoeffnet ist. die ausstellung - taeglich von 10 bis 19 uhr bei freiem eintritt zugaenglich - zeigt unter anderem eine historische krippenschau, spielzeug aus dem 18. und 19. jahrhundert, schauarbeiten von groedner holzschnitzern und der stoober keramikwerkstaette, eine grosse modelleisenbahnanlage, einen weihnachtskunstmarkt und ein schauprogramm unter dem motto ''weihnachten im maerchenwald''. zusaetzlich finden taeglich zwischen 16 und 16.30 uhr kasperltheater-vorstellungen statt. an freitagen, samstagen, sonn- und feiertagen zwischen 17 und 18 uhr sowie am 24. dezember, um 16.30 uhr, finden im festsaal des rathauses chor- und musikdarbietungen sowie weihnachtliche lesungen statt. bestritten werden diese programme unter anderen von den saengerknaben st. florian, den rieder schulspatzen, dem chor der bachgemeinde wien, einem zitherensemble, prof. wilhelm rudniger und guenther frank. (may)
1220

k o m m u n a l :

gemeinderat (5):

generaldebatte (forts)

11 wien, 12.12. (rk) ''wenn man auf die anregungen der oevp zur beschaeftigungspolitik gewartet haette, so haetten heute wahrscheinlich tausende oesterreicher mehr zeit'', stellte gr. b r a u n (spoe) fest. das budget an sich sei nicht nur die summe aller ausgaben und einnahmen, sondern der ausdruck des gesellschaftspolitischen handels, eben des handels der vollbeschaeftigungspolitik der spoe. wenn gr. hahn die bilanz seit 1973 als schlecht bezeichne und gleichzeitig eine reihe grosser bauvorhaben aufzaehle, die in naechster zeit fertiggestellt werden, so zeige dies deutlich die widersprueche der oevp. die wirtschaftliche entwicklung wuerde aber nur dann tatsaechlich negativ verlaufen, wenn man den dingen freien lauf liesse und keine gegenmassnahmen ergreife.

die ganze welt sei derzeit von der groessten wirtschaftskrise seit den dreissigerjahren betroffen, was gerade in den kleinen wirtschaftsbereichen wie in der schweiz und in oesterreich besonders stark zum ausdruck komme. waehrend die schweiz jedoch einen export an arbeitslosen liefere, wurden in oesterreich verstaerkt massnahmen zur arbeitsplatzsicherung durchgefuehrt. die bemuehungen in wien, wie zum beispiel die kredite der arbeiterkammer, lassen sich nicht einfach wegleugnen. und wenn gr. hahn feststelle, dass wien die hoechste verschuldung aller bundeslaender aufweise, so vergesse er, dass man wien mit den anderen bundeslaendern nicht vergleichen koenne, ohne gleichzeitig die gemeindeeinnahmen und -ausgaben zu beruecksichtigen.

haette man die antraege der oevp im laufe des jahres 1977 beruecksichtigt, so waeren der stadt wien daraus mehrkosten von 5.277 millionen entstanden. die oevp fordere zwar punktuell mehr budgetmittel, unterschaetze aber die notwendigen ausgaben, die eine millionenstadt im dienste ihrer buerger aufzubringen habe, wie investitionen fuer schulen, spitaeler, den verkehr fuer die kanalisation und vieles andere. die grossen investitionen haben zwar

./.

die liquiditaet der stadt beeintraechtigt, trotzdem sei eine budgetsteigerung bei allen geschaeftsgruppen, ausgenommen bei verkehr und energie zu verzeichnen. bei der geschaeftsgruppe finanzen und wirtschaft sei das sinken der grundsteuer gegenueber den steigenden foerderungsmitteln auffallend, bei gesundheit und soziales die steigende kapazitaet der sozialen dienste, bei bauten die deutliche erhoehung des strassenbaus, der fussgaengerzonen und des brueckenbaus, bei den staedtischen dienstleistungen der mehraufwand fuer baeder. die streichungen bei verkehr und energie bedeuten entgegen der oevp-propaganda nicht, dass die verlaengerung der u 1 ein ersatz fuer die u 3 sei.

nahtlos an die kampagne gegen die stadt schliesse die oevp-diskussion ueber die reprivatisierung an. die gemeinwirtschaft und die einrichtungen der gebietskoerperschaften seien ein sehr wesentlicher faktor, die lebensqualitaet zu sichern. seit 1974 sei die beschaeftigung in der verstaatlichten industrie von 104.000 auf 116.000 gestiegen. gemeinwirtschaftliche aufgaben, wie die bewaeltigung des verkehrs, kanalisation, die muellbeseitigung, koennen nur zu einem ganz kleinen teil von privaten uebernommen werden.

ein zukuenftiger spoe-schwerpunkt werde die foerderung der industrie im staedtischen lebensraum sein. das problem dabei sei vor allem der platzmangel und die verkehrsbedingungen. der vorteil von industriegebieten in der stadt seien der differenzierte arbeitsmarkt und zentrale absatzstellen. mit ihrer staendigen verunsicherungspolitik habe sich die oevp selbst zum nicht mehr ernst zu nehmenden partner abgestempelt, zu der hoffnungslos konservativen nein-sagerpartei dieser stadt. (ba) (forts)
1330

gemeinderat (6):

generaldebatte (forts)

12 wien, 12.12. (rk) ob das jahr 1978 fuer wien ein gutes jahr wird, ist im grossen ausmass von der bundespolitik abhaengig, erklaerte stadtrat n e u s s e r (oevp). in dieser hinsicht war es jedoch noch nie so schlecht: die spoe-bundesregierung laesst wien im stich, waehrend seinerzeit die oevp-regierung weit mehr fuer wien getan hat. beispiele: der 50prozentige bundeszuschuss der oevp-

./.

regierung ist waehrend der spoe-regierung unter 20 prozent gesunken. eine gleiche benachteiligung ist auf dem bautensektor festzustellen. wie lang wird schon ueber die uebernahme der kosten fuer die floridsdorfer bruecke mit dem bund verhandelt?

das handelsministerium hat wien bei existenzgruendungskrediten und bei der foerderung von lehrlingsplaetzen ausgeschlossen. besonders beleidigt der bundeskanzler nicht nur wien, sondern alle oesterreicher, wenn er die unternehmer als steuerhinterzieher bezeichnet, oesterreich als zu teuer hinstellt und sich selbst auf mallorca einen alterssitz erbaut. nicht die oevp, sondern die regierungspartei erweist sich als nein-sager-partei fuer wien.

mit der sorge um die arbeitsplaetze in wien ist jedoch die oevp einer meinung mit spoe-gemeinderat braun, auch wenn er falsche zahlen genannt hat. es war die oevp, die aufmerksam gemacht hat, dass in naechster zeit 300.000 arbeitsplaetze fehlen werden. es waren und sind vor allem private betriebe, zugegebenermassen aber auch die gemeinde wien, die besonders fuer junge leute arbeitsplaetze bereitgestellt haben. das konkrete programm der oevp zur arbeitsplatzsicherung wurde jedoch nicht einmal in erwaegung gezogen.

nicht die oevp ist die nein-sager-partei und die partei der verunsicherung, sondern die bundes-spoe, die mit jahresbeginn 1978 mit der erhoehten mehrwertsteuer und anderen massnahmen fuer preissteigerungen und damit fuer die verunsicherung der bevoelkerung sorgt.

zur wiener situation erklaerte stadtrat neusser, dass die oevp ganz bewusst eine erhoehung der mittel zur wirtschaftsfoerderung von 41 auf 90 millionen gefordert hat. es besteht nicht nur die gefahr der arbeitsplatzverluste in wien, sondern es muessten auch 13.000 neue arbeitsplaetze geschaffen werden. falsch sind daher die abschaffung der kleinhandelskredite und der getraenkesteuerkredite, womit man besonders den kleinbetrieben wehtut.

die foerderung fuer betriebsansiedlungen in wien ist durchaus zu begruessen, trotz gewisser kinderkrankheiten. sie muesste jedoch weiterreichen zur erhaltung der neugeschaffenen arbeitsplaetze, zur erzeugung neuer produkte.

stadtrat neusser wehrt sich abschliessend gegen die falsche zahl von 5 milliarden, die angeblich die oevp-antraege kosten. in wirklichkeit wuerden sie nur 520 millionen beanspruchen.

./.

abschliessend zum referat von stadtrat mayr, dass 26,2 milliarden an investitionen eingesetzt werden: das ist richtig, das brauchen wir. es ist nur zu befuerchten, dass ein grossteil davon in den saeckel des finanzministers fliesst. die oevp ist jedenfalls fuer wien, sie ist bereit, alle positiven massnahmen zu unterstuetzen, sie sagt jedoch nein zu aller parteipolitischen propaganda. (smo)
(forts)
1340

gemeinderat (7):

generaldebatte (forts)

15 wien, 12.12. (rk) wir werden nicht zulassen, eine politik von der hand in den mund zu betreiben und die wirtschaftliche und finanzielle situation unserer stadt ruinieren zu lassen, erklaerte gr. e d l i n g e r (spoe). die wiener oevp stellt immer wieder antraege, ohne sich um die finanzierung dieser antraege zu sorgen. allein in den letzten vier jahren haetten die antraege der wiener oevp mehrausgaben von rund zehn milliarden schilling verlangt und gleichzeitig sieben milliarden mindereinnahmen gebracht. dadurch waere die finanzsituation unserer stadt um 17 milliarden schlechter geworden.

das wiener budget 1978, so edlinger, ist unter zwei gesichtspunkten zu sehen: es setzt die kontinuitaet der bisherigen kommunalpolitik in wien fort und es stellt die weichen fuer die zukunft. so werden 1978 vom wohnbau mit fast drei milliarden schilling, vom nahverkehr mit ueber sieben milliarden und von den kranken- und wohlfahrtsanstalten mit 1,3 milliarden wesentliche impulse fuer die wirtschaft ausgehen. der oevp fehlen dagegen auf der kommunalen ebene wiens politische plaene: 500 millionen vom kommunalen wohnbau weg, baugruende, die der stadt gehoeren, an private verkaufen und schon ist die wohnbausituation fuer die oevp in ordnung. dadurch wird kaum mehr gebaut werden, aber profite zu lasten der wohnungswerber erzielt werden koennen, erklaerte edlinger. die oevp versucht, durch oberflaechliche betrachtungen politisches kapital zu schlagen. so meinte gr. hahn kuerzlich in einem zeitungsartikel, dass in

./.

naechster zeit im 17. und 18. bezirk nur hundert wohnungen gebaut werden. tatsaechlich sind es aber 1.054 wohnungen, die dort im bau sind. gleichzeitig hat die oevp vor wenigen wochen das groesste geplante wohnbauvorhaben im 18. bezirk, die wohnhausanlage auf den sandberggruenden, verhindern wollen. hier zeigt sich der wahre charakter der angeblichen pro-wien-haltung der oevp.

edlinger ging im folgenden auf die probleme des oeffentlichen verkehrs, der stadtentwicklung und der verfassungsnovelle fuer wien ein. besonders setzte er sich mit der von der oevp in letzter zeit verstaerkt geforderten privatisierung von oeffentlichen einrichtungen auseinander. die oevp arbeitet mit der milchmaedchenrechnung, die privatwirtschaft koenne die dienste besser und billiger erbringen. den wichtigen gesichtspunkt, dass die bevoelkerung mit lebenswichtigen dienstleistungen reibungslos und zu erschwinglichen preisen versorgt werden muss, eroertert die oevp nicht. es klingt wie eine ironie, dass bei derselben tagung des wirtschaftsbundes, auf der die forderung nach reprivatisierung der gemeindebetriebe erhoben wurde, klage darueber gefuehrt worden ist, dass allein in niederoesterreich schon 204 orte keinen kaufmann mehr haben, weil sich dort eben zu wenig verdienen laesst. ein anderes beispiel aus letzter zeit. die firma suedburg, die im mittleren burgenland den oeffentlichen autobusliniendienst unterhielt, geriet so sehr in schwierigkeiten, dass der liniendienst und auch der schuelerverkehr arg gefaehrdet waren. erst im letzten augenblick konnte durch dritte die insolvente firma weitergefuehrt werden. auf dauer ist ein oeffentlicher dienst am besten durch die oeffentliche hand gesichert, meinte edlinger.

edlinger ging abschliessend auf das problem der sicherheit ein. er erwaehnte den sicherheitsplan des buergermeisters aus dem jahr 1975, der bereits die ersten erfolge zeigt: durch die verjuengung der rayonsdienst versehenden beamten und die verstaerkung des streifendienstes kann nun die ueberwachung oeffentlicher anlagen verstaerkt werden. die errichtung neuer wachzimmer und die ausbildung von polizeischuelern gehoeren ebenfalls zu diesem sicherheitsplan. edlinger wandte sich scharf gegen den terrorismus als eine form der kriminalitaet. er sprach sich aber auch dagegen aus, einzelne grundlos zu verdaechtigen, ob es sich um junge menschen, menschen im kulturbereich oder journalisten handelt. mit diffamierungen kann man diese erscheinungen sicherlich nicht bekaempfen.

./.

abschliessend ging edlinger noch einmal auf die wiener oevp ein. selbst ein autor der oevp gab dieser partei den ratschlag, die oevp moege sich zu einem glaubhaft demonstrierten wien-bekenntnis aufraffen. die sozialisten haben ein solches bekenntnis nicht noetig, weil das wien-bewusstsein der spoe tief in den herzen der menschen verwurzelt ist, schloss edlinger. (sei) (forts)
1547

gemeinderat (8):

generaldebatte (forts)

16 wien, 12.12. (rk) gr. dr. w o e b e r (oevp) bezog sich auf einen juengst erschienenen oecd-bericht, aus dem hervorgeht, dass in den letzten jahren ueber die waehrung stabilisiert worden sei und durch die stabilisierungsbemuehungen ueber billigimporte inlaendische produkte ruiniert worden seien. diese kurzfristigen massnahmen kosteten nun viel geld. woeber stellte die frage, warum auf der einen seite die gemeinwirtschaft hochgejubelt werde, auf der anderen seite aber das kabel-fernsehen an eine private firma und nicht zum beispiel an die verstaatlichte firma siemens vergeben worden sei. am beispiel der vom finanzstadtrat vorgelegten zahlen ueber die multiplikatorfunktion der investitionen errechnete woeber, dass durch die vom bauring verursachten verluste 22.860 arbeitsplaetze verschwendet worden seien. auch sei die ''hue-hott-politik'' keine geeignete massnahme fuer die wirtschaft. solange bei guenstiger wirtschaftlicher lage im ausland die verhaeltnisse in oesterreich gut gewesen sind, sei dies auf die richtige oesterreichische wirtschaftspolitik zurueckgefuehrt worden. war es jedoch im ausland schlecht, sei immer erklaert worden, die unguenstigen wirtschaftsverhaeltnisse im ausland seien schuld an der misslichen lage in oesterreich.

gr. woeber fuehrte weiter aus, dass die bundespolitischen massnahmen auch von betraechtlichem einfluss auf wien seien. habe wien 1967 noch 40,3 prozent seiner einnahmen aus dem finanzausgleich be-

./.

stritten, seien es 1971 nur mehr 38,8 prozent gewesen, 1975 33,3 prozent, 1976 32,8 prozent, und der voranschlag 1978 spreche sogar nur mehr von 27,6 prozent. die versuche der verschleierung dieser politik wuerden in der oeffentlichkeit als schwaeche erkannt.

der redner brachte hierauf eine a n f r a g e an den finanzstadtrat, betreffend verschuldung und finanzbedarf der stadt wien ein. ein weiter vorgebrachter a n t r a g sieht eine sperre von ermessenskrediten entsprechend den erfordernissen der jeweiligen konjunkturlage vor.

zum gebuehrenspiegel stellte woeber fest, dass nunmehr ein trend zu erkennen sei, auch fiktive kosten aufzunehmen, zum beispiel die verzinsung von friedhofsanlagen, aber auch die kosten von klaeranlagen. die spoe verlange nunmehr bei kommunalen leistungen zinsen fuer geld, das die bevoelkerung schon einmal aufgebracht hat. es sei deutlich, dass die spoe eine neue belastungswelle vorbereitet.

der redner zitierte sodann aus der zeitschrift ''die zukunft'' aeusserungen von egon matzner, wonach dann, wenn wien in den letzten jahren doppelt so viele mittel gehabt haette, auch die probleme groesser gewesen waeren. matzner habe auch gesagt, man koenne meinen, dass man dort, wo man das rathaus vermutet, ein ratloses haus finde. der vorgelegte finanzplan muesse eher als ''finanzlueckenvorschau'' angesehen werden. die oevp habe vor dem bau der donauinsel gewarnt. nach ihrer ansicht haette man andere prioritaeten vorziehen muessen.

die hohe bedeutung der investitionen als multiplikator mache besonders den rueckgang der investition gemessen am gesamtbudget bedenklich. waren im voranschlag 1972 noch 31,8 prozent fuer investitionen vorgesehen, sei dieser anteil im jahr 1977 auf 23,4 prozent gesunken und werde 1978 sogar nur bei 22,2 prozent liegen. im jahr 1982 wuerde sogar nur mehr ein achtel oder ein zehntel des gesamtbudgets fuer investitionen zur verfuegung stehen.

die oevp sei der ansicht, es muesse mehr auf dem spitalssektor geschehen, aber auch die schaffung eines verkehrs- und eines energiekonzepts sei laengst faellig. es muessten schliesslich auch infrastrukturinvestitionen gesetzt werden und statt der stadterweiterung muesse echte stadterneuerung erfolgen. (and)

gr. s a l l a b e r g e r (spoe) wandte sich gegen pauschalurteile, dass die wirtschaftliche entwicklung katastrophal sei.

./.

oesterreich befinde sich wirtschaftlich im internationalen spitzenfeld. die sozialisten wissen, dass in der privatwirtschaft gewinne erwirtschaftet werden muessen, um notwendige investitionen vornehmen zu koennen. verluste gebe es allerdings in hoher zahl auch in der privatwirtschaft.

die oevp werfe der wiener stadtverwaltung einerseits eine falsche wirtschaftspolitik und zu langsame entscheidungen vor, andererseits gehe es ihr dann bei raschen entscheidungen - wie bei der floridsdorfer bruecke und bei der reichsbruecke - zu schnell. der wegfall der getraenkesteuer-kreditaktion sei von der oevp als problematisch bezeichnet worden. dabei werde jedoch uebersehen, dass es auf bundesebene eine aehnliche foerderungsaktion weiterhin gebe. wesentlich sei eine schwerpunktmaessige wirtschaftsfoerderung. ein gutes beispiel fuer eine richtige wirtschaftsfoerderung sei die aktion baurechtsgruende. diese politik der forcierten ansiedlung von gewerbebetrieben werde fortgesetzt. zu den bisherigen 550 millionen fuer die industrieansiedlung werde eine weitere milliarde zur verfuegung gestellt. es muesse weiterhin versucht werden, das bundes- und die gemeindebudgets in ordnung zu halten. die einfuehrung des dritten mehrwertsteuersatzes soll dazu dienen, die zahlungsbilanz unseres landes wieder in ordnung zu bringen. (ger) (forts)
1557

gemeinderat (9):

generaldebatte (schluss)

17 wien, 12.12. (rk) in seinem schlusswort zur generaldebatte nahm finanzstadtrat hans m a y r zur kritik der oevp stellung: wenn angeblich alle positiven dinge, die in dieser stadt passieren, auf oevp-antraege zurueckgehen, warum - so fragte mayr - kritisiere dann die oevp die gesamtbilanz. die gesamtsumme der investitionen von 1974 bis 1978 betrage 46.518 millionen. die oevp habe in dieser zeit

./.

verschiebungen um 2.500 millionen, also etwa 6 prozent, beantragt. einer politik zu 94 prozent zuzustimmen und sie dann anschliessend zu verurteilen, sei ein voellig unverstaendliches vorgehen. ebenso koenne mayr nur wenig verstaendnis fuer eine debatte aufbringen, in der man alte prozentsaetze vergleicht, obwohl die basis der prozentrechnungen veraendert wurde.

die oevp-forderung, die floridsdorfer bruecke solle in die ''betreuung'' des bundes uebernommen werden, erscheint mayr zu wenig: die verhandlungen muessen dahingehend gefuehrt werden, dass die floridsdorfer bruecke vom bund finanziert wird. eine schwierigkeit bestuende darin, dass die floridsdorfer hauptstrasse ab dem floridsdorfer spitz nicht bundesstrasse, sondern eine gemeindestrasse ist.

die klein- und mittelbetriebe der stadt muessten nach wie vor gefoerdert werden, doch betriebe die meist unter zehn arbeiter beschaeftigen, sind allein kein genuegend starker motor in zeiten des konjunkturaufschwungs. zur reprivatisierungsdiskussion stellte mayr fest, dass betriebe, von denen das funktionieren einer millionenstadt abhaengt, besonders kontrolliert werden muessen, um das ausnuetzen einer monopolstellung zu verhindern. als weitere richtigstellung betonte mayr, dass die wigast lediglich die werkskueche beziehungsweise das buffet der stadthalle uebernommen habe.

energisch wies mayr auch die kritik der budgetverschleierung von sich. er habe sich im gegenteil stets bemueht, die finanzlage der stadt klar und offen darzulegen. (ba) (forts)
1602

gemeinderat (10):

debatte ''kultur, jugend und bildung''

18 wien, 12.12. (rk) mit einem mehr am rande liegenden problem setzte sich in der debatte zum kapitel ''kultur, jugend und bildung'' gr. dkfm. b a u e r (fpoe) auseinander: mit der schulmilchaktion, die in wien, im gegensatz zu anderen bundeslaendern, nicht funktioniert, weil die schulwarte bedenken gegen die mehrarbeit haben. in einem a n t r a g verlangte der redner, vorsorge zur durchfuehrung der schulmilchaktion zu treffen.

./.

beim ansatz fuer die buechereien kritisierte bauer die verminderung um 7,2 prozent auf 55,8 millionen, waehrend das gesamtbudget eine erhoehung von 12,8 prozent aufweist. diese bedauerliche entwicklung ermoeglicht es nicht, zusaetzliche leser zu gewinnen. man kann nicht damit zufrieden sein, dass nur 5,6 prozent der wiener bevoelkerung die staedtischen buechereien benuetzen. besonders sind 4,5 millionen s zur ergaenzung und erweiterung der bestaende zu wenig, weil eine buecherei in konkurrenz zu den elektronischen medien viel mehr nachschlagwerke, fachpublikationen etc. haben muesste, die mittels edv-anlagen jederzeit rasch abrufbar sein sollten. zu einem ''evergreen'' der budgetdebatten, naemlich dem kulturschilling, meinte der redner, dass auch im kommenden jahr nur 60 millionen fuer die altstadterhaltung, hingegen 43 millionen fuer andere kulturelle foerderungen vorgesehen sind, obwohl bereits das kontrollamt vorgeschlagen hat, den gesamten kulturschilling der altstadterhaltung zuzufuehren. 28 prozent werden wieder widmungs- und gesetzwidrig verwendet werden, behauptete bauer. in zwei f p o e - a n t r a e g e n wird die hunderprozentige widmung des kulturschillings fuer die altstadterhaltung verlangt.

in einer a n f r a g e wird weiter aufschluss verlangt, wie weit dem vor einem jahr geaeusserten wunsch des gemeinderates, weibliche musiker bei den symphonikern einzusetzen, rechnung getragen wurde.

abschliessend verwahrte sich der redner gegen subventionen fuer das ''umfeld des terrorismus'', die seiner meinung nach unter anderen in chansons von georg kreissler und topsy kueppers zum ausdruck kommen, deren ''freie buehne wieden'' immerhin mit 800.000 schilling subventioniert wurde. (smo)

die kulturpolitik des rathauses ist unentschlossen, mit halben massnahmen koennen probleme nicht geloest, sondern nur verschleppt werden, erklaerte gr. dr. erika d a n z i n g e r (oevp). so kam es bisher bei der nutzung des deutschmeister-palais, des ronachers und in der frage der gesetzlichen regelung der erwachsenenbildung und der einfuehrung von langzeitstipendien fuer kuenstler noch zu keiner loesung.

dr. danzinger kritisierte die undurchschaubare subventionsvergabe und stellte den a n t r a g , die foerderungs- beziehungsweise

./.

dr. danzinger kritisierte die undurchschaubare subventionsvergabe und stellte den a n t r a g , die foerderungs- beziehungsweise subventionsmittel sparsamer und zweckmaessiger zu verwenden. weiter soll jenen gemeinderatsausschuessen, in denen foerderungen und subventionen vergeben werden, vierteljaehrlich ein schriftlicher uebersichtsbericht ueber alle in diesem zeitraum eingetroffenen ansuchen vorgelegt werden, der umfassende angaben ueber taetigkeit, foerderungszweck und dergleichen enthalten soll.

das budget 1978 benachteiligt das buechereiwesen krass. wiederum kommt es nicht zur so notwendigen ausweitung des personalstandes, und die baulichen herstellungen sind viel zu gering dotiert.

die stadt unterstuetzt privatinitiativen zu wenig. dem kuenstlerhaus koennte mit relativ wenig geld geholfen werden, waehrend in die stadthalle millionen fliessen. eine rasche sanierung des problems kuenstlerhaus waere wuenschenswert. (sei) (forts)
1649

gemeinderat (11):
debatte ''kultur, jugend und bildung'' (forts)

19 wien, 12.12. (rk) gr. franziska f o h l e r (spoe) fuehrte aus, dass die bezirksjugendaemter und gerichte durch ihre rasche arbeit auf grund des unterhaltsvorschussgesetzes bereits massgebliche soziale leistungen erbringen konnten. im jaenner 1978 wird das neue kindschaftsrecht in kraft treten, das uneheliche und eheliche kinder so weit wie moeglich gleichstellen wird.

seit maerz 1977 erhalten alle eltern nach der geburt ihres ersten kindes die ''elternfibel''. eine weitere fibel, die im maerz 1978 erscheint, wird sich mit dem zweiten und dritten lebensjahr befassen. im november 1977 wurde in favoriten (ada christen-gasse) ein familienberatungszentrum geschaffen, das bezirksjugendamt, mutterberatung, elternschule, psychologische beratung, gruppenarbeit und intensivbetreuung umfasst. fuenf sozialarbeiter und ein psychologe sind dort taetig. es handelt sich dabei um die erste derartige einrichtung in oesterreich. ein zweites familienberatungszentrum werde in floridsdorf, schlosshofer strasse, entstehen. derzeit gebe es 16 elternschulen, und in nahezu allen entbindungskliniken seien woechnerinnenkurse eingerichtet.

-/.

im rahmen der heimerziehung konnten kleinere gruppen geschaffen werden, ausserdem wohngruppen statt heime fuer kinder. 880 lehrlinge werden staendig vom jugend-berufsfoerderungsreferat betreut.

das jugendamt bemuehe sich, kinder schon im saeuglingsalter zu vermitteln. bis oktober 1977 konnten 72 kinder zu adoptiveltern vermittelt werden. erfreulich ist die tatsache, dass 352 adoptiveltern vorgemerkt, aber nur 52 kinder zur adoption freigegeben sind.

im jaenner 1978 wird das jugendamt eine enquete ueber aufgaben und zielsetzungen bei der aufnahme von adoptivkindern abhalten. waehrend im jahr 1976/77 sechs legasthenikerkurse abgehalten wurden, sind fuer das laufende schuljahr zwoelf derartige kurse vorgesehen. im jahr 1977 wurden in zwei bezirken sozialpaedagogische beratungsstellen eingerichtet, dadurch konnte vielen kindern die wiederholung einer klasse erspart werden.

besondere bedeutung wird den kindertagesheimen beigemessen, die als echte erziehungs- und bildungsinstitution bezeichnet werden koennen. vom ausbau dieser einrichtung versprechen sich die sozialisten eine weitere vergroesserung der chancengleichheit. wien sei auch legistisch neue wege gegangen. kein anderes bundesland habe bisher eine gesetzliche regelung des kindergartenwesens. in wien gebe es derzeit 245 staedtische kindertagesheime mit 28.152 plaetzen, im kommenden jahr werden fuenf weitere kindertagesheime und ein dritter sonderkindergarten eingerichtet werden. es konnte bereits erreicht werden, dass allen fuenfjaehrigen kindern ein kindergartenplatz zur verfuegung steht. waehrend der bundesdurchschnitt bei der versorgung mit kindertagesheimplaetzen 48 prozent betrage, liege der versorgungsgrad in wien bei 85 prozent fuer die altersklasse der fuenfjaehrigen. die kindertagesheime seien ueberdies ganztaegig geoeffnet, eine regelung, fuer die zum beispiel in innsbruck eine initiative junger muetter erst in letzter zeit eingetreten sei. (and)

pflegemuetter statt heimerziehung, forderte gr. dr. marilies f l e m m i n g (oevp). die budgetzahlen zeigen aber leider, dass man nicht daran denke, im kommenden jahr diese entwicklung voranzutreiben. sie sehe mit grossen erwartungen der enquete im jahr 1978 entgegen. allerdings habe es schon 1971 eine enquete ueber heimerziehung gegeben, ohne dass es seither zu grundlegenden reformen gekommen sei. zwar gab es bemuehungen, die heimerziehung zu verbessern. ein prinzipielles umdenken muesste jedoch ein abgehen von

./.

der heimerziehung an sich bedeuten. dr. flemming erhob die forderung nach anerkennung der pflegemutterschaft als beruf mit fixem angestelltenverhaeltnis. der einwand, das pflegegeld solle nicht anreiz dazu sein, ein kind zu nehmen, sei falsch: auch kindergaertnerinnen, kinderdorfmuetter, tagesmuetter etc. werden bezahlt. dr. flemming vertrat auch die forderung nach stufenweiser anhebung der bezugszeit von karenzgeld auf drei jahre, da die emotionale zuwendung einer person in den ersten lebensjahren besonders wichtig sei. (ger)
(forts)
1723

gemeinderat (12):
debatte ''kultur, jugend und bildung'' (forts)

20 wien, 12.12. (rk) in den letzten fuenf jahren sind 150 millionen s aus dem kulturschilling fuer die altstadterhaltung ausgegeben worden, stellte gr. w i n d h a b (spoe) fest. waehrend zwischen 1965 und 1972 insgesamt 222 objekte mit 9,36 millionen gefoerdert wurden, waren es in den letzten fuenf jahren 513 objekte mit 150 millionen. die bekanntesten projekte sind die restaurierung des alten rathauses,der objekte in der schoenlaterngasse, der hermesvilla und im letzten jahr die sanierung der stadtbahnstationen von otto wagner und die revitalisierung des spittelbergs. regelmaessig erhalten auch die religionsgemeinschaften beitraege, um ihre objekte instandzuhalten. besondere unterstuetzung erhielt die altstadterhaltung durch inkrafttreten der altstadterhaltungsnovelle, die die schaffung von schutzzonen ermoeglicht und abbrueche von sanierungswuerdigen haeusern verhindert.

50 millionen beziehungsweise 25 prozent aus den mitteln der altstadterhaltung sind fuer anderweitige foerderungszwecke verwendet worden: dem kuenstlerhaus wurden in mehreren etappen insgesamt vier millionen zur verfuegung gestellt, der verein der freunde der hermesvilla wurde mit 1,3 millionen gefoerdert, die alte schmiede mit 2,8 millionen, die kammerspiele mit 1,8 millionen und 400.000 schilling erhielt das forschungsunternehmen ringstrasse.

einer der obersten grundsaetze der spoe sei es, kultur und bildung nicht nur einem kleinen kreis, sondern der gesamten bevoelkerung zugaenglich zu machen. die mittel, die aus dem kulturschilling fuer foerderungszwecke verschiedener buehnen und von forschungsunternehmen verwendet wurden, haetten fuer die altstadterhaltung gar nicht mehr

eingesetzt werden koennen, da laut bundesdenkmalamt die kapazitaet der fachleute, die eine sachgemaesse restaurierung durchfuehren koennen, voll ausgeschoepft ist.

ebenfalls aus dem kulturschilling erhielten die staedtischen buechereien eine million fuer den ankauf von jugendbuechern, 4,5 millionen kostete die maulbertsch-ausstellung, fuer die ausstellung ''neue sachlichkeit und realismus'' wurden 3,5 millionen ausgegeben.

die foerderung von klein- und mittelbuehnen unterstuetzt einerseits die moeglichkeit des experiments, andererseits sind die kleinbuehnen ein forum junger schauspieler. bedeutende saenger, wie walter berry oder waldemar kmentt sind beispielsweise aus der kammeroper hervorgegangen. fuer diese kleinbuehnen sind im budget 1978 157 millionen vorgesehen. fuer die wiener festwochen, die bereits einen nicht mehr wegzudenkenden bestand in der wiener kulturszene darstellen, sind 22,5 millionen vorgesehen. die festwochen werden 1978 unter dem motto ''vom biedermeier bis zur revolution'' stehen und besonders die musik franz schuberts hervorheben. die musiklehranstalten werden mit 68 millionen gefoerdert, die modeschule hetzendorf mit 15 millionen.

zur freien buehne wieden - ''der opposition liebstes kind'' - stellte gr. windhab fest, dass die foerderungen der stadt wien nicht an topsy kueppers, sondern an den verein ''freie buehne'' erfolgt waeren, und zwar zu einem zeitpunkt, zu dem man das programm von topsy kueppers noch nicht kannte. die gegenwaertige entwicklung sei unabsehbar gewesen, doch werde es die spoe weiterhin ablehnen, sich zum kunstrichter aufzuspielen.

die fremdenverkehrsstatistik 1976/77 habe mit 4,27 millionen naechtigungen einen absoluten rekord im fremdenverkehr gebracht. besonders positiv fuer wien sei daher, dass zwei drittel aller gaeste und drei viertel aller deutschen gaeste wien bereits ein weiteres mal besucht haben.

das kulturamt der stadt wien werde auch 1978 gemeinsam mit der wirtschaft alles daransetzen, um den fremdenverkehr mit seiner voelkerverbindenden funktion zu foerdern und den gaesten auch weiterhin einen positiven eindruck vom kulturellen angebot der stadt wien zu vermitteln. (ba) (forts)
1803

gemeinderat (13):
debatte ''kultur, jugend und bildung'' (forts)

21 wien, 12.12. (rk) die wertvorstellungen der heutigen jugend werden von vielen widerspruechlichkeiten gepraegt, erklaerte gr. p r o c h a s k a (oevp) und wies darauf hin, dass unpolitisches verhalten beziehungsweise totale ablehnung der gesellschaftsformen ein gefaehrliches ausmass erreicht haben. nach einer umfrage betrachten sich 74 prozent der jugend als voellig machtlos gegenueber der politischen einflussnahme, 53 prozent sehen keine echte kontrollmoeglichkeit der politischen verhaeltnisse und 42 prozent glauben, als anstaendiger mensch in der politik wenig chancen zu haben.

fuer derartige apathie beziehungsweise unpolitisches verhalten kann nicht nur die stadtplanung verantwortlich gemacht werden. es fehlt eine vorausschauende konzeptgestaltung der freizeitbeduerfnisse, die motivation fuer aktivitaeten und kreativitaeten. grundsaetzlich werden zwar den gemeindeeigenen jugendaktivitaeten, aber nicht den anderen jugendorganisationen genuegend mittel zur verfuegung gestellt. die tatsachen zeigen jedoch, dass gerade jene aktivitaeten des landesjugendreferates besonderen anklang finden, bei denen jugendorganisationen mittun. das wird aber negiert. in den gemeindeamtlichen jugendzentren gibt es zu wenig geschulte jugendleiter.

misstrauen ist auch gegenueber der neuschoepfung des buergermeisters, einem forum wiener jugendfoerderung, angebracht, das bisher eher einer plauderrunde gleicht. sensationell klingt zwar die ankuendigung eines initiativ-bueros, das aber von der konstruktion her nicht ausreichend ist. aufgaben und ziele erscheinen viel zu vage. man hat den eindruck eines scheingremiums und nicht einer demokratischen einrichtung. dringend ist ein umdenken in der jugendarbeit. die wiener jugend ist dazu bereit, an einem neuen konzept mitzuarbeiten. (smo) (forts)
1816

k o m m u n a l :

gemeinderat (14):
debatte ''kultur, jugend und bildung'' (forts)

22 wien, 12.12. (rk) fuer eine vermehrung der berufsschultage von derzeit einem tag auf zwei sprach sich gr. g a w l i k (spoe) aus. dadurch koennte die lehrlingsausbildung attraktiver gestaltet, mehr allgemeinbildung geboten und ein leichterer uebertritt in eine hoehere technische lehranstalt moeglich werden.

der oevp warf gawlik elitaeres denken in schulfragen vor. dies fuehrt dazu, dass in fragen der gesamtschule und der ganztagsschule vom klassenkampf gesprochen wird, wo es doch um einen weg zur chancengleichheit geht. einrichtungen, die es fuer ein paar wenige schon immer gegeben hat, internate und halbinternate, sollen nach ansicht der oevp der breiten masse verwehrt werden. die ganztagsschule ist nicht familienfeindlich. denn erst dadurch, dass in der schule gelernt und geuebt wird, kann die gemeinsame freizeit mit den eltern sinnvoll verbracht werden.

die privatschulen, so auch die konfessionellen, haben seit 1945 noch nie soviel erhalten, wie unter der sozialistischen bundesregierung. der spoe kulturkampf und religionsfeindlichkeit vorzuwerfen, entspricht einfach nicht den tatsachen. (sei) (forts)
1849

gemeinderat (15):
debatte ''kultur, jugend und bildung'' (forts)

23 wien, 12.12. (rk) ''der gemeinderatsausschuss kultur, jugend und bildung zeichnete sich immer durch zusammenarbeit aus'', erklaerte gr. b i t t n e r , oevp, trotzdem gebe es aber auch differente auffassungen.

der anteil des bundes an den kosten der symphoniker beziehungsweise der festwochen sei auf 16 beziehungsweise 20 prozent zurueckgegangen. bittner forderte, der bund solle an seine verpflichtungen wien gegenueber erinnert werden.

./.

zum kulturschilling bemerkte der redner, seine partei habe nie eine zweckwidrige verwendung behauptet. doch muesse jeder einzelne schilling aus dem ''kulturschilling'' fuer die altstadterhaltung verwendet werden.

in wien gebe es einen mangel an zeitgemaessen jugendherbergen. die uebernachtungen seien in den jahren 1972 bis 1976 um 30 prozent zurueckgegangen. bis 1982 sei kein neubau einer jugendherberge geplant. er stellte daher namens seiner partei den a n t r a g , die vorarbeiten fuer den neubau einer jugendherberge beziehungsweise eines jugendgaestehauses in wien moegen 1978 soweit abgeschlossen werden, dass 1979 mit dem neubau begonnen werden kann. die entsprechenden budgetmittel waeren im haushaltsplan 1979 vorzusehen.

zu den laufenden schulversuchen fuehrte bittner aus, es sei noch nicht die letzte entscheidung getroffen. eine studie aus hessen spreche sich jedoch gegen die aufloesung des klassenverbandes aus. die ganztagsschule bringe ausserdem zahlreiche probleme. unter anderem meinte bittner, dass zum beispiel hallenbaeder und sportplaetze leer wuerden.

unter hinweis auf die subvention fuer die ''freie buehne wieden'' (topsy kueppers) sagte bittner, ''jeder kann sagen und schreiben, was er will, aber es ist etwas anderes, wenn die oeffentliche hand dafuer zahlt.''

vehement sprach sich der redner gegen eine demontage der demokratie, aber auch der institution der familie aus. ''die verteidigung der demokratie ist ein anliegen, das wir gemeinsam zu loesen haben'', schloss bittner. (and) (forts)
1923

gemeinderat (16):
debatte ''kultur, jugend und bildung'' (schluss)

24 wien, 12.12. (rk) das interesse an bildungs- und schulpolitik ist staendig im steigen, erklaerte vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r (spoe). dies erfuelle sie mit genugtuung. auf dem bildungssektor seien verstaerkte anstrengungen notwendig, um die anforderungen der zukunft bewaeltigen zu koennen. demokratie sei nicht selbstverstaendlich, die anfaelligkeit fuer

./.

gedankengut, das die grundwerte der demokratie in frage stelle, erfuelle mit besorgnis. starre bildungsprinzipien, kritiklosigkeit und gleichgueltigkeit fuehren zu einer erhoehten anfaelligkeit fuer solches gedankengut. die verharmlosung der derzeitigen hitler-welle bezeichnete froehlich-sandner als ein beispiel fuer solche kritiklosigkeit und gleichgueltigkeit.

neben der familie komme der schule entscheidende bedeutung fuer die erziehung zu. die schule soll integrierender bestandteil des demokratischen gemeinwesens sein, nicht ort einer elitaeren auslese. die schule muesse der sozialen integration dienen. die sozialisten treten fuer alle schulversuche ein, die bessere bildungsmoeglichkeiten zum ziel haben. auch die gesamtschule fuer die sechs- bis zehnjaehrigen sei urspruenglich nicht unumstritten gewesen. heute ist sie allgemein akzeptiert. fuer kinder ab dem zehnten lebensjahr stoesst sie aber auf ablehnung. da soll ploetzlich das auslese- an die stelle des foerderungsprinzips treten. soziale kontakte, foerderung und chancengleichheit duerfen aber weder von der herkunft noch vom alter abhaengig sein. nicht nivellierung sei das ziel, sondern ein hoechstmass an menschenwuerde. von diesem ziel aber duerfe niemand ausgeschlossen werden. das bemuehen gelte jedem einzelnen kind.

die kinder besitzen eine maechtige interessenvertretung: die sozialisten und besonders die kinderfreunde. die behauptung, dass es in wien ''vergessene kinder'' gebe, sei eine diskriminierung der leistungen nicht nur der stadtverwaltung, sondern auch vieler privater organisationen.

natuerlich haben sich die familienstrukturen im lauf der zeit geaendert. diesen veraenderungen muss rechnung getragen werden. besonders fuer berufstaetige muetter seien massnahmen wichtig, massnahmen - hilfe und beratung -, die auch gesetzt werden. manche muetter koennen den karenzurlaub nicht in anspruch nehmen oder haben nach dessen ablauf niemanden, der auf die kinder aufpassen kann. deshalb wurden saeuglingstagesheime und kleinkindertagesheime geschaffen. in wien gebe es mehr als 3.600 plaetze, in tirol und vorarlberg zum beispiel gar keine, in niederoesterreich nicht einmal zweihundert. froehlich-sandner wandte sich gegen gefaehrliche, weil oberflaechliche und pauschale feststellungen, dass ein grossteil der kinder in wien an neurotischen stoerungen leide.

solange prof. baumgartner intendant der wiener festwochen gewesen sei, sei er staendigen angriffen der oevp ausgesetzt gewesen.

o/.

nun gelte der totale angriff dem neuen intendanten. froehlich-sandner forderte, dem neuen intendanten die moeglichkeit zum arbeiten zu geben und ihn dann zu beurteilen.

ein zunehmendes interesse an der kulturpolitik, besonders an der kunstfoerderung sei zu verzeichnen. privates maezenatentum sei von dem jeweiligen maezen gepraegt gewesen. die oeffentliche foerderung muesse auf einseitige bevorzugungen verzichten. die foerderung sowohl des tradierten als auch des zeitgenoessischen experiments sei notwendig. natuerlich gebe es dabei immer auch misserfolge, die aber von tausenden erfolgen weit uebertroffen werden.

die ermoeglichung eines zugangs zur kunst und die foerderung des kunstverstaendnisses seien eine wichtige aufgabe. das budget des kommenden jahres gibt weiterhin die gewaehr, bessere moeglichkeiten zu finden, impulse zu geben, erreichtes zu erweitern und auszubauen. kultur-, bildungs- und sozialpolitik sei fuer sie - erklaerte froehlich-sandner abschliessend - immer reformpolitik zur veraenderung der gesellschaft zu mehr bildung, mehr gerechtigkeit, mehr chancen und mehr menschlichkeit fuer alle. (ger)

''wenn vizebuergermeisterin gertrude froehlich-sandner behauptet, dass es in wien viel mehr plaetze fuer die kinder als in den bundeslaendern gebe, so uebersehe die kulturstadtraetin die andersgeartete struktur in den bundeslaendern, wo viele kinder in den nachbarsfamilien untergebracht werden koennen", stellte gr. marilies f l e m m i n g (oevp) fest. die oevp habe ausserdem in ihrem taus-plan ein zweites und drittes karenzjahr fuer die muetter verlangt. krabbelstuben gehoeren nach meinung der oevp in kleinen familienaehnlichen gruppen gefuehrt und nicht in heimen. froehlich-sandner sei wahrscheinlich noch nie persoenlich im mutter-kind-heim gewesen. (ba)

zu einer richtigstellung meldete sich abschliessend nochmals vbgm. gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r zu wort: sie war in dem mutter-und-kind-heim und umstrukturierungen sind veranlasst worden. die behauptungen der oevp-rednerin sind wieder einmal auf informationsmangel zurueckzufuehren.

unterbrechung der sitzung, die morgen, dienstag, mit der beratung der kapitel ''stadtplanung'', ''gesundheit und soziales'' sowie ''staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz'' fortgesetzt wird. beginn um 9 uhr. (smo) (schluss)

(ende des sitzungsberichts)

k o m m u n a l :

''wien international'' mit neuem praesidium

14 wien, 12.12. (rk) nach einer erfolgten statutenaenderung wurde montag der amtsfuehrende stadtrat heinz n i t t e l zum neuen praesidenten der vereinigung wien international gewaehlt. seine stellvertreter sind amtsfuehrender stadtrat peter s c h i e d e r und stadtrat walter l e h n e r . vorsitzender des vorstandes ist wie bisher landtagsabgeordneter leopold w i e s i n g e r , geschaeftsfuehrer robert r a u s c h e r . (ab)
1513

athaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Dienstag, 13. Dezember 1977 Blatt 3135

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: (rosa)
- Städtebund beriet Datenschutz
- Städtische Dienstleistungen: Rationell und erfolgreich
- Budgetdebatte 1978: Stadtplanung, Gesundheit und Soziales, Städtische Dienstleistungen und Konsumentenschutz

Lokal: (orange)
- Schwedens Lichterkönigin besuchte Rathaus

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

k o m m u n a l :

staedtebund beriet datenschutz

1 wien, 13.12. (rk) der fachausschuss fuer datenverarbeitung des oesterreichischen staedtebundes befasste sich dienstag im wiener rathaus unter anderem mit ''bevoelkerungsevidenz'' und ''datenschutz'', zwei themen, die in letzter zeit haeufig anlass zu diskussionen und heftigen kontroversen gefuehrt haben. die elektronische (edv) oder auch automatisierte (adv) datenverarbeitung gewinnt fuer die kommunale arbeit immer mehr an bedeutung. so muessen zum beispiel zu rund einem dutzend gesetzen personenevidenzen gefuehrt werden (schoeffenlisten, evidenzen nach dem wehrpflichtgesetz, dem meldegesetz, dem waehlerevidenzgesetz usw.). nun soll versucht werden, einen modus zu finden, der es erlaubt, personenbezogene daten kuenftig nur mehr einmal zu speichern und auf grund entsprechender gesetzlicher regelungen auch fuer die verschiedenen verwaltungsaufgaben zu verwenden. bekanntlich schafft ja nicht so sehr die erfassung und speicherung dieser daten probleme, sondern ihre verknuepfung.

die diskussion im anschluss an die referate von dr. gerhard s t a d l e r (bundeskanzleramt-verfassungsdienst) und dr. herbert z o g e l m a n n (magistrat wien), setzte sich insbesondere mit den problemen des datenschutzes auseinander. die automatische datenverarbeitung eroeffnet eine ganz neue dimension fuer den moeglichen missbrauch personenbezogener daten, und der gesetzgeber muesse daher - wie dies bereits im ausland geschehen ist - rechtliche massnahmen zum schutz der buerger setzen. man duerfe aber auch durch den datenschutz nicht die verwaltungstaetigkeit unnoetig komplizierter machen und damit auf rationalisierungsmoeglichkeiten durch die datenverarbeitung verzichten. (and)
0843

k o m m u n a l :

staedtische dienstleistungen: rationell und erfolgreich

2 wien, 13.12. (rk) anlaesslich der beratung des kapitels ''staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz'' bei der budgetdebatte des wiener gemeinderates am dienstag berichtete amtsfuehrender stadtrat heinz n i t t e l der ''rathaus-korrespondenz'':

die geschaeftsgruppe rechnet fuer das jahr 1978 mit 3.742 millionen schilling ausgaben, denen voraussichtlich 2.319 millionen schilling einnahmen gegenueberstehen werden. das heisst, es werden fuer bestimmte dienstleistungen der stadt wien von denen, die sie in anspruch nehmen, entgelte bezahlt. diese entgelte sind jedoch nicht immer nach dem prinzip der kostendeckung erstellt, sondern dort, wo sich dies aus verschiedenen erwaegungen als notwendig erweist, auch nach sozialen gesichtspunkten. in diesem fall, zum beispiel bei den staedtischen baedern, liegen die tarife zum teil erheblich unter den erforderlichen aufwendungen.

mit 5.832 bediensteten ist die geschaeftsgruppe mit ihren neun abteilungen eine der personalintensiven. zu den oeffentlichen dienstleistungen, die von ihr erbracht werden, gehoeren unter anderem die kanalisation, die wasserwerke, die stadtreinigung, die strassenbeleuchtung - obliegenheiten, die von den gemeinebuergern fuer selbstverstaendlich gehalten werden und nur dann auffallen, wenn etwas dabei nicht klappt. umso mehr muessen wir diesen tausenden mitarbeitern danken, die ihren dienst vielfach rund um die uhr erfuellen und damit grundlegende funktionen des lebens in der grosstadt reibungslos in gang halten.

rationalisierung im gemeindebetrieb

die stadt wien ist nicht nur bestrebt, ihre dienstleistungen fuer den gemeindebuerger effektiv durchzufuehren. sie bemueht sich auch, durch anwendung neuer techniken und systeme dabei kosten zu sparen. ein gutes beispiel dafuer ist die staedtische muellabfuhr.

der anfall an muell steigt in wien von jahr zu jahr. zwischen 1973 und 1977 ist das jaehrliche muellaufkommen von 3,200.000 kubik-

./.

meter auf 4,260.000 kubikmeter angewachsen, das bedeutet eine steigerung innerhalb von fuenf jahren um 33 prozent. dem gewicht nach betraegt der jaehrliche wiener muellberg, der im jahre 1973 noch 394.000 tonnen ausmachte, 1977 bereits 460.000 tonnen - eine zunahme um 16 prozent.

diesem stetigen anwachsen des wiener muellberges steht eine sinkende tendenz des personalstandes der muellabfuhr gegenueber. waren im jahre 1973 noch 585 bedienstete mit der muellbeseitigung beschaeftigt, so sind es jetzt nur mehr 511. das bedeutet, dass vor fuenf jahren pro bediensteten 673 tonnen jahresleistung erbracht wurden, jetzt aber bereits rund 900 tonnen: ein sehr beachtlicher rationalisierungseffekt. er wurde einmal erreicht durch eine systematische umstellung auf grossraumgefaesse (1973 hatte der anteil der klein- und mittelbehaelter bis 110 liter noch 50,4 prozent aller muellgefaesse betragen, 1977 liegt er nur mehr bei 25 prozent), zum andern konnte die abfuhrleistung trotz staendig steigender tendenz des muellanfalls durch eine wesentliche verbesserung der gesamten organisation erzielt werden. dieser rationalisierungserfolg eines kommunalen dienstleistungsbetriebes kann sich zweifellos sehen lassen.

''altglas hilft devisen sparen''

eine wichtige neuerung im rahmen der staedtischen muellabfuhr haben wir mit der getrennten glassammlung eingefuehrt, nachdem die wiedergewinnung von rohstoffen (''recycling'') aus dem muell immer mehr an bedeutung gewinnt. der anteil an altglas im wiener muell betraegt etwa fuenf prozent, an altpapier rund zehn prozent. die schwierigkeit dieser aktion liegt darin, dass eine sinnvolle und auch wirtschaftliche trennung der altrohstoffe vom uebrigen muell nur im haushalt beziehungsweise gewerbebetrieb durchgefuehrt werden kann, was die mitarbeit der bevoelkerung voraussetzt. nach experimenten in einzelnen wohnhausanlagen hat die stadt wien anfang november dieses jahres mit der getrennten glassammlung begonnen. diese aktion ist aus mehreren gruenden hervorzuheben:

1. als versuch, den muellzuwachs zu verringern,
2. der heimischen glasindustrie den begehrten altrohstoff zur wiederverwertung zuzufuehren, den sie sonst importieren muss,
3. ist diese aktion aber auch ein interessantes beispiel dafuer,

./.

wie ein gemeindebetrieb gemeinsam mit der bevoelkerung an die loesung eines problems herangehen kann.

zur herstellung von weissglas wird ein anteil von 65 prozent quarzsand benoetigt, der zur gaenze importiert werden muss. jede tonne altglas, die gesammelt wird, hilft damit auch oesterreichs zahlungsbilanz zu verbessern.

die wiener haben in der kurzen zeit, waehrend diese aktion laeuft, sehr viel verstaendnis fuer sie bewiesen: seit ihrem beginn konnten in den bisher abgelaufenen fuenf wochen bereits rund 200 tonnen altglas gesammelt und der industrie zugefuehrt werden.

sicher sind, was die durchfuehrung betrifft, noch einige ''kinderkrankheiten'' der zeitlich jungen aktion zu bewaeltigen. das wird uns gelingen und wir hoffen, die getrennte glassammlung im fruehjahr 1978 auf alle bezirke ausdehnen zu koennen. nach unseren schaetzungen wuerden wir dann jaehrlich aus wien zwischen zehn- und zwanzigtausend tonnen altglas an die industrie liefern koennen.

mein dank gilt den wiener haushalten und auch den gewerbebetrieben, die durch ihre mitwirkung an der aktion schon in den ersten wochen so mitgetan haben, dass wir uns davon dauernden erfolg versprechen, und es ist ein grosses verdienst der massenmedien, es durch ihre publizistische unterstuetzung ermoeglicht zu haben, dass die glassammelaktion in breitesten kreisen der wiener bekannt geworden und positiv aufgenommen worden ist. (red)
1006

k o m m u n a l :
==========

gemeinderat (1):

debatte ''stadtplanung''

3 wien, 13.12. (rk) am zweiten tage der budgetdebatte im wiener rathaus wurde zunaechst das kapitel ''stadtplanung'' behandelt. gr. dr. h i r n s c h a l l (fpoe) nahm zum neuen stadtentwicklungsplan stellung. die fpoe stehe der erarbeitung eines solchen planes fuer die gesamte stadt grundsaetzlich positiv gegenueber, die inhaltliche uebereinstimmung beziehungsweise differenzen wuerden sich erst in der diskussion ergeben. hirnschall erinnerte an das staedtebauliche grundkonzept, das 1961 vom gemeinderat beschlossen wurde, an die 1973 abgehaltene stadtentwicklungsenquete und an eine 1976 veroeffentlichtliche schrift ueber die raumordnungspraxis der bundeslaender. hierin sei im beitrag des wiener magistrats zu lesen gewesen, dass die ausarbeitung eines stadtentwicklungsplanes fuer das gesamte stadtgebiet fuer nicht zweckmaessig gehalten wurde. 18 monate spaeter halte man einen stadtentwicklungsplan fuer wien fuer durchaus realisierbar.

das zahlenmaterial aus dem ersten kapitel ''bevoelkerungsstruktur'' habe die negative wanderungsbilanz in wien gegenueber den anderen bundeslaendern bestaetigt. vor allem personenkreise aus dem gehobenen mittelstand, die ihren arbeitsplatz groesstenteils in wien beibehalten, wandern in immer staerkeren masse ins umland ab. einen gegentrend erwarte sich die stadt wien auf grund der arbeitsplatzentwicklung, die in einigen jahren in wien guenstiger als in niederoesterreich und im burgenland sein wird. ausserdem, so eine zielvorstellung des stadtentwicklungsplanes, sollten die auslaender den inlaendern gleichgestellt werden. fuer hirnschall stellte sich die frage, ob man diese gleichstellung in richtung kommunales wahlrecht erzielen, oder ob man das geltende staatsbuergerschaftsrecht aendern wolle. ein wirksameres mittel zur verhinderung der abwanderung sei nach meinung hirnschalls jedoch ein einfamilienhausprogramm in groesserem rahmen, das beispielsweise auf den draschegruenden durchgefuehrt werden koennte.

das verkehrskonzept fuer die innere stadt, mit dem ausbau der

./.

zweierlinie, der auflassung des innenrings, der schleifenloesung und der schaffung von fussgaengerzonen sei fuer die fpoe ebenfalls ein brauchbarer weg zur rettung der inneren stadt als attraktives wohngebiet. nicht geloest sei jedoch die parkraumfrage, denn erstens wuerden ueberhaupt noch noetige garagenplaetze fehlen und zweitens seien diese garagenplaetze fuer manche bevoelkerungsschichten einfach unerschwinglich. zur loesung des parkraumproblems stellte hirnschall den a n t r a g , die strafgelder der parksuender und die parkometerabgaben, die gemeinsam im kommenden jahr etwa 200 millionen s ausmachen, fuer eine neue foerderungsaktion fuer verbilligte sondertarife in den parkgaragen zu verwenden. zum abschluss kuendigte hirnschall eine termin- und finanzierungskontrolle seiner partei fuer die realisierung des verkehrskonzepts der inneren stadt an. (ba) (forts)
1012

gemeinderat (2):

debatte ''stadtplanung'' (forts)

4 wien, 13.12. (rk) die oevp begruesst die ankuendigung eines stadtentwicklungsplans, da bisher stadtplanung nach der theorie des fortwurstelns betrieben wird, erklaerte gr. dr. m a y r (oevp). stadtentwicklungsplanung zerfaellt in vier phasen: naemlich bestandsaufnahme, loesungsalternativen, politische entscheidung und verwirklichung. bisher ist noch jeder planungsstadtrat bei der bestandsaufnahme steckengeblieben, zu einer verwirklichung ist es nie gekommen. es ist zu hoffen, dass nun alle vier phasen verwirklicht werden. das erste kapitel des stadtentwicklungsplanes mit den zielen einer bevoelkerungspolitik wurde bereits vorgelegt. als hauptziel wird der ausgleich des bevoelkerungsverlustes, der in den naechsten jahren zu erwarten ist, angesehen. es klingt jedoch wie resignation, wenn man dabei auf zuzug von arbeitskraeften aus den bundeslaendern hofft. echte probleme der bevoelkerungspolitik - wie etwa ein bekenntnis zu einem kinderfreundlichen klima, familienfoerdernde massnahmen, studien ueber ursachen der randwanderung etc. werden nicht angeschnitten. es fehlen die praezisen aussagen.

integriert in den stadtentwicklungsplan ist der generalverkehrs-

./.

plan, der fuer kommendes jahr angekuendigt ist. schon jetzt hat aber die angekuendigte u-1-eroeffnung im kommenden februar eine euphorie ausgeloest, als waeren damit alle probleme geloest. die harte wirklichkeit wird sein, dass die u-1 zwischen reumannplatz und karlsplatz fuer die bevoelkerung des vierten und zehnten bezirkes eine kuerzere fahrzeit bis zum karlsplatz bringt, mehr nicht. die naechste etappe der u-1 bis praterstern wird den bewohnern von donaustadt die moeglichkeit geben, nach dem umsteigen zwei stationen mit der u-bahn zu fahren. erst die verwirklichung der u-3, die ein wesentlicher bestandteil der ersten ausbaustufe ist, koennte zusammen mit der neuen strassenbahnlinie 64 einen weg zur loesung der verkehrsprobleme darstellen. doch wird heute gesagt, dass 9 bis 11 milliarden fuer die u-3 noetig sind, sie ist zu teuer.

dass zu wenig fuer die stadterneuerung getan wird, entschuldigt man mit zu geringen gesetzlichen moeglichkeiten. im suedlichen teil von rudolfsheim-fuenfhaus wird jedoch ohne gesetz wirksame stadterneuerung betrieben. ansatzpunkte der kritik sind lediglich, dass man die betriebliche substanz geopfert und ausschliesslich staedtische wohnbauten errichtet hat. das ist besonders von der architektur her bedauerlich, selbst beim projekt ''wohnen morgen'' hat man das ''huebsche beiwerk'' des architekten gestrichen. im assanierungsgebiet ottakring geht es trotz gesetz sehr schleppend weiter, so dass sogar die sozialisten in der bezirksvertretung die gesetzanwendung endlich verlangen. leider werden grosse staedtische wohnbauten noch immer als stadterweiterung errichtet, wie etwa das projekt neilreichgasse.

zur stadterneuerung gehoert schliesslich gezielte hilfe fuer althaeuser, zur wohnungsverbesserung sollte die hausverbesserung kommen. die bereitschaft der mieter, mehr zu zahlen waechst, weil sie ihr haus und ihre wohnung erhalten und in der gewohnten umgebung bleiben koennen. schliesslich sind verbesserte altwohnungen noch immer billiger als neubauwohnungen. abreissen und neubebauung ist hingegen kaum finanzierbar. die oevp hat daher einen wiener wohnhausverbesserungsfonds verlangt, der finanzielle hilfen bietet, und loesungen fuer stadtteilverbesserungen vorschlaegt. zur stadterneuerung gehoert auch das von der oevp verlangte garagenkonzept mit foerderung gewerblicher garagentraeger, bau von volksgaragen, adap-

./.

tierung von nicht genutzten souterrain-flaechen fuer autostellplaetze, verbesserung der kurzparkzonen. der dachbodenausbau im ersten bezirk sollte von der gemeinde wien immer wieder neu forciert werden, auch in staedtischen althaeusern waere das moeglich.

zusammenfassend schloss gr. dr. mayr mit dem appell ''rettet wien jetzt'' - anlehnung an den slogan eines deutschen staedtetages. die oevp ist gerne bereit, mit ideen und anregungen zu helfen. (smo)
(forts)
1103

gemeinderat (3):

debatte ''stadtplanung'' (forts)

6 wien, 13.12. (rk) gr. r o s e n b e r g e r (spoe) erklaerte, dass der stadtentwicklungsplan ein kompass fuer den gemeinderat, fuer den stadtsenat, aber auch fuer die tagesarbeit des magistrates sei. er stelle ein umfassendes leitbild auch fuer die planerische gestaltung in stadtteilen, erstmals aber auch besonders in den bezirken dar, woraus man ein besonderes zeichen der buergernaehe erkennen koenne. der plan sei flexibel, und es bestehe jederzeit eine fortschreibungsmoeglichkeit.

derzeit sei das kapitel ''bevoelkerungsstruktur'' in arbeit. im zusammenhang mit dem kapitel ''wanderungsbewegung'' fuehrte rosenberger aus, die oevp sage, das geburtendefizit sei durch die familienpolitik der bundesregierung begruendet. dabei sei in oesterreich und besonders in wien noch nie so viel fuer die familien getan worden, wie unter der sozialistischen bundesregierung. unter der gleichen bundesregierung erst sei ein eigenes ressort fuer gesundheit und umweltschutz geschaffen worden. der redner richtete an die oevp die einladung zur entsprechenden mitarbeit, um die arbeit des ministeriums effizient gestalten zu koennen.

zum kapitel ''wohnsituation'' bemerkte rosenberger, dass es noch immer viele substandardwohnungen gebe, diese befaenden sich jedoch nicht in gemeindebauten, sondern in privaten wohnhaeusern und wuerden besonders an gastarbeiter vermietet. er zitierte stadtrat busek aus einer wiener tageszeitung: ''im detail sind wir fuer dezentralisierung, stadterneuerung, ich moechte sagen stadtreparatur statt

./.

stadterweiterung''. die oevp habe jedoch beim bodenbeschaffungs- und beim assanierungsgesetz so viele fallstricke gelegt, dass es fast nicht praktikabel sei. an die volkspartei richtete rosenberger die frage, ob die oevp fuer die fortsetzung der hausherrenrendite oder fuer die stadterneuerung eintrete. wenn sie aber fuer stadterneuerung eintrete, muesse sie mit der spoe entsprechende instrumente beschliessen, die eine stadterneuerung ermoeglichen.

die oevp muesse nun farbe bekennen. es sei nicht moeglich, einerseits ''ja zu wien'' zu propagieren, auf der anderen seite die stadt aber krank zu jammern. die mitarbeit an der stadtentwicklung sei ein gradmesser fuer die einstellung der oevp im sinne ''pro wien''

die gesinnung der oevp gegenueber wien lasse sich aber auch daran erkennen, dass gr. hahn sofort nach der sperre der floridsdorfer bruecke dafuer eingetreten sei, eine neue bruecke zwischen korneuburg und klosterneuburg statt der floridsdorfer bruecke zu errichten.

in wien gebe es - und das sei nicht in vielen bundeslaendern so - einen geordneten flaechenwidmungs- und bebauungsplan. es gebe einen plan fuer die wienerberg-gruende ebenso wie fuer wien-sued. die oevp sei gegen den bau der wig 74 gewesen, erst als sie fertig gewesen sei, sei die kritik verstummt. rosenberger bezeichnete dies als ein beispiel, erst alles zu verteufeln und dann totzuschweigen. wien brauche einen nationalen, aber auch einen internationalen vergleich nicht zu scheuen. die oevp mache jedoch einen spaziergang durch wien mit verklebten augen und erkenne die positiven leistungen nicht.

weiters stellte rosenberger fest, stadtrat wurzer habe in den eineinhalb jahren seit seiner berufung grosse leistungen erbracht, die kontinuitaet dort gewahrt, wo es moeglich war, aber neue massnahmen dort gesetzt, wo sie notwendig waren. (and)

gr. d a l l e r (oevp) sprach dem fachbeirat fuer stadtplanung seinen dank aus. den empfehlungen des fachbeirates, der jeden flaechenwidmungs- und bebauungsplan pruefe, komme grosse bedeutung zu. der fachbeirat solle das rasche inkrafttreten der geschaeftsordnung gemaess paragraph 3 der bauordnung, die bestimmt fristsetzungen festlegen wuerde, verlangen. ausserdem sollte eine vom magistrat unab-

./.

haengige stelle geschaffen werden, die die unterlagen fuer den fachbeirat vorbereitet.

die verlaengerung der linie u 1 nach kagran bezeichnete daller als grosse aufwertung des 22. bezirkes. die u 1 fuehre durch staedtebaulich bisher vernachlaessigte gebiete mit grossen entwiclungschancen. voraussetzung zur nutzung der bahngruende entlang der lassallestrasse sei neben einem staedtebaulichen konzept vor allem auch eine einigung mit den oesterreichischen bundesbahnen. das fehlen eines uebereinkommens drohe bereits den zeitplan fuer den bauablauf bei der u 1 durcheinanderzubringen. die u-bahn koenne auch zu einer aenderung der einschaetzung des 22. bezirkes als wohngebiet beitragen. notwendig sei vor allem auch die errichtung von einfamilienhaeusern, atriumhaeusern, reihenhaeusern etc.. auch bei der schaffung von arbeitsplaetzen im 22. bezirk muesse die stadtverwaltung mehr initiative und phantasie zeigen. neben arbeitsplaetzen in industrie und gewerbe seien auch solche in bueros notwendig.

beim bau von reichsbruecke, u 1 und a 22 sei eine zeitliche abstimmung notwendig. mit dem bau der reichsbruecke sei noch immer nicht begonnen worden. an beiden seiten der bruecke drohen nach dem ende der bauarbeiten weitere baustellen. nur wenn der bund die notwendigen mittel rasch fluessig mache, werden die verzoegerungen beim bau der reichsbruecke gering bleiben. mit dem bau der a 22 im bereich kaisermuehlen sei wegen des zusammenhanges mit dem hochwasserschutz nicht vor zehn jahren zu rechnen. (ger) (forts)
1155

gemeinderat (4):

debatte ''stadtplanung'' (forts)

7 wien, 13.12. (rk) gr. h a n k e (spoe): die neue verkehrskonzeption soll neue masstaebe fuer die betrachtung der wiener verkehrsprobleme setzen. der verkehr darf die bevoelkerung nicht ueberrollen, sondern soll als hilfsmittel qualitaetssteigerungen in allen lebensbereichen bringen. derzeit arbeiten professoren verschiedene loesungen zu verkehrsfragen aus. ohne dass also ein fertiges konzept vorliegt, stoere die oevp diese erarbeitungsphase durch dauernde ungerechtfertigte kritik. dies gehe so weit, dass sogar die medien im

./.

ausland wie zum beispiel das bayerische fernsehen, mit falschen informationen ueber die stadt wien gespeist werden.

obwohl also die verkehrskonzeption erst in den naechsten monaten vorliegen wird, konnten sofortmassnahmen fuer verbesserungen wie zum beispiel das beschleunigungsprogramm der strassenbahnlinien 5, 71 und der mariahilfer strassen-linien sowie der autobuslinie 13 a in angriff genommen werden. als finanzieller ausdruck der unermuedlichen taetigkeit der geschaeftsgruppe ''stadtplanung'' werden im kommenden jahr fuer die erhaltung der ampelanlagen 42,3 millionen schilling zur verfuegung stehen, fuer die neubauten von verkehrsanlagen 32,8 millionen. ein beispiel fuer zielfuehrendes zusammenwirken ist die aktion schulwegsicherung. elternvereine, bezirksvertretungen, polizei und der magistrat haben gemeinsam einen modellfall geschaffen, das leben des schwaechsten gliedes der menschlichen gesellschaft, naemlich der kinder, bestmoeglich zu sichern.

verkehrsmassnahmen haben oft einschneidende veraenderungen der wohnumwelt zur folge, die von der bevoelkerung akzeptiert werden, der oevp jedoch willkommener anlass zu neuen verleumdungen seien. die oevp-aktion ''bauaufsicht'' diffamiere beispielsweise zahlreiche arbeitende menschen in dieser stadt, die bei jedem wetter ihrer arbeit nachgehen und ihr bestes geben.

auch am thema fussgaengerzone, dem ausdruck einer menschengerechten stadtgestaltung, lassen sich die widerspruechlichkeiten der oevp verfolgen. waehrend stadtrat busek in einem flugblatt die bevoelkerung zur belebung der strassenszene auffordert, ist bezirksvorsteher heinz strikt gegen derartige aktionen. waehrend die fussgaengerzone meidlinger hauptstrasse noch immer angriffspunkt der oevp-kritik sei, sind bevoelkerung und geschaeftsleute laengst zufrieden: die freiwerdenden geschaeftslokale werden zu liebhaberpreisen gehandelt.

in favoriten werden an die autofahrer zettel verteilt, mit dem hinweis, strafzettel seien die folge des unvermoegens des planungsstadtrates, der nicht genuegend parkplaetze vorsehe. die blauen zonen laengs der favoritenstrasse werden von der oevp geflissentlich uebersehen, die tiefgaragen am reumannplatz nicht zur kenntnis genommen. trotz aller schwarzmacherei werde sich die spoe nicht beirren lassen und ihr ziel ''im mittelpunkt der planung steht der mensch'' weiter verfolgen. (ba) (forts)
1158

k o m m u n a l :
==========

gemeinderat (5):

debatte ''stadtplanung'' (forts)

8 wien, 13.12. (rk) den lobpreisungen der spoe-redner ueber die stadtentwicklungsplanung koenne er sich nicht anschliessen, erklaerte gr. a r t h o l d (oevp). die unterlagen ueber die bevoelkerungsstruktur, die schon einige jahre alt sind, werden voraussichtlich noch mehr ueberholt sein, wenn der ganze stadtentwicklungsplan vorliegen wird. gegen die abwanderung wird in anderen staedten positives getan, in wien wird die tendenz durch stadtrandbebauungen noch verstaerkt. wenn die geburtenfreudigkeit in den westlichen bundeslaendern staerker ist, muss in wien doch bezueglich kinderfreundlichkeit etwas faul sein.

zum vorwurf des gr. rosenberger, die oevp waere gegen die wig gewesen und haette sich nach dem erfolg damit gut gemacht: die oevp war gegen die wig und kritisiere sie noch heute. sie war gegen die teuren hallen. noch immer gibt es keine abrechnung, weiss man nicht, was die wig die wiener gekostet hat. ueberdies sind zwei drittel der bezirksgaertner auf der wig eingesetzt, die kleinen naherholungsparks werden jedoch vernachlaessigt.

im gegensatz zur behauptung von gr. hanke, dass in der planung der mensch im mittelpunkt steht, ist das in wien nicht der fall. statt demokratischer mitbestimmung der buerger im planungsprozess, wird einem aufgeklaerten absolutismus entsprechend die zwangsbegluckung von oben praktiziert. der buerger wurde nie gefragt, ob er die donauinsel braucht oder andere imagebauten. die probleme der buerger liegen auf einer anderen ebene: ob er ein spitalsbett bekommt, wenn er krank ist, ob er bei hochwasser vor der gefahr tatsaechlich geschuetzt ist, ob seine wohnumwelt so gestaltet ist, dass er sich wohlfuehlt und nicht in der freizeit sofort wegfaehrt.

fuer die mangelnde mitbestimmung fuehrte der redner mehrere beispiele an: die neuen flaechenwidmungs- und bebauungsplaene werden zwar der bevoelkerung bekanntgegeben, doch weiss der buerger damit nichts anzufangen. es gibt praktisch keine reaktionen, weil es der buerger einfach nicht gewohnt ist, mitzuwirken. als fehler in

./.

der planung kann auch die fussgaengerzone in favoriten angesehen werden: nicht einmal der gemeinderat konnte entscheiden, ob dort ueberhaupt eine fussgaengerzone hinkommen soll, er durfte bloss entscheiden, wie die papierkoerbe oder die pflasterung aussehen. nunmehr stellt sich waehrend des weihnachtseinkaufs heraus, dass es viel zu wenig parkplaetze gibt. statt rechtzeitig fuer mehr parkplaetze zu sorgen, wird die polizei mobilisiert, die strafzettel austeilt. fuer die attraktivitaet des weihnachtseinkaufs wurde nichts getan, um zu verhindern, dass die kaeufer der shopping-city-sued zufliessen. weiteres planungsmanko - die wienerberggruende. jahrelang liegen sie schon brach, obwohl die oevp schon 1973, als betriebe aus wien abwanderten, fuer betriebsansiedlungen dort eingetreten ist. nunmehr sollen sie dem wohnbau dienen - nicht die bezirksvertretungen wurden dazu gefragt, lediglich die bezirksvorsteher sprachen sich dafuer aus, obwohl bereits 25.000 favoritner in andere bezirke auspendeln muessen, weil es im bezirk zu wenig arbeitsplaetze gibt. statt neuer stadterweiterung waeren in favoriten sehr viele althaeuser zu reparieren. und weiter: die u-bahnverlaengerung in die per albin-hansson-siedlung, 1972 von der oevp verlangt, wurde von den sozialisten immer wieder abgelehnt. jetzt ploetzlich sagt nekula die verlaengerung zu. viele millionen wurden allerdings inzwischen in andere verkehrsmittel investiert, der kopfbahnhof waere in oberlaa statt auf dem reumannplatz viel billiger gewesen. es gibt eben keine koordination in der planung.

und schliesslich noch zu den kleingaerten: 1976 wurde in der bauordnung der neue begriff gartensiedlung festgelegt. es gibt bereits dutzende antraege auf umwidmung von kleingartenanlagen zu gartensiedlungen. aber noch keine einzige wurde erledigt, warum nicht? insgesamt hat in wien der buerger keine chance, bei der planung seiner unmittelbaren wohnumgebung mitzuwirken. (smo) (forts) 1252

gemeinderat (6):

debatte ''stadtplanung'' (schluss)

9 wien, 13.12. (rk) gr. s c h u l t z (spoe): arthold habe sich gegen eine wohnverbauung in wien-sued ausgesprochen, waehrend der oevp-pressedienst eine aeusserung von architekt rainer wiedergebe, der eine stadtentwicklung nach sueden befuerworte. zum vor-

./.

wurf, die spoe treffe ihre entscheidungen ohne mitwirkung der bevoelkerung, stellte schultz fest, die spoe bekenne sich zur planung unter mitwirkung der betroffenen. die interessen der gemeinschaft muessten jedoch vor die interessen einzelner gestellt werden.

die oevp habe sich beim hochwasserschutz fuer eine dammverstaerkung des linken ufers ausgesprochen. dadurch wuerden jedoch bekannte betraechtliche nachteile entstehen, wie zum beispiel das wegfallen der ''alimentation'' der alten donau. im zusammenhang mit dem neubau der reichsbruecke sei die spoe bemueht gewesen, so bald wie moeglich mit dem bau zu beginnen, um die betroffene bevoelkerung zu entlasten.

in einer broschuere habe die oevp behauptet, in neu-kagran truegen die kinder psychische schaeden davon, und die frauen kaemen sich dort wie in einem gefaengnis vor, weil es keine kommunikationsmoeglichkeiten gebe. eine in diesem gebiet durchgefuehrte befragung der bevoelkerung habe jedoch (neben anderen positiven ergebnissen) gezeigt, dass sich 72,1 prozent dort wohler fuehlten als in ihrer frueheren wohnung, 11,6 prozent weniger wohl, 12,6 prozent faenden keinen unterschied, und 6,7 prozent aeusserten keine meinung.

der spoe sei es klar, setzte schultz fort, dass es beim bauen in stadtrandgebieten probleme gebe. aber offenbar liege der oevp die stadterneuerung im 4., 7., 8. und 18. bezirk nicht am herzen. dagegen seien auf den skala-gruenden wohn- u n d gruenflaechen vorgesehen, aber die oevp sei gegen die errichtung von wohnungen in diesem gebiet.

zur wig 1974 habe die oevp seinerzeit gesagt, sie sei wunderbar, sie habe nur den nachteil, dass sie sich dort befinde, wo sie nicht gebraucht werde. glaube denn die oevp, dass die 15.000 menschen im umkreis der wig 74 keine naherholungsgebiete benoetigen? (and)

in seinem schlusswort nahm stadtrat univ.-prof. dr. w u r z e r (spoe) zu einigen in der debatte aufgeworfenen fragen stellung: fuer die wienerberger gruende sei ein wettbewerb beabsichtigt, auf den draschgegruenden sei keinesfalls eine hohe wohnbebauung geplant. die durch zuzug einkommensschwacher und abwanderung einkommensstarker schichten ins umland gekennzeichnete bevoelkerungsentwicklung sei in praktisch allen vergleichbaren staedten festzustellen. bewusst soll

./.

kein generalverkehrsplan alter praegung erstellt, sondern soll eine in den stadtentwicklungsplan eingebundene verkehrskonzeption erarbeitet werden. die geschaeftsordnung des fachbeirates liege im entwurf bereits vor, sei auf keinen einwand des fachbeirates gestossen und werde in kuerze erlassen werden.

wurzer teilte mit, dass ihn bautenminister moser zu der mitteilung an den gemeinderat ermaechtigt habe, dass die vergabe des bauvorhabens reichsbruecke noch in dieser woche erfolgen werden.

der flaechenwidmungsplan fuer die wasserwiese befinde sich derzeit im antragsverfahren. die informationen ueber flaechenwidmungen werden im jaenner erstmals den bezirksvertretungen in einer so grossen zahl zur verfuegung gestellt werden koennen, dass sich jedes einzelne mitglied ein genaues bild ueber die bauliche entwicklung machen kann.

der stadtentwicklungsplan soll die gemeinsamen mittel- und langfristigen entwicklungsziele der stadt festlegen. er soll ein mittelfristiges, zielorientiertes kommunal- und regionalpolitisches handlungsprogramm sein und als wirksames steuerungs- und koordinierungsinstrument dienen. der stadtentwicklungsplan soll ein instrument zur verhinderung von autonomietendenzen einzelner planender verwaltungsstellen sein, eine umfassende und realistische beurteilung der oeffentlichen und privaten moeglichkeiten gewaehrleisten und den rahmen fuer bezirksentwicklungsplaene, stadtteilgestaltungsplaene sowie fuer infrastrukturplanungen abgeben. die ersten vier kapitel des stadtentwicklungsplanes sind fertiggestellt, die uebrigen werden bis zum sommer 1978 fertig. der uebergang vom traditionellen planungsverfahren zur kommunalen entwicklungsplanung bedinge einen lernprozess. die organisation der arbeiten fuer den stadtentwicklungsplan umfasse vier gremien: den staendigen arbeitskreis stadtentwicklungsplanung, den koordinationsausschuss mit vertretern aller geschaeftsgruppen, den arbeitsausschuss mit vertretern der kammern sowie den planungsausschuss des gemeinderates. wurzer unterschied vier phasen: die diskussions-, planungs-, beschluss- und verwirklichungsphase. planung sei nicht n u r durch einschaltung externer berater moeglich. deshalb wurden die arbeiten am stadtentwicklungsplan selbst durchgefuehrt, wobei auch die hilfe externer institute und experten in anspruch genommen wurde, wenn dies noetig war.

./.

der grund, warum erst jetzt die zeit reif fuer einen stadtentwicklungsplan und fuer die stadterneuerung sei, liege in dem konflikt zwischen stadtplanung und eigentum, zwischen planungsgewinnen und -schaeden. eine soziale bodenordnung sei das zentrale problem, das mit politischer vernunft in absehbarer zeit geloest werden koenne und muesse. (ger) (forts)
1353

gemeinderat (7):

debatte gesundheit und soziales

10 wien, 13.12. (rk) als zweites kapitel wurde dienstag in der budgetdebatte des wiener gemeinderates die geschaeftsgruppe gesundheit und soziales behandelt. mit der feststellung, dass der ausgabenrahmen von 8,2 auf 9,4 milliarden gegenueber dem vorjahr gestiegen sei, nahm gr. krenn (fpoe) die debatte auf. der loewenanteil liege wieder bei der fertigstellung des akh, dessen tatsaechliche kosten und betriebskosten jedoch im dunkeln liegen.

waehrend der sektor soziales, wie etwa bei der heimhilfe, der hauskrankenpflege, der familienhilfe usw. ausgebaut wurde, seien andere grosse bereiche der geschaeftsgruppe systematisch vernachlaessigt worden. fuer die errichtung des sozialmedizinischen zentrums ost scheinen im voranschlag 1978 nur mehr zwei millionen schilling fuer die planung auf, und das obowhl dieses ''geisterkrankenhaus ost'' schon 1963 angekuendigt wurde. das ebenfalls gross angekuendigte heim fuer betagte menschen sued mit tausend betten, das im vorjahr noch mit fuenf millionen s fuer die planung budgetiert war, scheint heuer im voranschlag ueberhaupt nicht mehr auf. gr. krenn stellte die beiden a n t r a e g e , je 50 millionen als erste baurate fuer die errichtung des sozialmedizinischen zentrums ost sowie des altenpflegeheims sued in das budget fuer 1978 aufzunehmen.

gr. krenn kritisierte weiter, dass in der neuen krankenanstalt rudolfstiftung, die mit einem kostenaufwand von 911 millionen errichtet wurde, die medizinisch-technischen geraete nicht im maximalen einsatz stehen. auf die schwesterngarderobe habe man beim bau einfach vergessen, wodurch jetzt in jeder abteilung ein sechs-bett-zimmer in eine schwesterngarderobe umfunktioniert werden musste. der warteraum

./.

der chirurgischen abteilung sei viel zu klein, die kuenstliche beleuchtung und belichtung keine optimale loesung.

kritik traf auch die zentralwaescherei, fuer die 1978 wieder ein abgang von rund 13 millionen zu erwarten sei. warum, so fragte krenn, werde die zentralwaescherei nicht verpachtet oder privatisiert? die reform des spitalswesens und die folgenden rationalisierungsmassnahmen des anstaltenamts seien zwar zu begruessen, doch sollte ein kostenabbau bereits vor der spitalstuere mit der gesundenuntersuchung und der verlagerung von krankenbehandlungen zu fach- und praktischen aerzten erfolgen. dazu gehoere auch der ausbau der heutigen krankenpflege und der vorstationaeren behandlung. an eine neue belastung der versicherten, das heisst, an eine sozial gestaffelte kostenbeteiligung, duerfe erst gedacht werden, wenn alle moeglichkeiten der rationalisierung bereits ausgeschoepft seien. das ziel aller massnahmen auf dem gesundheitssektor muesse nach meinung der fpoe-fraktion die fuehrung der spitaeler als autonome wirtschaftskoerper mit modernem management aehnlich der als selbstaendige wirtschaftskoerper gefuehrten ordensspitaeler sein. (ba)
(forts)
1357

gemeinderat (8):

debatte gesundheit und soziales (forts)

12 wien, 13.12. (rk) schon seit jahren ist die gewaltige expansion der spitalskosten bekannt, kommissionen loesen einander ab, aber entscheidendes wurde bisher nicht erreicht, erklaerte gr. t r a i n d l (oevp). in dieser konzeptlosigkeit wird nach immer neuen steuereinnahmen gesucht, doch die steuerliche belastbarkeit hat bereits ein hoechstausmass erreicht. notwendig ist daher ein grundsaetzliches umdenken: keine volkswirtschaft ist in der lage, alle heutigen medizinisch-technischen moeglichkeiten zu finanzieren. die gesundheitspolitik muesste sich daher viel mehr auf die vorbeugemedizin konzentrieren, statt auf die reparatur-medizin. das geschieht aber zu wenig. schon bei der schuljugend nehmen die krankheiten heute progressiv zu. bei 100 untersuchten schuelern wurden zum beispiel 464 krankheiten festgestellt. vom fortschritt im gesundheitswesen,

./.

den die sozialisten fuer sich buchen, ist nichts zu sehen. nach dem vorliegenden budget ist aber ein umdenken in der gesundheitspolitik nicht zu erwarten. die schulaerzte haetten in der vorbeugemedizin eine wichtige aufgabe zu erfuellen, sie muessten selbst den lehrern und eltern nachhilfeunterricht in der erziehung ihrer kinder zur gesunden lebensfuehrung erteilen. diese zusaetzliche taetigkeit werden sie aber nicht ohne zusaetzlichen dienstposten erfuellen koennen. was die schulaerztliche betreuung betrifft, gibt es in wien keine chancengleichheit, von der die sozialisten so gerne reden: in den landesschulen gibt es fuer nur 2.000 schueler einen schularzt, waehrend in den bundesschulen auf 900 schueler ein arzt kommt. wenn stadtrat stacher es beklagt, dass das interesse an der polio-schluckimpfung zurueckgeht, kann man dem nicht nur mit verstaerkter propaganda entgegenwirken. man sollte vor allem den berufstaetigen eltern eine neue service-leistung bieten durch oeffnung der gesundheitsaemter an einem tag in der woche von 14 uhr bis 18.30 uhr. der redner brachte einen diesbezueglichen a n t r a g ein.

abschliessende vorschlaege, um das gesundheitswesen auf eine gesunde basis zu stellen: forcierung der gesundenuntersuchungen, die unbuerokratisch sein muessten, umfassend und zu guenstigen zeiten moeglich. foerderung des breitensports in der nahen wohnumgebung, breite erziehungsarbeit zur bewusstmachung einer gesunden lebensfuehrung. (smo)

die leistungen fuer gesundheit und soziales haben sich in den letzten fuenf jahren verdoppelt, strich gr. dr. z e m a n (spoe) hervor. gab man 1973 noch 5.100 millionen in diesem ressort aus, so haelt man 1978 bis 9.400 millionen. ein schwerpunkt ist die verbesserung der aerztlichen versorgung. die einrichtung eines zentralen aerztenotdienstes, von gruppenpraxen, von hundert neuen ausbildungsplaetzen in den spitaelern, einer informationsstelle fuer aerzte, von lehrpraxen und einer kreditaktion fuer aerzte haben zu dieser erfreulichen entwicklung beigetragen.

es gibt zwar noch immer zu wenig pflegepersonal in den spitaelern, die situation hat sich jedoch gebessert. so stieg die zahl des diplomierten personals von 1974 auf 1977 von 4.297 personen auf 5.150 und die der stationsgehilfen von 2.470 auf 3.019. guenstig hat sich auch die propaganda fuer den maennlichen pfleger ausgewirkt.

./.

im gegensatz zum pflegepersonal herrscht beim aerztlichen personal kein mangel. (sei)

die wiener oevp habe eine vielzahl von antraegen eingebracht, die von der mehrheitsfraktion nicht angenommen wurde. das bezeichnete gr. gertrude h a e r t e l (oevp) als mangelndes demokratieverstaendnis der spoe.

in wien wuerden nur die pensionistenklubs der spoe subventioniert. haertel stellte daher namens ihrer fraktion den a n t r a g , auch konfessionelle und karitative pensionistenklubs zu subventionieren.

der umbau der duschanlagen und des aufenthaltsraumes im obdachlosenheim meldemannstrasse dauere zu lange.

einbrueche und ueberfaelle liessen den buerger nach mehr schutz rufen. die polizei habe jedoch zu wenige moeglichkeiten, einzuschreiten. so sei das vagabundagegesetz vor einiger zeit abgeschafft worden. es gebe aber auch keine moeglichkeit, gegen die geheimprostitution und den ''babystrich'' vorzugehen.

die stadt wien gebe altenmenschen die moeglichkeit zum besuch von theaterstuecken. wie schon in anderen faellen, habe man jedoch auch mit der vorfuehrung von ''evviva amico'' keine gluecklich hand gezeigt. das stueck sei weder gut, noch unterhaltsam gewesen, sondern habe nur tendenzen zur zersetzung aller religioesen und sittlichen werte gezeigt. solche stuecke duerften nicht durch garantiert ausverkaufte plaetze subventioniert werden. (and) (forts)
1457

gemeinderat (9):
debatte gesundheit und soziales (forts)

14 wien, 13.12. (rk) beim kapitel ''soziales'' falle die starke steigerung beim heimhilfedienst auf, erklaerte gr. joahnna d o h n a l (spoe). unter diesem begriff verbergen sich saemtliche sozialdienste, die die moeglichkeit geben sollen, dass alte menschen solange wie moeglich zu hause in ihrer gewohnten umgebung bleiben koennen. der ansatz fuer diese budgetpost sei im jahr 1978 um 30 prozent hoeher als im vorjahr. seit 1973 seien die ausgaben fuer die sozialen dienste um nahezu 290 prozent gestiegen. der grundsatz

./.

''jeder wiener hat das recht auf soziale hilfe'' sei hundertprozentig verwirklicht worden. durch die vielfalt der sozialen dienste sei es moeglich, auf die verschiedensten lebenssituationen der menschen bedacht zu nehmen. durch den kontaktbesuchsdienst koennen auch jene menschen erreicht werden, die nicht von selbst kommen, die von den sozialdiensten nichts oder zu wenig wussten und daher keinen gebrauch davon machten. dohnal wandte sich gegen aeusserungen von seiten der oevp, wonach in der sozialpolitik keine spuerbaren leistungsverbesserungen eingetreten seien. die leistungsverbesserungen in der sozialpolitik der stadt wien seien jederzeit ueberpruefbar, sie sei dynamisch und bedarfsgerecht.

dohnal stellte die fragen, wer die oevp daran hindere, in den von ihr verwalteten bundeslaendern ebensolche leistungen zu erbringen. waehrend der oevp-alleinregierung sei die familienbeihilfe um 40 schilling gestiegen, von 1970 bis 1977 aber um 250 schilling. die leistungen fuer die familie wurden von der spoe-regierung seit 1970 verdreifacht. dazu kommen noch die hilfen der stadt wien in besonderen lebenslagen, die hilfen fuer die alleinstehenden muetter, die neu eingefuehrten urlaube fuer alleinstehende muetter mit kindern.

ab 1. jaenner 1978 erfolge die auszahlung der familienbeihilfen in neuer und gerechterer form. rund 300.000 familien werden bis zu 350 schilling pro kind und monat zusaetzlich erhalten. fuer jedes kind ab 5 jahre steht in wien - und nur in wien - ein kindergartenplatz zur verfuegung. durch die reform des familienrechtes wurde gesetzlich verankert, dass haushaltsfuehrung und kindererziehung einer berufstaetigkeit gleichkommt. bei berufstaetigkeit der frau ist auch der mann fuer die haushaltsfuehrung und kindererziehung verantwortlich. einrichtungen wie ganztagskindergaerten, ganztagsschulen sind notwendig, ebenso die entsprechenden gesetzlichen voraussetzungen wie dienstfreistellung bei erkrankung eines kindes fuer vater und mutter. um aber die belastung der berufstaetigen frau zur gaenze abzubauen, sei auch eine geaenderte einstellung notwendig. der grundsatz ''gemeinsam sind wir staerker'' muesse auch in der familie gelten. im neuen parteiprogramm der spoe werde dieser grundsatz verankert sein. trotz allem bereits erreichten werden die sozialisten neue antraege und forderungen auf diesem gebiet stellen, so etwa die wahlweise einfuehrung des karzenzurlaubes fuer mann und frau.

./.

dohnal warf der oevp widerspruechliche haltungen in fragen der sozialpolitik vor. einer demontage der sozialen leistungen werden die sozialisten jedenfalls nie zustimmen. der heimhilfedienst soll so ausgeweitet werden, dass jeder spitalspatient, der nach seiner entlassung zu hause keine betreuung hat, diese bekommt. dies werde auch vorzeitige spitalsentlassungen ermoeglichen. auch die hilfe fuer die behinderten werde weiterhin ein schwerpunkt in der sozialarbeit der stadt wien bleiben. zur fristenloesung meinte dohnal, dass in den von der oevp beherrschten bundeslaendern ein bestehendes gesetz auf administrativem weg missachtet werde.

die spoe bekenne sich zur leistung des einzelnen und zur nachbarschaftshilfe, aber auch die gesellschaft habe verpflichtungen. die sozialisten werden weiterhin dafuer sorgen, dass die gesellschaftlichen hilfeleistungen - obwohl sie organisiert sind - den einzelnen menschen und seine beduerfnisse nicht vergessen. (ger)
(forts)
1554

gemeinderat (10):

debatte gesundheit und soziales (forts)

16 wien, 13.12. (rk) scharf auf den debattenbeitrag seiner vorrednerin reagierte stadtrat l e h n e r (oevp), indem er auf die initiative und mitarbeit der oevp bei der sozialgesetzgebung und bei verschiedenen sozialen aktionen hinwies. das essen auf raedern, der waeschedienst gingen auf anregungen der oevp zurueck, ebenso habe die opposition im sozialgesetz die verpflichtung zur mitarbeit, zur hilfe gefordert. der mutter-kind-pass sei von primarius dr. glueck eingefuehrt worden. den oevp-initiativen stuenden unerfuellte versprechungen der spoe, wie ''eine spoe-regierung wird in kuerzester zeit die spitalsfrage loesen'' gegenueber.

./.

stadtrat lehner hob zwar den 830 millionen finanzierungsvoranschlag fuer das akh im budget 1978 positiv hervor, stellte dazu jedoch gleichzeitig die fragen, ob man im vorjahr die wahren kosten verschwiegen habe, ob sich die bauwirtschaft in so einer misslichen lage befinde, dass der bau unter allen umstaenden vorangetrieben werden muesse, oder ob man befuerchte, dass der bund seinen zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen koenne. die frage nach den betriebskosten bliebe nach wie vor unklar, informationen wuerden je nach ''schreibtisch'' zwischen 1,8 milliarden und 10 milliarden pro jahr variieren. eine familie, die ein haus baue, wuerde dieses haus vorher planen, fuer die finanzierung vorsorgen und zinsen sowie rueckzahlungsmodalitaeten einkalkulieren. bei der errichtung des akh sei dies alles versaeumt worden.

die chancen fuer die errichtung des sozialmedizinischen zentrums ost seien gleich null, obwohl die wohnbevoelkerung des 21. und 22. bezirkes in den letzten zehn jahren um mehr als 100.000 auf 250.000 menschen gestiegen sei. voellig ausser acht gelassen werde die frage nach der medizinischen betreuung der beschaeftigten in der uno-city. die krankenpflegerinnenschule noerdlich der donau werde in kuerze eroeffnet, obwohl kein spital vorhanden ist. weiterer kritik unterzogen wurde die offizielle eroeffnung der rudolfstiftung nach zwei jahren tatsaechlicher inbetriebnahme, die zoegernde planung des altersheimes sued, der pavillon geistig abnormer rechtsbrecher, der den insassen jederzeit gelegenheit zum ausbruch gebe und die mangelnde hilfe der stadt wien fuer private spitaeler.

eine warnung moege die statistik im gesundheitsbericht sein, nach der die groesste gruppe der bevoelkerung, naemlich rund 21 prozent, zwischen 60 und 75 jahre alt ist, waehrend die zahl der kinder bis zu 15 jahren nur 16 prozent ausmacht. eine gefaehrliche luecke in der medizinischen versorgung koennte auch durch die freiwerdenden stellen vieler praktischer aerzte in wien entstehen, die in kuerze in pension gehen. fuer die etwa 140 freien stellen der praktischen aerzte finden sich keine nachfolger, da die gehaltsfrage bei arbeitsausfall nicht geregelt sei und auch die beschaffung von ordinationen und entsprechenden wohnungen von der stadt wien nur ungenuegend unterstuetzt werde. die folge davon sei, dass aeltere menschen bei mangelnder aerztlicher betreuung durch den hausarzt in ein krankenhaus eingeliefert und schliesslich in einem pflegeheim untergebracht

./.

werden. die warteliste fuer pflegeheimplaetze sei auf derzeit 1.800 anmeldungen gewachsen, auf einen platz im pensionistenheim warten 20.000 senioren und rund 50.000 menschen sind pflegebeduerftig und auf fremde hilfe angewiesen. eine, wie lehner feststellte, berechtigte forderung der oevp sei es daher, das geschlossene karolinenkinderspital in ein alterskrankenhaus umzuwandeln.

die elf monate dauernden verhandlungen, die stadtrat mayr mit dem bund ueber die kostendeckung der krankenhausbetten fuehrte, haben mit 50 prozent fuer ein staedtisches krankenhaus beziehungsweise 41 prozent fuer ein akh-bett zu wenig erfolg gehabt. die oevp habe von mayr eine haertere verhandlungstaktik beziehungsweise eine mindestkostendeckung von 60 prozent erwartet. geschaedigt sei dadurch die grosse gruppe aller wienerinnen und wiener, die bereit waren, eine private versicherung abzuschliessen. (ba)

es werden immer wieder forderungen gestellt, die natuerlich geld kosten. wuerde man jedoch die oevp-forderungen der letzten jahre auf dem gesundheitssektor zusammenzaehlen, kaemen 10 milliarden heraus, erklaerte gr. d i n h o f (spoe). die ablehnung der tarifregulierungen durch die oevp haette weitere 7 milliarden gekostet. ergibt sich die frage, wie diese schere dann jemals zusammen kommen soll. dann wird immer verlangt, gewissermassen ursprungszeugnisse auszustellen - dafuer wer, was, wann erfunden hat. dabei koennte man fast immer bis zu lueger zurueckgreifen. fuer den buerger ist es jedoch letztlich unbedeutend, woher die leistungen und errungenschaften kommen, wichtig ist fuer sie, dass sie da sind. zu unterstuetzen ist jedenfalls die forderung von grin. haertel, dass man gerade in der politischen debatte um das gesundheitswesen nicht mit der schmutzkuebelmethode arbeiten sollte.

wenn die frage der foerderung der privatspitaeler angeschnitten wurde, duerfte ein informationsmangel vorliegen. man braucht sich nur bei den privatspitaelern zu erkundigen, wie sehr sie tatsaechlich von der gemeinde wien unterstuetzt werden.

zum kapitel krankenanstalten: viele spitaeler sind in der organisation historisch gewachsen, in manchen bereichen noch unkoordiniert. seit 1977 wird jedoch systematisch an der umstellung der spitaeler auf kostenberechnung gearbeitet. letztlich darf es aber nicht an den kosten liegen, wenn es um die beste behandlung der

./.

kranken geht. es gab viele diskussionen um notstromaggregate. dafuer wurden seit 1974 147 millionen ausgegeben. im kommenden jahr sind 7 millionen vorgesehen. und einige scheinbare kleinigkeiten: so sind fuer den ausbau der telefonanlagen 5,5 millionen veranschlagt, wichtig deshalb, weil die verbindung zum spital so gut wie moeglich sein soll.

in letzter zeit wurden nach einem modernen psychiatrie-konzept einige versuche gestartet, wie die errichtung von psychotherapeuthischen wohngemeinschaften. im naechsten jahr sind weitere aktivitaeten geplant: es werden im 10. und im 22. bezirk je eine psychologische beratungsstelle eingerichtet. ueberdies sind projektstudien ueber sektorisierte psychiatrische betreuung vorgesehen. besonderes augenmerk wird im kommenden jahr dem umbau und ausbau des psychiatrischen krankenhauses zugewandt werden. besondere anstrengungen wurden gemacht, die umwelt des patienten zu verbessern. so wurden fuer neue sanitaere einrichtungen bereits 50 millionen ausgegeben, weitere 14,8 millionen sind 1978 dafuer vorgesehen. die sogenannte anstaltskleidung wurde bereits ''ansehnlicher'' gemacht, fuer freundlichere atmosphaere in den krankenzimmern und auf den gaengen gesorgt. die verkleinerung der krankenzimmer ist ein weiteres wichtiges anliegen: dafuer wurden bereits 30 millionen ausgegeben, 11 millionen sind im naechsten budget vorgesehen.

insgesamt liegt im kommenden jahr die steigerung des sozial- und gesundheitsbudgets um zwei prozent ueber der steigerung des gesamtbudgets. man hat erkannt, dass es nicht aufs geld ankommen kann, wenn es um eine gute krankenversorgung geht. gleichzeitig ist es aber auch durch organisatorische massnahmen moeglich, mehr wohlbefinden fuer die patienten zu schaffen. den vielen karitativen organisationen, die sich dem sozial- und gesundheitswesen widmen, ist der dank auszusprechen. sie sollen aber auch wissen, dass das geld vom steuerzahler kommt und ihnen vom gemeinderat zur verfuegung gestellt wird.
(smo) (forts)
1710

k o m m u n a l :
==========

gemeinderat (11):
debatte gesundheit und soziales (schluss)

17 wien, 13.12. (rk) die oevp setzt sich voll und ganz fuer die berufstaetigkeit der frau ein, erklaerte gr. dr. marilies f l e m m i n g (oevp). allerdings soll die frau die wahlfreiheit zwischen beruf und haushalt haben. wenn es der spoe so ernst mit der berufstaetigkeit der frau ist, warum fuehrt sie dann nicht den karenzurlaub fuer maenner ein? die oevp-forderung, den karenzurlaub auf 2 jahre zu verlaengern, koennte wien allein durchfuehren: man muesste nur die budgetpost ''hilfe fuer arbeitsfaehige muetter'' ausreichend dotieren.

die spoe stoesst sich an der behauptung, dass 30 prozent der wiener an psychischen stoerungen leiden. dies ist keine oevp-erfindung. so erklaerte dozent dr. czermak bei einer spoe-enquete, dass rund 35 prozent der bevoelkerung in industrielaendern an psychischen stoerungen leide. (sei)

stadtrat univ.-prof. dr. s t a c h e r (spoe) erklaerte unter anderem, dass man mit der eroeffnung des rudolfspitals so lange zuwarten habe muessen, weil lange zeit fuer den kompletten betrieb nicht ausreichend personal zur verfuegung gestanden sei. zur forderung, in der rudolfstiftung sollten die geraete ''rund um die uhr'' verwendet werden, wandte stacher ein, eine kobaltbombe strahle zwar 24 stunden am tag, aber es sei nicht moeglich, patienten tag und nacht zu behandeln, ohne den betriebsablauf zu stoeren und der verwirklichung eines humanen krankenhauses naeherzukommen. im uebrigen habe man zum beispiel die ambulanzzeiten im hanuschkrankenhaus versuchsweise auch auf samstag ausgedehnt, es seien aber keine patienten gekommen. die oevp sollte aber dem vorschlag des finanzministers nach einer gleitenden arbeitswoche nachkommen. dadurch liesse sich eine bessere auslastung erreichen.

stacher haelt weiterhin an der ansicht fest, es gebe zu wenige aerzte. die spitaeler, die von den kuenftigen frei praktizierenden

./.

oder fachaerzten im rahmen ihrer ausbildung zu durchlaufen sind, seien voll, aber praktisch ausgebildete aerzte gebe es weiterhin zu wenig. es werde aber alles moegliche getan, um fuer eine ausreichende versorgung der bevoelkerung mit praktischen aerzten zu sorgen.

wenn man, wie von einem debattenredner gesagt wurde, 20 millionen schilling fuer entlausungen benoetige, so muesse er, stacher, dagegen halten, dass es 100.000 schueler in pflichtschulen und nocheinmal so viel in lehren und berufsschulen gebe. der vorgesehene betrag wuerde aber fuer 210.000 behandlungen reichen.

betraechtliche leistungen wurden auch fuer die heimhilfe aufgewendet: 1973 24 millionen, 1974 37 millionen, 1975 61 millionen, 1976 90 millionen, 1977 97 millionen schilling, und im kommenden jahr werden es sogar 145 millionen schilling sein. kaum jemals sei soviel sowohl qualitativ, als auch quantitativ, auf sozialem gebiet geschehen. einem vorwurf, es seien kostbare medikamente weggeworfen worden, und hier sei eine moeglichkeit zum sparen, hielt stacher entgegen, dass 616 bettenfuehrende stationen im jahr 1976 insgesamt 1093mal ueberprueft wurden. dabei seien aber nur 0,022 prozent medikamente zu beanstanden gewesen und vernichtet worden. (and)

stadtrat l e h n e r (oevp) warf den debattenrednern der spoe vor, wahlkampf zu betreiben. es sei schlecht, einen wahlkampf so zu fuehren, dass man nachher nicht mehr miteinander sprechen koenne. er wisse im zusammenhang mit dem sozialmedizinischen zentrum ost um die personalengpaesse, aber warum heisse es dann immer wieder, man brauche kaum mehr personal fuer ein neues spital. lehner gab seiner entruestung ueber den vorschlag des bundeskanzlers ausdruck, wien bei der spitalsfinanzierung mit 400 millionen - nicht einmal zehn prozent des spitalsabganges - abzuspeisen. wien muesse entsprechend seiner stellung bei den spitalsfinanzierungsverhandlungen bevorzugt behandelt werden. vor mehr als einem jahr habe die oevp einen bericht ueber die situation beim allgemeinen krankenhaus gefordert. ein solcher bericht sei zugesagt, bis heute aber nicht vorgelegt worden. (ger) (forts)
1743

k o m m u n a l :
==========

gemeinderat (12):
debatte ''dienstleistungen und konsumentenschutz''

18 wien, 13.12. (rk) bei den baedern bestehe der eindruck, dass man hier wirklich um dienst am kunden bemueht sei, erklaerte gr. k r e n n (fpoe). im zusammenhang mit der errichtung neuer hallenbaeder erinnerte er an die forderung der bezirksvertretung landstrasse, auch in diesem bezirk ein hallenbad zu errichten.

unwillen bei der bevoelkerung habe die auflassung der vormittagskarten fuer sommerbaeder erzeugt. krenn verlieh der hoffnung ausdruck, dass diese halbtagskarten bis zum beginn der sommersaison wieder eingefuehrt werden.

im zusammenhang mit dem abschleppen von fahrzeugen richte sich die kritik der fpoe nicht gegen das abschleppen an sich, sondern gegen die rechtlich unhaltbaren begleitumstaende, wie etwa ueberhoehte kostenforderungen.

besondere bedeutung komme dem marktamt und dem verterinaeramt zu. krenn kritisierte, dass die kalkulationsgrundlagen der wasserwerke nicht vorgelegt wurden. die fpoe sei wie die handelskammer der meinung, dass es im jahr 1977 eine ueberdeckung von mehr als 20 prozent gebe.

durch die neuen kanalgebuehren werden zum beispiel gastwirte bestraft, die durch entsprechende sanitaere anlagen ihren gaesten einen hoeheren hygienischen standard bieten. (ger) (forts)

''um die nahversorgung der bevoelkerung ausreichend sichern zu koennen, darf der 'kleine laden um die ecke' nicht sterben.'' diese forderung stellte gr. s c h n e i d e r (oevp). der taegliche bedarf an lebensmitteln werde auch heute noch zu 46,8 prozent von den kleinen geschaeften mit bedienung gedeckt. 78 prozent dieser geschaefte befinden sich in einem umkreis von nur einem halben kilometer vom wohnort entfernt.

der rueckgang der kleinen einzelhandelsgeschaefte habe sich bereits seit 1965 abgezeichnet, aber auch nach 1973 sei nichts unternommen worden, um diese entwicklung zu bremsen. stadtrat

./.

nittels feststellung einer unbuerokratischen foerderung der klein- und mittelbetriebe treffe zumindestens bei der kleinbetriebszuschussaktion, bei der erst die buerokratie des bundes ueberwunden werden muesse, nicht zu. versprechungen, wie keine neue steuerbelastung oder keine hoeheren gebuehren, seien unglaubhaft geworden. der kombiwagen, ein notwendiges werkzeug fuer den besitzer eines klein- oder mittelbetriebes, soll in kuerze zum luxusartikel werden.

ein wichtiger preisregulator sind die wiener maerkte. in den letzten drei jahren wurden drei neue maerkte eroeffnet, die wiener grossmarkthalle soll in kuerze in ein modernes hochaus eingegliedert werden. mit der vierten etappe der uebersiedlung ist man jedoch bereits um zwei jahre in verzug. trozdem sind im budget 1978 fuer den bau der neuen grossmarkthalle so wie auch fuer die errichtung der zusaetzlichen notwendigen lager- und kuehlraeume keine finanzmittel vorgesehen. kopfzerbrechen bereitet den kaufleuten auch die geringe zahl der vorgesehenen staende.

die niedrige kostendeckung der marktgebuehren von nur 23 prozent entstehe dadurch, dass sich zwei grosse maerkte noch immer im provisorischen stadium befinden und dadurch keine kostenerhoehung durchgefuehrt werden koenne. (ba) (forts)
1750

gemeinderat (13):
debatte ''dienstleistungen und konsumentenschutz'' (forts)

19 wien, 13.12. (rk) als ''interessant'' bezeichnete gr. ddr. s t r u n z (oevp) die budgetansaetze fuer bauliche herstellungen im bereich der wasserwerke mit zwei milliarden und im bereich der abwasseranlagen, linker sammler, duekker, hauptklaeranlage mit 3 milliarden. ein vergleich der bisher bekannten werte der wiener hauptklaeranlage mit aehnlichen anlagen im ausland, erscheint jedoch unguenstig. vor allem lasse die lange bauzeit auf eine fehlplanung schliessen, fuer die die rathausmehrheit die volle verantwortung zu tragen hat. zu einigen vorliegenden gutachten ueber schlammanfall und verwertung und noch zu erwartenden gutachten: derzeit besteht ein heilloses durcheinander.

./.

neben dem grossprojekt der dritten wiener trinkwasserleitung nehmen sich die fuer die uebrigen wasservorhaben vorgesehenen 30 millionen bescheiden aus, schon in hinblick auf die kuenftigen trinkwasserreserven, die aus dem grundwasser kommen muessen. die guete des kuenftigen trinkwassers wird vom zustand der donau und ihrer nebenfluesse abhaengen, deren wasserqualitaet sich staendig verschlechtert hat. das wirkt sich schon jetzt zeitweise im wasserwerk nussdorf aus. in der lobau ist das trinkwasser noch einwandfrei, eine verseuchung hat aber heuer im sommer eine sperre notwendig gemacht.

die wasserqualitaet der fluesse muesste durch ein sogenanntes zwei-parameter-modell, das den sauerstoffhaushalt im wasser verbessert, angewandt werden. der redner brachte einen diesbezueglichen a n t r a g ein. in einem weiteren a n t r a g wird verlangt, suessenbrunn an das wiener trinkwassernetz anzuschliessen. (smo)
(forts)
1815

gemeinderat (14):
debatte ''dienstleistungen und konsumentenschutz'' (forts)

20 wien, 13.12. (rk) das abwasserbeseitigungsprojekt und die dritte wasserleitung, die 1980 fertig werden, die neuen bezirkshallenbaeder in hietzing, simmering und in doebling, die bereits 1978 zur verfuegung stehen - das sind beispiele fuer die sozialistische verwirklichungspolitik in dieser stadt, erklaerte gr. h a b e r l (spoe). die oevp verhaelt sich dagegen verantwortungslos, in dem sie zwar noch mehr fordert, der gerechten aufbringung der dafuer notwendigen gelder aber die zustimmung verweigert. ein beispiel dafuer ist die haltung der oevp zur modifizierung der abwassergebuehr.

nach fertigstellung der dritten wasserleitung stehen taeglich 65.000 kubikmeter hervorragendes wasser zur verfuegung. haberl erinnerte daran, dass zur zeit der oevp-regierung der bau der dritten wasserleitung verzoegert wurde und damals der grundsatz ''die wiener sollen halt das donauwasser saufen'' vorherrschte.

die verwirklichung des baederkonzeptes benoetigt 415 millionen im jahre 1978. drei bezirkshallenbaeder koennen der benuetzung ueber-

./.

geben werden, ein viertes, das hoepflerbad, wird 1979 fertig.

in engelhartszell wurden nach der privatisierung der muellabfuhr die gebuehren sofort erhoeht. in wien, wo neben der muellabfuhr entruempelungsaktionen durchgefuehrt werden, stimmt die oevp nicht einmal kostendeckenden gebuehren zu. diese ungereimtheit ist typisch fuer die haltung der oevp und der privatisierungsfrage. (sei)

nochmals zu wort meldete sich gr. dipl.-ing. ddr. s t r u n z . im zusammenahng mit der 3. wiener wasserleitung berichtete er, er sei vor vielen jahren in ebreichsdorf gewesen und habe gesehen, dass auf grund der probebohrungen fuer die 3. wiener wasserleitung die ebreichsdorfer brunnen halb leer gewesen seien. als beispiel fuer eine privatisierung, die die stadt wien durchfuehrt, nannte er die schlamm- und sondermuellverbrennung.

gr. p e s k a (spoe) befasste sich mit der lage der wiener friedhoefe. hier finden pro jahr 25.000 bis 27.000 bestattungen statt. auf den vier wiener zentralfriedhoefen gebe es noch ausreichend bestattungsflaechen. auf dem wiener zentralfriedhof gibt es im jahr 3.000 heimfallgraeber und nur 1.500 neubelegungen. 16 ortsfriedhoefe mussten zu sperrfriedhoefen erklaert werden. es sei jedoch eine leistung der spoe, dass die sperre bis 31. dezember 1985 hinausgeschoben werden konnte, die betreuung werde bis 1995 erfolgen. auf einigen friedhoefen wurden erneuerungen durchgefuehrt. (and)
(forts)
1852

gemeinderat (15):
debatte ''dienstleistungen und konsumentenschutz'' (forts)

21 wien, 13.12. (rk) gr. dr. g l a t z l (oevp) bezeichnete den konsumentenschutz als eine grundaufgabe jeder stadt. die geschaeftsgruppe ''dienstleistungen und konsumentenschutz'' sei allein gar nicht fuer alle bereiche zustaendig. die zusammenarbeit zwischen konsumentenschutzorganisationen und magistrat sowie zwischen einzelnen abteilungen des magistrats untereinander sei oft schleppend und mangelhaft. auch der konsument muesse den willen und die voraussetzungen zum selbstschutz haben.

./.

auf groesstes interesse in der oeffentlichkeit stossen die lebensmitteluntersuchungen. von 42.000 im jahr 1976 in oesterreich an verdaechtigen lebensmitteln vorgenommenen proben sei es nur bei einem viertel zu beanstandungen gekommen. dr. glatzl fuehrte einen fall an, bei dem ein gastwirt bloss dafuer bestraft wurde, weil er eine knackwurst als augsburger ausgegeben hatte. dr. glatzl nahm in diesem zusammenhang zum entwurf eines bundesgesetzes fuer den konsumentenschutz stellung. in manchen punkten schiesse der entwurf uebers ziel. dr. glatzl verlieh der hoffnung ausdruck, dass es zu einer annaeherung der verschiedenen standpunkte kommen werde. die rechtslage muesse ueberschaubar und kalkulierbar sein, ein redlicher kaufmann duerfe ebensowenig diskriminiert wie ein schwacher konsument ohne schutz gelassen werden.

die erhaltung der friedhoefe bezeichnete dr. glatzl auch als eine kulturelle aufgabe. er regte eine ueberpruefung des gersthofer und des heiligenstaedter friedhofes an. in der bevoelkerung herrsche unzufriedenheit, weil es dort noch freie grabstellen gebe. (ger)
(forts)
1900

gemeinderat (16):
debatte ''dienstleistungen und konsumentenschutz'' (forts)

22 wien, 13.12. (rk) der konsumentenschutz ist ein anliegen der gesamten bevoelkerung. der kunde muss sich im verwirrenden angebot und in der fuelle marktschreierischer aktionen zurechtfinden und orientieren koennen, stellte gr. b r o s c h (spoe) fest. die lebensmittelueberwachung, die preiskontrolle sind nur einzelne ansaetze. mit kreditvermittlungen, textilbezeichnungen, billigimporten und vor allem dem konsumentenschutzgesetz soll die entwicklung am konsummarkt in den griff bekommen werden. seitens der kammer werde versucht, dem gewerbetreibenden seine privilegien zu erhalten, die spoe dagegen stelle sich gezielte massnahmen vor, die die bevoelkerung vor schlechten leistungen schuetzt. der konsument duerfe nicht laenger durch propaganda irregefuehrt werden, die werbung in den medien soll hauptsaechlich der information dienen. bei der ersten konsumentenschutztagung, die kuerzlich im rathaus abgehalten wurde,

./.

sei zum erstenmal auch das mitspracherecht des konsumenten erwaehnt worden.

die verkaufsflaeche in wiens geschaeftsstrassen, die ein gradmesser fuer die versorgung der bevoelkerung sei, habe in den letzten jahren nicht abgenommen, obwohl nahversorgungsbetriebe durch andere geschaeftszweige abgeloest worden sind. die nahversorgung werde durch gut ausgebaute zufahrtsstrassen erleichtert. der kunde soll zum bewussten konsumenten erzogen werden. nur durch eine umfassende information koenne sich der konsument vor ueberrumpelungsmethoden schuetzen, ''kleingedrucktes'' sei nach wie vor gefaehrlich. der konsumentenschutz soll zu einer echten verbrauchspartnerschaft fuehren. (ba) (forts)
1922

gemeinderat (17):
debatte ''dienstleistungen und konsumentenschutz'' (forts)

23 wien, 13.12. (rk) auf dem gebiete des konsumentenschutzes gibt es eine gute zusammenarbeit zwischen den kammern und der gewerkschaft, erklaerte gr. dkfm. dr. e b e r t (oevp). dennoch bleibt das wichtigste dabei - der informierte konsument. wenn der konsument nicht zur information veranlasst wird, liesst er weder gross- noch kleingedrucktes. zum konsumentenschutz muesste aber auch die pruefung aller tarife und gebuehren kommen, wie es in amerika selbstverstaendlich ist.

zur frage der reprivatisierung kommunaler dienste: es gibt sowohl im ausland als auch in oesterreich beispiele, dass private muellabfuhren billiger arbeiten - wie in lienz, gmunden, bregenz. man sollte diese frage nicht einfach ablehnen, sondern pruefen und diskutieren.

zum problem der nahversorgung: es geht nicht nur um die erhaltung des kleinen kaufmannes, vor allem ist die versorgung aelterer menschen sicherzustellen, die kein auto haben und nicht weit zu fuss gehen koennen.

./.

mit der einfuehrung des erhoehten mehrwertsteuersatzes und mit zollerhoehungen wird ein preisschub bewirkt. importwaren wird man trotzdem hereinlassen muessen, weil wir selbst exportieren wollen. es besteht die gefahr, dass noch mehr betriebe in schwierigkeiten geraten. abschliessend brachte dr. ebert einen a n t r a g ein, dass im interesse der nahversorgung eine exakte gesamterhebung ueber flaechenbedarf und zukuenftige entwicklung gemacht wird. (smo)
(forts)
1932

gemeinderat (18):

debatte ''dienstleistungen und konsumentenschutz'' (schluss)

24 wien, 13.12. (rk) stadtrat n i t t e l nahm zu den ausfuehrungen der debattenredner stellung. unter anderem erklaerte er in beantwortung einiger fragen, die halbtagskarte fuer die sommerbaeder werde diskutiert, und es sei mit der wiedereinfuehrung zu rechnen.

wien helfe durch geeignete massnahmen bei der sicherung der nahversorgung. das problem sei jedoch differenziert. zwischen 1967 und 1973 sei die entwicklung im lebensmitteleinzelhandel um 33 prozent zurueckgegangen, waehrend bei uhren und schmuck eine zunahme von 13 prozent, bei spielwaren von 11,8 prozent zu verzeichnen waren. es sei auch klar, dass grosslaeden eine andere versorgungsaufgabe haben, aber davon koennten nicht alle gebrauch machen, daher muesse man sich um die nahversorgung kuemmern.

beim landstrasser zentrum wurden massnahmen mit den haendlern in diesem gebiet besprochen, und auch fuer die notwendigen kuehlraeume werde gesorgt werden.

bei der ''wabas'' sei oft von fehlplanungen und schlamperei die rede gewesen. jeder, der mitarbeiten wollte, habe jedoch die moeglichkeit zur einsichtnahme in die unterlagen gehabt. eine vielfach angefeindete studie habe rationalisierungen und einsparungen in der hoehe von 200 millionen s ermoeglicht. es sei ausserdem fuer den weiteren baufortschritt ein exakter plan mit der kostenbasis herbst 1977 erarbeitet worden, der nun wie ein uhrwerk ablaufe.

das hallenbaederprogramm, das zur vorgesehenen zeit und mit den vorgesehenen kosten realisiert werde, sei eine demonstration: wir halten, was wir versprechen.

•/•

der kreuzgrundbrunnen in der lobau sei seit juni 1977 in betrieb, das wasser des grundwasserwerkes nussdorf kann problemlos entnommen werden.

daran, dass die klaeranlage blumental zweimal ausfiel, seien ohne jeden zweifel jene firmen schuld, die, nur um ein paar tausend schilling zu sparen, giftiges wasser in die kanaele einliessen.

in neu-suessenbrunn, efingerweg und suessenbrunn werde nun eine 6 kilometer lange wasserleitung gebaut - ein beispiel dafuer, dass man sich auch bemuehe, jene nur 500 wiener, die in diesem gebiet leben, mit einwandfreiem trinkwassr zu versorgen.

die vorschlaege der oevp zur privatisierung seien zu wenig ergiebig. nittel bekundete jedoch seine ansicht, den buergern sollten die leistungen bestmoeglich erbracht werden, und sie sollten nicht gegenstand eines politischen streites sein. (siehe auch 'rk' ''staedtische dienstleistungen: rationell und erfolgreich''.)

die verhandlungen wurden um 19.40 uhr unterbrochen. sie werden morgen, mittwoch, mit dem kapitel ''bauten'' fortgesetzt. (and)
(schluss)

(ende des sitzungsberichtes)

2008

l o k a l :
==========

schwedens lichterkoenigin besuchte rathaus

15 wien, 13.12. (rk) fuer stadtrat franz n e k u l a gab es dienstag eine ungewoehnliche unterbrechung der budgetberatungen. er empfing im roten salon schwedens lucia, die lichterkoenigin, die im langen, weissen, wallenden gewand und mit vier brennenden kerzen auf dem kopf aus stockholm nach wien gekommen war, um dem wiener buergermeister die gruesse der schweden zu ueberbringen. die lucia, die eigentlich ann sofie hjalmarsson heisst, war nach der lucia-feier in stockhom nach wien geflogen und direkt ins wiener rathaus gekommen. in schweden werden am 13. dezember in allen wohnungen, bueros, geschaeften und fabriken, lucia-feste abgehalten. die lichterkoenigin, die durch die raeume schreitet, symbolisiert in der dunkelheit der winterszeit die wiederkehr des lichtes. (ab)
1635

rathaus · korrespondenz rk

gegründet 1861

Mittwoch, 14. Dezember 1977 Blatt 3171

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: (rosa)
Budgetdebatte 1978: Bauten, Wohnen und Inneres und Bürgerservice

Lokal: (orange)
Preisträger der Dr. Karl Renner-Stiftung
Skibetrieb auf der Hohen Wand-Wiese
Hansl Schmid und sein Wiener Kaffeehaus feierten Jubiläum
Die Wiener sind gastfreundlich
Verkehrsbeschränkung auf der Nikolai-Hochstraße

Wirtschaft: (blau)
Dittrich: Österreichische Firmen berücksichtigen

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

l o k a l :
==========

waldheim, czernetz und popper - preistraeger der dr. karl renner-stiftung

1 wien, 14.12. (rk) der generalsekretaer der uno, dr. kurt w a l d h e i m , der praesident der parlamentarischen versammlung des europarats, prof. karl c z e r n e t z , und univ.-prof. dr. karl raimund p o p p e r , wurden aufgrund eines einstimmig gefassten beschlusses des von ihm eingesetzten kuratoriums von buergermeister leopold g r a t z zu preistraegern aus der dr. karl renner-stiftung der stadt wien 1977 bestimmt. die feierliche preisverleihung wird in den ersten monaten 1978 stattfinden. fuer die preise aus der dr. karl renner-stiftung stehen 600.000 schilling zur verfuegung.

die dr. karl renner-stiftung wurde vom wiener gemeinderat am 14. dezember 1950 zum 80. geburtstag von dr. karl renner eingerichtet. die diesjaehrige preisverleihung ist die zwanzigste. seit 1971 werden die preise aus der dr. karl renner-stiftung alle drei jahre vergeben. (may)
0845

k o m m u n a l :
==========

gemeinderat (1):

bautendebatte

2 wien, 14.12. (rk) am dritten tag der budgetdebatte im wiener gemeinderat wurde zunaechst das kapitel b a u t e n behandelt. gr. dr. h i r n s c h a l l (fpoe) sagte, in der rathaus-korrespondenz vom september dieses jahres wurde der spatenstich fuer die neue reichsbruecke noch fuer oktober 1977 angekuendigt. die nun fuer diese woche vorgesehene vergabe der bauarbeiten ist aeusserst unbefriedigend, da heuer auf jeden falt nichts mehr geschieht, und der spatenstich wahrscheinlich erst im fruehjahr erfolgen wird. ob nach dieser bauverzoegerung von einem halben jahr der ebenfalls in der rathaus-korrespondenz angekuendigte fertigstellungstermin herbst 1980 noch eingehalten werden kann, muesste raschest beantwortet werden. was waren die gruende fuer die mysterioese verschiebung des spatenstichs?

hirnschall kritisierte im weiteren die viel zu geringe dotierung der hochwasserschutzarbeiten am rechten donauufer. man kann nur beten, dass in den naechsten sieben jahren kein hochwasser kommt, erklaerte hirnschall. er stellte den antrag, die mittel fuer die rechte hochwasserschutzkante um 100 millionen aufzustocken. die bedeckung dieser gelder koennte aus den landes- und gemeindeabgaben erfolgen, die nach ansicht der fpoe zu niedrig budgetiert sind. (sei) (forts) 0955

gemeinderat (2):

bautendebatte (forts)

3 wien, 14.12. (rk) gr. h o f f m a n n (oevp) erklaerte, seine partei sei keineswegs ein feind des kommunalen wohnbaus. es sei aber festzustellen, dass die mittel fuer wohnbauten staendig sinken. und es sei bedenklich, dass besonders junge leute und leute mit hoeheren einkommen abwandern, wenn man ihnen keine geeigneten wohnmoeglichkeiten bietet. dies sei aber von betraechtlichem einfluss auf den finanzausgleich. von den vorgesehenen wohnbaumitteln

./.

seien mehr als 50 prozent fuer projekte ausserhalb des guertels vorgesehen, wodruch sich die notwendigkeit zur schaffung neuer verkehrswege ergebe, woraus wieder eine verschlechterung des budgetsaldos resultiere. durch die zerdehnung der stadt nach norden werde das strassennetz ueberdehnt, den erfordernissen des strassenbaues werde aber nicht rechnung getragen. weil zu wenig fuer den ausbau der strassen getan werde, belaste der individualverkehr das bestehende strassennetz noch mehr, behindere den massenverkehr, verursache laengere fahrzeit und verkuerze damit die freizeit.

mit allen wiener fussgaengerzonen ausser der meidlinger hauptstrasse sei die oevp einverstanden. fachleute haetten davon abgeraten, und es geben dort schon betraechtliche einnahmen- und steuerausfaelle.

je laenger mit dem verbesserten hochwasserschutz zugewartet werde, desto teurer werde seine realisierung werden. der budgetrahmen fuer diesen ansatz muesste nach meinung der oevp um eine milliarde erhoeht werden. das vom strombauamt vorgeschlagene projekt koennte laengst fertig sein. fuer die rechte hochwasserkante seien nur 3,6 millionen vorgesehen, die oevp verlangt dafuer 60 millionen.

gr. hoffmann setzte sich dann mit den wiener bruecken auseinander. unter anderem stellte er fest, dass von den geplanten ausgaben in der hoehe von 527 millionen schilling nach abzug der baukosten fuer die floridsdorfer bruecke nur 117 millionen blieben gegenueber einem ansatz von 149 millionen im vorjahr. auch fuer die bruckenrevisionen wuerden stets sinkende mittel aufgebracht. ausserdem habe das bautenministerium noch immer keine vorschriften fuer die hauptrevisionen erlassen.

die oevp werde dem budgetkapitel ''bauten'' nicht zustimmen.

(and) (forts)
1032

gemeinderat (3):

bautendebatte (forts)

6 wien, 14.12. (rk) er freue sich, dass es in wien soviele plakate mit dem bild von dr. busek gebe, im gemeinderat sei er naemlich nur sehr selten anwesend, erklaerte gr. h o l u b (spoe). der vorsitzende, buergermeister leopold g r a t z , stellte dazu fest, dass

./.

er stadtrat dr. b u s e k zu beginn der sitzung wegen krankheit entschuldigt habe. holub stellte fest, dass fuer die sozialisten die vollbeschaeftigungspolitik und die gesamte sicherheit in der stadt im vordergrund stehe. im budget 1978 seien die mittel zur ankurbelung der wirtschaft, fuer den bruecken- und wasserbau erhoeht. holub wuerdigte die rasche fertigstellung der strassenbahnersatzbruecke ueber die donau nach dem einsturz der reichsbruecke, die auch international hoechste anerkennung gefunden habe. die neuen vorschriften fuer die ueberpruefung von bruecken basieren auf den richtlinien des bundesministeriums fuer bauten und technik, sind aber fuer wien noch schaerfer gefasst. die neue reichsbruecke koenne bis 1981 fertiggestellt werden. nach der sperre der erbsenbachbruecke in obersievering aus sicherheitsgruenden konnte innerhalb von sechs tagen durch eine halbseitige poelzung eine provisorische loesung erzielt werden, wenige monate spaeter konnte die neue bruecke eroeffnet werden. die generalsanierung der schwedenbruecke wurde bereits durchgefuehrt, die umgebaute kagraner bruecke dem verkehr uebergeben. durch die unbuerokratische vorgangsweise beim neubau der floridsdorfer bruecke wird diese im oktober 1978 dem verkehr uebergeben werden koennen. die arbeit am absoluten hochwasserschutz, an der neuen donau und an der donauinsel werde planmaessig fortgesetzt. mit der einsetzung einer internationalen jury wurde eine voellig neue vorgangsweise gewaehlt. bei der gestaltung der insel wurden empfehlungen der jury bereits realisiert. das einlaufbauwerk langenzersdorf ist praktisch fertiggestellt. (ger)

als debattenredner meldete sich buergermeister g r a t z zu wort, um als ergaenzung zu buseks erkrankung in erinnerung zu bringen, dass bei der budgetdebatte 1973, als er, gratz, wegen grippe fern bleiben musste, ein oevp-redner behauptete, der buergermeister sei aus angst vor der opposition ferngeblieben.

ueber die umleitungen und aufgrabungen in den strassen wiens sprach gr. k r e i n e r (oevp). die bisher vom buergermeister versprochenen massnahmen zur koordinierung der aufgrabungen seien bis jetzt immer noch nicht erfolgt. buergermeister leopold gratz habe zwar jede aufgrabung als wichtig bezeichnet, die die bevoelkerung stoert - und das sind praktisch alle - eine verbesserung sei bis jetzt aber nicht eingetreten. den computer koenne man dazu als

./.

''blechtrottel'' nicht verantwortlich machen. auch auf die firmen koenne man sich nicht ausreden, da diese sehr wohl von den magistratsabteilungen ueberprueft wuerden. vermeidbare behinderungen durch umleitungen sind nach wie vor vorhanden, nur die koordinierung gaebe es immer noch nicht. die planlosigkeit bei den strassenaufgrabungen veraergere einerseits alle verkehrsteilnehmer und koste andererseits unnoetig energie.

ein detail am rande: im budgetvoranschlag seien nur 30 millionen fuer die behebung von frostschaeden vorgesehen, obwohl die spoe aus erfahrung bereits wissen muesste, dass die behebung von frostschaeden mehr kostet - im vorjahr seien dafuer bereits 45,5 millionen ausgegeben worden. dies sei ein weiterer beweis fuer die budgetkosmetik der spoe. (ba) (forts)
1126

gemeinderat (4):

bautendebatte (forts)

7 wien, 14.12. (rk) wenn die oevp neuerdings mit dem slogan ''wohnen ist mehr als nur vier waende und ein dach ueber dem kopf'' agitiert, so haben die sozialisten das nicht nur viel frueher gesagt, sondern auch darnach gehandelt, erklaerte gr. dipl.vw. karoline p l u s k a l (spoe). sie haben 1923 das 1. wiener wohnbauprogramm beschlossen, nachdem vorher dreiviertel aller wohnungen in wien als bassenawohnungen als gewinnbringende kapitalanlage erbaut worden waren, in denen aergster ueberbelag herrschte und damit im zusammenhang krankheit und sterblichkeit am hoechsten waren. der kommunale wohnbau der ersten republik mit 65.000 wohnungen machte den unterschied in der auffassung sehr deutlich: die wohnungen wurden gut mit sanitaereinrichtungen ausgestattet, mit gruenen hoefen, zentralwaschkuechen, baedern, kindergaerten, horten etc. wurden mustergueltige gemeinschaftseinrichtungen geschaffen. erst die februar-erreignisse 1934 machten diesem wohnbau ein ende, der vom anfang an diffamiert wurde: als ''auf sand erbaute kartenhaeu-

./.

ser'' bis zur ''festung fuer die revolution''. ueber den karl-marx-hof wurden einsturzgeruechte verbreitet, die oevp-taktik der verunsicherung ist also nicht einmal neu. sieben obdachlosen-asyle waren nach 1934 die einzige wohnbauleistung. 88.000 wohnungen wurden im krieg zerstoert. seit dem wiederaufbau wurden von der gemeinde 130.000 neue wohnungen errichtet, weitere 130.000 bauten gemeinnuetzige bautraeger mit wiener foerderung. damit wurde die aergste wohnungsnot beseitigt, und wenn man heute noch von ''emmentalern'' spricht, wird damit nur versucht, diese leistung herabzusetzen.

in der ausstattung der wohnung ist inzwischen eine deutliche veraenderung eingetreten. nach mikrozensus-erhebungen hat sich von 1975 auf 1976 die zahl der typen mit zentralheizung von 140.000 auf 164.000 erhoeht. die zahl der wohnungen mit bad stieg von 298.000 auf 304.000. gleichzeitig ist die zahl der schlecht ausgestatteten wohnungen auf 175.000 gesunken. seither hat sich diese zahl dank der wohnungsverbesserung noch verringert. es ist also nicht wahr, wenn die oevp behauptet, dass die haelfte aller 730.000 wiener wohnungen einen schlechten standard haben.

in den letzten jahren verbesserten sich auch die wohnungsgroessen: vom durchschnittlich 75 quadratmeter im jahre 1973 auf 80 quadratmeter derzeit. zusaetzlich werden freizeiteinrichtungen den wohnhaeusern zugeordnet, hobbyraeume, dachterrassen, kinderspielplaetze etc. gegen strassenlaerm werden schutzmassnahmen getroffen - anordnung der schlafraeume zu den ruhezonen, errichtung von laermschutzwaellen und so weiter.

nach der leistungsbilanz der ma 24 werden von den derzeit im bau befindlichen 8.000 gemeindewohnungen im naechsten jahr 4.500 fertig werden. mit dem bau von 2.000 wohnungen wird 1978 begonnen werden. die wirtschaftspolitische bedeutung dieser wohnbautaetigkeit geht schon daraus hervor, dass pro arbeitstag auf den baustellen rund 3.000 beschaeftigte arbeiten.

fuer die weiterfuehrung des wohnbaues und fuer den neubeginn 1978 sind 2.940 millionen vorgesehen, das sind um 410 millionen mehr als heuer. nach dem oevp-kommunalprogramm, in dem nichts ueber den kommunal-wohnbau zu finden ist, haetten die 22.000 beim wohnungsamt

./.

vorgemerkten wiener familien keine chance, zu einer wohnung zu kommen. um den bestehenden und kommenden wohnungsbedarf, insbesonders der jungen menschen, decken zu koennen, sind nach wie vor grosse anlagen erforderlich, wie sie derzeit am schoepfwerk oder in der aderklaaer strasse im bau sind. gleichzeitig werden 1978 zahlreiche kleinere bauten im sinne der stadterneuerung in den dichtverbauten bezirken 4, 7, 13, 15 und 17 verwirklicht werden, wobei das projekt ''wohnen morgen'' in fuenfhaus von besonderer bedeutung ist. dort und auch in anderen anlagen, wie etwa in der neilreichgasse, wird dem sozialen grunddenken vom ''menschlichen bauen'' entsprochen, besondere wohnungen fuer behinderte und alte werden gebaut. es konnten insgesamt bereits 80 behindertenwohnungen uebergeben werden, 88 sind derzeit im bau. im projekt neilreichgasse wird den behinderten ein rampensystem die leichte erreichbarkeit aller gemeinschaftseinrichtungen ermoeglichen. das kommt auch den muettern mit kinderwagen zugute. ebenso wird beim wohnbau auf die entlastung der berufstaetigen frau im haushalt wert gelegt, integrierte kuechen tragen dazu bei, dass die hausfrau aus ihrem ''aschenbroedeldasein'' in der einst dunklen kueche der bassenawohnung, erloest wurde. (smo)
(forts)
1206

gemeinderat (5):

bautendebatte (forts)

8 wien, 14.12. (rk) was nicht legitim ist, kann auch der gemeinde nicht zustehen, erklaerte gr. dkfm. dr. e b e r t (oevp). die siedlung am schoepfwerk wurde bereits zu bauen begonnen, ohne die genehmigung durch den stadtsenat abzuwarten. auch einige private uebten diese praxis. nun soll durch eine politische loesung diese praxis im nachhinein sanktioniert werden.

bei grossbauten werden mehr maschinen eingesetzt als bei kleinbauten. aus gruenden der arbeitsplatzsicherung sollte daher verstaerkt in den kerngebieten der stadt gebaut werden. dort zu bauen, kommt insgesamt auch billiger, da bereits eine gute infrastruktur besteht. ein weiterer vorteil ist, dass die alten menschen, die vorwiegend in den kerngebieten wohnen, nicht von ihren kindern und enkeln getrennt werden.

./.

im heurigen jahr wurden die gemeinnuetzigen wohnbaugenossenschaften und damit der genossenschafts- und eigentumsbau besonders schlecht behandelt. obwohl die genossenschaften genuegend baugrunde haben, um sofort mit 12.000 neuen wohnungen zu beginnen, koennen sie das nicht tun, weil sie auf das geld aus der wohnbaufoerderung warten muessen. es droht die entlassung von hunderten in den wohnbaugenossenschaften taetigen menschen. wenn es nicht moeglich ist, in wien eigentum zu erwerben, werden viele wiener nach niederoesterreich und burgenland ausweichen. geld, das der wiener wirtschaft zugute kommen koennte, geht verloren, und kaufkraft fliesst ab. buergermeister gratz versprach, in kurzer zeit 1.000 siedlungshaeuser zu errichten. die tatsaechliche leistung blieb weit hinter den versprechungen zurueck.

ein grosser teil der gelder fuer die neubauten muss heute fuer die subjektfoerderung, die alle bejahen, aufgewendet werden. die oevp schlug rechtzeitig weitere finanzierungsmethoden, wie zum beispiel anleihen vor. dies wurde von der spoe immer in ueberheblicher manier abgelehnt. (sei) (forts)
1210

gemeinderat (6):

bautendebatte (forts)

11 wien, 14.12. (rk) gr. b u s t a (spoe) berichtete unter anderem ueber die leistungen der strassenbauabteilung. es seien zahlreiche fussgaengerzonen fertiggestellt worden oder in arbeit, vier spielstrassen wuerden im kommenden jahr eingerichtet.

in buergerversammlungen habe er festgestellt, dass die menschen durch aufgrabungen zwar belaestigt wuerden. kennen sie aber die ursachen, zeigen sie auch verstaendnis.

auf dem guertel beeintraechtige die laermbelaestigung die nachtruhe der bevoelkerung wesentlich. er habe jedoch feststellen muessen, dass keine forschungen unternommen wurden, um die strassen leiser zu machen. auch aus dem ausland liegen keine erfahrungen vor. um eine erleichterung an den am meisten belasteten strassen zu erreichen, muessten mit einem aufwand von drei milliarden schalldaemmende fenster eingebaut werden. kopfsteinplaster durch asphaltbelag zu ersetzen, verringere die laermbelaestigung um 6 bis 8 dezibel. (and) (forts)
1219

gemeinderat (7):

bautendebatte (schluss)

13 wien, 14.12. (rk) alle an einem bau beteiligten geben ihr bestes, dennoch koenne es zu solchen fehlern kommen wie beim weststadion, erklaerte stadtrat b o e c k (spoe). notwendig sei nun die klaerung der verschuldensfrage sowie dafuer sorge zu tragen, dass es in zukunft nicht mehr zu solchen fehlern kommen kann. ein urteil sei vor dem vorliegen des gutachtens der unabhaengigen expertenkommission nicht moeglich. die expertenkommission hat zugesichert, dass das endgueltige gutachten bis spaetestens mitte jaenner vorliegt. e i n e feststellung wurde jedoch bereits getroffen: die ueber das weststadion verhaengte sperre war berechtigt.

boeck wies mit aller entschiedenheit den verdacht zurueck, dass mit der sperre der floridsdorfer bruecke bewusst bis zur fertigstellung der reichsbruecken-ersatzbruecke gewartet worden sei, und dass man nunmehr mit einer sperre der erdbergbruecke bis zur fertigstellung der floridsdorfer bruecke zuwarte. obwohl es an der erdbergbruecke schaeden gebe, bestehe kein anlass zur sorge. an der sanierung dieser bruecke werde seit monaten gearbeitet. boeck informierte den gemeinderat ueber eine wahrscheinlich durch einen zu hohen lastkraftwagen verursachte beschaedigung der nikolaibruecke im zuge der hadikgasse, deren behebung in den naechsten tagen voraussichtlich verkehrsbeschraenkungen notwendig machen wird.

die bauzeit fuer die landstrasser guertelbruecke betrage nicht 2 1/2 jahre, sondern maximal 18 monate. es gebe in diesem zusammenhang auch keine finanziellen probleme. mit den bauarbeiten werde nach den bevorstehenden feiertagen begonnen.

die philadelphiabruecke werde 1978 fertiggestellt, die anschluss-stuecke breitenfurter strasse und eichenstrasse koennten unter umstaenden etwas spaeter fertig werden, der durchzugsverkehr werde jedoch gegeben sein. mit den bauarbeiten wurde bereits begonnen.

beim baubeginn fuer die reichsbruecke ergaben sich verzoegerungen durch notwendige umplanungen sowie durch die gefahr, dass baumaterial - stahl - aus dem ausland eingefuehrt werden koennte. nun

./.

wurde gesichert, dass das baumaterial aus oesterreich kommt. als bauzeit sind 38 bis 40 monate vorgesehen. da muesste es moeglich sein, die drei bis vier monate verzoegerung aufzuholen. dass ein rascher bau moeglich ist, beweise der bau der floridsdorfer bruecke.

mit noch so viel geld sei es nicht moeglich, den hochwasserschutz nur am rechten ufer zu sichern. parallel dazu muessen die arbeiten am linken ufer vorangetrieben werden.

im wohnbau seien neben kleineren stadterneuerungsvorhaben auch grossflaechige bauten in den aeusseren bezirken notwendig. nach wie vor gebe es 20.000 wohnungssuchende, denen geholfen werden muss. mit stadterneuerung allein sei das nicht moeglich.

im oktober werden floridsdorfer bruecke, floridsdorfer hauptstrasse und engelsplatz fertig. die zweite fahrbahn der st. marxer hochstrasse werde noch vor weihnachten freigegeben werden. die gesamte autobahnverbindung von der suedautobahn in den norden wiens wird mitte 1978 zur verfuegung stehen. boeck kuendigte an, im mai oder juni 1978 einen umfassenden brueckenbericht vorzulegen. (ger)
(forts)
1358

l o k a l :

skibetrieb auf der hohen wand-wiese
auch schnee aus zehn ''kanonen'' fuer die wiener skifahrer

5 wien, 14.12. (rk) infolge der guenstigen witterung kann morgen donnerstag der skibetrieb auf der hohen wand-wiese in huetteldorf aufgenommen werden. auch wenn der wettergott nicht mitspielt, die zehn ''schnee-kanonen'' produzieren rund um die uhr feinsten pulverschnee. es dauert etwa eine woche, bis die schneekanonen eine entsprechende schneemenge erzeugen, damit es eine gut praeparierte piste gibt. voraussetzung fuer die schneeerzeugung - wenn kein schnee vom himmel faellt - ist eine temperatur von vier minusgraden.

der 400 meter lange schlepplift - er ist ab 9.30 uhr in betrieb - mit einem hoehenunterschied von mehr als hundert metern transportiert 700 personen pro stunde. eine moderne flutlichtanlage ermoeglicht einen abendbetrieb bis 22 uhr. fuer erwachsene kostet eine fahrt fuenf schilling, ein ''zehnerblock'' 40 schilling. kinder zahlen fuer die einzelkarte zwei schilling, fuer den ''zehnerblock'' 15 schilling. (red)
1103

hansl schmid und sein wiener kaffeehaus feierten jubilaeum

9 wien, 14.12. (rk) zu einer festakademie anlaesslich des 80. geburtstages von hansl s c h m i d sowie des 25jaehrigen bestehens seines alt-wiener-kaffeehauses lud dieser tage bezirksvorsteher dkfm. hans h e m m e l m a y e r in die bezirksvorstehung ein.

prominente interpreten des wiener liedes, wie heinz h o l e c e k , norbert p a w l i z k i , das duo c z a p e k und viele andere kuenstler fanden sich als gratulant ein. (ka)
1211

w i r t s c h a f t :

dittrich: oesterreichische firmen beruecksichtigen

4 wien, 14.12. (rk) wiens handelskammerpraesident ing. karl d i t t r i c h richtete dienstag abend in einem pressegespraech an bund, laender, gemeinden, interessensvertretungen und sozialversicherungstraeger den dringenden appell, speziell bei grossbauten oesterreichische firmen zu beruecksichtigen. nach dittrich ist es mode geworden, auslaendische planer und konsulenten heranzuziehen, die im verlaufe der bauarbeiten eher auf auslaendische waren zurueckgreifen als auf inlaendische. kauft oesterreichische qualitaetswaren, schloss dittrich seinen appell.

nach ansicht der wiener handelskammer konnte die wiener industrie in den letzten jahren ihr wachstumspotential nicht voll ausnuetzen. waehrend die oesterreichische industrie zwischen 1964 und 1974 ein durchschnittliches wachstum von jaehrlich 6,2 prozent aufweist, kamen die wiener industriebetriebe nur auf ein plus von 3,5 prozent. diese entwicklung widerspricht deutlich der struktur der wiener industrie. in wien sind wachstumsbranchen - so vor allem die elektro-, gummi- und kunststoffwarenindustrie - ueberpropotional vertreten. insgesamt kann die wiener industriestruktur als ausgewogen bezeichnet werden. aus diesem grunde haette die wiener industrie einen deutlich hoeheren zuwachs erzielen muessen. ursachen fuer dieses zurueckbleiben sind nach ansicht der wiener handelskammer das sehr knappe angebot von fachkraeften und die geringen raeumlichen expansionsmoeglichkeiten. die wiener industrie leidet an einem mangel an fachkraeften. in diesem zusammenhang spricht sich die wiener handelskammer fuer eine verstaerkte zuwanderung von inlaendischen fachkraeften nach wien aus. da viele wiener betriebe ihren standort mitten im stark verbauten gebiet haben, sind sie in ihrer expansionsmoeglichkeit gehemmt. stadterneuerung muesse daher, so dittrich, nicht nur die wohnbeduerfnisse umfassen, sondern auch auf die spezifischen probleme der betriebe ruecksicht nehmen. zu begruessen ist die aufstockung der fuer die aufschliessung von betriebsbaugebieten bereitgestellten gelder im finanz- und investitionsplan der stadt wien. (sei)
1039

k o m m u n a l :
==========

gemeinderat (8):

wohnen-debatte

14 wien, 14.12. (rk) mit der feststellung, dass fuer den wohnbau in wien genuegend geignete grundstuecke vorhanden seien, eroeffnete gr. k r e n n (fpoe) die debatte zur geschaeftsgruppe wohnen. die vorgesehenen mittel fuer den grundankauf seien von 470 millionen um 50 millionen zurueckgegangen, der ansatz fuer den grundverkauf um genau 50 millionen angehoben worden. die zahl der wohnungssuchenden liege seit jahren etwas ueber 20.000 und sei 1977 auf 21.763 gestiegen. mit sinkender eigenwohnbauleistung der gemeinde - 1978 sollen es nur noch 2.000 wohnungen sein - wird die zahl der vorgemerkten wohnungssuchenden weiter zunehmen. bemerkenswert am rande sei, dass unter den 5.156 wohnungszuweisungen im vorjahr nur vier aerztewohnungen waren.

eine gewisse entlastung habe die wohnungsverbesserung mit sich gebracht, denn ohne diese foerderungsaktion waere die zahl der wohnungssuchenden, wie gr. krenn annahm, noch groesser. 1978 werden foerderungsmittel fuer 9.000 wohnungseinheiten bereit gestellt, fuer den ausbau von dachboeden sind 20 millionen vorgesehen.

bei den substandardwohnungen ohne wc und wasser liege wien gleich mit dem burgenland an vorderster stelle des oesterreichischen durchschnitts. wohnungen von ueber 90 quadratmeter groesse seien kostenmaessig fuer die bevoelkerung fast nicht mehr tragbar.

als positiv erwaehnte krenn die althaussanierung, insbesondere die revitalisierungsmassnahmen rund um das amerlinghaus am spittelberg. es sollte jedoch geprueft werden, ob der abbruch beziehungsweise der neubau derartiger haeuser nicht billiger komme.

das versprechen zum wiener siedlungsprogramm habe bei zahlreichen wienern unerfuellbare hoffnungen erweckt. die ankuendigung, jaehrlich tausend einfamilienhaeuser zu errichten, habe sich als zeitungsente erwiesen. tatsache ist, dass lediglich die erforderlichen flaechen fuer 400 einfamilienhaeuser bereitgestellt sind.

./.

der bau von 188 einfamilien- und reihenhaeusern in der carabelligasse soll von der gesiba demnaechst begonnen werden, die ''neuland'' hat kuerzlich 198 ein- und zweifamilienhaeuser in angriff genommen.

unzureichend sei die gruenflaechenversorgung in den dicht verbauten stadtgebieten von wien. krenn stellte den a n t r a g , 50 millionen fuer den ankauf geeigneter gruenflaechen im budget 1978 bereitzustellen. (ba) (forts)
1402

gemeinderat (9):

wohnen-debatte (forts)

15 wien, 14.12. (rk) mit der notwendigkeit und den moeglichkeiten der althaussanierung setzte sich gr. dr. m a c h e r (oevp) auseinander. der wiederbeschaffungswert der rund 580.000 bis 1945 erbauten wohnungen wuerde 161 milliarden ausmachen. es muessten also im rahmen eines zehnjahresplans jaehrlich mehr als 16 milliarden aufgewendet werden. daher draengt sich der gedanke einer grosszuegigen generalsanierung der althaeuser von selbst auf. nach einer gruendlichen forschungsstudie wuerde die althaussanierung in wien 70,5 milliarden kosten. man sollte dies als diskussionsgrundlage benuetzen. bisher bekennt man sich zwar zur stadterneuerung, betreibt aber noch in weiten bereichen stadterweiterungen wie etwa am schoepfwerk, weshalb die oevp auch gegen dieses vorhaben gestimmt hat. im gegensatz zur waschmittelreklame wird nach dem grundsatz gebaut ''gruen raus, grau rein''. das betrifft zum beispiel die auflassung von kleingaerten, die mit sozialen tragoedien verbunden sind. wie wenig der gedanke der stadterneuerung beachtet wird, beweist auch die vorgesehene pachtzinserhoehung fuer kleingaerten, waehrend etwa graz die kleingartenbewegung finanziell unterstuetzt.

die stadterneuerung beziehungsweise althaussanierung ist vor allem auch ein soziales problem. vor allem rentner und pensionisten wohnen in den altwohnungen, die oft bei sanierungen mittels paragraph-7-mietengesetz ausserordentliche mietzinserhoehungen bekommen. das bei derartigen erhoehungen ueber 11 bis 12 schilling die wirtschaftliche abbruchreife erklaert wird, verlieren gerade die

./.

alten leute oft die wohnung - und damit, selbst wenn sie eine ersatzwohnung erhalten, die wohnumgebung. etwas zeitverschoben zum privaten hausbesitz, hat auch die gemeinde wien begonnen, den paragraph 7 anzuwenden. in zukunft ist zu befuerchten, dass auch alte gemeindemieter wegen wirtschaftlicher abbruchreife die wohnung verlieren.

alles in allem zeigen sich die auswirkungen einer verfehlten wohnungspolitik. durch quantitative wohnungsvermehrung konnte der qualitative fehlbestand nicht ueberdeckt werden.

wenn man nun vom forschungsergebnis ausgeht, dass die wiener althaussanierung 70 milliarden kostet und wenn man dafuer einen zehnjahresplan aufstellt, muesste man jaehrlich 7 milliarden aufwenden. kann man so viel auftreiben? durch zusaetzliche steuern sicher nicht. durch umschichtungen im budget muesste es moeglich sein, wenn man bedenkt, dass bei neubauten auf der gruenen wiese investitionen fuer die infrastruktur - von neuen strassenbahnlinien bis zu schulen, versorgungsleitungen, strassen etc. gedeckt werden muessen.

wenn die oevp einen wohnhauserneuerungsfonds mit 50 millionen als anlauf beantragt hat, sollte damit eine initialzuendung in richtung althaussanierung erfolgen, weil mit 50-millionen-zinsenzuschuessen ein vielfaches an kapital geweckt wird. schliesslich ist die althaussanierung ein wichtiger teil zur arbeitsplatzsicherung, weil gerade bei derartigen arbeiten qualifizierte arbeitskraefte gewerblicher klein- und mittelbetriebe eingesetzt sind.

die althaussanierung hat also folgende vorteile: sie braucht keine neuen grundflaechen, wirkt investitionssparend und weniger energie wird verschwendet, arbeitsplaetze werden gesichert - in jeder hinsicht als konjunkturstabilisierung zeitgemaess.

abschliessend kritisierte dr. macher die wohnungsvergabe: von den 5.100 wohnungsvergaben entfielen nur 700 an obdachlose, jedoch 1.869 an ''sonstige''. (smo) (forts)
1432

./.

gemeinderat (10):

wohnen-debatte (forts)

16 wien, 14.12. (rk) ein ueberdenken der in wien bestehenden praxis bei der rueckverguetung von baukostenzuschuessen fuer gemeindewohnungen forderte gr. p f l e g e r (spoe). er stellte den antrag zu pruefen, ob nicht analog der regierungsvorlage eines bundesgesetzes ueber die gemeinnuetzigkeit im wohnungswesen auch bei den wiener gemeindewohnungen so vorgegangen werden koennte.

gr. pfleger stellte im weiteren die bedeutung der grundkaeufe der gemeinde fuer die stadtentwicklung in den vordergrund. zur oevp-foerderung, grund und boden an private zu verkaufen, meinte pfleger, dass dies schon immer geschehen ist. so wurden im jahre 1977 575.900 quadratmeter grund an private verkauft, davon rund die haelfte fuer wirtschaftliche nutzungen.

bei der absiedlung von kleingaertnern wird nicht gekuendigt und delogiert, sondern verhandelt und werden ersatzgrundstuecke zur verfuegung gestellt. die widmungsgemaesse errichtung von kleingartenanlagen wird fortgesetzt. das problem der kleingartengebiete entstand dadurch, dass zu einer gewissen zeit nicht gebrauchtes bauland voruebergehend kleingaertnern zur verfuegung gestellt wurde. pfleger appellierte an die kleingaertner, zu verstehen, dass noch immer fuer einen grossen teil der bevoelkerung wohnungswuensche zu erfuellen sind und dass dafuer baugrund benoetigt wird. (sei) (forts)

der finanz- und investitionsplan bis 1982 lasse keinen spielraum fuer den neubeginn von projekten. davon ausgenommen sei jedoch der wohnbau, der als fortsetzung eines bestehenden programms angesehen wird, erklaerte gr. n e u n t e u f e l (oevp). der wohnbau sei vielmehr ein besonderer schwerpunkt der investitionstaetigkeit. die oevp trete nach wie vor fuer stadterneuerung vor stadterweiterung ein. im 5., 6., 7., 8., 14., 15., 16. und 17. bezirk koennten die gemeinnuetzigen sofort mit dem bau von 3.500 wohnungen beginnen. die oevp sei nicht gegen den kommunalen wohnbau, trete aber dafuer ein, die chancen gleich zu verteilen. durch viele kleine baustellen in mehreren bezirken wuerde auch ein beitrag zur vollbeschaeftigung geleistet. statt dessen seien die projekte neilreich, schoepfwerk,

./.

mitterhof und aderklaa zu finanzieren, obwohl alle untersuchungen ergeben haetten, dass die wohnbautaetigkeit in die kerngebiete gelenkt werden muesste. wohl gebe es noch einen gewissen quantitativen wohnungsfehlbestand, aber die 270.000 substandardwohnungen seien eine wesentlich groessere belastung fuer die wiener wohnungsstruktur. baue man am stadtrand, muesse man uebermaessig viele mittel fuer die infrastruktur aufwenden.

gr. neunteufel forderte eine durchleuchtung verschieden alter wohnhaeuser, wodurch eine kostenuebersicht fuer die erhaltung beziehungsweise instandsetzung erreicht werden koennte. es koennte aber auch festgestellt werden, welche haeuser abbruchreif seien.
(and) (forts)
1507

gemeinderat (11):

wohnen-debatte (forts)

17 wien, 14.12. (rk) er sei ueberrascht ueber die meinung, dass der kommunale wohnbau bevorzugt werde, erklaerte gr. d e i s t l e r (spoe). 6.300 wohnungseinheiten werden 1978 gefoerdert, davon nur rund 2.000 gemeindewohnungen. von 1973 bis 1977 wurden 52.535 wohnungen gefoerdert, davon nur 20.513 gemeindewohnungen.

der grossteil der bevoelkerung gebe einer gemeindewohnung allerdings nach wie vor den vorzug. es sei die ueberlegung anzustellen, ob die gemeinde wien jenen anteil an foerderungsmitteln erhalte, der ihr aufgrund der bedeutung dieses ballungsraumes zustehe. in wien gebe es rund 781.000 wohnungen, davon stehen allerdings 69.000 leer, weil sie laengst abgewohnt und baufaellig sind. 62 prozent der wohnungen in wien seien privatwohnungen, nur 22 prozent kommunale wohnungen. im zusammenhang mit der forderung nach stadterneuerung muesste vor allem einmal ein appell an die privaten hauseigentuemer gerichtet werden. die auflockerung der haeuserdichte in stadterneuerungsgebieten, die schaffung groesserer wohnungen, erfordert auf der anderen seite auch den wohnbau in anderen stadtteilen. der begriff ''stadterweiterung'' sei in diesem zusammenhang nicht unproblematisch, da dabei keine ausdehnung der stadt erfolge. die gesetzlichen moeglichkeiten fuer die

./.

stadterneuerung seien derzeit nicht ausreichend. stadterneuerung ohne einschraenkung privater eigentumsrechte sei unmoeglich. schon durch viele jahrzehnte hindurch sei im uebrigen auch stadterneuerung betrieben worden. die wohnbauvorhaben im kommenden jahr befinden sich keineswegs nur am stadtrand. auch in zukunft werde versucht werden, wohnungsverbesserung, ueberall wo dies moeglich ist, durchzufuehren. allerdings sei sie in manchen zinskasernen aus der gruenderzeit nicht anwendbar. diese haeuser lassen sich oft nicht mehr verbessern. mit hausbesitzern gebe es oft schwierigkeiten. im beirat fuer wohnungsverbesserung wurden 1975 5.700 faelle positiv begutachtet, 1976 12.900 und 1977 rund 7.700.

deistler kritisierte den haeufigen missbrauch des ''paragraphen 7'' in privaten haeusern. hier komme es oft zu exorbitanten erhoehungen der mieten.

im kommenden jahr sind 472 millionen s fuer die instandsetzung von gemeindewohnhaeusern vorgesehen. schon 850 aufzuege wurden bisher nachtraeglich eingebaut, 1978 sind weitere 130 vorgesehen. das umbauprogramm fuer die zentralwaschkuechen wurde 1977 abgeschlossen. schon 43 prozent der mieter zahlen die mieten bargeldlos. durch den einsatz der mobilen hausinspektoren konnte die zahl der beschwerden wesentlich reduziert werden. deistler regte an, die ueberlegung anzustellen, ob die zahl der ''gemeinnuetzigen'' nicht zu gross sei. ein ''gesundschrumpfen'' koennte sich zugunsten sowohl der gemeinnuetzigen gesellschaften selbst als auch der wohnungssuchenden auswirken. es soll alles getan werden, um die bauzeiten zu verkuerzen. (ger)
(forts)
1530

gemeinderat (12):

wohnen-debatte (forts)

18 wien, 14.12. (rk) massive kritik an der wohnbaupolitik und an den sanierungsmassnahmen alter haeuser uebte gr. a r t h o l d (oevp) und erlaeuterte diesen vorwurf am beispiel des hauses am quellenplatz 4 in favoriten. der private hausherr habe fuer das sanierungsbeduerftige haus keine abbruchbewilligung bekommen, und die mieter haetten daraufhin angefangen, ihre wohnungen zu renovieren.

./.

nachdem das haus von der gemeinde wien gekauft worden war, hiess es bei der baupolizei, das haus werde saniert, beim wohnungsamt, es werde geschleift. da eine mieterin schliesslich wohnungsaufnahmeblaetter an die uebrigen parteien verteilte, stellte sich die frage, ob die mitglieder der spoe vorzeitig unterrichtet werden, was in ihren haeusern vorgehe. im oktober 1977 haben die bewohner des hauses von der staedtischen wohnhaeuserverwaltung einen brief mit dem inhalt erhalten, dass eine generalinstandsetzung des hauses nur in frage kaeme, wenn sich die mieter verpflichten, auf 20 jahre den 29fachen mietzins zu zahlen. dies sei - so arthold - ein beispiel, wie die gemeinde wien mit ihren mietern umgeht.

der historisierende rueckblick seiner vorredner auf das wohnbauwesen, wuerde an den tatsachen vorbeigehen. den diskussionsbeitrag von gr. karoline pluskal bezeichnete arthold als pflichtuebung. er bedauerte, dass pluskal als vertreterin einer partei, die sich als partei der zukunft bezeichnet, nur von der vergangenheit sprach. heute zu sagen, die vorfahren der oevp waeren die bauherren der gruenderzeithaeuser, waehrend die spoe nur hochmoderne wohnungen errichte, sei eine verzerrung der tatsachen. das problem jener zeit sei nicht die bausubstanz der grunderzeitwohnungen, sondern die enorm hohe zuwanderungsrate gewesen. dass sich die bevoelkerung auch heute, wo die spoe die wohnpolitik der stadt wien betreibt, in ihren wohnungen nicht wohl fuehlt, zeigt die grosse umlandswanderung in die benachbarten bundeslaender. (ba)

auf die vorwuerfe von gr. arthold antwortete vizebuergermeister p f o c h (spoe) sofort: den unterschied zwischen den praktiken privater hausherren und der vorgangsweise der gemeinde wien erlaeuterte er am beispiel eines hauses in der donaufelder strasse, wo hundert mieter vor der delogierung standen. durch den kauf der liegenschaft und einem uebereinkommen mit den mietern auf eine paragraph-7-renovierung mit dem zehnfachen zins, konnten die mieter ihre wohnungen behalten, konnte die substanz des hauses gesichert werden.

zum haus quellenplatz stellte pfoch richtig: das haus wurde von privater seite um 2,5 millionen zum kauf angeboten, angesichts der tatsache, dass beim abbruch fuer die dreissig mieter ersatzwohnungen zur verfuegung gestellt werden muessten. der verkauf geschah in

./.

der absicht, dass die gemeinde den mietern ihren schutz anbietet. bei mieterversammlungen wurden die mieter durch den bezirksvorsteher und durch pfoch selbst eingehend informiert, dass die instandsetzung des daches und die erhaltung der substanz - ohne wohnwertverbesserung - den 29fachen zins erfordern wuerde. ein neubau jedoch mit weit besseren wohnungen wuerde nur den 20fachen zins kosten. zwei drittel der mieter haben eingesehen, dass das vernuenftiger ist. mit der information und beratung der mieter hat die gemeinde viel mehr als je ein privater hausherr getan.

wie private vorgehen, konnte am beispiel von 170 mietern der jubilaeumshaeuser in ottakring gesehen werden, die von einem spekulanten auf die strasse gesetzt wurden. die gemeinde jedoch hat den 170 mietern neue wohnungen gegeben. das grundstueck hat dann die gesiba gekauft, um zu verhindern, dass ein anderer spekulant noch nutzen aus der hilfestellung der gemeinde zieht. auf der liegenschaft sind nun 170 neue wohnungen entstanden, die doppelt so gross sind wie die alten, und es gibt schwimmbaeder auf dem dach und saunas.
(smo) (forts)
1559

gemeinderat (13):

wohnendebatte (forts)

22 wien, 14.12. (rk) in den innerstaedtischen bezirken gibt es zu wenig gruenflaechen, erklaerte gr. dr. h a b l (oevp). er stellte den a n t r a g , einen gruenlandfonds einzurichten und ihn mit jaehrlich 40 millionen zu dotieren. mit diesen geldern koennten entsprechende gruenflaechen gekauft und als gruenflaechen ausgestaltet werden.

weiter stellte gr. habl den a n t r a g , die prekaristische vergabe von gruenflaechen, deren wert hoeher ist als die magistratskompetenz, im gemeinderatsausschuss wohnen zu behandeln. derzeit vergibt der magistrat allein.

die spoe ist eine neinsager-partei, erklaerte dr. habl abschliessend. sie lehnt die konstruktive mitarbeit der oevp ab und hat fuer alle abaenderungsantraege der oevp nur ein ''nein'' bereit. (sei)

./.

die antraege, die die oevp seit 1973 eingebracht hat, wuerden kosten in der hoehe von 10 milliarden schilling erfordern, die oevp mache sich jedoch keine gedanken ueber die bedeckung, stellte gr. o u t o l n y (spoe) neuerlich fest. die oevp habe alles gegen ein wirksames stadterneuerungsgesetz unternommen. jetzt koenne natuerlich nicht so wirksam gearbeitet werden. die spoe sei fuer die oeffnung von hoefen in dichtverbauten gebieten eingetreten, aber hier habe die privatinitiative versagt, und die vorbereiteten geldmittel konnten nicht eingesetzt werden. private baugesellschaften haetten spekulative grundkaeufe vorgenommen und die preise damit in die hoehe getrieben. nun treten sie an die kommune heran, sie solle ihnen billige grundstuecke geben.

die wohnbaugesellschaft altmannsdorf-hetzendorf sollte ein 3000 quadratmeter grosses grundstueck im baurecht erhalten, die oevp sei dagegen. warum sollen wohnbauten dort umweltschaedigend sein? die oevp und die spoe haben unterschiedliche vorstellungen ueber die stadterneuerung. in einem assanierungsgebiet im 15. bezirk wurden innerhalb von vier jahren von privaten baugesellschaften 500 wohnungen errichtet, die gemeinde wien baute 1.500 wohnungen, ''garagen unter gruen'' mit 1.000 stellplaetzen, weiter fuenf arztordinationen, einrichtungen zur nahversorgung, ein haus der begegnung. das projekt ''wohnen morgen'' brauche keinen vergleich mit privaten neubauten zu scheuen. in der 1. baustufe entstehen dort 300 wohnungen. ausgefuehrt wurde nach einem architektenwettbewerb das projekt des siegers. ''was die oevp macht, ist miesmacherei'', stellte outolny fest.

auch die kommunale gruenflaechenpolitik halte einen internationalen vergleich stand. die verfuegungsgewalt muss jedoch in dem ausmass beschraenkt werden, als dem allgemeinwohl vorrang einzuraeumen ist.

weiter erklaerte outolny, seit 1971 gebe es ein kleingarten- und siedlungskonzept, seit 1975 eine koordinierungsstelle fuer kleingarten- und siedlungswesen. mit den interessensorganisationen gebe es gute zusammenarbeit.

1945 habe man noch den hunger der bevoelkerung stillen muessen, heute gebe es jedoch trotz unbedingt notwendigen absiedlungen immer noch um 230.000 quadratmeter kleingaerten mehr als vor sieben jahren.

ein neues kleingartengesetz ist in arbeit und wird in der ersten haelfte 1978 im landtag behandelt werden. in einer sozialen stadtgestaltung werden auch die kleingaertner ihren platz haben zur mitgestaltung des oeffentlichen gruens und zum ausbau des umweltschutzes.

(and) (forts)

1707

./.

gemeinderat (14)

wohnen-debatte (forts)

23 wien, 14.12. (rk) projekte von 11.000 wohnungen **gemeinnuetziger** wohnbauvereinigungen liegen vor, nur 2.000 davon sind jedoch heuer an die reihe gekommen, kritisierte gr. h a h n (oevp). 8.000 wohnbauprojekte sind offen. laengere wartezeiten bewirken aber eine verteuerung, weil nur die wenigsten wohnbauvereinigungen in der lage sind, die lasten der grundstueckskosten aus eigenmitteln zu tragen. die startbedingungen sind fuer die ''gemeinnuetzigen'' viel schlechter als fuer die gemeinde wien. daraus entstehen dann belastungen von 40 schilling pro quadratmeter im monat.

die stadterneuerungsgesellschaft (seg) habe bereits zahlreiche grundstuecke gekauft. in der buergerspitalgasse im 6. bezirk werden 70 neubauwohnungen errichtet. alle mieter konnten im besten einvernehmen abgesiedelt werden. die wiener verkehrsbetriebe stellten jedoch fuer ein expedit eine forderung, die dreimal so hoch war wie der von sachverstaendigen dann festgestellte wert.

wenn im zusammenhang mit dem ankauf der jubilaeumshaeuser alles in ordnung sei, dann stelle sich die frage, warum der kontrollamtsbericht ueber diese angelegenheit nicht vorgelegt werde.

im suedlichen 15. bezirk gebe es positive anzeichen der stadterneuerung, stellte gr. dr. m a y r (oevp) fest. kritisch anzumerken sei allerdings der verlust der betrieblichen substanz sowie die architektonische gestaltung. dr. mayr aeusserte die sorge, dass das projekt weiglgasse vor allem aus finanziellen gruenden nicht so verwirklicht werden koenne, wie dies urspruenglich geplant gewesen sei. das, was dem demonstrativcharakter des projektes diene, koennte unter die raeder kommen. offensichtlich koenne ein solches projekt mit den angemessenen gesamtbaukosten nicht verwirklicht werden.

die stadterneuerung sei bisher verbal betont worden. bei der verwirklichung gehen die probleme jedoch derart in die tiefe, dass alle grundsaetze der parteien mit dieser frage konfrontiert werden. die frage der stadterneuerung werde nicht nur zwischen oevp und spoe, sondern auch innerhalb der spoe diskutiert. die finanzverwaltung habe in einem bericht eine aenderung der wohnbaupolitik angekuendigt, die aber bisher nicht zum tragen gekommen sei - offensichtlich weil man

./.

vor wahlen erfolgsmeldungen brauche. in dem bericht der finanzverwaltung werde der geringe nutzwert der traditionellen stadtrandsiedlung betont. dem werde der verdichtete flachbau als ideal gegenuebergestellt. im budget 1978 seien jedoch wieder grosse wohnbloecke zu finden.

manche schwaechen des stadterneuerungsgesetzes haetten durch ein planspiel vermieden werden koennen. im stadterneuerungsgesetz sind enteignungsmoeglichkeiten verankert. solange sich deren nichtfunktionieren nicht erwiesen habe, sollten keine neuen enteignungsmoeglichkeiten geschaffen werden. (ger) (forts)
1738

gemeinderat (15):

wohnendebatte (schluss)

24 wien, 14.12. (rk) in seinem schlusswort legte vizebuergermeister p f o c h die wohnbaustrategie der spoe dar: die sozialisten werden sich gleichermassen fuer die stadterneuerung und die stadterweiterung einsetzen. waehrend es bei der oevp heisst: ''die foerderung der wohnraumbeschaffung ist dem gemeindewohnbau vorzuziehen'', vertrete die spoe die politik des ''sowohl als auch''. seit 1973 sind 94.000 wohnungen neu errichtet beziehungsweise verbessert worden, davon sind 32.000 neubauten auf genossenschaftlicher basis und 20.000 von der gemeinde wien errichtet worden. der budgetvoranschlag fuer 1978, der fuer die geschaeftsgruppe wohnen 6.167 millionen vorsieht, sei ein ausweis fuer die entsprechenden leistungen. damit soll die fortsetzung von begonnenen arbeiten, von neuen aktivitaeten und eine intensive serviceleistung sichergestellt werden.

im folgenden ging pfoch auf die diskussionsbeitraege seiner vorredner ein. dass sich der wohnbau durch die gesamte budgetdebatte gezogen habe, sei ein beweis, fuer die wichtigkeit dieser geschaeftsgruppe.

stadterneuerung sei nicht die erfindung der letzten jahre. bereits 1957 seien mit einem kostenaufwand von mehr als 500 millionen mehr als tausend wohnungen in erdberg, im sogenannten ''fiakerviertel'' saniert worden.

die revitalisierung des spittelbergs und die aktion planquadrat findet zwar die allgemeine zustimmung, doch muesse man den finanziel-

./.

len aufwand zur tragweite dieser massnahmen in beziehung setzen. der spittelberg habe 100 millionen gekostet, im bereich planquadrat seien bereits 50 millionen schilling zum einsatz gekommen. zu ueberlegen sei ferner die wirtschaftlichkeit von neubauten im stadtrandgebiet und im stadtkern. waehrend eine wohnung am stadtrand durchschnittlich 600.000 schilling kostet, komme im dichtverbauten stadtgebiet eine wohnung auf durchschnittlich 710.000 schilling.

was die qualitaet der gemeindebauten betraefe, so sei diese meist besser als bei den privat errichteten wohnbauten. seit 1969 sei auch ein umdenken in der architektonischen gestaltung der gemeindewohnungen eingetreten, was der gemeinde sogar von ''konstruktiv'', dem organ der ingenieur- und architektenkammer bescheinigt wurde.

im anschluss an den wettbewerb ''wohnen morgen'' habe der preistraeger architekt holzbauer den auftrag erhalten sein projekt zu errichten. in wien als einziges bundesland kommt das projekt mit einer geringfuegigen korrektur im einverstaendnis mit dem architekten zur durchfuehrung. wenn dr. busek die errichtung von hochgaragen im 7. bezirk fordere, so stelle sich nur die frage nach den benoetigten flaechen. eine weitere richtigstellung beduerfe das wort ''wohnbauleichen''. damit seien jene bauten gemeint, die zwar fertig beziehbar, aber nicht anbringbar sind, wie das vielfach in deutschland aber nicht in oesterreich vorkommen. (ba) (forts)
1832

l o k a l :

==========

die wiener sind gastfreundlich

19 wien, 14.12. (rk) der ruf wiens, eine gastfreundliche stadt zu sein, hat sich wieder einmal in der praxis bestaetigt: rund 3.500 gaesten war es diesen herbst die muehe wert, dem fremdenverkehrsverband fuer wien ihren ''besten gastfreund'' zu nennen und damit in der ''aktion gastfreundschaft'' mitzuspielen. vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r konnte nun nach gruendlicher beratung einer fachjury die sieger dieser aktion bekanntgeben, die dem fremdenverkehrsbewusstsein der wiener ein erfreulich gutes zeugnis ausstellen.

als bester gastfreund der herbstsaison wurde der junge wiener physiker walter k a l l i n g e r aus wien-doebling ausgezeichnet. eingesendet wurde sein nahme von einem amerikanischen gast, den kallinger bei der staatsoper ''aufgabelte'', und dem er dann voellig spontan und uneigennuetzig mit seinem eigenen pkw wien zeigte. die jury fand vor allem die spontanitaet dieser begegnung einer auszeichnung wert.

auf dem zweiten platz in der wertung landete karl f i s c h e r, ein pensionist aus dem 5. bezirk, der, als bote einer blumenhandlung taetig, die gastfreundschaft auslaendern gegenueber offensichtlich zu seinem hobby gemacht hat. obwohl die anzahl der nominierungen bei dieser aktion keine rolle spielte, wurden fuer fischer neun karten eingesendet oder abgegeben, von gaesten aus deutschland ebensow wie aus den usa oder ungarn.

die fuelle an einsendungen machte es der jury schwer, fuer den dritten platz eine entscheidung zu treffen, daher wurden drei nominierungen ex aequo gewertet: eine junge verkaeuferin in einem textilgeschaeft in ottakring, von der ein amerikaner begeistert war, weil sie ihm nach langem aussuchen das gewuenschte bauerntischtuch eigens aus der auslage holte. ein ober in einem kleinen restaurant in hernals, der nicht nur freundlichste und prompteste bedienung bot, sondern auch darauf ruecksicht nahm, dass der salzburger einsender nach einem zahnarztbesuch probleme beim beissen hatte, und der portier eines hotels am alsergrund, dem ein luebecker gast ''unermuedlichen einsatz, weit ueber seine beruflichen pflichten hinaus'' attestierte.

wie vizebuergermeisterin gertrude froehlich-sandner bekanntgab, wird die ''aktion gastfreund'' im naechsten jahr wiederholt werden. (may)

l o k a l :
==========

verkehrsbeschraenkung auf der nikolai-hochstrasse

20 wien, 14.12. (rk) auf der nikolai-hochstrasse im zuge der wientalstrasse, ueber die auf zwei fahrspuren der verkehr stadtauswaerts zur westautobahn rollt, musste heute naechst der braeuhausbruecke ueber den wienfluss ein ueberholverbot fuer lastautos verfuegt werden. der grund fuer diese massnahme: vermutlich des nachts war, wie bautenstadtrat hans b o e c k bereits waehrend der heutigen gemeinderatssitzung erwaehnt hatte, von einem ueberhohen lastauto ein traeger der nikolai-hochstrasse beschaedigt worden.

dieses lastauto fuhr in richtung hietzing durch die bergmillergasse. nachdem es die 3,80 meter hohe bahnunterfuehrung passiert hatte, rammte es mit seinem aufbau in der 3,50 meter hohen durchfahrt unter der nikolai-hochstrasse einen aussentraeger der brueckenkonstruktion.

durch das ueberholverbot fuer lastautos wird verhindert, dass der beschaedigte linksseitige randtraeger zu starken belastungen ausgesetzt ist. da der austausch des traegers laengere zeit in anspruch nimmt, wird seitens der ma 29, bruecken- und wasserbau, bis zur voelligen wiederinstandsetzung ein abfangjoch errichtet. (we)
1605

k o m m u n a l :
==========

gemeinderat (16):
debatte ''inneres und buergerservice''

wien, 14.12. (rk) als erster redner zum budgetkapitel ''inneres und buergerservice'' erklaerte gr. dipl.-kfm. b a u e r (fpoe), dass die wirklichkeit im krassen gegensatz zu den ankuendigungen im sicherheitsplan des buergermeisters von 1975 steht: es hiess, dass der ''herr inspektor'' zu fuss nachts wieder seine runden macht, und zwar zu zweit. tatsaechlich bleiben nach dem personalstand 1976 von 5.380 wiener sicherheitswachebeamten nach abzug der fuer andere dienste eingesetzten 2.400 uebrig. nach dem derzeitigen sogenannten sechser-dienst-radl bleiben demnach nur 200 nachts fuer alle 23 bezirke, so dass nach abzug noch jener beamten, die unbedingt im wachzimmer sein muessen, null rayonsposten uebrig sind. freilich ist das nur ein rechnerischer durchschnittswert. tatsaechlich gibt es in manchen naechten keine fusspatrouillen, in anderen naechten werden sicher zwei unterwegs sein - fuer bezirke wie liesing oder donaustadt ein witz.

eine weitere ankuendigung des buergermeisters, dass in staedtischen bauten zwei wachzimmer fertiggestellt wurden und fuenf weitere im bau sind sowie ueberdies in den u-bahn-stationen wachzimmer eingerichtet sein werden, hat nur einen haken: diese wachzimmer werden nicht besetzt werden koennen, wegen des herrschenden personalmangels. innenminister lanc hat erst kuerzlich bei einer anfragebeantwortung erklaert, dass pro wachzimmer zwei wachebeamte notwendig sind, aber gleichzeitig hat er mitgeteilt, dass seit dem sommer in der leopoldstadt nachts die wachzimmer zu zwei drittel der zeit mit nur einem beamten besetzt werden konnten. in manchen naechten mussten wachzimmer sogar ganz zugesperrt werden.

laut statistik sind die strafbaren handlungen in wien von insgesamt 93.485 im jahre 1975 auf 94.975 im jahre 1976 angestiegen. die aufklaerungsquote - nur gesamtoesterreichisch bekannt - ist hingegen von 40,2 prozent im jahre 1974 auf 29 prozent im jahre 1976 gesunken.

es ist ein schwacher trost fuer die wiener, wenn erklaert wird, dass es woanders schlechter ist. man sollte das gefuehl der unsicher-

./.

heit nicht nur als subjektive empfindung hinstellen, keine beschwichtigungsversuche machen und sonntagsreden halten, sondern in aller ruhe, konsequente schritte unternehmen.

einzuschraenken sind hingegen die ausgaben fuer propaganda, deren budget von 80,2 auf 83 millionen angehoben wurde. da sind noch nicht jene ausgaben fuer propaganda dabei, die nicht ueber den pid laeuft. insgesamt werden - stadtwerke und andere betriebe dazugerechnet - rund 100 millionen ausgegeben. das ist unverantwortlich angesichts der angespannten budgetsituation, und vor allem angesichts von rund 19 millionen fuer den umweltschutz.

gr. bauer brachte den a n t r a g ein, die informationsausgaben entsprechend zu kuerzen. in einem weiteren a n t r a g wird die umbenennung der bezeichnung ''geschaefte der bezirksvorsteher'' in ''geschaefte der bezirksvertretungen'' verlangt, um der aufwertung der bezirksvertretungen gerecht zu werden. (smo) (forts)
1846

gemeinderat (17):
debatte ''inneres und buergerservice'' (forts)

26 wien, 14.12. (rk) mit fragen der agrarpolitik setzte sich gr. j e d l e t z b e r g e r (oevp) auseinander. trotz oft widerstrebender interessen gab es zwischen der wiener landwirtschaftskammer und der stadt eine gedeihliche zusammenarbeit. in zwei fragen kam es jedoch zu keiner loesung. noch immer fehlen in wien gesetzliche vorschriften ueber ein landwirtschaftliches berufsschulwesen, die formale voraussetzung fuer eine vielleicht spaeter zu errichtende land- und forstwirtschaftliche berufsschule waeren. ebenso fehlen in wien rechtliche moeglichkeiten fuer grundstueckszusammenlegungen. diese waeren oefter dringend notwendig, wenn zum beispiel strassenbauten landwirtschaftliche gebiete zersplittern.

das agraraussenhandelsdefizit stieg in letzter zeit enorm, allein von 1976 auf 1977 von 11 milliarden auf wahrscheinlich 14 bis 15 milliarden. ursache ist die importpolitik der letzten jahre. dies bekommt auch der landwirtschaftsbetrieb der stadt wien zu spueren, dessen abgang im jahre 1978 wahrscheinlich ueber sechs millionen betragen wird. jedletzberger trat fuer einen schutz der heimischen produktion ein. (sei) (forts)
1850

./.

k o m m u n a l :

gemeinderat (18):

debatte ''inneres und buergerservice'' (forts)

27 wien, 14.12. (rk) gr. gertrude s t i e h l (spoe) stellte fest, dass umweltschutz neben dem katastrophenschutz von der wiener bevoelkerung vorrangig bewertet wuerden. die stadt habe mit einem umweltbericht, einem luftbericht, einem laermbericht, arbeiten an einer luftreinhaltenovelle, einer baumschutznovelle und anderem gezeigt, dass die wuensche der bevoelkerung beachtung gefunden haben.

in diesem zusammenhang kam stiehl auf das thema ''fluglaerm'' zu sprechen, der, bedingt durch die neue flugpiste am flughafen schwechat, bereits gegenstand politischer diskussionen gewesen sei, bei denen die oevp mehrmals ihre meinung geaendert habe. nun habe sich aber gezeigt, dass die befuerchtungen der bevoelkerung unbegruendet waren, dass sogar der fluglaerm geringer als der autolaerm sei. belastungen durch die nachfluege werden derzeit geprueft. die begleitmassnahmen beim bau der neuen piste (schallschutzwaelder, besondere landesverfahren) setzten jedoch den laerm stark herab.

umweltpolitik muesse staerker als andere bereiche von der bereitschaft der menschen getragen werden, selbst aktiv mitzuwirken, fuehrte stiehl weiter aus.

die rednerin berichtete dann ueber den grossversuch zur abfalltrennung in der per-albin-hansson-siedlung ost. es soll festgestellt werden, ob die buerger bereit sind, sich dieser muehe zu unterziehen. das waere ein schritt von der wegwerfgesellschaft zu einer umweltbewussten gesellschaft.

buergerinformation und buergerservice sollten mithelfen, die wiener noch mehr zu aktivieren. die novellierung der stadtverfassung wird eine mitwirkung der buerger auf bezirksebene bringen. dazu waere aber information nicht nur ein recht, sondern eine grundlegende voraussetzung, betonte stiehl.

die wiener wollten jedoch nicht nur in einer gesunden, sondern auch in einer sicheren stadt leben. dem trage das katastrophenhilfegesetz rechnung, das dafuer sorge, dass im notfall kein chaos ausbreche. im zusammenhang damit seien auch die vorhaben der feuerwehr zu verstehen (ausweichnachrichtenzentrale im keller der feuerwehrdirektion, neubau der feuerwache landstrasse, bau einer halle fuer wechselladefahrzeuge in liesing, anschaffung von fahrzeugen und geraeten und so weiter). (and) (forts)

1913

gemeinderat (19):
debatte ''inneres und buergerservice'' (forts)

28 wien, 14.12. (rk) nachtflugverbote werden in mehreren staedten europas, so in zuerich, erfolgreich parktiziert, erklaerte gr. dipl. ing. ddr. s t r u n z (oevp). besonders aeltere menschen seien in hohem masse empfindlich gegen laerm.

die oevp habe im laufe dieser funktionsperiode des gemeinderates in zusammenhang mit dem umweltschutz 50 antraege eingebracht, 26 davon koennen als positiv beantwortet bezeichnet werden. fuer den umweltschutz seien im kommenden jahr zu geringe mittel vorgesehen, waehrend das informationsbudget kraeftig aufgefettet werde. die gesundheit der menschen sei jedoch wichtiger. so koennten im naechsten jahr nur routinemessungen der luft durchgefuehrt werden. besonders in durch den verkehr belasteten strassen waeren solche messungen aber von groesster bedeutung. messungen im zusammenhang mit der verbrennung von erdgas seien vorgenommen worden. strunz urgierte die vorlage der untersuchungsergebnisse, die von stadtrat nekula versprochen worden sei.

die von der oevp beantragte umweltkarte fuer wien werde 1978 sicher kommen. auch die notwendigkeit der von der oevp schon 1974 geforderten badewasser-untersuchungen werde nunmehr anerkannt. auch habe die stadtverwaltung schliesslich die spielkastensande ausgetauscht, nachdem die oevp auf die darin enthaltenen keime hingewiesen hatte. fuer die kleinparks seien nur unzulaengliche massnahmen vorgenommen worden. notwendig sei eine durchgruenung der inneren bezirke. die wasserguete vieler gewaesser in wien nehme staendig ab. zu bestimmten jahreszeiten verschlechtern sich die wasserstaende der altarme der donau und der uebrigen stehenden gewaesser. man koenne es sich nicht leisten, zuzusehen, wie langsam gewaesser austrocknen, die fuer die freizeit der menschen von grosser bedeutung sind. strunz brachte in diesem zusammenhang einen a n t r a g ein, einen bewertungskatalog fuer wiens gewaesser zu erarbeiten, in dem die verschiedenen nutzungen dieser gewaesser ihrer guete nach quantifiziert werden. (ger)

./.

als ''einsames schlusslicht'' in der aufklaerungsquote von verbrechen in oesterreich bezeichnet gr. k o e c h l (oevp) die bundeshauptstadt wien. bankueberfaelle, einbrueche und seit neuester zeit auch entfuehrungen gehoeren zur tagesordnung. aus dem sicherheitsbericht der bundesregierung von 1977 gehe hervor, dass in wien nur 88,2 prozent der vergehen gegen leib und leben aufgeklaert werden. am groessten sei die dunkelziffer bei sittlichkeitsdelikten, und bei vergehen gegen fremdes eigentum werde nur jedes fuenfte delikt aufgeklaert.

die sicherheit in wien sei ramponiert: trotzdem wuerden an werktagen durchschnittlich nur 169 sicherheitswachebeamte bei tag und 39 bei nacht ihren streifendienst versehen. an den sonntagen seien es bei tag nur 45 und bei nach ebenfalls nur 39. in wien fehlen 700 sicherheitswachebeamte, - polizeikadetten koennen nur fuer die schulwegsicherung eingesetzt werden. kriminalbeamte werden teilweise nicht zur aufklaerung von verbrechen eingesetzt, sondern sind mit verwaltungsarbeiten blockiert. die sicherheit in wien sei nicht nur bundessache, auch die stadtverwaltung muesse dazu beitragen. die oevp foerderte den ausbau der fusspatrouillen, mehr personal im dienstpostenplan und die popularisierung der notrufnummern durch beschriftung an den einsatzfahrzeugen.

buergerinitiativen seien notwendige ausdrucksformen der demokratie. sie duerfen aber nicht ferngesteuerte instrumente der auslaendischen terrorszene werden. wichtig sei auch, die jugend durch richtige fuehrung vom naehrboden der terrorsympatisanten fernzuhalten.

in wien seien nur unzureichende vorsorgemassnahmen fuer eine moegliche katastrophe getroffen. als einziges bundesland stehe die schutzraumpflicht in wien nicht auf gesetzlicher basis. fuer das angekuendigte katastrophenschutzgesetz sind im budget 1978 keine mittel vorgesehen, ferner gehoeren auch die mittel fuer rettungs- und hilfsaktionen angehoben. (ba) (forts)
1948

./.

gemeinderat (2):

debatte ''inneres und buergerservice'' (forts)

29 wien, 14.12. (rk) auf die ausserordentlichen leistungen des stadtforstamtes wies gr. s a l l a b e r g e r (spoe) hin: es ist wenig bekannt, dass die stadt wien forstflaechen betreut, die etwa genau so gross sind wie die stadt selbst. im staedtischen forstgebiet befinden sich nicht weniger als 300 kilometer strassen, 300 kilometer wanderwege und 300 hektar lagerwiesen. zaehlt man die forstgebiete um rax und schneeberg dazu, dann betreut die stadt wien den gesamten naherholungbereich der niederoesterreicher und burgenlaender. vor grosse probleme hat die windwurfkatastrophe das stadtforstamt gestellt: nicht 100.000 festmeter wie urspruenglich angenommen, sondern fast 300.000 mussten aufgearbeitet werden. haette man das nicht getan, sondern der natur ueberlassen, waere auf lange sicht die gefahr der verkarstung und damit die gefaehrdung der trinkwasserversorgung eingetreten. voellig neue methoden mussten angewandt werden, ein unglaublicher arbeitseinsatz, oft rund um die uhr, war erforderlich. so mussten etwa 1.000 festmeter mit dem hubschrauber aus gebieten ausgeflogen werden, in denen keine strassen angelegt werden koennen. die aufgearbeiteten 280.000 festmeter stellen die ladung fuer 7.700 lkw-zuege dar, die aneinandergereiht von wien bis bruck an der mur reichten. das aneinandergereihte blockholz ergaebe die strecke wien-johannesburg. dass noch niemand auf die idee gekommen ist, die stadtforste zu reprivatisieren ist trotz jaehrlichen einnahmen von 100 millionen eigentlich nicht verwunderlich: muessen sie doch unsummen aufwenden - zur aufforstung, zur sicherung des trinkwassers.

zu fragen der sicherheit: man hat das gefuehl, dass manche politiker die angst schueren wollen. der oevp ist mit ihren jetzigen vorschlaegen nichts neues eingefallen. alles ist im programm enthalten, das 1975 nach der enquete mit polizeipraesidenten reidinger ausgearbeitet wurde. es ist natuerlich allen klar, dass es nicht leicht ist, zusaetzliches personal zu bekommen. es ist auch klar, dass mehr eigentumsdelikte geschehen, wenn auf den strassen viele tausende autos mehr, zum teil oft unversperrt stehen, und solche delikte sind auch schwer aufzuklaeren. man sollte aber alles daran setzen, dass

./.

das mitunter vorhandene gefuehl der unsicherheit nicht zusaetzlich geschuert wird, wie es in bestimmten oevp-veranstaltungen geschieht, waehrend im parlament von derselben partei der aufstockung der sicherheitswache nicht zugestimmt wird. es ist jedoch gelungen, seit 1975 1.000 polizeischueler zu bekommen. die kadetten koennen die rayonsposten auf anderen gebieten entlasten. symptomatisch und bedenklich erscheinen im zusammenhang mit den entfuehrungen vermutungen und andeutungen in zeitungen, hinweise, dass die zusammenarbeit zwischen privaten und verbrechern besser ist, als die zusammenarbeit des einzelnen mit der polizei. man sollte schliesslich anerkennen, dass die polizei gerade in letzter zeit erfolgreich bei der aufklaerung von bankueberfaellen und der festnahme von diebs- und rauschgiftbanden war. man sollte anerkennen, dass die sicherheit bei uns noch immer weitaus besser als in anderen weltstaedten ist. (smo)
(forts)
2037

gemeinderat (21):
debatte ''inneres und buergerservice'' (forts)

30 wien, 14.12. (rk) eine stadtverwaltung hat sich nicht zu vermarkten, sondern zu bewaehren und gegenueber dem buerger zu verantworten, erklaerte gr. dr. maria s c h a u m a y e r (oevp). seit dem jahre 1973 wurden fuer public relations einschliesslich der personalkosten fast eine halbe milliarde schilling an steuergeldern aufgewendet. das ist unvertretbar. schaumayer kritisierte, dass die ausgaben fuer public relations auf alle geschaeftsgruppen verteilt sind und dass weder die budgetierung noch die kontrolle der produktion fuer den gemeinderat moeglich ist. der informationswert des letzten postwurfes war wahrlich traurig, denn es kam zu drei vermeidbaren fehlern. wir lehnen es ab, amtliche fehlinformationen mit steuergeldern zu finanzieren, erklaerte dr. schaumayer.

bei den publizistischen eigenproduktionen ist ein punkt erreicht, wo man nicht nur sparen koennte, sondern muesste. die oevp fordert daher die verringerung der ausgaben fuer das informationswesen um 33 millionen auf 18 millionen. beim grossangekuendigten

./.

buergerservice ist bis heute nicht viel geschehen. hier sollten die ausgaben von 18 auf 13 millionen gekuerzt werden. fuer die presse-foerderung steht auch 1978 nichts zur verfuegung.

schaumayer ging weiter auf einige berichtigungen des budgets 1978 ein. durch diese umschichtungen sind die ansaetze nicht realistischer geworden. so verringerten sich die ausgaben fuer empfaenge von 14 auf acht millionen. hier wird gespart, soll der buerger glauben. schon in diesem jahr waren 14 millionen nicht ausreichend und 1978 ist ein wahljahr, in dem noch nie gespart wurde. es kommt zu vielen eroeffnungen, bei denen ebenfalls noch nie gespart wurde und daher entspricht dieser ansatz nicht dem grundsatz der budget-wahrheit. an gruenden, das budget abzulehnen, fehlt es nicht. so wurden die mittel nach ermessen des buergermeisters von 5 millionen auf 500.000 gekuerzt, dafuer eine neue rubrik sofortmassnahmen mit 10,5 millionen eroeffnet. wer ist ueber diese mittel verfuegungs-berechtigt? wenn es der buergermeister ist, dann haette man sich die namensfindung sparen koennen. wenn es der zustaendige gemeinde-ratsausschuss ist, dann kann man auf die handhabung gespannt sein: es gibt naemlich eine gegenlaeufige tendenz zwischen sofortmassnahme und beschluss durch einen gemeinderatsausschuss. schaumayer kritisierte weiter, dass die mittel fuer die reichsbruecke auf der rubrik stadtbaudirektion aufscheinen und nicht etwa bei der ma 29 oder ma 38 als etwaige bauausfuehrende stelle. dies verstoesst gegen die budgetsystematik. (sei) (forts)
2057

gemeinderat (22):
debatte ''inneres und buergerservice'' (schluss)

31 wien, 14.12. (rk) stadtrat s c h i e d e r nahm in seinen ausfuehrungen zu den aussagen der debattenredner stellung. er sagte unter anderem, unter dem deckmantel ''biologisch'' werde vielfach schindluder getrieben. im landwirtschaftsbetrieb der stadt wien werde jedoch keine extreme politik betrieben. es wuerden hier teil-biologische versuche durchgefuehrt, bei denen moeglichst wenig chemie eingesetzt werde. die erkenntnisse aus den versuchsreihen wuerden den wiener landwirten zur verfuegung gestellt.

./.

ueber die sandkaesten werde derzeit ein gutachten ausgearbeitet, ueber dessen ergebnisse im ausschuss berichtet werde.

zur verfuegungsberechtigung ueber das budget des koordinationsbueros gelte die bestimmung, dass bis 200.000 s die magistratsdirektion, darueber der zustaendige gemeinderatsausschuss zustaendig sei.

dass der budgetansatz fuer die reichsbruecke unter ''stadtbaudirektion'' zu finden ist, erklaert sich daraus, dass sie eine bundesbruecke ist.

das buergerservice, fuehrte schieder weiter aus, bringe ein echtes service fuer die bevoelkerung. unter anderem sei die stadtinformation erweitert worden, es werde eine sicherheitsbroschuere geben, und die buergerservice-inserate in den zeitungen braechten echte information.

zu den fehlern in der postwurfsendung bemerkte der stadtrat, ein fehler waere vermeidbar, ein zweiter nicht vermeidbar gewesen.

der buerger muesse staerker am politischen leben teilnehmen. daher muesse er auch umfassend informiert werden. die informationspolitik sei daher im interesse der buerger.

schieder richtete sodann an den gemeinderat das ersuchen, ihn zu unterstuetzen, die gruenflaechen und parkanlagen zu erhalten. dabei wies er darauf hin, dass von einer ernstzunehmenden persoenlichkeit die verbauung des schweizer gartens verlangt werde. das solle nicht wirklichkeit werden.

gemeinsam muesse man gegen gewalt und terror vorgehen. initiativen dazu habe es bereits gegeben. buergermeister gratz hat sich sehr entschieden gegen den terror ausgesprochen. der sicherheitsplan sei bereits in vielen punkten verwirklicht. zu mehr sicherheit gehoere es aber auch, dass es kein klima gibt, in dem jemand glaubt, aus der not politisches kapital schlagen zu koennen.

die verhandlungen werden um 20.10 uhr unterbrochen. die sitzung des gemeinderates wird donnerstag im anschluss an die sitzung des landtages mit dem budgetkapital ''verkehr und energie'' (u-bahn) fortgesetzt. (and) (schluss)

(ende des sitzungsberichtes)

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Donnerstag, 15. Dezember 1977 Blatt 3207

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: (rosa)
- Budgetdebatte 1978: U-Bahn, Personal und Sport, restliche Tagesordnung des Gemeinderates
- Wiener Landtag
- Schulneubau Alt-Erlaa - rascher Baufortschritt

Lokal: (orange)
- Turbulente Unfallsnacht in der Heiligenstädter Straße
- St. Marx: Im Schlachthofbunker brannte es wieder
- Landstraße: Weihnachtsparty beim Bezirksvorsteher
- Mehr Mumpserkrankungen in Wien
- Keinerlei Hinweis auf Leichen beim Bunkerbrand im 3. Bezirk
- Brand in Bunkersystem: Schwierige Löschaktion

Kultur: (gelb)
- Johanneskirche in Unter-Laa

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

k o m m u n a l :

schulneubau alt-erlaa - rascher baufortschritt

wien, 15.12. (rk) der rasche baufortschritt beim schulneubau im wohnpark alt-erlaa im 23. bezirk macht eine erhoehung der baurate 1977 notwendig. daher genehmigte der gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung donnerstag zu den fuer heuer bereits bewilligten 30 millionen s weitere drei millionen. die schule, von der ein teil bereits mit beginn dieses schuljahrs in betrieb gegangen ist, wird mit 1. september 1978 zur gaenze benuetzbar sein. (may)
0915

l o k a l :
==========

turbulente unfallsnacht in der heiligenstaedter strasse

3 wien, 15.12. (rk) ein in der heiligenstaedter strasse 129, in doebling, abgestellter lkw-zug sorgte in der nacht auf donnerstag fuer eine serie boeser ereignisse. um etwa ein uhr frueh - kurz zuvor war an dieser stelle die strassenbeleuchtung ausgefallen - krachte der lenker eines personenwagens im dunkeln gegen den anhaenger, fuhr aber, trotz einer schweren beschaedigung an seinem fahrzeug, weiter. polizeibeamte, die zu diesem zeitpunkt mit ihrem streifenwagen auf patrouillenfahrt waren, nahmen die verfolgung des havarierten fahrzeugs auf, konnten jedoch nur das auto bei der grinzinger strasse sicherstellen. der lenker war gefluechtet.

die funkstreifenbesatzung fuhr rasch zum unfallsort zurueck, um den abgestellten lkw-zug abzusichern. in der zwischenzeit war jedoch ein weiterer pkw gegen den anhaenger gepralit, wobei das auto mitten auf der fahrbahn zu stehen kam. der lenker, der 28 jahre alte angestellte edmund b. (breuer), 19, heiligenstaedter strasse 131, erlitt eine gehirnerschuetterung, einen oberarmbruch und schnittwunden, die beifahrerin, die 30 jahre alte angestellte christine p. (puch), 18, kreuzgasse 41, erlitt eine gehirnerschuetterung und schnittwunden im gesicht. b., der mit seiner begleiterin offensichtlich einen feucht froehlichen abend verbracht hatte - beide waren alkoholisiert - war beim zufahren zu seinem haus in der heiligenstaedter strasse mit entsprechendem schwung gegen den vor dem nachbarhaus stehenden lkw-zug gepralit.

minuten spaeter trafen - von den polizeibeamten angefordert - feuerwehr und rettungsdienst am unfallsort ein. doch auch der weitere ablauf der ereignisse stand unter keinem guten stern. am fahrzeug der rettung waren schon unterwegs blaulicht und folgetonhoerner ausgefallen,und kaum waren die beiden verletzten im wagen vom arzt versorgt, kam es durch einen kurzschluss zu einem brand der verkabelung unter dem armaturenbrett. das feuer konnte aber rasch mit einer loeschdecke und einer kuebelspritze geloescht werden. ein weiteres rettungsauto brachte schliesslich die verletzten in die 2. unfallstation.

./.

der beschaedigte pkw wurde von der feuerwehr von der fahrbahn entfernt. die polizisten verstaendigten die magistratsabteilung 48 wegen der absicherung des lkw-zugs und die e-werke wegen der ausgefallenen strassenbeleuchtung. ein polizeibeamter blieb zur sicherung an der unfallstelle. (am)
1020

l o k a l :
==========

st. marx: im schlachthofbunker brannte es wieder

4 wien, 15.12. (rk) nicht weniger als 16 feuerwehrfahrzeuge waren notwendig, um einen brand in der weitverzweigten bunkeranlage auf dem schlachthofgelaende in st. marx zu bekaempfen. das feuer konnte nach einem mehrstuendigen einsatz von atemschutztrupps, grossschaumloeschern und zwei schlauchleitungen geloescht werden.

in dem kellergewoelbe einer ehemaligen brauerei, das sich zwischen rundweg - schlachthausgasse und viehmarktgasse befindet, brannte es zum letzten mal im september. damals wurde brandstiftung festgestellt. in der nacht zum donnerstag wurde die feuerwehr wieder alarmiert, da aus dem bunker dichter rauch drang. der brandherd konnte erst nach langem suchen durch atemschutztrupps gefunden werden. die weitverzweigte bunkeranlage erschwerte die arbeit der feuerwehr sehr - die erschoepften mannschaften mussten in kurzen abstaenden ausgetauscht werden. brandexperten stellten fest, dass es sich wieder brandstiftung handelte.

derzeit, 10.30 uhr, ist die feuerwehr abermals im bunker-einsatz, da wieder mehrere hundert kubikmeter geruempel in brand stehen. ein eindringen in den bunker ist jedoch wegen grosser hitzeentwicklung und einsturzgefahr nicht moeglich.

die bezirksvertretung des 3. bezirkes forderte den magistrat auf, im interesse der sicherheit diese kellergewoelbe zuzumauern. bezirksvorsteher jakob b e r g e r wird schon in den naechsten tagen mit den zustaendigen stellen gespraeche aufnehmen, um abhilfe zu schaffen. (ka)
1034

l o k a l :
==========

landstrasse:
weihnachtsparty beim bezirksvorsteher

5 wien, 15.12. (rk) der landstrasser bezirksvorsteher jakob b e r g e r lud donnerstag vormittag vertreter oeffentlicher dienststellen im 3. bezirk zu einer kleinen weihnachtsfeier ein. berger benuetzte die gelegenheit, um den dienststellen des magistrats, den spitaelern, dem rettungsdienst, der feuerwehr und der polizei im namen der landstrasser bevoelkerung fuer die gute zusammenarbeit ein herzliches dankeschoen zu sagen. (ka)
1042

k o m m u n a l :
==========

wiener landtag

7 wien, 15.12. (rk) unter dem vorsitz von 1. landtagspraesident maria h l a w k a trat donnerstag der wiener landtag zu seiner 40. sitzung zusammen. die tagesordnung umfasste drei personal-gesetzesvorlagen, ueber die personalstadtrat h e l l e r (spoe) referierte. es lagen drei a n t r a e g e der oevp vor, und zwar betreffend die umwandlung der staedtischen pflegeheime in pflegeanstalten fuer chronisch kranke, weiter betreffend eine erhoehung der pflegegebuehrenersaetze durch die krankenversicherungstraeger sowie betreffend die uebernahme der verpflegskosten fuer asylierungsfaelle in psychiatrischen krankenanstalten und fuer chronisch kranke durch die krankenversicherungstraeger.

zu einer novelle zur besoldungsordnung brachte landtagsabgeordneter z o e r n e r (oevp) einen a n t r a g ein, wonach die dienstzulagen einiger spitzenbeamter gestrichen werden sollten, waehrend die spoe im stadtsenat die herausnahme der zulage des magistratsdirektor-stellvertreters vorgesehen hatte. die oevp habe jedoch beabsichtigt, diese regelung erst bei einer allfaelligen neubesetzung der betreffenden dienstposten wirksam werden zu lassen. abg. p o e d e r (spoe) sagte dazu, die zulagen sollten als sonderzulagen weiter erhalten bleiben. darauf replizierte labg. z o e r n e r , die zulagen fuer die bereichsleiter sollten nicht vom buergermeister oder vom magistratsdirektor, sondern vom stadtsenat beschlossen werden, um sie entsprechend transparent zu gestalten.

a b s t i m m u n g : die novelle wurde einstimmig angenommen. der oevp-antrag wurde angelehnt. (and) (schluss)
1139

k o m m u n a l :
==========

gemeinderat (1):

debatte u-bahn

6 wien, 15.12. (rk) anschliessend an den landtag wurde die am mittwoch unterbrochene sitzung des gemeinderates unter dem vorsitz von buergermeister leopold g r a t z mit den beratungen ueber das budgetkapitel verkehr und energie (u-bahn) fortgesetzt.

auch der u-bahn-bau zeige, dass die stadtverwaltung nicht planen und bauen koenne, erklaerte gr. dkfm. b a u e r (fpoe). 1968 seien die gesamtbaukosten fuer die linien u 1, u 2 und u 4 auf fuenf milliarden geschaetzt worden. die oevp-bundesregierung sagte eine fixe baukostenbeteiligung in der hoehe von 2,4 milliarden - dies entsprach damals 48 prozent der geschaetzten kosten - zu. tatsaechlich habe man sich um fast 400 prozent verschaetzt, derzeit halte man bei voraussichtlichen gesamtbaukosten von 18 bis 20 milliarden.

der sozialistische finanzminister habe fuer wien offensichtlich genau so wenig uebrig wie sein oevp-vorgaenger. im kommenden jahr betrage der bundesbeitrag nicht einmal 10 prozent der praeliminierten u-bahn-mittel. 1978 seien fuer den u-bahn-bau um rund 800 millionen schilling weniger vorgesehen als 1977. bauer brachte einen a n t r a g ein, den ansatz fuer den u-bahn-bau um 400 millionen zu erhoehen.

die fpoe sei der meinung, dass mit der u-bahn allein noch kein ausreichend dichtes oeffentliches verkehrsnetz angeboten werden kann. niemand wisse heute, wann und wo mit dem weiteren ausbau des u-bahn-netzes begonnen werde. deshalb trete die fpoe fuer eine verknuepfung des u-bahn- und s-bahn-netzes ein. die vorortelinie, die verbindungsbahn und die ostbahn sollen in das bestehende s-bahn-netz eingebunden werden. bisher sei dies vor allem an dem mangelnden einvernehmen mit den oesterreichischen bundesbahnen gescheitert. bauer stellte den a n t r a g , eine neue budgetpost ''s-bahn-bau'' einzufuehren und mit 200 millionen schilling zu dotieren.

auch im zusammenhang mit dem verkehrsverbund biete sich ein bild der untaetigkeit. stadtrat nekula habe einmal die aufnahme des verbundverkehrs fuer 1977 in aussicht gestellt. auch der laengst versprochene generalverkehrsplan sei noch immer nicht erstellt worden.
(ger) (forts)
1112

k o m m u n a l :
==========

gemeinderat (2):

debatte u-bahn (forts)

8 wien, 15.12. (rk) zum ausbau des u-bahn-grundnetzes sprach gr. k r e i n e r (oevp). im budget 1978 sind um 386 millionen weniger fuer den u-bahn-bau vorgesehen, als im vergangenen jahr. damit werde der u-bahn-ausbau weiterhin verzoegert und der impuls fuer die sicherung von arbeitsplaetzen verringert. weiter sei die widmungsmaessige verwendung der u-bahn-steuer in der hoehe von 260 millionen aus dem budget nicht erkennbar. trotz der schlechten wirtschaftlichen situation und dem sinken des bundeszuschusses von 50 prozent auf 10 prozent, habe gr. edlinger behauptet, die stadt wien koenne auf den kostenzuschuss des bundes ueberhaupt verzichten. ferner kursieren geruechte, dass der stromverbrauch und die wartung bei der u-bahn viel hoeher kommen werden, als bei der stadtbahn und dass mit einem betriebsabgang von jaehrlich zwei bis drei milliarden zu rechnen sein wird. kreiner stellte die a n f r a g e , welche wirtschaftlichen ueberlegungen bei den wiener stadtwerken getroffen wurden, wenn, so wie geplant die u-bahn ab 1. jaenner 1978 tatsaechlich in das eigentum der stadt wien uebernommen wuerde. die inbetriebnahme der u 1 werde durch mehrmaliges umsteigen fuer taeglich 31.700 ein- und auspendler - stadtrat nekula spricht nur von 4.000 - eine wesentliche verschlechterung der fahrzeit mit sich bringen. die linien 66 und 167 sollen zusammengezogen und nur mehr bis zum reumannplatz gefuehrt, die linienfuehrung des o-wagens geaendert werden. fuer die verlaengerung der u 1 nach ober-laa liegt noch nicht einmal die planung vor. um das versprechen, die u 1 rechtzeitig mit fertigstellung der reichsbruecke nach kagran zu verlaengern, halten zu koennen, wird der baubeginn der reichsbruecke hinausgezoegert. das u-bahn-grundnetz ohne u 3 ist und bleibe ein torso. die kosten fuer das u-bahn-grundnetz seien von stadtrat nekula folgendermassen berechnet worden: 7,2 milliarden an projektskosten 8,2 milliarden preiserhoehungen, 18,2 milliarden restliche mehrkosten. nicht enthalten seien die bauverzoegerungskosten von 1978 bis 1981. die zusaetzlichen verzoegerungen wuerden noch in milliardenhoehe gehen. (ba) (forts)
1144

k o m m u n a l :
==========

gemeinderat (3):

debatte u-bahn (forts)

9 wien, 15.12. (rk) der u-bahn-bau erfolgt in wien sicher zu spaet, erklaerte gr. ing. w e i s s i n g e r (spoe): sie haette naemlich schon vor 80 oder 90 jahren wie in anderen europaeischen hauptstaedten gebaut werden muessen. die k. und k. hauptstadt hat es jedoch aus strategischen gruenden vorgezogen, eine verbindungsbahn zu bauen, die nun mit grossen schwierigkeiten der modernen u-bahn einverleibt werden muss. nach dem wiederaufbau konnte der u-bahn-bau erst in einer zeit des wirtschaftlichen wohlstands erfolgen. was die finanzierung betrifft, hat wien nicht das glueck wie muenchen gehabt, als wegen der olympischen spiele die kosten zu je einem drittel vom deutschen bundesstaat und vom land bayern uebernommen wurden. ein schock war jedoch die haltung der oevp-bundesrats-mehrheit in der frage der u-bahn-finanzierung. in den sechziger jahren konnte aber der startschuss erfolgen: nach gruendlichen, jahrelangen vorarbeiten fasste der gemeinderat 1968 den beschluss zum bau der linien u 1, u 2 und u 4. die seither erbrachte leistung ist durchaus beachtlich, wenn man hoert, dass in paris an 45 kilometer u-bahn 15 jahre lang gearbeitet wurde. die kostenvoranschlaege wurden dort um das mehrfache uebertroffen.

die wiener u-bahn wird 18 milliarden kosten. 12 milliarden wurden bis ende 1977 ausgegeben, die zum ueberwiegenden teil der oesterreichischen wirtschaft zugeflossen sind. 1978 werden die strecken reumannplatz bis karlsplatz und heiligenstadt bis karlsplatz in betrieb gehen. 1979 wird die u 1 bis stefansplatz fahren und 1981 bis zum praterstern und darueber hinaus. 1981 wird auch die stadtbahn bis huetteldorf auf u-bahn-betrieb umgebaut sein.

ein besonderer stichtag ist der 25. februar 1978: auf der drei kilometer langen strecke reumannplatz-karlsplatz wird der normale betrieb aufgenommen. das ist acht jahre nach beginn der bauarbeiten, die zum teil durch ausserordentlich schwierige bodenverhaeltnisse gekennzeichnet waren. neue tunnelbau-methoden wurden angewendet, zum teil wurde bei ueberdruck gearbeitet, hohe luftfeuchtigkeit, hitze -

./.

alles stellte hoechste psychische und physische anforderungen an die bauleute.

die hauptaufgaben werden 1978 beim weiterbau der u 1 vom nestroyplatz zum praterstern-lasallestrasse liegen, bei den massnahmen zur verlaengerung nach kagran, bei der u 4, die bei aufrechterhaltung des stadtbahnbetriebs gebaut wird - diese leistung wird international gewuerdigt.

weiter werden um 510 millionen 24 doppeltriebwagen angeschafft. das kommt insbesondere der wiener waggonbau- und elektro-industrie zugute. darueber hinaus fliessen die u-bahn-aufwendungen fast in alle bundeslaender: nicht weniger als 49 prozent entfallen auf die bundeslander, 38 prozent auf wien. 48,4 prozent der arbeitskraefte kommen aus den bundeslaendern.

insgesamt wurde eine einmalige leistung vollbracht, die erfolgreich weitergefuehrt wird. (smc) (forts)
1210

gemeinderat (4):

debatte u-bahn (schluss)

11 wien, 15.12. (rk) es ist eine eigenartige argumentation der oevp, jetzt mehr bundesmittel fuer den u-bahn-bau zu verlangen, zur zeit, als der bundeszuschuss beschlossen wurde, aber dagegen zustimmen, erklaerte stadtrat n e k u l a (spoe). die oevp-vertreter im bundesrat waren dagegen, obwohl sich nun herausstellt, dass der u-bahn-bau in wien arbeitsplaetze in ganz oesterreich sichert. so gehen 70 prozent der arbeitskosten in die bundeslaender, und von den bisher verbauten 12 milliarden entfallen 52 prozent der auftraege an die anderen bundeslaender.

die kostenerhoehungen beim u-bahn-bau gehen zu einem grossen teil auf erschwernisse zurueck. nekula erinnerte an die schwierigkeiten bei der baustelle karlsplatz (wassereinbrueche, sicherung der haeuser ohne absiedlungen), an die fuehrung entlang des stephansdomes und die unterquerung des donaukanals. eine zeitung bezeichnete tokio als beispiel fuer einen raschen u-bahn-bau. dies war nur, so nekula, durch eine viel staerkere belaestigung der bevoelkerung moeglich. es wurde nur bei nacht gearbeitet, am tage wurden die

./.

offenen strassen mit blechen abgedeckt und darueber rollte der ganze verkehr. eine solche vorgangsweise ist fuer wien undenkbar.

die station stephansplatz ist deswegen noch nicht fertig, da waehrend des baues die historisch bedeutsame magdalenskapelle gefunden wurde und die erhaltung dieses bauwerks umfangreiche umbauarbeiten notwendig machte.

die schwierigkeit, die linien 66 und 167 zum suedtiroler platz zu fuehren, bestehen darin, dass nur beim schweizergarten eine umkehrmoeglichkeit besteht. theoretisch koennte nur jeder zweite zug dort umkehren. untersuchungen der verkehrsbetriebe haben ergeben, dass rund 9.000 menschen pro tag aus diesen beiden linien am suedtiroler platz umsteigen. 60 prozent dieser menschen steigen aber schon jetzt im raum reumannplatz ein. fuer diese personen ergibt sich keine verschlechterung. echte verschlechterungen muessen 3.600 menschen aus ober-laa beziehungsweise aus dem raum raxstrasse hinnehmen. insgesamt ueberwiegen die vorteile: so werden, wie angekuendigt, mehrere bestehende linien verlaengert und eine neue geschaffen. im februar 1978 soll der grundsatzbeschluss ueber die verlaengerung der u 1 nach dem sueden wiens im gemeinderat eingebracht werden. (sei)

gr. a m m a n n (oevp) vertrat die ansicht, mit dem bau der u-bahn haette in den fuenfziger jahren begonnen werden sollen. zum vorwurf, die oevp habe den bundeszuschuss zur u-bahn verhindert, erklaerte er, die spoe habe mit der einfuehrung einer u-bahn-steuer die voraussetzungen veraendert und damit neue verhandlungen notwendig gemacht. es waere jetzt die aufgabe der spoe, mit der bundesregierung ueber einen u-bahn-zuschuss zu reden. ammann meinte auch, selbst die abhaltung der olympiade in wien haette nicht zum bau der u-bahn fuehren koennen. ''haetten sie mit diesem stadion eine olympiade abhalten wollen?'', ergaenzte der redner.

die beste oevp-planung halte nicht, wenn die spoe-ausfuehrung um zwei jahre zurueckbleibe, erklaerte gr. k r e i n e r (oevp). bei der baulichen herstellung der u-bahn seien zwischen 1973 und 1976 bereits minderausgaben in der hoehe von 536 millionen schilling zu verzeichnen

./.

stadtrat n e k u l a sagte, 500 millionen schilling minderausgaben bei einem gesamtausgabenrahmen von 12 milliarden schilling seien seiner ansicht nach auf die richtige vorsorge dafuer zurueckzufuehren, ausreichend mittel bereitzuhaben, falls es gelaenge, bestimmte bauvorhaben durchzufuehren.

die grundlagen fuer ein energiekonzept seien einstimmig beschlossen worden, der energieplan werde naechstes jahr vorgelegt. wenn es der oevp aber jetzt zu langsam gehe, haette sie ja 24 jahre zeit gehabt, ein entsprechendes konzept zu erstellen, solange sie naemlich den energiestadtrat stellte. (and) (forts)
1248

l o k a l :
==========

mehr mumpserkrankungen in wien

10 wien, 15.12. (rk) nach mitteilung des gesundheitsamtes der stadt wien nimmt in wien seit etwa vier wochen die erkrankungsquote an mumps stark zu. nach auskunft der gesundheitsbehoerden sind derzeit pro woche 300 neuerkrankungen zu verzeichnen. die genaue zahl ist allerdings nicht erfassbar, weil es fuer diese krankheit bisher keine meldepflicht gegeben hat. mit dem aufbau eines eigenen informationsdienstes, der ebenso wie bisher das grippeinformationssystem diese infektioese erkrankung dem gesundheitsamt melden soll, wurde vor kurzem begonnen. infektioese erkrankungen treten, wie die bisherigen erfahrungen gezeigt haben, normalerweise alle fuenf bis sieben jahre in verstaerktem masse auf. ein solcher ''gipfel'' ist derzeit zu verzeichnen. er wird voraussichtlich mehrere wochen anhalten.

in diesem zusammenhang weist das gesundheitsamt darauf hin, dass im kommenden jahr in saemtlichen bezirksgesundheitsaemtern eine impfaktion gegen masern und mumps gestartet wird. der kombinierte impfstoff wird mindestens zehn jahre schutz gegen beide krankheiten bieten. die impfaktion ist vor allem fuer kinder im zweiten lebensjahr gedacht, wobei der guenstigste zeitraum um das 15. lebensmonat liegt.

waehrend die erkrankungsquote der kinder an masern bis zum zehnten lebensjahr bei fast 95 prozent liegt, erkranken an mumps wesentlich weniger, doch kann es auch hier zu verschiedenen komplikationen wie etwa gehirnhautentzuendung oder gehoerschaedigung kommen. erkrankt ein erwachsener an dieser kinderkrankheit, so kann es zu entzuendungen der geschlechtsorgane kommen. maenner sind hier besonders gefaehrdet. im allgemeinen verlaeuft die erkrankung jedoch gutartig. doch sollte im fall einer infektion unbedingt der arzt zu rate gezogen werden. (zi)
1216

k o m m u n a l :
==========

gemeinderat (5):

debatte personal und sport

12 wien, 15.12. (rk) der grundsatzbeschluss zum bau des weststadions liege zehn jahre zurueck, erklaerte gr. dr. h i r n s c h a l l (fpoe). 1970 wurde der baubeschluss fuer eine dreiteilige sportanlage, bestehend aus einem fussballstadion, einem leichtathletikstadion und einer sporthalle, gefasst. dafuer wurden 163 millionen schilling bewilligt. tatsaechlich wurde nur das fussballstadion errichtet, das dann im november 1977 gesperrt werden musste. nunmehr stelle sich heraus, dass von den fuer die errichtung einer dreiteiligen anlage bewilligten 163 millionen schilling nichts mehr uebrig sei. dies sei ein klarer verstoss gegen die haushaltsgrundsaetze. fuer die verwendung des gesamten betrages nur fuer die errichtung des fussballstadions waere ein beschluss des gemeinderates notwendig gewesen. der bau des leichtathletikstadions und der sporthalle sei vorderhand nicht zu erwarten, in der fuenfjaehrigen finanzvorschau werden diese vom gemeinderat beschlossenen vorhaben nicht erwaehnt. in technischer hinsicht habe sich beim weststadion die erste enttaeuschung ergeben, als im sommer dieses jahres das spielfeld nach einigen kurzen starken regenfaellen unbenuetzbar war. eine sanierung der drainagierung sei notwendig.

hirnschall kritisierte, dass in den ersten stellungnahmen nach der sperre des weststadions der eindruck erweckt worden sei, dass ein alleiniges verschulden der baufirmen vorliege. er stellte die frage, was die bauaufsicht getan habe.

bei den mitteln fuer sportbauten sei eine ruecklaeufige entwicklung festzustellen. aber selbst mit den vorhandenen mitteln koennte man noch schwerpunkte - rundhallen, bezirkssportanlagen - setzen. in der betreffenden budgetpost, die 1978 mit 53 millionen schilling dotiert ist, sind jedoch auch 19 millionen fuer reparaturen sowie die im zusammenhang mit den endabrechnungen fuer rad- und weststadion notwendigen mittel enthalten. angesichts dieser situation sei es notwendig, die vorhandenen schulsportanlagen intensiver auch von vereinen und nicht organisierten sportbetreibenden benuetzen zu lassen. diese einrichtungen stehen an wochenenden und waehrend der ferien leer. (ger) (forts)
1252

k o m m u n a l :
==========

gemeinderat (6):
debatte personal und sport (forts)

14 wien, 15.12. (rk) die diskrepanz zwischen finanziellem ansatz und dem tatsaechlichen verbrauch bei der errichtung von sportstaetten kritisierte gr. a r t h o l d (oevp). wenn seit jahren immer weniger gebaut wird, als finanzielle mittel dafuer vorgesehen sind, koenne mit der planung etwas nicht stimmen. das fehlen des seit 1973 versprochenen sportstaettenleitplanes mache den sportstadtrat zu einem von den vereinen getriebenen politiker.

der mehraufwand von 100 millionen beim hallenstadion und 70 millionen beim weststadion sei durch ueberlange bauzeiten zustande gekommen. mit diesen mehrkosten haette man nach meinung artholds saemtliche kleinen bezirkssportplaetze sanieren koennen. das westpa stadion sei nach dreimaliger eroeffnung nun gesperrt, das hallenstadion werde, wenn ueberhaupt, so nur durch privatinitiativen eines bekannten wiener sportmaezens ausgelastet.

fuer das weststadion seien im budget 1978 noch 14,5 millionen vorgesehen, obwohl der bau abgeschlossen ist. nach der sperre habe buergermeister leopold gratz nach der methode ''haltet den dieb'' die schuld auf die privaten baufirmen geschoben. bereits 1975 habe es beim weststadion schwierigkeiten bei der bauausfuehrung gegeben, trotzdem sei die bauaufsicht nicht verschaerft worden. es gebe zwar zwei muendliche benuetzungsbewilligungen, einen schriftliche sei nie erfolgt. stadtrat heller habe nach der sperre die verantwortung auf den planungsstadtrat und den bautenstadtrat abgeschoben und die flucht nach vorne angetreten, indem er feststellte, dass den geschaedigten vereinen geholfen werden muesse.

mangelnde koordination herrsche auch zwischen der geschaeftsgruppe planung und den sportabteilungen. als ersatz fuer den sportplatz schoenbrunn sei im maerz 1977 noch das weststadion vorgeschlagen worden, obwohl man zu dieser zeit im sportressort schon wusste, dass die leichtathletikanlagen nicht errichtet werden.

die landessportschule fuer wien sollte zuerst im weststadion, spaeter auf der donauinsel errichtet werden. nun sei man der meinung,

./.

dass das klima auf der donauinsel fuer eine derartige sportanlage nicht geeignet sei und drei jahre wartezeit seien unnuetz verstrichen. die turnsaele sollten besser ausgenuetzt werden und auch an den wochenenden den privaten vereinen zur verfuegung stehen. eine letzte kritik zum budget: die renovierung von sportplaetzen sei nicht mehr als eigener ansatz, sondern nur mehr unter dem punkt sportplatzfoerderung beruecksichtigt. dies liesse die moeglichkeit offen, nach individuellem gutduenken sportplaetze zu sanieren.

stadtrat b o e c k (spoe) stellte richtig, dass die sperre des weststadions von buergermeister leopold gratz nicht nach einer aussprache mit einer kommission, sondern auf grund des berichtes des bautenstadtrates erfolgt sei. die internationale expertenkommission habe am 24. november in wien getagt und die richtigkeit der sperre bestaetigt. nach einem neuerlichen zusammentreffen der statiker soll die sperre zunaechst auch weiterhin aufrecht erhalten bleiben. eine schriftliche benuetzungsbewilligung fuer das weststadion liege nicht vor, weil bei einem kanalbau ausserhalb des stadions ein fehler festgestellt wurde, der erst behoben werden muesste. (ba) (forts) 1405

gemeinderat (7):

debatte personal und sport (forts)

15 wien, 15.12. (rk) wenn man dem gr. arthold zuhoert, muss man den eindruck gewinnen, dass in wien auf sportlichem gebiet ueberhaupt nichts los ist, erklaerte gr. s e e b o e c k (spoe). demgegenueber steht jedoch die konsequente verwirklichung des arbeitsprogramms, das der buergermeister in seiner antrittsrede vorgelegt hat (rufz) und die vollbrachten leistungen kann jeder in der sportbroschuere nachlesen. es gibt in europa keinen vergleich dafuer. in wien gibt es 96 sportplaetze, 32 spezialanlagen von einem athletikcenter bis zur skianlage hohe wand-wiese, 575 spielplaetze, 38 eislaufplaetze, 91 tennisanlagen, 53 schwimmbaeder, 13 hallenschwimmbaeder, 40 sommerschwimmbaeder, 32 kinderfreibaeder, fuenf

./.

staedtische sporthallen, 391 staedtische turnsaele, 82 tischtennishallen. die beliebtheit dieser anlagen beweist der besuch von 1,5 millionen wienern im jahr 1976. mit einer unzahl von speziellen aktionen wird zur aktivierung der bevoelkerung beigetragen: wie etwa durch die aktion ''sportplatz der offenen tuer'', in deren rahmen 19 sportplaetze zur verfuegung stehen, mit besonderen schwerpunktprogrammen, die von basketball bis zum skilanglauf im sommer auf einer kunststoffloipe reichen. oder die ''fahrten zum schnee'' - an acht sonntagen nahmen daran jeweils 700 kinder teil. oder die jugendeislaufaktionen mit mehr als 36.000 teilnehmern. hervorzuheben sind die aktionen zur entdeckung und fruehen foerderung von talenten - speziell im schwimmen, radfahren, talentturnen. zu diesen und noch vielen anderen aktionen kommt, dass neue sportanlagen fertiggestellt wurden. das ist vor allem das hallenstadion im prater, das hoechsten internationalen anspruechen gerecht wird. in den sechs monaten haben mehr als 3.400 aktive und mehr als 84.000 besucher die halle frequentiert. neue sportanlagen gibt es in der laxenburger strasse mit der kunststoff-langlaufloipe, eine weitere in der kendlerstrasse. besonders im baederbau wurde viel geleistet: vom dianabad, stadthallenbad, thermalbad ober-laa, schafbergbad bis zum ausbau von stadionbad und ottakringer bad.

insgesamt ist das angebot von sporteinrichtungen so vielfaeltig und abwechslungsreich, dass jede altersgruppe und alle interessen auf ihre rechnung kommen. es ist das ziel der sozialistischen sportpolitik, die bevoelkerung zur aktiven sportlichen betaetigung zu bewegen, anstelle von passivitaet und lethargie. dazu ist die mitarbeit und die begeisterung einer vielzahl von menschen in unserer stadt noetig. die stadtverwaltung will jedoch keine reglementierung des sports, sondern betrachtet die dach- und fachverbaende als partner. mit einem bekenntnis zur finanziellen unterstuetzung internationaler sportveranstaltungen, wie etwa der groessten sportveranstaltung wiens der letzten jahre, der eishockey-wm 1977, und einem dank an alle, die das sportprogramm unterstuetzen und verwirklichen helfen, schloss der redner. (smo)

fuer eine klarere linie im personalbereich sprach sich gr. k o e c h l (oevp) aus. so werden in einer antwort von stadtrat heller im budget und im finanz- und investitionsplan jeweils verschiedene personalbedarfszahlen genannt.

./.

der oevp beamtenfeindlichkeit vorzuwerfen, ist eine demagogische spitzenleistung. vielmehr ist zu belegen, dass sich sowohl der herr bundeskanzler, der herr finanzminister und der praesident des oesterreichischen gewerkschaftsbundes abwertend ueber die gewerkschaftliche taetigkeit der beamten geaeussert haben. so meinte der bundeskanzler, er lasse sich nicht terrorisieren und der finanzminister stellte einen zusammenhang zwischen berechtigten forderungen der beamten und der notwendigkeit von steuererhoehungen her.

koechl ging im weiteren auf einige unerledigte probleme im wiener personalbereich ein. die aufrueckungsmoeglichkeiten fuer aerzte in den pflegeheimen der stadt wien entsprechen nicht denen der anderen aerzte, fuer den permanenzdienst der aerzte gibt es keinen ersatz und wir haben zu wenig rettungsaerzte. (sei) (forts)
1415

gemeinderat (8):

debatte personal und sport (forts)

16 wien, 15.12. (rk) der anteil der personalausgaben im verhaeltnis zum gesamtbudget sei um ein halbes prozent zurueckgegangen. trotzdem waeren dafuer 12.575 millionen schilling aufzuwenden, und es ergebe sich auch gelegentlich die notwendigkeit zu personalaufstockungen: zum beispiel sei im wilhelminenspital eine aufwachstation eingerichtet worden, die natuerlich personal erfordere. dies erklaerte gr. franziska f a s t (spoe). es gebe aber auch seit maerz 1977 die ''verwaltungsrevision'', die sich mit rationalisierungen zu befassen habe. sie wies dann auf die leistungen staedtischer bediensteter hin, von denen viele rund um die uhr dienst machen muessen, um die beduerfnisse der bevoelkerung erfuellen zu koennen.

fast gab bekannt, dass wien die forderung nach arbeitsplaetzen in hohem masse erfuellt habe. 55,54 prozent aller in wien beschaeftigten seien frauen. betraechtliche leistungen seien auch auf dem gebiet des karenzurlaubs erbracht worden. das karenzurlaubsgeld habe 1970 500 schilling betragen, derzeit wuerden fuer verheiratete muetter 2.457, fuer alleinstehende 3.686 schilling ausbezahlt. (and) (forts)
1433

./.

k o m m u n a l :
==========

gemeinderat (9):

debatte personal und sport (schluss)

17 wien, 15.12. (rk) die staedtischen bediensteten haben auch in diesem jahr ausgezeichnete arbeit geleistet, stellte stadtrat h e l l e r (spoe) fest. heller betonte, dass diese bediensteten nicht faul und desinteressiert, sondern zum groessten teil fleissig und engagiert seien. der personalstand der gemeinde wien einschliesslich der wiener stadtwerke betrage derzeit rund 58.000, dazu kommen rund 33.900 pensionisten. der anteil des personalbudgets am gesamtbudget sei in wien mit 25,9 prozent relativ niedrig, in graz betrage er zum beispiel 49,4 prozent, in linz 42 prozent und beim bund 28,5 prozent. der anteil der weiblichen bediensteten sei im magistrat mit 56 prozent relativ hoch. bei den lehrlingen stehen 497 burschen 679 maedchen gegenueber.

auch auf dem personalsektor habe sich die stadtverwaltung an das arbeitsprogramm des jahres 1973 gehalten: von mehr als 58.000 bediensteten sind nicht einmal 5.000 in der hoheitsverwaltung, alle anderen im staedtischen dienstleistungs- und servicebereich beschaeftigt.

das personalvertretungsgesetz sei im entwurf fertig, soll aber erst nach der beabsichtigten verfassungsaenderung dem landtag vorgelegt werden.

falls unter der lehrerschaft tatsaechlich der wunsch nach titeln bestehe, so koenne man darueber selbstverstaendlich reden, obgleich er persoenlich kein grosser freund von titeln sei.

der zielsetzung des arbeitsprogrammes 1973, die sportplaetze auch fuer jene zu oeffnen, die keinem verein angehoeren, sei man durch die aktion ''sportplatz der offenen tuer'' und andere aktionen wesentlich naeher gekommen.

die sportbudgetausgaben seien wohl ruecklaeufig, da jedoch der bau der mehrzweckhalle im prater und des weststadions ausgelaufen sei, ergebe sich de facto im kommenden jahr sogar eine erhoehung um 14,7 millionen s. der um 13 millionen geringere ansatz werde naemlich durch die minderausgaben fuer diese beiden projekte in der

./.

hoehe von 27,7 millionen s uebertroffen.

es sei richtig, dass im zusammenhang mit dem bau des weststadions dem gemeinderat eine sachkreditsaenderung vorgelegt werden haette sollen. ein entsprechender antrag sei auch vorbereitet worden, doch waere seine vorlage nach der sperre des stadions nicht zweckmaessig gewesen. seine vorlage werde nach der feststellung der maengel erfolgen.

die drainagierung des rasens sei wie im muenchner olympiastadion durchgefuehrt worden. die schwierigkeiten mit dem abfluss des regenwassers haetten sich ergeben, weil ein teil des rasens zu dicht gewesen sei. inzwischen seien gartenbautechnische massnahmen getroffen worden. heller gab der hoffnung ausdruck, dass im fruehjahr auch der rasen vollkommen in ordnung sein wird. in kaum einer anderen stadt stuenden dem sport soviele schulanlagen zur verfuegung wie in wien. seitens der schulwarte sei fuer freitagabende eine loesung zugesagt worden, bezueglich der benuetzung der schulanlagen an wochenenden werde zunaechst eine bedarfserhebung durchgefuehrt.

in der mehrzweckhalle im prater seien bisher 6.884 sportler aktiv taetig gewesen. 28 veranstaltungen seien von 133.000 menschen besucht worden. auch einige schulen werden in naechster zeit in dieser halle turnen und trainieren.

fuer das horr-stadion in favoriten sei ein versprechen gegeben worden, es bundesligareif auszugestalten. nachdem jedoch der fussballklub austria erklaert haette, dort keine meisterschaftsspiele durchfuehren zu wollen, waere die durchfuehrung jenes vorhabens unsinnig gewesen. nun habe die austria ihre meinung geaendert, es werde daher nunmehr eine neuerliche kostenfeststellung durchgefuehrt. heller erklaerte, dass er der meinung sei, dass das seinerzeitige versprechen auch jetzt noch eingeloest werden sollte.

der sportstaettenleitplan sei im konzept fertiggestellt, in der derzeitigen fassung aber nicht praktikabel. der endgueltige plan werde voraussichtlich im fruehjahr vorliegen.

fuer die fahrten zum schnee seien im jahr 1976 313.000 schilling aufgewendet worden.

durch widmungsaenderungen seien 16 sportplaetze vor moeglicher verbauung geschuetzt worden. (ger) (forts)
1526

k o m m u n a l :
==========

gemeinderat (10):

wiener budget beschlossen

18 wien, 15.12. (rk) das budget 1978 wurde donnerstag nachmittag mit den stimmen der spoe angenommen.

im verlauf der budgetdebatte wurden 15 abaenderungsantraege, zwoelf beschluss- und resolutionsantraege und drei anfragen gestellt. saemtliche abaenderungsantraege fanden nicht die mehrheit und wurden daher abgelehnt. die beschluss- und resolutionsantraege sowie die anfragen wurden den zustaendigen gemeinderatsausschuessen zur behandlung zugewiesen. ebenso wurden die erinnerungen zum budget 1978 den zustaendigen gemeinderatsausschuessen zur behandlung ueberwiesen. der gebuehrenspiegel 1978 wurde mit den stimmen der spoe angenommen, die vorlage des finanz- und investitionsplanes wurde einstimmig zur kenntnis genommen. (sei) (forts)
1535

gemeinderat (11):

restliche tagesordnung

19 wien, 15.12. (rk) nach der beschlussfassung des budgets setzte der gemeinderat seine debatte mit der behandlung weiterer geschaeftsstuecke fort.

gr. hermine f i a l a (spoe) beantragte die errichtung einer ampelanlage auf der kreuzung stadiongasse-reichsratsstrasse mit einem kostenaufwand von 1,270.000 schilling. gr. holger b a u e r (fpoe) stellte dazu fest, dass dieser antrag ein beweis fuer das engstirnige prestigedenken der sozialisten sei: im september 1974 habe die fpoe bereits den voellig gleichlautenden antrag gestellt, der damals mit der begruendung abgelehnt wurde, dass er zum beschleunigungsprogramm der wiener stadtwerke in widerspruch stehe.

a b s t i m m u n g : einstimmig angenommen.

eine subvention in der hoehe von 400.000 schilling fuer die ausstellung ''friaul lebt'', die vom 9. dezember 1977 bis 8. jaenner 1978 im wiener kuenstlerhaus gezeigt wird, beantragte gr. franziska f o h l e r (spoe).

./.

a b s t i m m u n g : der abaenderungsantrag der oevp, referiert von gr. hofrat bittner, die subvention nicht aus dem kulturschilling, sondern aus der foerderung von kunst, wissenschaft und kultur zu bedecken, wurde abgelehnt, der antrag der berichterstatterin mit den stimmen der spoe und der fpoe angenommen.

eine million schilling benoetigt der verein wiener jugendkreis zur adaptierung der raeumlichkeiten im amtshaus hietzing. den subventionsantrag fuer diesen betrag stellte gr. h a n k e (spoe).

gr. a m m a n n (oevp) wandte ein, dass die uebersiedlung des jugendklubs aus der volkshochschule feldkellergasse in das amtshaus hietzing keine loesung fuer die uebelstaende sei, die in diesem jugendzentrum herrschen.

a b s t i m m u n g : von der spoe und fpoe angenommen. (ba)
(forts)
1612

gemeinderat (12):
restliche tagesordnung (forts)

22 wien, 15.12. (rk) gr. h a n k e (spoe) referierte den antrag, dem verein ''forum wien arena'' eine subvention von einer million zur adaptierung der zur verfuegung gestellten liegenschaft und 500.000 s fuer den laufenden betrieb zu geben. gr. dkfm. b a u e r (fpoe) sprach sich dagegen aus, weil von der seinerzeitigen arenabewegung nicht einmal ein abklatsch mehr vorhanden ist. die seinerzeitigen ziele, einen auf sich selbst gestellten kulturbetrieb zu machen, sind ins gegenteil verkehrt - der eindeutig ausgerichtete verein ist vom subventionsdenken beherrscht und haelt die hand um steuermillionen auf.

str. dr. g o l l e r (oevp) erklaerte, dass der verein die mit dem praekariumsvertrag uebernommenen verpflichtungen nicht einhaelt und ein subventionsansuchen ohne belege oder berechnungen stellt. die stadtverwaltung hat das nicht ueberprueft. schliesslich ist es undenkbar, dass eine keimzelle von sympathisanten, die gegen demokratie sind, unterstuetzt werde. in einem g e g e n a n t r a g wird die absetzung des aktes verlangt beziehungsweise die einschal-

./.

tung des kontrollamtes zur ueberpruefung des subventionsansuchens.

im s c h l u s s w o r t entgegnete gr. hanke, dass es viel zu weit geht, junge menschen derart abzustempeln, wie es der vorredner getan hat. die einschaltung des kontrollamtes ist ohnedies vorgesehen.

a b s t i m m u n g : der gegenantrag erhielt keine zustimmung von spoe und fpoe, daher abgelehnt. hauptantrag mit den stimmen der spoe angenommen. (smo) (forts)
1651

gemeinderat (13):
restliche tagesordnung (forts)

24 wien, 15.12. (rk) ueber den antrag, in der favoritenstrasse 8 eine buecherei zu errichten und dafuer 7,108 millionen schilling aufzuwenden, referierte gr. dr. m u e l l e r (spoe). gr. dr. marilies f l e m m i n g und str. n e u s s e r (oevp) bezweifelten die rechtmaessigkeit des baues einer wohnhausanlage auf den scalagruenden, gr. s u t t n e r (spoe) bezeichnete die anschuldigung der grossen oppositionspartei in diesem im zusammenhang mit den scalagruenden als ungeheuerlichen vorwurf. dkfm. dr. b a u e r (fpoe) verlangte, ueber das grundstueck solle erst entschieden werden, wenn der verfassungsgerichtshof seine entscheidung gefaellt habe. da die fpoe jedoch bereits seinerzeit gegen die verbauung war, muesse sie den vorliegenden antrag natuerlich auch ablehnen. gr. dr. m u e l l e r (spoe) schloss, die verlegung der buecherei ermoegliche eine wesentliche bessere versorgung der bevoelkerung.

a b s t i m m u n g : mit den stimmen der spoe angenommen. (and) (forts)
1720

k o m m u n a l :
==========

gemeinderat (14):

restliche tagesordnung (forts)

25 wien, 15.12. (rk) gr. gertrude s t i e h l (spoe) referierte den antrag, dem wiener volksbildungswerk einen foerderungsbetrag fuer ein konzept zur fortsetzung der kulturellen aktivitaeten am stadtrand zu gewaehren.

gr. prof. b i t t n e r (oevp) stellte einen abaenderungsantrag, die bedeckung nicht aus dem kulturschilling, sondern aus der rubrik ''foerderung von wissenschaft, kunst und volksbildung'' vorzunehmen.

a b s t i m m u n g : der abaenderungsantrag der oevp wurde mit den stimmen der spoe abgelehnt, der antrag der berichterstatterin mit den stimmen der spoe angenommen.

gr. w i n d h a b (spoe) referierte den antrag, dem dramatischen zentrum eine subvention in der hoehe von 500.000 schilling zur verfuegung zu stellen.

gr. n e u n t e u f e l (oevp) begruendete seine ablehnung mit der erfolglosigkeit des dramatischen zentrums und mit dem geringen niveau der auffuehrungen.

in seinem schlusswort hob gr. w i n d h a b (spoe) die bedeutung des dramatischen zentrums fuer junge autoren, regisseure und schauspieler hervor, denen es eine gelegenheit zur weiterbildung biete.

a b s t i m m u n g : angenommen mit den stimmen der spoe.

gr. w i n d h a b referierte die antraege, der wiener secession und dem verein fuer geschichte der stadt wien foerderungszuschuesse zu gewaehren.

gr. prof. b i t t n e r (oevp) brachte zu beiden antraegen abaenderungsantraege ein, die bedeckung nicht aus dem kulturschilling, sondern aus der rubrik ''wissenschaft, kunst und volksbildung'' vorzunehmen.

a b s t i m m u n g : beide abaenderungsantraege der oevp wurden mit den stimmen der spoe abgelehnt. die beiden antraege des berichterstatters wurden mit den stimmen der spoe angenommen. (ger)
(forts)
1732

k o m m u n a l :
==========

gemeinderat (15):
restliche tagesordnung (forts)

26 wien, 15.12. (rk) fuer die hoheitsverwaltung und die wiener stadtwerke sollen zu bestmoeglichen bedingungen anleihen in der hoehe von 3,2 milliarden aufgenommen werden. die kosten fuer die kapitalbeschaffung und die zinsen fuer die rueckzahlung sind von der hoheitsverwaltung und den wiener stadtwerken zu uebernehmen. zur deckung des voranschlages 1978 sollen ausserdem 1 milliarde fremdmittel aufgenommen werden sowie zusaetzlich 100 millionen fuer die wiener stadtwerke. diese beiden antraege stellte gr. s a l l a b e r g e r (spoe). um die triste wirtschaftliche situation der wiener stadtwerke durch schuldenrueckzahlung nicht noch zu vergroessern, stellte gr. a m m a n n (oevp) die beiden abaenderungsantraege, dass die zinsen und spesen fuer die kreditaufnahme zur gaenze von der hoheitsverwaltung uebernommen werden sollten und dass die kredite tilgungsfrei an die wiener stadtwerke weiterzuleiten seien.

a b s t i m m u n g : die abaenderungsantraege wurden mit den stimmen der fpoe und spoe abgelehnt, die antraege der spoe mit den stimmen der fpoe und spoe angenommen.

gr. k o p f e n s t e i n e r (spoe) stellte den antrag auf erhoehung des sachkredits fuer den u-bahn-betrieb im abschnitt friedensbruecke - heiligenstadt auf 180,700.000 schilling und auf genehmigung der baurate (1977) in der hoehe von 2,000.000 schilling. dies nahm gr. k r e i n e r (oevp) zum anlass, um ueber verzoegerungen beim u-bahn-bau, ueber zeitopfer und unannehmlichkeiten der bevoelkerung durch mehrmaliges umsteigen stellung zu nehmen.

a b s t i m m u n g : einstimmig angenommen. (ba) (forts)
1734

k o m m u n a l :
==========

gemeinderat (16):
restliche tagesordnung (forts)

27 wien, 15.12. (rk) stadtrat m a y r (spoe) referierte die unratsgebuehrenordnung. die seit fuenf jahren unveraendert gebliebenen gebuehren decken nur mehr 54 prozent der kosten. unter anderen erhoeht sich fuer einen haushalt die jaehrliche gebuehr von 96 auf 172 s. gr. j e d l e t z b e r g e r (oevp) erklaerte, dass die erhoehung ueber dem seit fuenf jahren veraenderten verbraucherpreisindex liegt. die erhoehung wird die betriebe belasten und zur arbeitsplatzsicherung nicht beitragen. die arbeiterkammer hat bei gebuehrenerhoehungen statt grosser spruenge kleine schritte vorgeschlagen. im s c h l u s s w o r t entgegnete stadtrat mayr, dass man sich entscheiden muss zwischen den ''kleinen schritten'', zu denen man dann aber ja sagen muss, und den ''grossen spruengen''. man kann aber nicht wie die oevp kleine schritte als unneotig bezeichnen, und dann, wenn es so weit ist, grosse spruenge ablehnen.

a b s t i m m u n g : mit den stimmen der spoe angenommen.

gr. l u d w i g (spoe) referierte die sachkrediterhoehung fuer das weststadion um 2,8 millionen auf 165,8 millionen. damit sollen die honorare und mehrkosten fuer die derzeit laufende untersuchung gedeckt werden. gr. a r t h o l d (oevp) wandte sich gegen die bedeckung des betrages aus dem budget fuer den sportstaettenbau. nach der haushaltsordnung ist das nicht gerechtfertigt. in einem abaenderungsantrag wird die bedeckung durch die baudirektion verlangt. im s c h l u s s w o r t sagte der berichterstatter, dass die gewaehlte bedeckung durch die haushaltsordnung durchaus gerechtfertigt ist.

a b s t i m m u n g : der abaenderungsantrag erhielt nicht die zustimmung von spoe und fpoe, wurde daher abgelehnt. der antrag wurde mit den stimmen der spoe und der fpoe angenommen. (smo) (forts)
1747

k o m m u n a l :
==========

gemeinderat (17):
restliche tagesordnung (forts)

28 wien, 15.12. (rk) gr. o u t o l n y (spoe) beantragte den abschluss einer vereinbarung zwischen dem zentralverband der kleingaertner, siedler und kleintierzuechter oesterreichs und der stadt wien zu genehmigen. diese vereinbarung sieht eine erhoehung des pachtschillings ab 1. jaenner 1978 fuer alle vom zentralverband gepachteten flaechen von derzeit 84 groschen auf 2 schilling pro quadratmeter und jahr und auf 3 schilling pro quadratmeter und jahr ab 1. jaenner 1979 vor. ab 1980 soll der zentralverband auch die grundsteuer bezahlen und so der pachtschilling wertgesichert werden. die stadt wien verpflichtet sich, dem zentralverband folgende kreditmoeglichkeiten zu geben: fuer 1978 eine million zinsenfrei und eine million verzinst mit zwei prozent ueber der bankrate. fuer 1979 den doppelten betrag, zwei millionen zinsenfrei und zwei millionen mit zwei prozent uber der bankrate.

gr. h o f f m a n n (oevp) stellte den abaenderungsantrag, diese vereinbarung auszusetzen und eine neue vereinbarung auszuarbeiten, die die sozialen und umweltschuetzerischen gesichtspunkte beruecksichtigt. die kleingaertner hegen die gruenen lungen unserer stadt. waehrend man anderswo subventioniert, wird in wien der pachtschilling erhoeht.

gr. o u t o l n y erklaerte in seinem schlusswort, dass sehr wohl zwischen dem individuellen freizeit- und erholungswert fuer die kleingaertner und deren oeffentlicher aufgabe abgewogen wurde. derzeit erfreuen sich 20.200 buerger dieser stadt eines kleingartens, und es gibt wahrscheinlich viele andere, die gerne einen besitzen wuerden. es waere nicht gerecht, wenn die anderen steuerzahler subventionen leisten muessten. outolny erinnerte daran, dass bereits im heurigen jahr auf 80.000 quadratmeter grundflaeche sieben neue kleingartenanlagen mit einem aufwand von 20 millionen geschaffen wurden. der sich aus der erhoehung ergebende jaehrliche pachtzins ist fuer den einzelnen durchaus vertretbar.

./.

a b s t i m m u n g : der abaenderungsantrag fand nur die zustimmung der oevp und fpoe, der antrag des berichterstatters wurde mit den stimmen der spoe angenommen.

die gemeinderatssitzung wurde um 17.30 uhr unterbrochen und wird morgen freitag mit der beratung des wirtschaftsplanes der wiener stadtwerke fortgesetzt und abgeschlossen. (sei) (schluss)

(ende des sitzungsberichtes)

1804

l o k a l :
==========

feuerwehr stellt fest:
keinerlei hinweis auf leichen beim bunkerbrand im 3. bezirk

20 die austria presse agentur sandte heute eine meldung mit dem untertitel ''feuerwehr raetselt: leichen im flammenmeer?'' aus und berichtet darin, dass beim brand im unterirdischen gangsystem in der naehe des schlachthofgelaendes st. marx der einsatzleiter der feuerwehr gemeint habe, es sei durchaus moeglich, dass sich in den weitverzweigten gaengen auch leichen befaenden.

dazu stellt die direktion der feuerwehr der stadt wien fest: im gesamten verlauf des brandes hat sich kein einziger hinweis darauf ergeben, dass sich in dem bunkersystem menschen oder leichen befaenden. der einsatzleiter der feuerwehr sei von einem reporter gefragt worden, ob es moeglich sei, dass sich in den unzugaenglichen gangsystemen auch menschen befaenden, die naturgemaess schwerstgefaehrdet waeren. der oertliche einsatzleiter hat darauf hin festgestellt, es sei natuerlich nie theoretisch auszuschliessen, dass sich in unterirdischen gaengen auch jemand aufgehalten habe, der dann vom brand ueberrascht wurde. waehrend des gesamten einsatzes hat sich aber kein diesbezueglicher hinweis ergeben. endgueltige gewissheit darueber, was sich in einem gangsystem waehrend des brandes befunden habe, gebe es erst, wenn nach ende des brandes die entsprechenden untersuchungen abgeschlossen sind. (red)
1645

l o k a l :
==========

brand in bunkersystem: schwierige loeschaktion

21 wien, 15.12. (rk) noch immer herrscht bei dem brand im bunkersystem baumgasse 58 in st. marx so starke hitze, dass die bekaempfung der flammen - die feuerwehr ist mit sechs rohren im einsatz - ueberaus erschwert ist. durch einstuerzende deckenteile und explosionsartig zerknallende faesser sind die loeschmannschaften staendig in gefahr. um die gefaehrdung der umliegenden haeuser und des werksgelaendes der gewista auszuschliessen, wurden die oertlichkeiten genau untersucht. fuer das gewista-gelaende (mit ausnahme des einfahrtsbereichs) sowie fuer die angrenzende zufahrt zu einem parkplatz wurde wegen moeglicher einsturzgefahr ein fahrverbot verfuegt. die ausdehnung der bunkeranlage ist naemlich nicht genau bekannt. nach abklingen des brandes werden die loeschmannschaften versuchen, in die bunkeranlagen einzudringen. (am)
1647

k u l t u r :
==========

johanneskirche in unter-laa - archaeologischer schauraum und funktionsfaehige kirche

13 wien, 15.12. (rk) im rahmen einer kleinen feierstunde uebergab donnerstag vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r in anwesenheit von bezirksvorsteher josef d e u t s c h und dem frueheren langjaehrigen bezirksvorsteher emil f u c i k in unter-laa die johanneskirche offiziell den vertretern des malteserritterordens beziehungsweise der oertlichen pfarre. bekanntlich waren in der johanneskirche in den letzten jahren durch das museum der stadt wien umfangreiche grabungen durchgefuehrt worden, die sehr viele funde aus der roemerzeit, aber auch aus dem mittelalter erbrachten und ausserdem zu dem schluss fuehrten, dass die johanneskirche die aelteste wiener kirche ist. durch diese wissenschaftlich bedeutenden arbeiten war aber die religioese nutzung der kirche zeitweise unmoeglich gemacht worden. nun steht die kirche wieder zur verfuegung.

die unter der kirche befindlichen archaeologischen schauraeume mit den roemerzeitlichen und mittelalterlichen funden sind fuer gruppenfuehrungen, vor allem fuer wiener schulen, nach vorheriger anmeldung beim bezirksmuseum fuer den 10. bezirk (10, keplerplatz 5, tel.: 64 36 31/kl. 202, 205) zugaenglich. wie sich bei einer erst vor kurzem durchgefuehrten wissenschaftlichen untersuchung nach der c-14-methode herausstellte, sind die in der unterkirche von unter-laa aufgefundenen skelette die aeltesten aus dem mittelalterlichen wien: sie stammen aus dem jahr 1015. (may)
1342

rathaus · korrespondenz rk

gegründet 1861

Freitag, 16. Dezember 1977 Blatt 3239

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS ausgesendet: (violett)	St. Marx: Im Bunker brennt es noch
Kommunal: (rosa)	Wiener Weihnachtstisch gesichert Budgetdebatte 1978: Wirtschaftsplan der Stadtwerke
Lokal: (orange)	Gratz-Appell wegen Gehsteigreinigung Nächtliche Brandschutzübung in der Rudolfstiftung
Kultur: (gelb)	Ausstellung "Vindobona" auch an Sonn- und Feiertagen

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

.-.-.-

k u l t u r :
==========

ausstellung ''vindobona'' auch an sonn- und feiertagen

1 wien, 16.12. (rk) die mit grossem erfolg im historischen museum der stadt wien am karlsplatz seit einer woche laufende ausstellung ''vindobona - die roemer im wiener raum'' ist ueber die normalen museumsoeffnungszeiten hinaus auch am sonntag nachmittag bis 17 uhr zugaenglich. museum und ausstellung bleiben nur am 25. dezember und am 1. jaenner geschlossen. (may)
0847

k o m m u n a l :
==========

wiener weihnachtstisch gesichert

3 wien, 16.12. (rk) auch heuer wird der weihnachtstisch der wiener bevoelkerung gesichert und je nach wunsch und geschmack gedeckt sein. dies geht aus einer mitteilung des marktamtes hervor.

gefluegel ist in ausreichender menge vorhanden, davon 85 prozent inlandsproduktion. ungarische importware ist im preis unveraendert. huehnerkeulen werden zum teil aus osteuropa und den usa importiert, zum teil stehen sie aus der inlandsproduktion zur verfuegung. enten und gaense werden aus ungarn eingefuehrt, doch ist auch hier inlandsware verfuegbar. reichlich vorhanden sind eingefuehrte truthaehne, die nachfrage danach ist allerdings geringer. insgesamt stehen in den kuehlhaeusern bereits 2.560 tonnen gefluegel zur verfuegung.

der bedarf an eiern kann zu 90 prozent aus dem inland gedeckt werden, sie liegen allerdings im preis um 40 bis 45 groschen ueber den importeiern.

suesswasserfische gibt es genug, liefergegenden sind niederoesterreich, die steiermarkt und die cssr. frisch- und tiefkuehlseefisch aus importen duerfte wieder teurer werden.

milch- und molkereiprodukte, speiseoel, suesswaren und andere lebensmittel lagern ausreichend, die preise werden stabil bleiben.

auch an fleisch und fleischwaren herrscht kein mangel. eine geringfuegige preiserhoehung bei nichtgeregelten rindfleischsorten ist moeglich. zur bedarfsdeckung koennen auch bestaende der wiener kuehlhaeuser herangezogen werden, wo derzeit 4.260 tonnen eingelagert sind. wildbret kommt regelmaessig auf den markt.

ausgezeichnet ist das angebot an typischem wintergemuese (chinakohl, karotten, kraut, kohl, sellerie) aus dem inland zu stabilen preisen, der import von endiviensalat hat begonnen. die salatpreise sind saisonmaessig recht hoch, aber voraussichtlich in vorjahrsgrenzen. das trifft auch fuer gurken, tomaten, karfiol, fisolen, paprika und kochsalat zu. bei den kartoffeln sind lediglich kipfler bei stark steigenden preisen kaum mehr verfuegbar,

./.

sonst reiches inlandsangebot. sehr guenstig liegen die zwiebelpreise.

bei obst herrscht ein sehr grosses inlandsangebot mit preisen auf vorjahrsniveau. birnen muessen bereits eingefuehrt werden. bananen gibt es in grossen mengen und preisstabil auf dem markt.

schliesslich ist der bedarf auch bei agrumen bedeckt - tuerkischen satsumas, griechischen, spanischen und italienischen orangen. hier ist griechische und spanische ware teurer geworden. stabil liegen hingegen zitronen (italien, griechenland), auch clementinen und grapefruits werden angeboten. (wfz)
1054

l o k a l :
==========

gratz-appell wegen gehsteigreinigung

5 wien, 16.12. (rk) buergermeister leopold g r a t z appellierte an alle hausbesorger, hausverwaltungen und grundbesitzer, ihre pflicht zur reinigung und bestreuung der gehsteige bei schneefall und glatteis ernst zu nehmen. er ersuchte die polizei, auf die einhaltung dieser gesetzlichen pflicht zu achten.

gratz verwies darauf, dass im letzten winter fast 10.000 wiener durch sturz auf schneebedeckten oder eisglatten verkehrswegen verungl ueckten. die meisten dieser unfaelle passierten auf gehsteigen, die opfer waren ueberwiegend aeltere menschen. die folgen der stuerze reichten von schmerzhaften prellungen bis zu komplizierten bruechen. die zahl der unfaelle ist steigend. der grund dafuer ist, dass die pflicht, gehsteige vom schnee zu reinigen und bei glaette zu bestreuen, leider immer oefter missachtet wird.

gratz erinnerte ausserdem daran, dass es verboten ist, auf den gehsteigen salz zu streuen. der hauptgrund fuer dieses verbot ist, dass streusalz oft auch ueber weite strecken in gruenanlagen und zu baeumen gelangt und die pflanzen schaedigt. auch fuer schuhe und hundepfoten ist das streusalz schaedlich.

''wir wollen alle gemeinsam dafuer sorgen'', sagte gratz, ''dass man auf den gehsteigen unserer stadt sicher gehen kann und unsere umwelt geschuetzt wird.'' (sti)
1102

k o m m u n a l :
==========

gemeinderat (1):

wirtschaftsplan

7 wien, 16.12. (rk) die unterbrochene sitzung des gemeinderates wurde freitag unter dem vorsitz von buergermeister leopold g r a t z mit der debatte ueber den wirtschaftsplan der wiener stadtwerke fortgesetzt. ''die investitionen der wiener stadtwerke werden rund 3,9 milliarden betragen, wovon 380 millionen vorlaeufig gesperrt sind. mit dieser enorm hohen summe koennen versorgungs- und dienstleistungseinrichtungen der wiener stadtwerke ausgebaut werden. andererseits stellen die investitionen gerade in der gegenwaertigen situation einen enormen wirtschaftlichen impuls mit der sicherung von tausenden arbeitsplaetzen dar.'' dies stellte stadtrat nekula zum wirtschaftsplan der wiener stadtwerke fuer das jahr 1978 fest.

die sicherung der energieversorgung und des oeffentlichen nahverkehrs gehoeren zu den wichtigsten kommunalen aufgaben einer stadt, die von den wiener stadtwerken erfuellt werden muessen.

zur problematik des oeffentlichen nahverkehrs: so lange das auto als bestandteil der lebensqualitaet und als inbegriff der individuellen freiheit gilt, wird es in konkurrenz zu den oeffentlichen verkehrsmitteln stehen, obwohl sich die unrentabilitaet des autos laengst erwiesen hat. nur 28 prozent der vorhandenen energie koennen im pkw ausgenuetzt werden, im stadtverkehr werden auf 100 kilometer bis zu 83 liter benzin verbraucht. eine der wesentlichen leistungen des oeffentlichen nahverkehrs ist es, diese energieverschwendung in schranken zu halten. die wiener verkehrsbetriebe werden im kommenden jahr einen verlust von etwa 1,4 milliarden s zu tragen haben, der soziale nutzen fuer die bevoelkerung die durch die benuetzung eines oeffentlichen verkehrsmittel erzielt werden kann. wuerde jedoch durch einsparungen von parkplatzkosten, verminderung von verkehrsunfaellen, geringeren energiebedarf, theoretisch 3,8 milliarden betragen.

./.

die attraktivitaet des oeffentlichen nahverkehrs wird durch diverse beschleunigungsmassnahmen verbessert. im letzten jahr wurden auf 38 linien mit mehrkosten von 40 millionen schilling intervallverkuerzungen eingefuehrt. im rahmen des wagenerneuerungsprogrammes werden laufend neue garnituren angeschafft. von 409 autobussen sind bereits 313 auf umweltfreundlichen fluessiggas-betrieb umgestellt worden. die neuen garnituren sind mit funkeinrichtungen und notsignalen ausgeruestet und besitzen zusaetzliche trittstufen. laufend werden neue wartehaeuschen errichtet, stationen ausgebaut und das informationssystem der verkehrsbetriebe verbessert. fuer diese investitionen werden im kommenden jahr rund eine milliarde benoetigt.

der zweite schwerpunkt der wiener stadtwerke ist die energieversorgung der stadt. die versorgungsanlagen muessen so dimensioniert werden, dass die erzeugungs- und verteilkapazitaet auch bei hoechstbelastung ausreicht. eines der wichtigsten vorhaben fuer die sicherung der energieversorgung ist die errichtung der 380 kv-hoechstspannungsleitung, die im winter 1979/1980 in betrieb genommen werden kann. der bau dieser leitung, der fuer die versorgung der westlichen teile wiens von groesster bedeutung ist, wird insgesamt 1,7 milliarden kosten. im kraftwerk simmering wird derzeit ein neues blockkraftwerk mit 2,3 milliarden schilling errichtet. fuer 1978 werden die wiener e-werke rund 2,6 milliarden schilling benoetigen.

im herbst 1978 wird die erdgasumstellung im wiener raum abgeschlossen sein, die rund 778.000 kunden mit etwa 1,44 millionen geraeten erfasst. durch neue technische verfahren kann das problem undichter muffen und gasrohrgebrechen rascher und risikoloser beseitigt werden.

fuer die wiener staedtische bestattung sind investitionen in der hoehe von 15 millionen schilling vorgesehen. (ba) (forts)
1118

gemeinderat (2):

debatte wirtschaftsplan

8. wien, 16.12. (rk) den taeglichen verlust der wiener verkehrsbetriebe bezifferte gr. dkfm. b a u e r (fpoe) mit 4,5 millionen schilling. 1972 haetten die wiener stadtwerke noch einen gewinn von 121 millionen s erzielt. 1973 wurde ein verlust von 169 millionen,

./.

1974 von 491 millionen, 1975 von 768 millionen und 1976 von 624 millionen erwirtschaftet. der ansatz 1977 sehe einen verlust von 857 millionen vor, 1978 rechne man mit einem verlust 1,4 milliarden s. der absatz der e-werke und gaswerke sei aber in den letzten jahren gestiegen, auch die befoerderungsfrequenz der verkehrsbetriebe sei groesser geworden. die tarife wurden bei den e-werken seit 1974 jedes jahr erhoeht, bei den gaswerken 1975, 1976 und 1977, bei den verkehrsbetrieben 1975 und 1976, bei der bestattung 1974 und 1976. dies sei eine preispolitik, die sich nur ein monopolbetrieb leisten koenne.

im finanzplan fuer das jahr 1978 stehen einem geldbedarf von 15,6 milliarden schilling ertraege in der hoehe von 10,5 milliarden gegenueber. daraus ergebe sich ein fehlbetrag von 5,1 milliarden schilling. dieser werde durch eine investitionssperre von 400 millionen, durch kapitalaufstockungen von 2,4 milliarden sowie durch kredite und anleihen in der hoehe von 2,3 milliarden gedeckt. die schulden der wiener stadtwerke betragen 16,3 milliarden schilling. die fremdkapitalaufnahme von 2,3 milliarden im kommenden jahr muesse ausschliesslich fuer die rueckzahlung und fuer den zinsendienst fuer bereits frueher gemachte schulden verwendet werden. dies sei eine klassische loch-auf-loch-zu-politik, mit der man sich im privatwirtschaftlichen bereich zwischen fahrlaessiger und betruegerischer krida bewegen wuerde. die wiener stadtwerke als oeffentliches unternehmen haetten jedoch einen ''reichen onkel'' - die hoheitsverwaltung -, welcher die ausfallshaftung uebernehme. es sei nur eine frage der zeit, bis der steuerzahler die rechnung zu begleichen haben werde. der wirtschaftsplan der wiener stadtwerke komme einer totalen bankrotterklaerung gleich. (ger) (forts)
1124

gemeinderat (3):

debatte wirtschaftsplan (forts)

10 wien, 16.12. (rk) wie kann stadtrat nekula die wiener stadtwerke loben und von einem finanz- und investitionsplan und einem erfolgsplan sprechen? gr. dkfm. a m m a n n (oevp) vertrat die ansicht, man muesse eher von einem misserfolgs- und einem investitionssperrenplan sprechen.

./.

von der kapitalaufstockung der stadt fuer die stadtwerke seien 240 millionen fuer die floridsdorfer bruecke gebunden, gleich viel fuer die verlaengerung der linie 64, 55 millionen seien kein echter bundeszuschuss, sondern eine rueckverguetung der mehrwertsteuer, die nicht im fahrpreis der verkehrsbetriebe enthalten sei. von 770 millionen seien nur 100 millionen eine echte kapitalaufstockung. das sei eine irrefuehrung der bevoelkerung. fast subventionierten die stadtwerke die stadt mehr als sie von der hoheitsverwaltung bekommen.

der rekordverlust der stadtwerke fuer 1978 sei mit 1,4 milliarden um 64 prozent hoeher als 1977. die verkehrsbetriebe allein erwirtschafteten jedoch einen abgang von 1,76 milliarden, das entspreche einem taeglichen verlust von 4,8 millionen. fremdkapital sei nur fuer zinsen und tilgung aufzuwenden. der schulden- und zinsendienst der e-werke betragen 980 millionen, von der anleihe erhielten sie 730 millionen, bei den gaswerken stuenden 221 millionen fuer kapital und zinsen 98 millionen gegenueber. bei den verkehrsbetrieben liege der hauptgrund fuer die hohen verluste in den sozialtarifen. die oebb erhalte die sozialtarife ebenso wie die grazer verkehrsbetriebe ersetzt.

in das gasrohrnetz habe man jahre lang nichts investiert, obwohl man damit rechnen konnte, dass durch die umstellung auf erdgas schwierigkeiten auftreten wuerden. waehrend nekula erst vom dichtesten gasnetz europas gesprochen habe, ruehme er sich nun, das gasnetz werde nun saniert. ''ist das optimale und faire information?'' fragte ammann.

die stadtbahn sei immer als sicher bezeichnet worden. nachdem nun mehrere unfaelle mit personen- und sachschaden aufgetreten seien, sei die sicherheitstechnische ausstattung verbessert worden. die unfaelle seien nicht durch menschliches, sondern durch ein versagen der spoe begruendet.

fuer die kundenzeitschrift der stadtwerke seien fuer 1977 5,8 millionen angesetzt gewesen, 1978 sind es bereits 9 millionen, eine zunahme von 36 prozent, waehrend die teilbetriebe der stadtwerke nicht genuegend geld fuer notwendige investitionen haetten. statt der, wie er sagte, ''schoenfaerberei'' sollte es eine bessere fahrgastinformation geben, fuer die gaskunden sollte der umrechnungsschluessel von stadtgas auf erdgas verstaendlich erlaeutert werden.

''was kommt hier auf uns zu?'' ueberlegte ammann unter hinweis

./.

auf die 43prozentige zunahme der aufwendungen fuer den bahnstrom - von 39 auf 69 millionen, bedingt durch die erste ausbaustufe der u-bahn.

der redner forderte eine langfristige planung. die grundlagen zum energiekonzept seien 1975 vom gemeinderat beschlossen worden, bis heute liegt das konzept nicht vor. es mag schwierigkeiten gegeben haben, man haette sie aber erlaeutern muessen. das verkehrskonzept war fuer ende 1977 angekuendigt, nun ist es fuer anfang 1978 versprochen.

es sei aber auch bedenklich, fuehrte ammann weiter aus, dass schon viele entscheidungen getroffen wurden (u 1 nach rothneusiedl, verkehrskonzept sued), ohne dass ein gesamtkonzept vorliegt. passen die einzelkonzepte in ein ueberregionales konzept?

die s-bahn auf der vorortelinie. die oevp habe zur frequenzfeststellung einen autobusverkehr mit eingehender information der bevoelkerung verlangt. das sei von der spoe abgelehnt worden. nun habe nekula bekanntgegeben, die autobuslinie werde eingerichtet. der redner stellte sodann vergleiche zwischen 1973 und 1978 an. unter anderem wies er auf eine fremdkapitalzunahme von 59 prozent auf 70 prozent, eine anleihenerhoehung von 1 milliarde auf 2,3 milliarden, eine erhoehung des kinder-fahrpreises um 100 prozent, des tagesfahrscheines um 67 prozent hin. gas sei um mehr als 60, strom bis zu 70 prozent teurer geworden. er forderte mehr eigenkapital fuer die stadtwerke, um ihnen investitionen zu ermoeglichen. haette man rechtzeitig investiert, koennte die tarifsituation heute wesentlich besser sein.

gratz habe angekuendigt, er koennte sich vorstellen, dass die autozulassung als netzkarte gelten koennte. darueber haette laut gratz eine volksbefragung durchgefuehrt werden sollen, zu der es aber bis heute nicht gekommen ist.

ammann brachte namens der oevp den a n t r a g betreffend vorlage eines fuenfjaehrigen investitions- und finanzplanes der wiener stadtwerke an den gemeinderat ein. (and) (forts)
1150

k o m m u n a l :
==========

gemeinderat (4):

stadtwerke-debatte (forts)

12 wien, 16.12. (rk) es ist klassisch fuer die oevp, wie sie die wirtschaftslage der stadtwerke darstellt, erklaerte gr. k o p f e n s t e i n e r (spoe). um so unverstaendlicher ist es, wenn sie die einzige moeglichkeit der teilbetriebe zur verbesserung, naemlich tarifregulierung, ablehnt. zurueckgewiesen wird die behauptung von gr. amman, die sozialisten wuerden sich bei den stadtbahnunfaellen der letzten zeit auf menschliches versagen ausreden. die belastung der bediensteten auf der stadtbahn ist infolge der u-bahnbaustellen sehr gross, und nach 9 oder 10stuendigem dienst kann so etwas passieren, wie es den 17 und 19 jahre lang unfallfrei gefahrenen fahrern passiert ist. von den bediensteten und technikern wird jedoch geradezu vorbildlich und verantwortungsvoll fuer die sicherheit der wiener gesorgt.

das sorgenkind der stadtwerke sind zweifellos die verkehrsbetriebe, weil alle anderen unternehmungen gewinne bringen: bei den verlusten ist in betracht zu ziehen, dass betraechtliche aufwendungen fuer neue waggons, reparaturen und ersatzteile erfolgen. das defizit des wichtigsten nahverkehrsmittels ist aber keine wiener spezialitaet: in hamburg gibt es einen jaehrlichen verlust von 1,7 milliarden, in berlin von 2,8 milliarden, in muenchen von 2,7 milliarden (umgerechnet in schilling). es gibt in europa ueberhaupt kein nahverkehrsmittel, dass mit echten positiven ziffern abschliesst.

mit den 3,9 milliarden an investitionen wird auf dem energiesektor die versorgung nicht nur fuer 1978 sondern auch weiterhin sichergestellt. 1978 wird eine erhoehung des energieverbrauchs um 5,7 prozent erwartet. im kommenden jahr wird die umstellung auf erdgas abgeschlossen sein, die ueberhaupt in rekordzeit vor sich gegangen ist: bis ende 1977 waren mit ausnahme des 2. und des 20. bezirkes alle anderen bezirke bereits umgestellt, insgesamt 667.000 haushalte und 24.000 betriebe, mit zusammen 1,438.000 geraeten. das alles in einer rekordzeit von acht jahren, wofuer den bediensteten der dank gebuehrt.

die investition von 3,9 milliarden tragen sehr wesentlich zur vollbeschaeftigung und zur auftragslage bei. die rohstoffsituation

./.

auf dem weltmarkt ist natuerlich nicht spurlos an uns voruebergegangen: kostete ein doppeldecker 1970 1,2 millionen, so ist sein preis heute um das zweifache hoeher. im kommenden jahr werden 50 neue autobusse und sehr viele schienenfahrzeuge angeschafft. bei einem objektiven vergleich zeigt es sich, dass den wienern fast der modernste wagenpark zur verfuegung steht. an der neuen strassenbahnlinie 64 von der philadelphiabruecke zum wohnpark alt-erlaa wird gearbeitet, und es wird sicher moeglich sein, sie 1979 den bewohnern dieses gebietes zu verfuegung zu stellen. dabei werden die modernsten technischen erkenntnisse des laermschutzes angewandt, um anrainer vor geraeuschbelaestigungen zu bewahren.

zum vorwurf des gr. bauer der loch-auf-lochzu-politik: angesichts der aufgaben sind umschuldungen vorzunehmen, aber nur, um neue kraftwerksbauten zu errichten, die netzausbauten vorzunehmen und attraktivitaetssteigerungen zu erreichen. das sind dinge, die die bevoelkerung einfach verlangt. wenn gesagt wird, die stadtwerke befinden sich ''am rande der fahrlaessigen krida'', so richtet sich das gegen die verfechter der reprivatisierung. die denkweise der privatwirtschaft darf naemlich nicht bei so wichtigen kommunalen versorgungsbetrieben als echte diener der gemeinschaft angewendet werden. da ist die frage der verschuldung von untergeordneter bedeutung. der angekuendigte zusammenbruch der stadtwerke, beziehungsweise der verkehrsbetriebe wird jedenfalls ausbleiben, weil sich die bevoelkerung und die sozialisten zu den betrieben bekennen. sie werden zum nutzen der bevoelkerung weiter ausgebaut werden.

abschliessend distanzierte sich der redner von einer studie eines oeaab-dozenten ueber 400 linzer magistratsbedienstete, deren veroeffentlichung alle beamten in misskredit bringt als lernunwillig und nur sicherheitsbedacht. die leistungen der stadtwerke-bediensteten beweisen hingegen das gegenteil: so stieg die zahl der befoerderungsfaelle pro bediensteten der verkehrsbetriebe von 1960 auf 1978 von 83.000 auf 134.000. der stromverkauf der e-werke stieg im gleichen zeitraum pro bediensteten von 440 auf 2.280 megawatt, und bei den gaswerken stieg die leistung auf das 2,5fache. (smo) (forts) 1232

gemeinderat (5):

stadtwerkedebatte (forts)

13 wien, 16.12. (rk) die stadtverwaltung laesst die dinge, ohne ruecksicht auf verluste, treiben, erklaerte gr. p r o c h a s k a (oevp). zweieinhalb jahre sind schon vergangen, und noch immer gibt es kein energiekonzept. in deutschland werden in den naechsten jahren 30 milliarden fuer die direkte foerderung von energiesparenden investitionen eingesetzt. man erwartet sich von diesen massnahmen einsparungen in der hoehe von 140 millionen. in wien geschieht nichts.

das ansehen der verkehrsbetriebe ist nicht gestiegen. es gibt keine spuerbare verbesserung des angebots der oeffentlichen verkehrsmittel, sondern nur repressionsmassnahmen gegen andere verkehrsteilnehmer. finanzminister androsch schroepft die autofahrer und in wien wird der hauptverkehr durch ''rote wellen'' und abdraengen in nebenstrassen behindert. die verkehrsbetriebe unterlassen einiges: die oeffentlichkeitsarbeit ist mangelhaft, die intervallzeiten und anschlussmoeglichkeiten sind zu gering und fuehren im hauptverkehr zu katastrophal ueberfuellten zuegen, die verschmutzung der waggons nimmt zu.

alle vorschlaege der oevp, die situation der verkehrsbetriebe zu verbessern, wurden abgelehnt. es kam zu keiner uebernahme des zinsendienstes durch die hoheitsverwaltung, den verkehrsbetrieben werden die mindereinnahmen aus den sozialtarifen nicht abgegolten, es kam weder zu einer verbilligten netzkarte fuer schueler noch zu einer seniorennetzkarte. (sei)

seinen dank fuer die klaglose energieversorgung und fuer das funktionieren der oeffentlichen verkehrsmittel sprach gr. h i r s c h (spoe) allen bediensteten der wiener stadtwerke aus. in jeder anderen stadt der welt waere die rekordzeit, in der man in wien die erdgasumstellung durchfuehre, ein grund, dank und anerkennung auszusprechen. die oevp stelle dagegen nur fest, dass nichts an den wiener stadtwerken lobenswert sei.

die wirtschaftlichen schwierigkeiten der wiener stadtwerke seien eine tatsache. die ursache dafuer liege aber nicht in den unternehmungen und nicht bei der belegschaft, sondern einfach in der problematik der energieversorgung und der nahversorgung mit massen-

./.

verkehrsmitteln, mit denen alle ballungszentren der welt zu kaempfen haben. seit 1973 habe die oevp alle antraege der spoe abgelehnt, die den wiener stadtwerken mehreinnahmen gebracht haben. dafuer sei die finanzielle situation der stadtwerke von der opposition zur politischen klimavergiftung und zur verunsicherung der bevoelkerung ausgenuetzt worden. hirsch forderte die oevp auf, zu einer sachbezogenen kritik und zu einer sachlichen politik zurueckzukehren.(ba)

zum bau der strassenbahnlinie 64 nahm gr. dr. m a y r (oevp) stellung. er kritsierte, dass die beschaeftigten im industriegebiet liesing und die bewohner siebenhirten noch jahrelang auf ein leistungsfaehiges verkehrsmittel warten muessen. noch sei fuer die fortsetzung der linie 64 von der schleife roesslergasse nach siebenhirten kein baubeschluss gefasst worden. mayr brachte einen a n t r a g ein, dem gemeinderat umgehend den grundsatzbeschluss zum bau der schnellstrassenbahnlinie 64 nach siebenhirten vorzulegen. mayr begruesste die bemuehungen, alle technischen voraussetzungen zu schaffen, die laermentwicklung durch die neue strassenbahn so gering wie moeglich zu halten. (ger)

gr. a m m a n n (oevp) fragte, was die spoe unter ''normaler oppositionspolitik'' verstehe. wenn die oevp mit fakten, zahlen und betriebswirtschaftlichen argumenten aufwarte, sei das schon zu hart. die oevp sei bereit, gemeinsame plaene zu entwickeln, um damit eine bessere betriebswirtschaftliche situation, als sie heute bestehe, zu erreichen.

gr. k o p f e n s t e i n e r (spoe) kuendigte an, die strassenbahnlinie 64 werde ab 1979 zwischen philadelphiabruecke und roesslergasse verkehren. sobald die planung ''wiener flur'' abgeschlossen sei, werde diese linie bis siebenhirten, ketzergasse, verlaengert werden. (and) (forts)
1240

gemeinderat (6):

stadtwerke-debatte (schluss)

14 wien, 16.12. (rk) im s c h l u s s w o r t nahm stadtrat n e k u l a zu einigen in der debatte aufgeworfenen fragen stellung: wenn trotz steigenden umsaetzen bei den teilbetrieben, der rueckgang der ertragsseite bekrittelt wird, so sind die gruende dafuer doch genannt worden: neue kraftwerke oder neue wagen kosten eben heute viel mehr als frueher. zur sogenannten ''fahrlaessigen krida'': alle kreditaufnahmen erfolgen mit haftung der stadt wien, das ist sehr wohl ein gewaltiger unterschied zu einem privaten, der schulden ohne deckung macht. die oevp hat bei der beratung des wirtschaftsplans ihr in den vorangegangenen tagen gesagtes nein deutlich wiederholt. insgesamt hat die oevp schon zu 8 milliarden mehrertraegen fuer die stadtwerke nein gesagt. dass an kapitalaufstockung nur 100 millionen vorgesehen sind, stimmt einfach nicht. es sind 435 millionen, die ausschliesslich den verkehrsbetrieben zugute kommen. es wurde gesagt, dass die energie-versorgung gefaehrdet ist. das stimmt nicht, weil sowohl e- als auch gas-werke in der lage sind, die aufgenommenen kredite durch mehrertraege aus den investitionen zurueckzuzahlen. ueberhaupt zur kapitalsituation: seit der uebernahme der geschaeftsgruppe stadtwerke durch die spoe ist eine deutliche verbesserung der wirtschaftlichen situation eingetreten.

die kritik an der kundenzeitschrift ist widersinnig, wenn sie einerseits als verniedlichungs-organ und unnoetig bezeichnet und gleichzeitig von der verpflichtung der stadtwerke zur information ihrer kunden gesprochen wird.

zur situation bei der stadtbahn: warum wird jetzt erst an sicherheitsvorkehrungen gedacht? die oevp weiss ganz genau, dass die aufsichtsbehoerde jedes betriebsmittel und jede sicherheitsvorschrift genau ueberprueft. bei den unfaellen waren neben vertretern der aufsichtsbehoerde auch vertreter der staatsanwaltschaft dabei. das verfahren zum unfall margaretenguertel wurde jedoch bereits eingestellt, weil nachgewiesen ist, dass die sicherheitsvorkehrungen in ordnung waren. aber auch aus jedem menschlichen versagen werden konsequenzen gezogen, zusaetzliche kontrollen angeordnet, um menschliches versagen so weit wie moeglich auszuschalten. fuer die neue funkeinrichtung sind die technischen voraussetzungen jedoch erst jetzt vorhanden.

./.

zu den kosten der generaldirektion: dort wird ein neues baureferat zur koordinierung und kostenersparnis eingerichtet, dafuer wird personal benoetigt, das natuerlich etwas kostet. eine kosten-nutzen-rechnung dieses referats wird vorgelegt werden, aus der wird man dann ersehen, wieviele ersparnisse moeglich sind.

zum energiekonzept: die grundlagen fuer ein energie-konzept wurden 1975 dem gemeinderat vorgelegt und beschlossen. die spaetere energie-krise machte neue ueberlegungen, besonders die einbeziehung der massnahmen der bundesregierung notwendig. das energie-konzept wird 1978 vorgelegt werden.

zum ''urheberrecht'' fuer die transversale autobuslinie entlang der vorortelinie: schon stadtrat schaumayer hat einen diesbezueglichen antrag abgelehnt. jetzt gibt es aber genuegend autobusse und ausreichend personal, um diese linie einzurichten.

abschliessend kuendigte nekula weitere verbesserungen im kommenden jahr an: die ausarbeitung neuer beschleunigungsprogramme zusammen mit stadtrat wurzer. sie werden der strassenbahn die schnellere fahrt ermoeglichen, gleichzeitig den individualverkehr zurueckdraengen. beschleunigungsprogramme sind vorgesehen fuer die linien 71, 5 und die linien in der mariahilfer strasse. ueberlegt wird auch, in der prinz eugen-strasse die linie d an den strassenrand, gewissermassen auf eigenen gleiskoerper zu verlegen.

a b s t i m m u n g : die antraege zum wirtschaftsplan wurden mit den stimmen der spoe angenommen. die resolutionsantraege der oevp wurden einstimmig den zustaendigen gemeinderatsausschuessen zugewiesen. (smo) (forts)
1329

gemeinderat (7):

schlussansprache des buergermeisters

15 wien, 16.12. (rk) in seinem schlusswort dankte buergermeister leopold g r a t z dem wiener gemeinderat, den bezirksvorstehern und den mitgliedern der bezirksvertretungen fuer ihre arbeit im interesse der stadt. der buergermeister dankte im namen aller mandatare den 56.000 mitarbeitern der stadt und fuehrte aus, dass ohne ihre arbeit,

./.

die zum grossen teil ohne ruecksicht auf amtsstunden, tag und nacht und auch am wochenende erfolgte, arbeit und leben in unserer stadt nicht moeglich waere.

gratz ging dann eingehend auf probleme des terrorismus ein. wir haben mit allen unseren kraeften dafuer zu sorgen, dass den wienerinnen und wienern das gefuehl der geborgenheit im schutze der gemeinschaft gewahrt bleibt. dazu gehoert auch, die gewalt, sei sie politisch motiviert oder nicht, als das zu betrachten, was sie ist: ein asoziales verbrechen, das sich gegen alle richtet. der buergermeister warnte davor, die gewalt zu entschuldigen, zu interpretieren oder gar zu glorifizieren. er warnte, unueberlegt nach politischen loesungen zu rufen. durch eine politische loesung wuerde man ja anerkennen, dass in den verworrenen ideen der gewalttaeter fuer die demokratie annehmbare gedankengaenge enthalten sind. gratz appellierte, unseren staat und unsere stadt als eine staette der meinungsfreiheit, in der niemand zu gewalt greifen muss, um seine meinung aeussern zu koennen, zu bewahren. als eine demokratische gemeinschaft, die willens und in der lage ist, sich auch gegen gewaltverbrechen, welche motivation auch immer dahintersteckt, eindeutig und energisch zu wehren.

gratz bekraeftigte, dass es uns gemeinsam gelungen ist, in einer welt der wirtschaftlichen unsicherheit existenz und beschaeftigung unserer mitbuerger zu erhalten. lassen sie uns so handeln, dass wir jene beschaemen, die behaupten, die menschen waeren zwar nach dem krieg bereit gewesen, in extremer not grosse opfer zu bringen, sie waeren aber nicht bereit, im erreichten wohlstand kleine opfer auf sich zu nehmen, damit keine gruppe unserer mitbuerger existenz und arbeit verliert, erklaerte der buergermeister.

gratz ging im weiteren auf die im herbst des naechsten jahres stattfindenden landtags- und gemeinderatswahlen ein. er ersuchte alle parteien, dahin zu wirken, dass dennoch angesichts der von ihm erwaehnten probleme gemeinsame arbeit fuer wien und die wiener moeglich ist und im vordergrund bleibt. was unsere stadt und die menschen unserer stadt weder benoetigen, noch verstuenden, waeren neun monate wahlkampf oder wahlkampfklima. lassen sie uns unsere mitbuerger am wahltag als waehler betrachten und bis dahin als wienerinnen und wiener, fuer die wir gemeinsam zu arbeiten haben, wandte sich gratz an den gemeinderat.

./.

abschliessend sprach der buergermeister einen herzlichen gruss an die oesterreicher in allen anderen bundeslaendern aus. er gruesste auch besonders unsere mitbuerger, die ausserhalb oesterreichs leben, im besonderen die angehoerigen der uno-friedenstruppe. den wienerinnen und wienern wuenschte der buergermeister im namen des gemeinderates der stadt wien ein gesegnetes weihnachtsfest und ein gutes jahr 1978.

mit diesem schlusswort des buergermeisters wurde die gemeinderatssitzung beendet. (sei) (schluss)

(ende des sitzungsberichtes)

1335

l o k a l :
==========

naechtliche brandschutzuebung in der rudolfstiftung

11 wien, 16.12. (rk) die krankenanstalt rudolfstiftung ist aufgrund der vorhandenen sicherheitseinrichtungen auch nachts bei ploetzlich auftretenden notsituationen ausreichend gesichert. dies ergab eine donnerstag abend in der krankenanstalt durchgefuehrte brandschutzuebung. die ''nacht''-uebung sollte ebenso wie eine bereits ende august tagsueber durchgefuehrte uebung dem training und der zusammenarbeit des personals mit feuerwehr und polizei dienen.

uebungsannahme war, dass um 19.30 uhr ein brand mit starker verqualmung in der spuele der internen abteilung im 14. stockwerk ausbrach. insgesamt 24 nichtgehfaehige und sechs gehfaehige patienten mussten moeglichst rasch aus dem gefahrenbereich evakuiert werden, wobei die station entsprechend dem nachtbetrieb nur mit zwei schwestern und einem diensthabenden arzt besetzt war. der brand selbst wurde um 19.30 uhr (da es sich um eine uebung handelte und die feuerwehr daher nicht mit blaulicht und folgetonhorn fuhr, wurde sie allerdings bereits um 19.25 uhr alarmiert) von der automatischen brandmeldeanlage des krankenhauses der feuerwehr gemeldet. es wurde sofort mit der evakuierung der patienten (von krankenschwesternschuelerinnen simuliert) begonnen. nach weitergabe des alarms innerhalb des hauses traf zusaetzliches personal aus anderen stationen innerhalb weniger minuten ein. um 19.31 uhr traf das erste feuerwehrfahrzeug ein. 19.36uhr: die schlauchleitung ist angeschlossen und weitere einsatzfahrzeuge sowie ausruestungsgegenstaende der feuerwehr eingetroffen. um 19.40 uhr wird bereits ''brand aus'' gemeldet.

in der zwischenzeit wurden die patienten ueber die aufzuege in das kellergeschoss gebracht, wo sie in einer eigens errichteten reservestation weiter aerztlich versorgt werden. nur 12 minuten nach der brandmeldung sind saemtliche patienten evakuiert.

neben dem stellvertretenden direktor der feuerwehr, oberbrandrat dipl.-ing. karl a b u l e s z war auch gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r am ''brandort'' eingetroffen. der stadtrat zeigte sich mit dem ablauf dieser ersten

./.

''nacht''-brandschutzuebung in einem staedtischen spital sehr zufrieden. die brandschutzuebung lief nach einem festgelegten alarmplan ab, wie er in allen staedtischen spitaelern wiens existiert. die krankenanstalten der stadt wien haben ausserdem je einen brandschutzbeauftragten zur kontrolle der einhaltung der brandvorschriten, brandschutzplaene zur grundlegenden information der feuerwehr im einsatzfall und besitzen darueber hinaus auch eine brandschutzordnung, ein internes alarmierungssystem, das das vorgehen im brandfall genauestens regelt. aehnliche uebungen werden in naechster zeit auch fuer andere abteilungen der rudolfstiftung, aber auch in anderen staedtischen spitaelern stattfinden. (zi)
1154

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Samstag, 17. Dezember 1977 Blatt 3260

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Lokal: (orange) Wasserleitungen vor Frost schützen - nicht "rinnen lassen"!
Neubau: Dank für schwierige Arbeit der Polizei
Weihnachten und Silvester kein Flohmarkt
Kriminalbeamte werden geehrt

Kultur: (gelb) 30.000 Schilling für Wiener Kleingalerie

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

l o k a l :
==========

wasserleitungen vor frost schuetzen - nicht ''rinnen lassen''

1 wien, 17.12. (rk) die staedtischen wasserwerke erinnern daran, dass zur vermeidung von schaeden am zuleitungsnetz die wasserleitungen unbedingt vor frost geschuetzt werden muessen, und empfehlen die folgenden bewaehrten schutzmassnahmen:

umhuellung der freiliegenden wasserleitungsteile mit stoffresten beziehungsweise aehnlichem isolierendem material. wasserzaehler und hauswechsel koennen auch in einem mit saegespaenen, holzwolle oder aehnlichem material gefuellten, mit einem leicht abnehmbaren holzdeckel versehenen holzkasten untergebracht werden.

falls grosse, andauernde kaelte eintritt, empfiehlt es sich, um ein einfrieren von stockwerksleitungen zu vermeiden, die haustore und gangfenster geschlossen zu halten und jene leitungen, die einer frosteinwirkung ausgesetzt sind, waehrend der nachtzeit im einvernehmen mit den hausparteien zu entleeren und abzusperren, unter umstaenden sogar tagsueber nur zeitweise in betrieb zu nehmen und nachher wieder zu entleeren.

bei der entleerung beziehungsweise fuellung der leitungen ist die hoechstgelegene wasserentnahmestelle jedes steigleitungsstranges so lange geoeffnet zu halten, bis die gesamte leitung vollstaendig entleert ist beziehungsweise bei fuellung wieder wasser austritt, und dann sofort zu schliessen.

jene wasserabnehmer, die ihre gartengrundstuecke nur in der schoenen jahreszeit nutzen, haben die moeglichkeit, den wasserzaehler ueber die wintermonate (gegen entrichtung der dafuer vorgesehenen gebuehren) ausbauen zu lassen und damit eine beschaedigung des geraetes durch frost von vornherein zu verhindern.

bei befolgung dieser hinweise werden die wasserleitungseinrichtungen auch bei strengstem frost gut funktionieren.

besonders weisen die wasserwerke darauf hin, dass es verboten ist, zur verhinderung von frostschaeden die wasserleitungshaehne, klosetts und so weiter ''rinnen'' zu lassen, weil dadurch grosse wassermengen ungenuetzt verloren gehen. (wfz)
++++

l o k a l :
==========

neubau: dank fuer schwierige arbeit der polizei

2 wien, 17.12. (rk) im namen der neubauer bevoelkerung und der bezirksvertretung sprach bezirksvorsteher komm.-rat otto l i m a n o v s k y vertretern des bezirkspolizeikommissariats den dank fuer die schwierige, aufopferungsvolle und erfolgreiche arbeit aus, die heuer von den polizeibeamten im 7. bezirk geleistet wurde. der bezirksvorsteher hatte aus diesem anlass stadthauptmann dr. franz s c h a e f f e r , stadthauptmann-stellvertreter dr. rudolf z i e g l e r sowie andere leitende beamte des kommissariats zu einem gemuetlichen abend eingeladen. auch generalinspektor dr. guenter b o e g l war zu gast. (am)
++++

weihnachten und silvester kein flohmarkt

3 wien, 17.12. (rk) der wiener flohmarkt auf dem naschmarkt haelt nach mitteilung des marktamtes am 24. und 31. dezember keine markttage ab. (red)
++++

l o k a l :
==========

kriminalbeamte werden geehrt

6 wien, 17.12. (rk) bezirksvorsteher rudolf h u b e r hat fuer montag, den 19. dezember, 10 uhr, die beiden kriminalbeamten richard u n t e r h o l z e r und franz w i e l a n d e r , die unter einsatz ihres lebens vor der ''z''-filiale im donauzentrum einen raubueberfall verhindert und die taeter unschaedlich gemacht hatten, in die bezirksvorstehung donaustadt eingeladen. huber wird den beiden beamten im namen der donaustaedter bevoelkerung fuer ihren mutigen einsatz danken und ihnen eine anerkennungspraemie ueberreichen. (am)
++++

k u l t u r :
==========

30.000 schilling fuer wiener kleingalerien

4 wien, 17.12. (rk) 30.000 schilling hat das wiener kulturamt im dritten vierteljahr 1977 an praemien fuer wiener kleingalerien vergeben. ausgezeichnet wurden die galerien ''modern art galerie'', ''galerie contact'', die ''galerie auf der stubenbastei'' und die ''galerie die bruecke''. (may)
++++

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Montag, 19. Dezember 1977 Blatt 3265

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS ausgesendet: (violett)	Gratz: Gemeinsam gegen Gewalt vorgehen
	Z-Wettbewerb für bessere Wohnqualität
	Mit "Z"-Geldern 15.000 Wohnungen finanziert
Kommunal: (rosa)	Stadtentwicklungsplan für den 3. Bezirk
	Zweiter Arzt für den Laaer Berg
	Heuer kein Pressegespräch des Bürgermeisters mehr
	Franz Joseph-Spital: Neuer Vorstand des Zentrallabors
Lokal: (orange)	Weihnachten im Erholungsheim
	"Weihnachtsmann" bringt Plüschtiere
	St. Marxer Hochstraße: Zweite Richtungsfahrbahn ab Donnerstag frei
	Wiener Orden für Generaldirektor der Allgemeinen Unfallversicherung
Kultur: (gelb)	"An der grauen Donau" für die Stadtbibliothek

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

.-.-.-

bereits am 17. dezember 1977 ueber fernschreiber ausgesendet

k o m m u n a l :

gratz: gemeinsam gegen gewalt vorgehen

9 wien, 17.12. (rk) die bevoelkerung und die polizei muessen den kampf gegen verbrechen und gewalt gemeinsam fuehren. gerade in einer grosstadt, wo die probleme der vereinsamung verstaerkt auftreten, kann der polizei sehr geholfen werden, wenn jeder einzelne sich mehr um die vorgaenge in seiner unmittelbaren nachbarschaft kuemmert. dies erklaerte wiens buergermeister leopold gratz samstag in einem orf-interview.

nach ansicht des wiener buergermeisters ist es kein spitzeltum, wenn man der polizei meldet, dass man in der nachbarschaft verdaechtiges bemerkt hat. lieber zehnmal zu oft anrufen, so gratz, als einmal zu wenig. gratz appellierte an die wiener, nicht ungehalten zu sein ueber die heute durch strassenkontrollen und sperren hervorgerufenen verkehrsstoerungen. die polizei muss mit allen mitteln vorgehen. sie beschuetzt alle wiener, denn die gewalt kann alle treffen.

gratz betonte, dass es keine patentloesungen gegen entfuehrung gibt. nur in einer diktatur kann der kontakt mit den entfuehrern unterbrochen und damit menschliches leben leichtfertig riskiert werden. man kann nicht auf der einen seite um das leben eines mitbuergers bangen, auf der anderen seite aber massnahmen setzen, die faktisch diese person aufgeben. gratz zeigte sich froh und gluecklich darueber, dass frau boehm unversehrt zu ihrer familie zurueckgekehrt ist. (sei)
1300

.-.-.-

k o m m u n a l :

stadtentwicklungsplan fuer den 3. bezirk

1 wien, 19.12. (rk) die bezirksvertretung landstrasse hat die zustaendigen stellen der stadt wien ersucht, mit der erarbeitung eines stadtentwicklungsplans fuer den 3. bezirk raschest zu beginnen. der diesbezuegliche antrag der sozialistischen fraktion wurde von der bezirksvertretung mit stimmenmehrheit beschlossen.

die landstrasse - so heisst es in der begruendung - ist in ihrer struktur einer jener wiener bezirke, die am staerksten von veraenderungen betroffen sind. so nimmt in den meisten gebieten die bevoelkerungszahl staendig ab, andererseits entstehen immer mehr verwaltungszentren. ueberdies gibt es im 3. bezirk groessere grundflaechen, die einer widmung zugefuehrt werden sollen (rennweg-kaserne, aspanggruende, rinderschlachthof).

und noch ein problem: die geaenderte verkehrssituation durch die fertigstellung des autobahnzubringers zur a 20 fuehrte zu einer ueberproportionierten beanspruchung bestimmter verkehrsflaechen, wodurch die gefahr besteht, dass wohnwert verloren geht. (am)
0917

k o m m u n a l :

zweiter arzt fuer den laaer berg

4 wien, 19.12. (rk) zur verbesserung der medizinischen versorgung im gebiet des laaer bergs ist es jetzt dem bezirksvorsteher von favoriten josef d e u t s c h gelungen, eine zweite arztpraxis zu installieren. deutsch konnte nun das verlangen von einigen tausend menschen, eine zweite ordination einzurichten, erfuellen. in einem staedtischen wohnhaus in der endlichergasse 2 - 4, wo zwei wohnungen zusammengelegt wurden, konnte dieser tage die neue ordination in betrieb genommen werden.

wie in der budgetdebatte zum kapitel ''gesundheit und soziales'' bekannt wurde, sind derzeit in wien neun praxisgemeinschaften geplant. eine dieser praxisgemeinschaften wird mit drei fachaerzten in der neilreichgasse in favoriten installiert werden. (ka)
1019

heuer kein pressegespraech des buergermeisters mehr

7 wien, 19.12. (rk) im alten jahr findet voraussichtlich kein mittwoch-pressegespraech des wiener buergermeister mehr statt. als erster termin im neuen jahr ist mittwoch, der 11. jaenner, vorgesehen. die einladungen dazu werden noch gesondert ergehen. (red)
1033

l o k a l :

==========

weihnachten im erholungsheim

2 wien, 19.12. (rk) in den erholungsheimen sulzbach bei bad ischl und lehenbach bei scheibbs werden auch heuer zwischen 20. dezember und 9. jaenner durch die staedtische erholungsfuersorge rund 240 kinder die moeglichkeit haben, weihnachten als winterurlaub in einer erholsamen umgebung zu verbringen. die kinder erhalten ausserdem am heiligen abend ein weihnachtspaket nach wunsch. diese wuensche wurden schon bei der anmeldung von den fuersorgerinnen ermittelt. pro kind wird dafuer ein betrag von 350 schilling ausgegeben.

weitere 460 kinder werden erst nach den feiertagen am 27. dezember wien zu einem erholungsurlaub mit der staedtischen erholungsfuersorge verlassen. insgesamt werden 700 kinder an einem solchen winterurlaub teilnehmen. (may)
0919

''weihnachtsmann'' bringt plueschtiere

5 wien, 19.12. (rk) besonders traurig ist es fuer kinder, wenn sie ueber weihnachten im spital sein muessen. der ottakringer bezirksvorsteher josef s r p wird daher am mittwoch, dem 21. dezember, um 9 uhr im wilhelminenspital versuchen, den kleinen patienten im pavillon 21 (kinder-interne) ein wenig weihnachtsfreude zu bereiten. wie auch in den vergangenen jahren, werden die kinder mit verschiedenem spielzeug, plueschtieren (''zum liebhaben'') usw. beschenkt werden. (and)
1020

k u l t u r :
==========

''an der grauen donau'' fuer die stadtbibliothek

3 wien, 19.12. (rk) das autograph des walzers ''an der grauen donau'' von franz lehar befindet sich seit kurzem im besitz der wiener stadtbibliothek. das 16seitige manuskript des walzers, den lehar 1921 in wien schrieb, wurde vor wenigen tagen von der direktorin des glocken-verlages, dr. gertrude e d e r , vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r ueberreicht. damit sollte der dank fuer die errichtung eines franz-lehar-denkmals ausgedrueckt werden. (may)
0921

k o m m u n a l :
==========

franz joseph-spital:
neuer vorstand des zentrallabors

9 wien, 19.12. (rk) im franz joseph-spital wurde montag univ.-doz. dr. ferdinand r e i n h a r d t als neuer vorstand des zentrallabors von personalstadtrat kurt h e l l e r in sein amt eingefuehrt. univ.-doz. dr. reinhardt tritt damit die nachfolge von dr. wilhelm buchinger an, der in pension ging. dr. buchinger war seit 1951 vorstand des zentrallabors. (zi)
1100

l o k a l :
==========

st. marxer hochstrasse: zweite richtungsfahrbahn ab donnerstag frei

8 wien, 19.12. (rk) weitere verkehrserleichterungen im abschnitt prater - landstrasser guertel der wiener guertelautobahn (a 20): die von bautenstadtrat hans b o e c k waehrend der budgetdebatte angekuendigte freigabe der zweiten - oestlichen - richtungsfahrbahn erfolgt bereits am donnerstag, 22. dezember, voraussichtlich um 11 uhr.

damit stehen auf jeder der beiden richtungsfahrbahnen je zwei fahrspuren zur verfuegung, die bisherige geschwindigkeitsbeschraenkung von 50 stundenkilometer auf der durchgehenden strecke ist aufgehoben.

neben der bisherigen, leistungsfaehigen verbindung landstrasser guertel - praterbruecke (und gegenrichtung) ergeben sich nun folgende neue ab- beziehungsweise auffahrtsmoeglichkeiten:

vom landstrasser guertel kommend, bestehen drei abfahrten:

o bei der anschlusstelle st. marx richtung simmering (franzosengraben).
o vor der erdberger bruecke ueber den donaukanal auf die erdberger laende. diese abfahrt ist fuer jene fahrzeuglenker wichtig, die nach schwechat und zum flughafen wollen.
o nach der erdberger bruecke auf die schuettelstrasse entlang des linken donaukanalufers, in fahrtrichtung stadtzentrum.

von der praterbruecke kommend, kann jetzt bei der anschlusstelle st. marx richtung simmering (franzosengraben) abgefahren werden. (we)
1058

l o k a l :
==========

wiener orden fuer generaldirektor der allgemeinen unfallversicherung

11 wien, 19.12. (rk) das grosse silberne ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien ueberreichte montag gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r dem generaldirektor der allgemeinen unfallversicherungsanstalt hofrat dr. ernst b a k u l e . die hohe auszeichnung war dem geehrten in wuerdigung seiner besonderen verdienste zur verbesserung des versicherungswesens und am aufbau des rehabilitationswesens in wien verliehen worden.

an der ehrung nahm unter anderem auch oevp-stadtrat walter l e h n e r teil. (zi)
1328

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Dienstag, 20. Dezember 1977 Blatt 3276

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: (rosa)
- Neue Außenstellen der Stadtinformation
- Erster Kurs für Kostenrechnung beendet
- Sophienspital: Neuer Leiter des Röntgeninstituts
- Erste Automatische Tiefgarage Österreichs eröffnet
- ÖVP-Schwerpunkt Stadterneuerung

Lokal: (orange)
- Keine Ehe- und Familienberatung während der Feiertage
- Thermalbad Oberlaa zu den Feiertagen
- Universitätsstraße und Maria Theresien-Straße wieder befahrbar

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

k o m m u n a l :

neue aussenstellen der stadtinformation

1 wien, 20.12. (rk) die wiener stadtverwaltung erweitert ihr serviceangebot fuer den buerger. in zusammenarbeit mit der zentralsparkasse werden nun weitere aussenstellen der stadtinformation in den zweigstellen der zentralsparkasse in floridsdorf

- o am spitz
- o in der grossfeldsiedlung und
- o im einkaufszentrum strebersdorf

geschaffen.

bei persoenlichen besuchen werden in diesen aussenstellen auskuenfte ueber die zustaendigkeit, adressen und telefonnummern der behoerden der stadt erteilt, wuensche und beschwerden entgegengenommen und weitergeleitet und publikationen der stadtverwaltung ausgeteilt.

im gegensatz zur zentralen stadtinformation in der friedrich-schmidt-halle des wiener rathauses (eingang friedrich-schmidt-platz) koennen allerdings keine telefonischen auskuenfte gegeben werden. die telefonnummer der stadtinformation im rathaus: 43 89 89.

in den zweigstellen der zentralsparkasse wird ein schalter im kundenraum durch ein schild ''stadtinformation'' gekennzeichnet sein.

alle anregungen und beschwerden werden sofort an die zentrale stadtinformation weitergeleitet und von der zustaendigen abteilung behandelt.

floridsdorf ist mit der schaffung dieser drei aussenstellen der erste bezirk wiens, in dem dem buerger der weg ins rathaus erspart wird.

der 21. bezirk wurde deswegen allen anderen bezirken vorgezogen, weil die struktur in diesem teile wiens fuer diesen ersten versuch besonders geeignet erscheint.

falls sich diese einrichtung bewaehrt, werden im kommenden jahr einige andere bezirke ebenfalls aussenstellen der stadtinformation erhalten. (red)
0849

k o m m u n a l :

erster kurs fuer kostenrechnung beendet
75 absolventen erhielten ihre zeugnisse

2 wien, 20.12. (rk) im wappensaal des rathauses ueberreichte montag, gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r 75 absolventen des ersten ausbildungskurses fuer kostenrechnung fuer den bereich der wiener staedtischen krankenanstalten ihre zeugnisse.

der kurs - die teilnahme erfolgte auf freiwilliger basis - war ueber initiative des stadtrates im rahmen der verwaltungsakademie der stadt wien veranstaltet worden. die teilnehmer hatten dabei ein 80-stunden kursprogramm zu absolvieren, wobei sie auf dem gesamten sektor der kostenrechnung im krankenhaus - wie etwa der allgemeinen verwaltung, materialverwaltung, kueche, werkstaetten und apotheken - intensiv geschult wurden.

stacher nahm die zeugnisverteilung zum anlass darauf hinzuweisen, dass das gesundheits- und krankenhauswesen nur dann optimal gefuehrt werden koenne, wenn sichergestellt sei, dass die eingesetzten mittel auch oekonomisch verwendet werden. die kostenrechnung sei dafuer ein wichtiges instrument.

magistratsdirektor prof. dr. josef b a n d i o n unterstrich die notwendigkeit der fort- und weiterbildung und kuendigte in seiner eigenschaft als vorstandmitglied der ludwig boltzmann gesellschaft die gruendung eines eigenen institutes fuer krankenhausoekonomie an, mit dessen leitung dkfm. dr. siegfried w i l f l i n g betraut wird.

dr. wilfling bezeichnete wien als ein zentrum auf dem gebiet der krankenhausbetriebswirtschaftslehre. der start dazu erfolgte bereits im jahre 1974, als eine eigene projektgruppe kostenrechnung geschaffen wurde. mittlerweile ist die kostenrechnung bereits in drei staedtischen spitaelern eingefuehrt, ab 1978 wird mit der stufenweisen einfuehrung der kostenstellenrechnung im gesamten staedtischen krankenhausbereich begonnen.

an der zeugnisverteilung nahmen unter anderem oevp-stadtrat walter l e h n e r und der leiter der verwaltungsakademie osr. dr. karl t h e u e r teil. (zi)
0854

l o k a l :
==========

keine ehe- und familienberatung waehrend der feiertage

3 wien, 20.12. (rk) waehrend der kommenden feiertage entfallen in den ehe- und familienberatungsstellen der stadt wien die beratungen. in der beratungsstelle, 1, gonzagagasse 23, findet die letzte beratung, donnerstag, den 22. dezember, die erste beratung, montag, den 9. jaenner 1978 statt.

im 12. bezirk, meidlinger hauptstrasse 2, ist der letzte beratungstag, mittwoch, 21. dezember 1977, der erste beratungstag, mittwoch, 11. jaenner 1978.

telefonische anmeldungen fuer diese beiden beratungsstellen werden jeden montag bis freitag von 13.30 bis 15.30 uhr unter der telefonnummer 63 89 96 entgegengenommen.

in der familienplanungsstelle, 22, schroedingerplatz 1, findet die letzte beratung, mittwoch, den 21. dezember 1977, die erste beratung mittwoch, den 11. jaenner 1978 statt.

in der semmelweis-frauenklinik, 18, bastiengasse 36, bleibt die tagesberatung unveraendert, die abendberatung entfaellt am 20. und 27. dezember 1977 sowie am 3. jaenner 1978.

die familienplanungsstelle im wilhelminenspital, 16, montleartstrasse 37, hat dienstag, den 12. dezember 1977 die letzte beratung, die erste beratungsmoeglichkeit besteht wieder am 3. jaenner 1978.

in der familienplanungsstelle im elisabethspital, 15, huglgasse 1 - 3, fand die letzte beratung, montag, den 19. dezember 1977 statt, die erste beratungsmoeglichkeit besteht montag, den 2. jaenner 1978.
(zi)
0857

l o k a l :
==========

thermalbad oberlaa zu den feiertagen

5 wien, 20.12. (rk) das thermalbad der heilquelle oberlaa ist am 25. und 26. dezember sowie am 1. und am 6. jaenner zwischen 9 und 18 uhr, am 31. dezember zwischen 9 und 14 uhr geoeffnet. lediglich am heiligen abend muss man auf einen besuch verzichten. ansonsten ist die thermalschwefelquelle montag, freitag und samstag zwischen 9 und 21 uhr, dienstag, mittwoch und donnerstag zwischen 9 und 22 uhr, sonn- und feiertags zwischen 8 und 18 uhr geoeffnet. (and)
0927

l o k a l :
==========

universitaetsstrasse und maria theresien-strasse wieder befahrbar

6 wien, 20.12. (rk) weitere wesentliche erleichterungen im innerstaedtischen verkehr: ab mittwoch, 21. dezember, 20 uhr, werden die universitaetsstrasse in fahrtrichtung stadteinwaerts und die maria theresien-strasse wieder frei befahrbar sein. in fahrtrichtung stadtauswaerts steht die universitaetsstrasse bekanntlich bereits seit 1. dezember wieder dem verkehr zur verfuegung.

die universitaetsstrasse und die maria theresien-strasse waren wegen des baus der u-bahnlinie u 2 jahrelang gesperrt. nach beendigung der u-bahn-bauarbeiten wurde von der magistratsabteilung 28, strassenverwaltung und strassenbau, sofort die wiederherstellung der strassenflaechen in angriff genommen, betonte bautenstadtrat hans b o e c k gegenueber der ''rathaus-korrespondenz''. in der 400 meter langen universitaetsstrasse wurden mit einem kostenaufwand von 7,5 millionen schilling zirka 8.000 quadratmeter fahrbahnflaeche wiederhergestellt. in der 650 meter langen maria theresien-strasse von der schottengasse bis franz josefs-kai betraegt das ausmass der wiederhergestellten fahrbahnflaeche 7.500 quadratmeter, die kosten beliefen sich auf rund 6 millionen schilling.

die universitaetsstrasse fuehrt ab landesgerichtsstrasse mit drei fahrspuren stadteinwaerts. vor der schottenkreuzung erfolgt die auffaecherung auf fuenf fahrspuren: eine spur biegt links ab in die waehringer strasse richtung stadtauswaerts, zwei spuren fuehren in die maria theresien-strasse, die richtung augartenbruecke einbahn ist, ueber ebenfalls zwei spuren kann man ueber den ring in die schottengasse gelangen.

die maria theresien-strasse weist drei fahrspuren und eine parkspur auf. beim franz josefs-kai ergeben sich folgende verkehrsrelationen: nach rechts abbiegen in den franz josefs-kai, geradeaus ueber die augartenbruecke, auch ein linksabbiegen ist moeglich, da jedoch die rossauer laende ab tuerkenstrasse einbahn in richtung stadt ist, muss man am unteren ende der rossauer kaserne wieder nach links in die tuerkenstrasse abbiegen.

./.

vom schottenring nach links zur augartenbruecke abzubiegen, ist in zukunft nicht mehr moeglich. autofahrer, die ueber diese bruecke wollen, muessen zeitgerecht in die maria theresien-strasse einbiegen. vom ring her ergeben sich folgende guenstige abbiegemoeglichkeiten: auf der schottenkreuzung, bei der hohenstaufengasse und bei der wipplingerstrasse. (we)
1014

k o m m u n a l :

oevp-schwerpunkt stadterneuerung

12 wien, 20.12. (rk) ohne auf ein stadterneuerungsgesetz warten zu muessen, koennte derzeit mit dem bau von 12.000 bis 15.000 wohnungen in stadterneuerungsgebieten begonnen werden. die finanzielle benachteiligung der stadterneuerung zieht sich jedoch durch alle zustaendigen ressorts. die forderung nach einer verstaerkten stadterneuerung war daher der schwerpunkt der wiener oevp in der budgetdebatte im wiener gemeinderat. diese bilanz zogen oevp-klubobmann praesident h a h n und klubsekretaer stadtrat dr. g o l l e r dienstag in einem pressegespraech.

ein thema, das nach ansicht der oevp zu wenig beachtung fand, ist die finanzierung der reichsbruecke. da sowohl im bund als auch in der stadt wien die kassen leer sind, sei, so praesident hahn, die finanzierung noch immer ungewiss. (sei)
1315

sophienspital:

neuer leiter des roentgeninstituts

8 wien, 20.12. (rk) im sophienspital wurde dienstag doz. dr. emmerich d e i m e r von gesundheitsstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r als neuer vorstand des roentgeninstituts in sein amt eingefuehrt. dr. deimer war von 1955 bis 1967 assistent an der medizinischen abteilung des wiener allgemeinen krankenhauses und ist seit 1967 oberarzt am roentgendiagnostischen institut der universitaet wien. er tritt die nachfolge des im mai dieses jahres verstorbenen dr. walter g r u b e r an. (and)
1149

k o m m u n a l :

erste automatische tiefgarage oesterreichs eroeffnet
umweltfreundlicher prototyp fuer tiefgaragen in dichtverbautem gebiet

11 wien, 20.12. (rk) die erste vollautomatische tiefgarage oesterreichs, die rund um die uhr ohne bedienungspersonal - elektronisch gesteuert - benuetzt werden kann, wurde dienstag von vizebuergermeister hubert p f o c h in wien-leopoldstadt, lilienbrunngasse, eroeffnet. die garage wurde auf staedtischem grund gebaut, die stadt wien stellte das baurecht einer kommanditgesellschaft auf achtzig jahre zur verfuegung.

pfoch betonte, dass diese neue form der tiefgarage erprobt werden soll, weil sie umweltfreundlich, wirtschaftlich ist und auch auf kleinstem raum errichtet werden kann. sie koennte vor allem im dichtverbauten gebiet einen beitrag zur loesung des parkraumproblems darstellen.

das neuartige an der garage ist, wie der geschaeftsfuehrer der kommanditgesellschaft hans b a y e r erklaerte, dass sie in selbstbedienung ohne personal betrieben wird. fuer fahrzeug und fahrzeuglenker gibt es groesste sicherheit, da praktisch niemand den unterirdischen abstellraum betritt: das auto faehrt in das nur knapp 30 quadratmeter grosse einfahrtshaeuschen, kommt dort auf einer palette zu stehen, die sich automatisch absenkt, nachdem der fahrer das einfahrtshaus verlassen hat. in der unterirdischen garage steht das fahrzeug auf einer art paternoster-abstellflaeche. die zurueckrufung des autos dauert maximal 100 sekunden. umweltfreundlich ist die anlage, weil praktisch keine abgase entstehen. oberhalb der garage kann wieder eine gruenflaeche angelegt werden.

der bau ist an stellen moeglich, wo tiefgaragen bisher nicht denkbar sind - in engverbautem gebiet, in lichthoefen, in kleinen gruenanlagen, unter kinderspielplaetzen und eventuell im ''keller'' eines wohnhauses. dabei kommt besonders zum tragen, dass fuer diese tiefgarage nur ein drittel der kubatur herkoemmlicher garagen benoetigt wird. fuer die garage in der lilienbrunngasse in der 40 pkw platz haben, wurde lediglich eine grundflaeche von 320 quadratmeter benoetigt.

./.

die baukosten sind etwa so gross wie bei anderen tiefgaragen. sie betragen pro stellplatz 130.000 s. als organisationsform wurde die kommanditgesellschaft gewaehlt. die stellplatzbenuetzer treten als kommanditisten in die gesellschaft ein und zahlen den baukostenanteil. der stellplatz ist damit gewissermassen ihr eigentum. es ist keine miete zu bezahlen, sondern lediglich monatlich der betriebskostenbeitrag von ca. 120 s. (smo)
1312

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Mittwoch, 21. Dezember 1977 Blatt 3286

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: (rosa)
Reichsbrücke: Baubeginn sofort nach den Feiertagen
Weihnachtswünsche der Beamtenschaft für den Bürgermeister

Lokal: (orange)
Mittel: Zu Weihnachten kein sperriger Abfall in Mülltonnen!
Die Museen der Stadt Wien zur Weihnachtszeit
Auch während der Feiertage Rat und Hilfe
Hohe Wand-Wiese bestens präpariert

Wirtschaft: (blau)
Wien: Beschäftigtenrekord im November

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1. Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

l o k a l :
==========

nittel: zu weihnachten kein sperriger abfall in muelltonen

1 wien, 21.12. (rk) mit der bitte, zu weihnachten keinen sperrigen abfall in die muelltonnen zu werfen und auch keine abfaelle neben den muelltonnen zu deponieren, wendet sich der stadtrat fuer staedtische dienstleistungen und konsumentenschutz, heinz nittel, an die wiener.

nittel weist darauf hin, dass zu den weihnachtsfeiertagen erfahrungsgemaess muelltonnen ueberquellen, da in den haushalten verpackungsmaterial von geschenken anfaellt und sperrige schachteln und sonstige behaelter unzerkleinert in die muelltonnen geworfen werden, sodass der fuer den muell normalerweise vorgesehene raum zu klein wird. dies fuehrt dazu, dass verpackungsmaterial neben den muelltonnen gelagert wird, das aber von der muellabfuhr aus technischen gruenden nicht abtransportiert werden kann.

deshalb sollen verpackungen vor dem wegwerfen grundsaetzlich so zerkleinert werden, dass sie in der muelltonne einen moeglichst geringen raum einnehmen. falls es sich um so grosse emballagen handelt, dass ihr umfang beziehungsweise ihre beschaffenheit eine zerkleinerung unmoeglich macht, moege man sich der kostenlosen muelluebernahmestellen der stadt wien bedienen, die es in zehn wiener bezirken gibt. sie uebernehmen abfall und geruempel bis zum inhalt eines kofferraumes jeweils montag bis freitag, 7 bis 15.30 uhr. die adressen sind bei der stadtinformation, tel. 43 89 89, zu erfragen.

ebenfalls ein problem bilden manchmal die christbaeume, die, nachdem sie wieder abgeraeumt wurden, entweder so in die muelltonnen gestopft werden, dass kein raum mehr fuer anderen abfall bleibt, oder gleichfalls neben den tonnen abgestellt werden. christbaeume und reisig sind unbedingt so klein zu zersaegen, dass sie ordentlich in den muelltonnen untergebracht werden koennen.

''wenn sie dieses ersuchen beachten, helfen sie nicht nur den maennern der wiener muellabfuhr, die in den tagen nach dem fest besonders anstrengend arbeiten muessen, sondern auch ihrer hausgemeinschaft, indem sie den nachbarn gleichfalls platz fuer ihren muell und abfall lassen'', schliesst nittel seinen appell. (wfz)
0832

l o k a l :
==========

auch waehrend der feiertage rat und hilfe

3 wien, 21.12. (rk) das sozialamt der stadt wien steht auch waehrend der kommenden feiertage fuer ploetzlich auftretende notsituationen zur verfuegung. durch die wahl des notrufs fuer soziales und gesundheit 63 11 77, ist der hilfesuchende direkt mit einem beamten verbunden, der in dringenden faellen hilfe vermittelt und die entsprechenden auskuenfte erteilt. der notruf ist waehrend der feiertage von 8 bis 20 uhr, an den wochenenden von 7.30 bis 20 uhr von einem diensthabenden besetzt. waehrend der nachtstunden laeuft ein tonband, das saemtliche anrufe speichert.

darueber hinaus hat auch der wiener bahnhofssozialdienst am westbahnhof und suedbahnhof waehrend der feiertage ganztaegig dienst.

die sozialberatungsstellen der stadt wien in den einzelnen bezirken bleiben anlaesslich der weihnachtsfeiertage von 23. dezember 1977 bis einschliesslich 5. jaenner 1978 geschlossen. (zi)
0836

die museen der stadt wien zur weihnachtszeit

2 wien, 21.12. (rk) die museen der stadt wien (das historische museum am karlsplatz, das uhrenmuseum, 1, schulhof 2, die beethoven-erinnerungsraeume, 1, moelkerbastei 8, die beethoven-gedenkstaetten, 19, probusgasse 6 und doeblinger hauptstrasse 92, das schubertmuseum, 9, nussdorfer strasse 54, schuberts sterbezimmer, 4, kettenbrueckengasse 6, das pratermuseum, 2, prater, planetarium, roemische baureste am hof 9, roemische ruinen unter dem hohen markt, 1, hoher markt 3) haben auch zur weihnachtszeit geoeffnet und zwar am samstag, dem 24. dezember, von 14 bis 18 uhr. sie bleiben jedoch am 25. und 26. dezember geschlossen. die sonderausstellung ''vindobona - die roemer im wiener raum'' im historischen museum der stadt wien am karlsplatz ist auch am 26. dezember, von 9 bis 17 uhr, geoeffnet. um 10 und 15 uhr wird dr. deutschmann durch die ausstellung fuehren. (am)
0834

k o m m u n a l :
==========

weihnachtswuensche der beamtenschaft fuer den buergermeister

8 wien, 21.12. (rk) magistratsdirektor prof. dr. josef b a n d i o n besuchte zusammen mit kontrollamtsdirektor dr. fritz d e l a b r o , dem generaldirektor der wiener stadtwerke dr. karl r e i s i n g e r und baudirektor dipl.-ing. anton s e d a buergermeister leopold gratz. der hoechste beamte der stadt wien und die drei anderen spitzenbeamten ueberbrachten dem buergermeister im namen aller staedtischen bediensteten die besten weihnachts- und neujahrswuensche. (pr)
1133

k o m m u n a l :

reichsbruecke: baubeginn sofort nach den feiertagen

9 wien, 21.12. (rk) ohne offiziellen spatenstich, aber sofort nach den feiertagen wird mit dem bau der neuen reichsbruecke begonnen. 34 monate spaeter soll bereits die verkehrsfreigabe erfolgen, 38 monate sind als gesamtbauzeit projektiert. dies teilte bautenstadtrat hans b o e c k mittwoch im letzten stadtsenat vor den weihnachtsfeiertagen mit.

anlass dazu war der einstimmige beschluss des stadtsenates unter dem vorsitz von buergermeister leopold g r a t z ueber den neubau der reichsbruecke und ueber den kostenanteil fuer die u-bahn und die einbauten. beide geschaeftsstuecke referierte amtsfuehrender stadtrat peter s c h i e d e r .

in der diskussion wurde von seiten der oevp neuerlich die verzoegerung des baubeginnes bedauert. sie meldete auch bedenken gegen die art der kostenteilung an. stadtrat wilhelm n e u s s e r : der bau der bruecke liegt im eminenten interesse der stadt wien, aber dass wir deswegen dem bund die lasten abnehmen, ist unverstaendlich.

finanzstadtrat hans m a y r klaerte auf, dass sozusagen zwei bruecken kalkuliert wurden: eine ohne und eine mit u-bahn. daraus resultiere die vereinbarte kostenteilung. (pr)

mit oesterreichischem stahl

nach klaerung gewisser technischer fragen, wie beispielsweise die verwendung oesterreichischen spannstahls,und nach gespraechen zwischen vertretern der stadt wien und des bundes ueber die kostenteilung und finanzierung war der mit 13. dezember 1977 datierte erlass des bundesministeriums fuer bauten und technik ueber die vergabe der bauarbeiten der stadt wien uebermittelt worden. gemaess diesem erlass wird die stadt wien 50 prozent der gesamtbaukosten tragen.

waehrend sich die angebotssumme der arge johann nestroy auf 642,554 millionen schilling belaeuft, werden als gesamtbaukosten einschliesslich moeglicher preiserhoehungen, unvorhergesehenem und zusaetzlicher leistungen fuer das gesamte bauwerk 894,320 millionen schilling angenommen.

die arge johann nestroy, von der das zur ausfuehrung bestimmte und nach den empfehlungen der jury ''projektswettbewerb reichsbruecke'' umgearbeitete projekt stammt, besteht aus den firmen hofman und maculan, zyblin, negrelli, hamberger und stuag.

die neue reichsbruecke wird bekanntlich eine doppelstockbruecke sein und aus drei durchlaufenden spannbeton-tragwerken bestehen. die laenge der strombruecke betraegt 530 meter, die flutbruecke wird 336 meter lang sein. die groesste stuetzweite im bereich des stromes betraegt 169 meter.

fuer den individualverkehr sind drei fahrspuren in jeder fahrtrichtung vorgesehen, die u-bahn wird in zwei unter der strasse angeordneten hohlkaesten verkehren und im bereich der neuen donau eine station haben. die einbauten sind zwischen den beiden u-bahn-hohlkaesten angeordnet. unterhalb der strasse befinden sich sowohl stromauf wie auch stromabwaerts konsolen fuer geh- und radwege von je 3,35 meter breite.

die neue reichsbruecke wird genau in der achse der alten errichtet. aus diesem grund muessen sowohl die strassen-ersatzbruecke wie auch die strassenbahn-ersatzbruecke ueber das inundationsgebiet verlaengert werden, damit die bestehende flutbruecke abgebrochen werden kann. (we)
1147

l o k a l :

hohe-wand-wiese bestens praepariert

4 wien, 21.12. (rk) iedeale voraussetzungen finden wiens skifahrer auf der hohen-wand-wiese in mauerbach vor, wo die piste bestens praepariert ist. der lift ist taeglich von 9.30 bis 22 uhr in betrieb, eine einzelkarte fuer erwachsene kostet fuenf schilling, der zehnerblock 40 schilling. kinder zahlen pro fahrt zwei schilling, der zehnerblock kostet 15 schilling. (hof)
1003

w i r t s c h a f t :

wien: beschaeftigtenrekord im november

7 wien, 21.12. (rk) wien konnte als einziges bundesland im november 1977 einen weiteren zuwachs an unselbstaendig beschaeftigten verzeichnen: mit 810.886 unselbstaendig beschaeftigten wurde ein neuer rekordstand erreicht. die wiener arbeitslosenrate liegt mit 1,1 prozent weit unter dem schon niedrigen oesterreichischen wert von 2,2 prozent. bei den wiener arbeitsaemtern waren im november 19.244 offene stellen gemeldet, denen 9.361 als arbeitslos gemeldete gegenueberstanden. dies geht aus einem bericht des landesarbeitsamtes wien hervor, der dienstag nachmittag in wirtschaftsbeirat fuer wien vorgelegt und behandelt wurde.

oberrat b u r g m u e l l e r , der leiter des wiener arbeitsamtes, erklaerte, dass sich dieses ergebnis fugenlos an die entwicklung der letzten jahre anschliesst. es ist nun schon eine binsenweisheit, so burgmueller, dass die situation am wiener arbeitsmarkt seit jahren die positivste erscheinung auf bundesebene darstellt.
(sei)
1112

rathaus · korrespondenz rk

gegründet 1861

Donnerstag, 22. Dezember 1977 Blatt 3294

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: (rosa)
Semmelweis-Frauenklinik: Väter künftighin bei Geburt dabei
Wiener Kleingärten so gross wie vier Bezirke

Lokal: (orange)
Frischluft-Terasse für Ratschky-Sauna
Musik und Information im Durchgang zur Karlsplatz-Passage
Die Straßenbahn am Heiligen Abend

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

k o m m u n a l :

wiener kleingaerten so gross wie vier bezirke
ab 1978 pachtzins 2 s pro quadratmeter jaehrlich

1 wien, 22.12. (rk) rund 20.200 wiener familien haben einen kleingarten auf staedtischem grund, der pachtweise zur verfuegung gestellt wird. das ist eine flaeche von mehr als 6,244.000 quadratmeter, die etwa der ausdehnung der vier wiener bezirke wieden, margareten, mariahilf und josefstadt entsprechen. obwohl 1977 rund 400 kleingaertner gegen entschaedigung abgesiedelt werden mussten, um wichtige vorhaben der stadtplanung fuer einen grossteil der bevoelkerung zu verwirklichen - neue strassenbahnlinien, neue strassen, neue grosse wohnhausanlagen - konnten durch liegenschafts-neuankaeufe ersatzflaechen fuer kleingaertner geschaffen werden. insgesamt wurden auf 80.000 quadratmeter sieben neue kleingartenanlagen mit einem aufwand von 20 millionen s geschaffen.

die hohen grundbeschaffungskosten rechtfertigen unter anderem eine erhoehung des bisherigen minimalen pachtschillings von jaehrlich nur 84 groschen auf 2 schilling pro quadratmeter, die vom gemeinderat genehmigt wurde. gleichzeitig gewaehrte der gemeinderat dem zentralverband der kleingaertner fuer 1979 eine million zinsenfreien kredit und eine weitere million mit nur zwei prozent verzinst, um seinen aufgaben gerecht zu werden. (smo)
0837

l o k a l :
==========

frischluft-terrasse fuer ratschky-sauna

2 wien, 22.12. (rk) die neue saunaabteilung im ratschkybad - sie wurde im maerz 1977 eroeffnet - erhielt nun eine frischluft-terrasse, die seit dieser woche den saunagaesten zur verfuegung steht. dieser frischluftbalkon ist durch den frischluftraum zu erreichen und ersetzt den frischlufthof anderer saunabaeder.

die ratschky-sauna zaehlt zu den modernsten staedtischen saunabaedern. auf den 260 quadratmeter grossen flaechen wurden 71 kaestchen, ein ruheraum, zwei solarien, zwei saunakammern, ein kommunikationszentrum mit acht warmbrausen, ein kaltwasserbecken, waermebaenke und wie gesagt der frischluftraum mit neuer terrasse untergebracht. natuerlich gibt es auch einen fitnessraum und ein buffet. (ka)
0839

l o k a l :

==========

musik und information im durchgang zur karlsplatz-passage

3 wien, 22.12. (rk) fuer serviceinformationen und wichtige durchsagen gedacht ist die lautsprecheranlage, die vor kurzem in dem durchgang zwischen opernpassage und karlsplatzpassage montiert wurde. allerdings ertoent derzeit, sozusagen zum gewoehnen, aus den lautsprechern in der ladenzeile nur freundliche hintergrundmusik: in rund zwei monaten soll jedoch unter den passanten, die diesen durchgang benuetzen, eine umfrage durchgefuehrt werden. wird dabei die derzeit versuchsweise montierte lautsprecheranlage vom grossteil der passanten akzeptiert, so soll sie auch an die lautsprecher des verkehrsbauwerks karlsplatz angeschlossen werden und nicht nur musik, sondern auch serviceinformationen und fahrgastdurchsagen bieten. (hs)
0901

die strassenbahn am heiligen abend

4 wien, 22.12. (rk) wie in den vergangenen jahren werden auch heuer am heiligen abend entsprechend der geringeren fahrgastfrequenz einige strassenbahn- und autobuslinien gekuerzt beziehungsweise eingestellt:

die linien a und ak werden ab 19 uhr eingestellt, dafuer verkehrt zwischen praterstern und stadlauer bruecke die linie a (gestrichen).

die linie g 2 wird ab 18.30 uhr eingestellt, zwischen schottentor und hohe warte verkehrt dafuer die linie g 2 (gestrichen).

die linie 52 verkehrt ab 19 uhr nur mehr zwischen baumgarten und bahnhof rudolfsheim.

die linie 30 a faehrt ab 19.30 uhr in 60 minuten-intervallen. der betriebsschluss der linie 38 s wird auf 18 uhr vorverlegt. (ger)
0903

k o m m u n a l :

semmelweis-frauenklinik:
vaeter kuenftighin bei geburt dabei

7 wien, 22.12. (rk) voraussichtlich ab herbst kommenden jahres wird es in der semmelweis-frauenklinik moeglich sein, dass vaeter bei der geburt ihres kindes dabei sein koennen. dies gab donnerstag univ.-dozent dr. alfred r o c k e n s c h a u b , vorstand der semmelweis-frauenklinik, in einem gemeinsamen pressegespraech mit gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r bekannt. laut rockenschaub sei dies ein weiterer schritt zu einer menschlichen geburtshilfe. bekanntlich ist es bisher bereits moeglich, dass die gebaerende von ihrem mann zur geburt begleitet wird, wobei dieser bis zur sogenannten ''austreibungsphase'' bei ihr bleiben kann. dafuer wurden eigene wehenzimmer eingerichtet. im kommenden jahr wird es nunmehr, nach schaffung der entsprechenden organisatorischen und raeumlichen voraussetzungen, moeglich sein, dass der mann seine frau auch ins kreisszimmer begleiten kann.

ueberaus erfolgreich ist, wie im pressegespraech bekanntgegeben wurde, auch ein seit 1. juli praktizierter modellversuch gelaufen: das sogenannte ''rooming-in''. entgegen den ueblichen gepflogenheiten in den gebaerkliniken sind dabei mutter und kind tagsueber im gleichen raum untergebracht. voraussetzung dafuer ist, dass die mutter vor der entbindung einen zwei-stunden-kurs ueber die grundsaetze der spitalshygiene absolvieren. im gegensatz zur normalen entbindungsstation darf allerdings nur eine person auf besuch kommen, doch die dafuer zeitlich unbeschraenkt. das heisst, der vater kann beim stillen dabei sein oder sein kind selbst wickeln. bisherige erfahrungen haben gezeigt, dass die beschraenkte besuchsmoeglichkeit von den woechnerinnen als eher angenehm empfunden werden. waehrend die kinder tagsueber in einem kinderbett liegen, das neben dem bett der mutter steht, kommen sie dann um 21 uhr auf eine eigene kinderstation, damit die mutter sicher ihre nachtruhe hat. dabei hat es sich uebrigens gezeigt, dass kinder, die tagsueber mit ihren muettern zusammen sind, auch in der nacht viel weniger schreien. insgesamt verfuegt die ''rooming-in''-station der semmelweis-frauenklinik ueber 26 betten. seit beginn dieses modellversuchs haben bereits mehr als 300 frauen von dieser moeglichkeit gebrauch gemacht. (zi) (forts)
1222

k o m m u n a l :
==========

semmelweis-frauenklinik:
vaeter kuenftighin bei geburt dabei (forts)

8 wien, 22.12. (rk) die bisherigen erfahrungen mit dieser in den anglo-amerikanischen laendern laengst ueblichen einrichtung sind ueberaus positiv:

o die neugeborenen sind unvergleichlich ruhiger und trinken viel besser von der brust, da weder mutter noch kind an bestimmte ''trinkzeiten'' gebunden sind.
o der wochenbettverlauf ist aufgrund der besuchsregelung weniger stoeranfaellig.
o das verstaendnis aller, vor allem auch der vaeter fuer die hygiene ist groesser, der umgang mit dem neugeborenen ungezwungener.
o das verstaendnis zwischen mutter, kind und vater sowie das zwischen diesen und jenen, die sie betreuen, ist nicht mehr so distanziert, sondern natuerlicher und herzlicher.

darueber hinaus ist seit der einfuehrung des ''rooming-in'' erfreulicherweise auch ein anstieg der geburtenrate in der semmelweis-frauenklinik zu verzeichnen: betrug diese seit dem jahr 1973 durchschnittlich vier geburten pro tag, so liegt die durchschnittliche zahl seit etwa drei monaten bei fuenf geburten pro tag.

stadtrat stacher wies darauf hin, dass es sich auch bei diesem modellversuch um eine fortsetzung der bereits begonnenen zahlreichen patientenbezogenen massnahmen im spitalsbereich handelt. in anbetracht der bisher positiven erfahrungen ist daran gedacht, diese einrichtung auch auf andere spitaeler in wien auszudehnen. (zi)
(schluss)
1330

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Freitag, 23. Dezember 1977 Blatt 3300

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: 28.000 Quadratmeter für die Entwicklung Simmerings
(rosa) Magistratsdirektor überreichte Spitzenprämien

Lokal: Hundertjährige Margaretnerin
(orange) Hallenstadion: 133.000 Zuschauer bei 28 Veranstaltungen

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

gemeinde wien kauft gelaende der simmering-graz-pauker ag
28.000 quadratmeter fuer die entwicklung simmerings

1 wien, 23.12. (rk) eine der bedeutendsten liegenschaftstransaktionen des jahres konnte die stadt wien noch knapp vor jahresende abschliessen: die simmering-graz-pauker ag verkauft ihr altes werksgelaende im ausmass von 28.715 quadratmeter zwischen simmeringer hauptstrasse, geystrasse und am kanal an die stadt wien. der gemeinderatsausschuss fuer wohnen genehmigte den vertrag und bewilligte gleichzeitig die ueberschreitung des liegenschaftsbudgets um die fuer den kauf notwendigen 43 millionen schilling.

das areal eroeffnet fuer die staedtebauliche entwicklung simmerings neue moeglichkeiten. das einstige betriebsgelaende kann mit wohnhausanlagen und infrastrukturellen einrichtungen fuer einen grossen bezirksteil neu bebaut werden.

''dem vertragsabschluss sind intensive transaktionsgespraeche von mehr als einem jahr vorausgegangen'', erklaerte dazu vizebuergermeister hubert p f o c h . ''gegen die konkurrenz von privaten interessenten konnte die stadt wien ein guenstiges ergebnis erreichen. fuer die entwicklung simmerings ist der ankauf sicher bedeutsam''.

diese wichtige transaktion wurde inzwischen auch vom stadtsenat und vom gemeinderat beschlossen. (smo)
0854

k o m m u n a l :
==========

betriebliches vorschlagswesen:
magistratsdirektor ueberreichte spitzenpraemien

2 wien, 23.12. (rk) magistratsdirektor prof. dr. josef b a n d i o n ueberreichte donnerstag staedtischen bediensteten hoehere praemien fuer ihre vorschlaege, die sie im rahmen der neu ins leben gerufenen aktion ''betriebliches vorschlagswesen'' gemacht hatten. an der spitze der praemienempfaenger standen folgende bedienstete:

o senatsrat dipl.-ing. gerhard s t e r n i s t e von der baupolizei fuer doebling erhielt eine ''spitzenpraemie'' von 25.000 schilling fuer einen vorschlag, durch den die stadt wien ein bedeutendes jaehrliches portoersparnis erzielen kann.

o der bedienstete der stadtreinigung karl u l l m a n n konnte fuer die entwicklung einer technischen vorrichtung 12.000 schilling in empfang nehmen. durch seine idee ist eine erhoehte sicherheit fuer personal und geraet bei der entladung von geraeumtem schnee in den donaukanal gegeben.

magistratsdirektor dr. bandion gratulierte den bediensteten zu ihren vorschlaegen und erneuerte bei dieser gelegenheit seinen appell an alle staedtischen bediensteten, sich an der aktion ''betriebliches vorschlagswesen'' rege zu beteiligen. alle vorschlaege werden anonym von einem ausschuss geprueft und bewertet. praemien gibt es nicht nur bei einem errechenbaren nutzen, sondern auch bei anderen vorschlaegen, die von positiver bedeutung fuer die stadt wien sind. (pr)
0857

l o k a l :
==========

hallenstadion: 133.000 zuschauer bei 28 veranstaltungen

4 wien, 23.12. (rk) eine vielversprechende bilanz hat das heuer in betrieb genommene wiener hallenstadion aufzuweisen. im zeitraum vom 1. maerz bis mitte dezember fanden in der mehrzweckhalle im prater 28 sportveranstaltungen, darunter zwei weltmeisterschaften im handball- sowie im radsport, statt, die von insgesamt 133.059 zuschauern besucht wurden.

wiens sportstadtrat kurt h e l l e r , der den betrieb mit grosser befriedigung zur kenntnis nahm, dankte in der letzten gemeinderatssitzung offiziell ferry dusika, der mit ausgezeichnet besetzten meetings nicht nur fahrer der absoluten weltspitzenklasse in die bundeshauptstadt brachte, sondern zugleich wesentlichen anteil daran hat, dass der bahnradsport in oesterreich popularisiert wird. mit 6.884 sportlern verlief im gleichen zeitraum auch der trainingsbetrieb zur allgemeinen zufriedenheit.

erfreulich ist ferner, dass bereits viele schulen um das benuetzungsrecht im hallenstadion angesucht haben, um dort den sportbetrieb im rahmen des unterrichts durchzufuehren: bg wien 2, zirkusgasse, bg wien 2, vereinsgasse, hs wien 2, feuerbachstrasse (roem.) 1, hs wien 2, feuerbachstrasse (roem.) 2, vs wien 2, vorgartenstrasse 210, und rg (roem.) 3, agernuellgasse. (hof)
0915

hundertjaehrige margaretnerin

3 wien, 23.12. (rk) im kreise ihrer familie feierte freitag die pensionistin maximiliane k e r n aus der embelgasse 52 in margareten, ihren hundertsten geburtstag.

der margaretner bezirksvorsteher johann w a l t e r stellte sich als gratulant ein und ueberbrachte dem geburtstagskind die wuensche der margaretner und ein ehrengeschenk der stadt wien. (ka)
0910

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Samstag, 24. Dezember 1977 Blatt 3304

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: (rosa)
Hochwasserschutz für die Leopoldstadt

Lokal: (orange)
Unfallversicherung für Schüler und Studenten
Ehrung von Hausgehilfen
Verkehrsbeschränkung auf dem Hernalser Gürtel

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

hochwasserschutz fuer die leopoldstadt

1 wien, 24.12. (rk) im zusammenhang mit der schaffung eines beirats fuer den donaubereich wien ersuchte die bezirksvertretung leopoldstadt die stadtverwaltung, so rasch wie moeglich mit dem bau an der rechten hochwasserschutzkante im rahmen des hochwasserschutzes zu beginnen. das rechte donauufer wird naemlich - so heisst es in dem antrag der sozialistischen fraktion, der von der bezirksvertretung einstimmig beschlossen wurde - immer staerker durch wohn- und betriebsanlagen verbaut, und der bezirksvertretung scheint es daher notwendig zu sein, einen moeglichst kurzfristigen bauzeitplan insbesondere fuer die rechte hochwasserschutzkante zu erstellen. (am)
++++

l o k a l :
==========

unfallversicherung fuer schueler und studenten

2 wien, 24.12. (rk) der wiener stadtschulrat erinnert an die uebergangsbestimmung der 32. asvg-novelle, wonach nun auch schueler und studenten in umfassendem unfallversicherungsschutz stehen. falls ein schueler oder ein student nach dem 31. dezember 1955 einen unfall erlitten hat, der zur voelligen erwerbsunfaehigkeit fuehrte, dann sind die leistungen der unfallversicherung bereits ab dem 1. jaenner 1977 zu erbringen, wenn der antrag noch bis zum 31. dezember 1977 eingebracht wird. bei einer spaeteren antragstellung gebuehrt die versehrtenrente erst ab dem monatsersten nach dem antrag. die schadenanzeige ist bei der zustaendigen landesstelle der auva (allgemeine unfallversicherungsanstalt) einzubringen. (ka)
++++

l o k a l :
==========

ehrung von hausgehilfen

3 wien, 24.12. (rk) die stadt wien ehrt hausgehilfinnen und hausgehilfen, die bei einem dienstgeber eine ununterbrochene dienstzeit von 25 jahren aufweisen koennen. anmeldungen koennen bis 31. jaenner 1978 bei der landesehrenzeichenkanzlei, 1082 wien, rathaus, feststiege 1, halbstock, zimmer 249 c, erfolgen. bitte meldezettel, die staatsbuergerschaftsurkunde, eine bestaetigung ueber die versicherungszeit bei der krankenkasse sowie einen kurzen lebenslauf mitbringen. (red)
++++

verkehrsbeschraenkung auf dem hernalser guertel

4 wien, 24.12. (rk) wegen sanierung des zebrastreifens auf dem hernalser guertel bei der lazarettgasse werden am 27. dezember in diesem bereich die beiden linken fahrbahnen gesperrt. es wird im laufe des tages auf dieser kreuzung zu verkehrsstauungen kommen, da nur eine fahrbahn zur verfuegung steht. (ka)
++++

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Dienstag, 27. Dezember 1977 Blatt 3308

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS ausgesendet: (violett)	Keine Einigung über Fiakerstandort Stephansplatz
	Glatteis in Wien
Kommunal: (rosa)	Neue Schienentrasse quer durch Wien
	Freie Fahrt für die Rettung
Lokal: (orange)	Ein Wachzimmer für Hadersdorf-Weidlingau
	103jährige Meidlingerin
	Feiertagsbilanz der Rettung, Feuerwehr und des Straßendienstes
	Zwischen den Feiertagen normaler Bäderbetrieb
Kultur: (gelb)	Scheibelreiter - Autograph für Stadtbibliothek

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

.-.-.-

l o k a l :

glatteis in wien:

streudienst und rettung im grosseinsatz
nach buergermeister-appell:
polizeiaktion ''gehsteigstreuung''

wien, 24.12. (rk) gefrierender regen am morgen des ''heiligen abend'', verwandelte die strassen der bundeshauptstadt in einen ''eislaufplatz''. nicht weniger als dreihundert einsatzfahrzeuge, darunter sandlademaschinen, funklastwagen, streufahrzeuge der staedtischen strassenreinigung, sowie 111 privat-lastwagen bestreuten pausenlos die strassen wiens. nieselregen erschwerte den streufahrzeugen die arbeit, da sich immer wieder neue eisflaechen bildeten.

auch die wiener rettung stand im grosseinsatz. in zusammenarbeit mit sanitaet, arbeitersamariterbund und rotem kreuz, wurden mehr als 300 einsaetze gefahren, die fast ausschliesslich ''boesen stuerzen'' galten. zeitweise mussten die verungluckten auf ''wartelisten'' gesetzt werden, da alle verfuegbaren rettungsfahrzeuge im einsatz standen.

stadtrat heinz n i t t e l erinnerte an den appell des wiener buergermeisters an alle hausbesorger, grundbesitzer und hausverwaltungen, ihrer pflicht zur reinigung und bestreuung der gehsteige nachzukommen.

in diesem appell verwies der buergermeister darauf, dass im letzten jahr etwa 10.000 wiener durch sturz auf eisglatten verkehrswegen verungluckten. gratz ersuchte auch die polizei, auf die einhaltung dieser gesetzlichen pflicht zu achten.

der generalinspektor der wiener sicherheitswache, dr. guenther b o e g l , hat an die wiener polizei einen tagesbefehl erlassen, bei nichtgestreuten gehwegen die hausbesorger zu veranlassen, unverzueglich zu streuen. zahlreiche unbelehrbare hausbesorger, beziehungsweise hausbesitzer, die sich trotz aufrufen nicht an die gesetzlichen vorschriften hielten, wurden angezeigt.

die wiener feuerwehr stand ebenfalls im ''glatteiseinsatz''. zahlreiche auf dem glatteis verungluckte fahrzeuge, mussten von der fahrbahn geschafft werden. (ka)

++++

k o m m u n a l :

neue schienentrasse quer durch wien
unterirdische verbindung zwischen westbahn und flughafen wird technisch und wirtschaftlich geprueft

1 wien, 27.12. (rk) wie buergermeister leopold g r a t z der ''rathaus-korrespondenz'' mitteilt, sind das verkehrsministerium und die stadt wien uebereingekommen, den bau einer neuen und neuartigen schienentrasse in wien auf ihre technische und wirtschaftliche realisierungsmoeglichkeit zu ueberpruefen. die trasse soll die westbahn mit der flughafenbahn verbinden und koennte auf der strecke huetteldorf - westbahnhof - innere stadt - landstrasse - schlachthausgasse mit folgender einbindung in die flughafenbahn angelegt werden.

diese linienfuehrung wuerde im bereich westbahnhof - landstrasse ungefaehr der bisherigen planung fuer die u 3 entsprechen, haette jedoch den vorteil der direkten einbindung in die bahnlinien. somit wuerde nicht nur eine neue verkehrsader fuer wien geschaffen, sondern auch den bewohnern weiter teile niederoesterreichs ein direkter anschluss an das innerstaedtische verkehrsnetz geboten.

die trasse soll im westbahnbereich etwa ab der johnstrasse abgesenkt werden und dann bis nach der schlachthausgasse unterirdisch verlaufen. es ist nicht an eine schnellbahnlinie im herkoemmlichen sinn gedacht, weil die kosten fuer eine unterirdische schnellbahntrasse wegen der noetigen tunnelausmasse ausserordentlich hoch waeren. es sollen deshalb fahrzeuge eingesetzt werden, die im tunnelbereich als u-bahn verkehren, jedoch auch die normalen bundesbahntrassen benuetzen koennen. damit wuerde eine direkte verbindung zwischen eisenbahn und u-bahn geschaffen, die international eine technisch neuartige loesung darstellt. da sowohl das verkehrsministerium als auch die stadt wien an diesem projekt sehr interessiert sind, wurde jetzt mit den detailpruefungen begonnen. (sti)
0932

k o m m u n a l :

freie fahrt fuer die rettung

2 wien, 27.12. (rk) nach einem wunsch der bezirksvertretung innere stadt sollte die stadt wien die automatisch gesteuerten ampelanlagen auf den hauptfahrtrouten fuer rettungsautos zu den spitaelern, ausgehend vom 1. bezirk, technisch so ausbauen, dass in notfaellen (bei lebensgefahr) die besatzungen der rettungsfahrzeuge mittels funksteuerung die ampelanlagen auf ''freie fahrt'' schalten koennen. ein diesbezueglicher antrag wurde von der bezirksvertretung einstimmig beschlossen.

in der begruendung heisst es, dass die verkehrssituation vor allem zu den ''spitzen'' keine zuegige fahrt erlaubt. freie fahrt wuerde bei schweren unfaellen oder akuter lebensgefahr die chancen der betroffenen durch den zeitgewinn erheblich verbessern. (am)
0934

l o k a l :
==========

ein wachzimmer fuer hadersdorf-weidlingau

3 wien, 27.12. (rk) die bezirksvertretung fuer den 14. bezirk ist der meinung, dass das wachzimmer hadersdorf-weidlingau wieder zu einem vollwachzimmer - mit vollzaehliger besatzung rund um die uhr - werden soll. einstimmig ersucht die bezirksvertretung von penzing in einem antrag den wiener buergermeister, diese forderung zu unterstuetzen und vom polizeipraesidenten die entsprechenden massnahmen zu verlangen.

nach ansicht der bezirksvertretung ist das gebiet, das vom wachzimmer isbarygasse ueberwacht werden muss, zu gross. noch dazu handelt es sich vorwiegend um weit entfernt liegende siedlungsgebiete. dadurch ist es auch trotz grosser bemuehungen der polizeibeamten kaum moeglich, den fuer die hebung des sicherheitsgefuehls unbedingt notwendigen kontakt zwischen polizei und bevoelkerung herzustellen. (ka)
0948

103jaehrige meidlingerin

6 wien, 27.12. (rk) im kreise ihrer kinder, enkel- und urenkelkinder, feierte dienstag die pensionistin emilie s p e r l aus der ratschkygasse 31, in meidling, ihren 103. geburtstag.

der meidlinger bezirksvorsteher ing. kurt n e i g e r stellte sich als gratulant ein und ueberbrachte der jubilarin die gruesse der meidlinger bevoelkerung sowie ein ehrengeschenk der stadt wien. (ka)
1002

k u l t u r :
==========

scheibelreiter - autograph fuer stadtbibliothek

4 wien, 27.12. (rk) die witwe des 1973 verstorbenen oesterreichischen dichters ernst s c h e i b e l r e i t e r hat der wiener stadt- und landesbibliothek das 14seitige autograph seines etwa nach 1932 entstandenen werkes ''ein juengling, seine goetter, seine schmach'' fuer die handschriftensammlung der bibliothek uebergeben. das autograph ist deshalb von besonderer bedeutung, da ernst scheibelreiter fast alle seine werke, mit ausnahme der ''bettnotizen'', gleich in die maschine schrieb und daher nur sehr wenige handschriften existieren. (red)
0950

l o k a l :
==========

feiertagsbilanz der rettung, feuerwehr und des strassendienstes

8 wien, 27.12. (rk) einen einsatzrekord konnte die wiener rettung zu den weihnachtsfeiertagen verzeichnen. waren bis samstag mittag rund 200 ausfahrten zu verzeichnen gewesen, stieg die zahl im laufe des tages auf insgesamt 414 einsaetze, bei denen 280 verletzte versorgt werden mussten. am sonntag wurden lediglich 137 ausfahrten registriert, obwohl der foehn ein ansteigen der hilfeleistungen bei herzerkrankungen haette erwarten lassen. insgesamt fuehrte der rettungsdienst bis montag abend rund 680 einsaetze durch.

die feuerwehr musste zwar wegen des glatteises bei mehreren verkehrsunfaellen intervenieren. der bemerkenswerteste, durch den sturm am 25. dezember erforderliche einsatz war im donauzentrum, als mehr als 14 quadratmeter aluminiumprofilblech aus der verankerung gerissen waren und die gefahr bestand, dass die ganze, 130 quadratmeter grosse abdeckung losgerissen wuerde. darueberhinaus galten lediglich rund zehn einsaetze der beseitigung von sturmschaeden wie beispielsweise die aufstellung umgeworfener plakatwaende.

nicht weniger als 714 mann der staedtischen strassenreinigung standen bis zum christtag in pausenlosem einsatz,um die wichtigsten strecken des 2400 kilometer langen strassennetzes befahrbar zu machen. als sonntag frueh ein wetterumschwung einsetzte und die temperatur auf plus acht grad anstieg, konnten die maenner der strassenreinigung ''weihnacht'' feiern. aber schon am stephanitag wurde die gesamte mannschaft - 850 mann - wieder zum dienst einberufen. mit 60 gemeindeeigenen lastwagen musste am zweiten weihnachtsfeiertag der streusplit wieder von den fahrbahnen geraeumt werden.
(red)
i123

l o k a l :
==========

zwischen den feiertagen normaler baederbetrieb

10 wien, 27.12. (rk) die staedtischen hallenbaeder sowie die saunaanlagen laden auch zwischen den feiertagen zum besuch ein: zu silvester schliessen sowohl hallen- als auch saunabaeder um 14 uhr. zu neujahr sowie am dreikoenigstag sind alle baeder geschlossen.
(red)
1217

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Mittwoch, 28. Dezember 1977 Blatt 3317

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: (rosa) Verkehrsbetriebe: Neue Stockautobusse werden verbessert
Hernalser Hauptstraße: Beseitigung des Autorückstaus

Lokal: (orange) 160.000 Besucher in der Weihnachtsausstellung

Wirtschaft: (blau) Gratz: Grund zum Optimismus

Sport: (grün) 200 Millionen Schilling für den Sport in Wien

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

verkehrsbetriebe:
neue stockautobusse werden verbessert
ab kommendem jahr neues stadtbusmodell im einsatz

1 wien, 28.12. (rk) rasch haben die wiener verkehrsbetriebe auf klagen aelterer menschen ueber die sitze in den neuen stockautobussen reagiert. die elastischen sitze im unterdeck werden auf anordnung von stadtrat franz n e k u l a stabilisiert und mit seitlichen haltegriffen ausgestattet. die neuen stockautobusse weisen zahlreiche unbestrittene vorteile auf: groesseres platzangebot, breiteren einstieg, niedrigere fussbodenhoehe im stehbereich, bessere heizung und belueftung, befoerderungsmoeglichkeiten fuer kinderwagen, bessere anordnung der sitzplaetze im oberdeck, automatische lichtschrankenregelung bei den tueren u.v.a.. durch das leichte mitschwingen der elastischen sitze und das fehlen einer seitlichen lehne wurde jedoch bei aelteren menschen vielfach ein unsicherheitsgefuehl erzeugt, zumal die sitze im unterdeck wegen der unterbringung der aggregate auf einem podest stehen muessen. nun werden saemtliche neuen stockautobusse - wie sie etwa auf der linie 13 a im einsatz sind - entsprechend nachgeruestet. alle neu ausgelieferten wagen werden bereits serienmaessig mit starren sitzen und haltegriffen ausgestattet.

stadtrat nekula ueberzeugte sich dieser tage auch ueber die fortschritte der arbeiten an einem neuen stadtbusmodell. diese neue, im aussehen dem gelenkbus aehnliche, normalbustype wird rund 30 sitz- und 60 stehplaetze aufweisen und sich durch einen vier- (statt bisher drei-) stufigen einstieg auszeichnen. das ein- und aussteigen wird dadurch fuer aeltere und gehbehinderte menschen wesentlich erleichtert. im inneren wird der neue autobus ueberhaupt keine stufen aufweisen. nekula hatte bei der entwicklung des neuen autobusmodells auf die erfuellung dieser beiden bedingungen im interesse vor allem der aelteren menschen groessten wert gelegt. ebenso bestand nekula darauf, dass aus gruenden der arbeitsplatzsicherung der neue autobus von den beiden in wien ansaessigen autobusherstellern - graef und stift und steyr - gemeinsam entwickelt und produziert wird. die wiener verkehrsbetriebe beabsichtigen die anschaffung von insgesamt 180 autobussen dieser serie. im kommenden jahr sollen 20 stueck geliefert werden. (ger)
0856

k o m m u n a l :

hernalser hauptstrasse:
der taegliche autorueckstau soll beseitigt werden

2 wien, 28.12. (rk) in einem gemeinsamen antrag aller drei parteien verlangt die hernalser bezirksvertretung, das zeitliche halteverbot in der hernalser hauptstrasse zwischen lacknergasse und rosensteingasse in ein absolutes halteverbot abzuaendern. um jedoch die versorgung der gewerbebetriebe in diesem gebiet zu sichern, soll die ladetaetigkeit von diesem halteverbot ausgenommen werden.

wie es in der begruendung des antrages heisst, wird der fliessende verkehr in diesem teil der hernalser hauptstrasse staendig durch parkende personenwagen behindert. in diesem strassenteil gibt es zwei fahrspuren, wobei die linke spur als abbiegespur vorgesehen ist. ausserdem befindet sich vor der kreuzung hernalser hauptstrasse - rosensteingasse eine haltestelleninsel. sehr oft ist die geradeaus fuehrende spur durch fahrzeuge verstellt. in der folge ergeben sich stauungen, die bis zum elterleinplatz zurueckreichen und schliesslich durch den ''flaschenhals'' der hernalser hauptstrasse bei der hormayrgasse den gesamten verkehr zum erliegen bringen. die einfuehrung eines absoluten halteverbotes mit ausnahme der ladetaetigkeit fuer lkw wuerde hier eine grosse erleichterung bringen. (ka)
0859

l o k a l :
==========

160.000 besucher in der weihnachtsausstellung

3 wien, 28.12. (rk) eine besucherzahl von 160.000 gaesten konnte die heurige weihnachtsausstellung des kulturamtes der stadt wien in der volkshalle des wiener rathauses erzielen. die 160.000 menschen sahen die schau, die am zweiten weihnachtsfeiertag ihre pforten schloss, in knapp fuenf wochen. (may)
0917

w i r t s c h a f t :

gratz: grund zum optimismus

4 wien, 28.12. (rk) ''trotz der internationalen wirtschaftlichen probleme haben wir allen grund, auch fuer 1978 optimistisch zu sein'', erklaerte buergermeister leopold g r a t z gegenueber der ''rathaus-korrespondenz''. als einziges bundesland konnte wien auch im vergangenen herbst eine zunahme der beschaeftigtenzahl verzeichnen. mit 810.886 unselbstaendig beschaeftigten wurde im november ein neuer rekord erzielt. 19.244 offenen stellen standen nur 9.361 arbeitsuchende gegenueber.

gratz unterstrich, dass sich die wirtschaftspolitik der stadtverwaltung, die in uebereinstimmung mit der wirtschaftspolitik der bundesregierung steht, voll bewaehrt hat. die bemuehungen um die sicherung der vollbeschaeftigung und den weiteren wirtschaftlichen aufschwung werden auch im kommenden jahr zielstrebig fortgesetzt werden. (sti)
0919

s p o r t :
==========

200 millionen schilling fuer den sport in wien

wien, 28.12. (rk) mit der betonung, die bevoelkerung der stadt noch mehr als es schon bisher der fall war, zur sportlichen aktivitaet anzuregen, kann wiens sportstadtrat kurt h e l l e r eine zufriedenstellende bilanz ueber das jahr 1977 ziehen: ''wir haben im grunde genommen alles erreicht, was wir uns vorgenommen haben. allein die zahlen sind dafuer die beste bestaetigung''.

wie schon in den jahren zuvor wurde das sportstaettenangebot der stadt wien 1977 erneut erweitert. derzeit stehen zur verfuegung:

96 sportplaetze,
32 spezialanlagen, wie die wiener stadthalle, das athletic-center, die schianlage auf der hohen-wand-wiese, der fitparcours und die langlaufloipe,
575 spielplaetze mit einem mindestausmass von 200 quadratmetern flaeche, darunter 19 geschlossene jugendspielplaetze mit garderobenhaeusern und 555 oeffentliche spielplaetze,
38 eislaufplaetze, davon 4 kunsteisbahnen und 34 natureislaufplaetze,
91 tennisanlagen,
53 schwimmbaeder, unterteilt in 13 hallenschwimmbaeder und 40 sonnenschwimmbaeder, ausserdem 32 kinderfreibaeder,
5 staedtische sporthallen, wobei sich drei weitere in bau befinden,
391 staedtische turnsaele in pflichtschulen,
82 tischtennishallen.

die ausnutzung und auslastung der sportanlagen war erfreulich gross. vor allem nahm die wiener bevoelkerung die gelegenheit wahr, sich an den angebotenen vielen sportaktionen zu beteiligen. so wurde der ''sportplatz der offenen tuer'', der in den monaten von mai bis september auf 21 sportanlagen und erstmals mit einem schwerpunktprogramm durchgefuehrt wurde, von 46.260 kindern und erwachsenen besucht. mit 36.510 personen weist die eislaufaktion eine aehnlich gute bilanz auf. an der talenteaktion fuer den radsport beteiligten

./.

sich 350 jugendliche, an den ''fahrten zum schnee'' 3.869. an der ferienaktion im tischtennis nahmen 2.350 jugendliche teil, am talent-schwimmen 158, am talent-turnen 45 pro abend.

die fit-center-anlage am cobenzl, mit 20 stationen eingerichtet, wurde von 240 personen benuetzt, die schilanglauf-kunstloipe in favoriten von 200 pro woche. schliesslich war die aktion ''vom hallenspass ins kuehle nass'', in der wiener stadthalle und im stadthallenbad vorwiegend fuer erwachsene vorgesehen, mit 300 personen ausgelastet.

im abschlussbericht fuer das jahr 1977 fuehrt sportstadtrat kurt heller weiter an, dass mit der mehrzweckhalle im prater und dem sportzentrum west zwei grossbauten fertiggestellt werden konnten. kurt heller: ''zum grossen bedauern musste das weststadion wegen baulicher schaeden voruebergehend geschlossen werden, doch hoffe ich, dass nach abschluss der untersuchungen der spielbetrieb sehr bald wieder aufgenommen werden kann''.

nicht unerwaehnt soll bleiben, dass auch in dem zu ende gehenden jahr zahlreiche grossveranstaltungen, wie die eishockey-wm, die handball-wm der gruppe b und die junioren-wm im radsport, weiters die alljaehrlich wiederkehrenden veranstaltungen wie das reit- und springturnier und der tennis-grand-prix nicht zuletzt durch betraechtliche subventionen der stadt in wien durchgefuehrt werden konnten.

insgesamt, so fasste sportstadtrat kurt heller zusammen, hat die stadt wien ungefaehr 200 millionen schilling an aufwendungen fuer die errichtung von sportanlagen und foerderungsbeitraegen an klubs und verbaende im abgelaufenen jahr zur verfuegung gestellt. ein betrag, der auch fuer das jahr 1978 vorgesehen ist, in dem eine reihe weiterer aktivitaeten geplant ist, darunter erneut auch die ausrichtung des ''hallencup der stadt wien'', eine veranstaltung, die sowohl fuer den breiten- als auch spitzensport gedacht ist. (hof)
0939

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Donnerstag, 29. Dezember 1977 Blatt 3324

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: (rosa) Schulwegsicherung an 288 Punkten in Wien

Lokal: (orange) Auch zu Silvester: Böller sind verboten!
Silvesternachtbetrieb der Verkehrsbetriebe
Verkehrsmaßnahme: Sperre der Leopoldsbrücke
Hinein in die Ballsaison

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

k o m m u n a l :

schulwegsicherung an 288 punkten in wien

1 wien, 29.12. (rk) im zuge der realisierung des sicherheitsplanes, den buergermeister leopold g r a t z 1975 vorgelegt hat, wurde auch die schulwegsicherung und die verkehrserziehung wesentlich erweitert. gab es frueher wegen akutem personalmangel nur einige dutzend polizisten zur schulwegsicherung, so sind - wie im sicherheitsplan vorgesehen - die 288 schulwegsicherungspunkte mit personal aufgestockt worden. derzeit sorgen 174 sicherheitswachebeamte, 106 politessen, 55 polizeipraktikanten und allerdings leider nur mehr drei privatpersonen fuer die sicherheit unserer kleinen buerger auf dem schulweg. im kommenden jahr werden von den polizeischuelern bereits mehr als hundert im rahmen der ausbildung fuer die schulwegsicherung eingesetzt. dazu kommen noch etwa die haelfte der 300 polizeikadetten, die derzeit noch die schulbank druecken.

die vorschulische verkehrserziehung wurde anfang 1975 im staedtischen kindergarten, 19, obkirchergasse 8, probeweise eingefuehrt. aufgrund positiver erfahrungen mit den kindern, wurde in zusammenarbeit mit dem jugendamt die vorschulische verkehrserziehung auf 14 kindergaerten ausgedehnt. ein jahr spaeter betreuten die verkehrspolizisten bereits 35 kindergaerten. im vergangenen jahr kamen noch etwa ein dutzend kindertagesheime dazu.

die verkehrserziehung in schulen wird von paedagogisch geschulten polizeibeamten der verkehrsabteilung durchgefuehrt. seit herbst 1976 stehen nun auch politessen zur verfuegung. fast 60.000 schueler waren im vergangenen jahr in die verkehrserziehung miteinbezogen.
(ka)
0843

l o k a l :
==========

auch zu silvester:

boeller sind verboten

2 wien, 29.12. (rk) der knall von sektkorken ist natuerlich erlaubt, der von boellern allerdings ist in wien auch zu silvester verboten. wer gegen die bestimmungen des pyrotechnikgesetzes verstoesst, muss das ganze jahr hindurch, auch in der letzten nacht des jahres, mit strengen strafen rechnen.

verwendet werden duerfen feuerwerkscherzartikel und feuerwerkspielwaren mit einem gesamtsatzgewicht von hoechstens drei gramm, also pyrotechnische gegenstaende der klasse 1. die genaue bezeichnung und die klassenzugehoerigkeit muessen uebrigens auf den feuerwerksartikeln angeschrieben sein.

verboten ist jedoch die verwendung auch dieser feuerwerkscherzartikel und feuerwerkspielwaren der klasse 1 in der naehe von kirchen und gotteshaeusern, krankenanstalten, kinder-, pflege- und erholungsheimen. das gilt selbstverstaendlich erst recht fuer alle anderen pyrotechnischen gegenstaende.

kleinfeuerwerke, die laut pyrotechnikgesetz bereits zur klasse 2 zaehlen, duerfen im ortsgebiet und natuerlich in geschlossenen raeumen nicht abgebrannt werden. mittlere und grossfeuerwerke koennen ueberhaupt nur an personen, die eine entsprechende bewilligung besitzen, abgegeben und nur unter bestimmten voraussetzungen verwendet werden.

im interesse der eigenen sicherheit und der sicherheit der anderen ist aber auch die private herstellung von pyrotechnischen gegenstaenden und den sogenannten losen pyrotechnischen saetzen verboten. ebensowenig erlaubt sind einfuhr, besitz und verwendung von knallkorken und stinkbomben. (hs)
0846

l o k a l :
==========

silvesternachtbetrieb der verkehrsbetriebe

3 wien, 29.12. (rk) wer silvester ausser haus feiert, kann das auto ruhig stehen lassen und sich mit oeffentlichen verkehrsmitteln sicher nach hause bringen lassen. auf zahlreichen strassenbahn- und autobuslinien fuehren die wiener verkehrsbetriebe in dieser nacht auch heuer wieder einen durchgehenden betrieb. der nachttarif betraegt 20 schilling, ausserdem ist auch die - im vorverkauf erhaeltliche - 24-stunden-netzkarte zum preis von 36 schilling gueltig. andere fahrscheine und -ausweise gelten nicht.

in der silvesternacht verkehren folgende linien:

a: stadlauer bruecke - ring - kai - stadlauer bruecke
a k: elderschplatz - kai - ring - elderschplatz
d (gestrichen): nussdorf - schottenring, boerse
t (gestrichen): st. marx - landstrasser hauptstrasse - schwarzenbergplatz - suedbahnhof
18: liechtenwerder platz - guertel - stadionbruecke
25: leopoldau - praterstern
26: stadlau - praterstern
28 a: grossfeldsiedlung - floridsdorf
29: floridsdorfer bruecke - schwedenbruecke
35 a: salmannsdorf - floridsdorfer bruecke
38: grinzing - schottentor
41: poetzleinsdorf - schottentor
43: neuwaldegg - schottentor
46: joachimsthalerplatz - dr. karl renner-ring
58: unter-st. veit - burgring
60: rodaun - kennedybruecke
62: lainz, wolkersbergenstrasse - ring, oper
65: stefan fadinger-platz - ring, oper
66: raxstrasse - ring, oper
71: zentralfriedhof - schwarzenbergplatz
132: strebersdorf - floridsdorf
167: per albin hansson-siedlung ost - ring, oper
331: stammersdorf - floridsdorf - schottenring. (ger)

l o k a l :
==========

verkehrsmassnahme:
sperre der leopoldsbruecke

5 wien, 29.12. (rk) wegen arbeiten im rahmen der errichtung der 380 kv-kabelverbindung zwischen kraftwerk simmering und umspannwerk kendlerstrasse muss die sogenannte leopoldsbruecke ueber den wienfluss, das ist die verlaengerte schleifmuehlgasse zwischen rechter und linker wienzeile, ab montag, den 2. jaenner, fuer den verkehr gesperrt werden. die umleitung erfolgt ueber die kettenbruecke und kettenbrueckengasse. fuer den umleitungsverkehr werden im bereich kettenbrueckengasse - schoenbrunner strasse sowie am plateau margaretenstrasse provisorische verkehrsampeln installiert. die arbeiten werden voraussichtlich acht wochen dauern. (ger)
0930

l o k a l :

hinein in die ballsaison

7 wien, 29.12. (rk) mit dem silvesterball in der hofburg beginnt traditionsgemaess die wiener ballsaison, die 1978, wegen des besonders kurzen faschings - aschermittwoch ist am 8. februar - sehr intensiv zu werden verspricht: bis zum 27. dezember wurden im vergnuegungssteuerreferat der gemeinde wien bereits 219 veranstaltungen angemeldet. im vorjahr waren es zur gleichen zeit nur 149 veranstaltungen. unter den anmeldungen finden sich alle grossen, traditionsreichen ballveranstaltungen: so werden die wiener philharmoniker am 19. jaenner im musikvereinssaal aufspielen, am 20. jaenner ist die wiener faschingsgesellschaft in der hofburg ''dran'' und am 2. februar findet der opernball statt. schon jetzt kann vermutet werden, dass in der ballsaison 1978 die zahlen aus dem vorjahr zumindest erreicht werden: die ballsaison 1977 brachte es auf 798 veranstaltungen. (sei)
1042

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Freitag, 30. Dezember 1977 Blatt 3330

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: (rosa)
Ab 2. Jänner: Autobuslinie 65 A wird verlängert
Statistisches Jahresbuch der Stadt Wien erschienen

Lokal: (orange)
Rauchfangkehrer sorgen für die Sicherheit

Kultur: (gelb)
Ausstellungsprogramm der Stadt Wien 1978

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

ab 2. jaenner:
autobuslinie 65 a wird verlaengert

1 wien, 30.12. (rk) ab montag, den 2. jaenner, betriebsbeginn, wird die autobuslinie 65 a (derzeit stefan fadinger-platz - inzersdorf, purkytgasse) in das industriegebiet inzersdorf, zetschegasse, verlaengert. damit wird die erste jener umfangreichen verbesserungsmassnahmen auf dem autobussektor im sueden wiens, die stadtrat franz n e k u l a kuerzlich angekuendigt hat (siehe rk 22. november, blatt 2905 - 2908), verwirklicht. die verkehrssituation im industriegebiet inzersdorf wird dadurch wesentlich verbessert.

die verlaengerung des 65 a erfolgt ueber folgende route: purkytgasse - triester strasse - rossakgasse - sobotagasse - goldhammergasse - dobrowskygasse - zetschegasse und zurueck ueber zetschegasse - dobrowskygasse - goldhammergasse - kinskygasse zur purkytgasse.

die haltestellen befinden sich in der purkytgasse, rossakgasse, dobrowskygasse und im industriegebiet inzersdorf, zetschegasse. die ersten autobusse fahren an allen tagen ab stefan fadinger-platz und ab industriegebiet inzersdorf jeweils um 5.08 uhr, die letzten ab stefan fadinger-platz um 23.52 uhr, ab industriegebiet inzersdorf um 23.36 uhr. (ger)
0849

k o m m u n a l :
==========

statistisches jahresbuch der stadt wien erschienen

2 wien, 30.12. (rk) 401 seiten umfasst das statistische jahrbuch der stadt wien 1976, das vor kurzem erschienen ist und sich in 26 kapiteln unter anderem mit den meteorologischen und geographischen verhaeltnissen der bundeshauptstadt, dem stand und der struktur der bevoelkerung, dem bevoelkerungswesen, dem gesundheits- und sozialwesen, der lebensmittelversorgung, dem stand und der struktur der gewerblichen wirtschaft, der energiewirtschaft, dem geld- und kreditwesen, dem verkehr, dem fremdenverkehr, dem wohnungswesen, dem arbeitsmarkt und mit finanzen und steuern befasst.

zum ersten mal sind statistische angaben enthalten, die ueber die verwaltungsgrenzen wiens hinausreichen und auch das nach bestimmten kriterien abgegrenzte umland wiens umfassen - wie die entwicklung der wohn- und arbeitsbevoelkerung, arbeitsstaetten, wohnungen und steuerquoten. die graphische ausgestaltung wurde durch eine wien-karte im farbdruck und eine karte der wiener stadtregion erweitert. man kann aber auch erfahren, wie viele lebendgeborene im jahre 1974 ein sicherheitsorgan zur mutter hatten oder wieviel personen im 22. bezirk mit der erzeugung von waren aus steinen oder erden beschaeftigt waren.

dieses interessante nachschlagewerk ist im buchhandel zum preis von 200 s erhaeltlich. (and)
0853

l o k a l :
==========

nicht nur gluecksbringer:
rauchfangkehrer sorgen auch fuer die sicherheit

4 wien, 30.12. (rk) sie sind nicht nur traditionelle gluecksbringer und wichtig fuer den brand- und umweltschutz, sie sorgen auch fuer richtiges heizen: die ueber 300 wiener rauchfangkehrer, die praktisch taeglich unterwegs sind, um rauchfaenge und kamine, abgasfaenge und feuerungsanlagen in fast 100.000 gebaeuden zu reinigen.

der zustaendige rauchfangkehrermeister soll zum beispiel unbedingt verstaendigt werden, wenn ein ofen fuer festen, fluessigen oder gasfoermigen brennstoff aufgestellt wird - er erstellt auch den rauchfangbefund. die ueberpruefung des kamins durch den rauchfangkehrer ist aber auch beim einbau von gasetagenheizungen oder kombithermen notwendig.

jeder ofen, der mit festem, fluessigem oder gasfoermigen brennstoff geheizt wird, braucht genauso wie gasetagenheizungen, kombithermen und andere geraete mit offener flamme (gasdurchlauferhitzer) sauerstoff. wird die wohnung jedoch zu sehr gegen zugluft abgedichtet, so fehlt die frischluftzufuhr. es kann dadurch unterdruck entstehen, rauch und rauchgase werden eventuell in den raum zurueckgesaugt. kopfschmerzen, uebelkeit und - in extremfaellen - sogar gefaehrdung des lebens koennen die folge sein. daher sollte in jenen raeumen, in denen offene flammen brennen, fuer genuegend zugluft gesorgt werden, zum beispiel durch ein staendig geoeffnetes kleines fenster.

brennmaterial soll nicht gemischt werden: im dauerbrand daher nur holz oder nur kohle, nur briketts oder koks verbrennen. waehrend der heizperiode sollte die richtige funktion des ofens staendig ueberprueft werden. starkes drosseln soll zu beginn und zum ende der heizperiode auf jeden fall vermieden werden, es besteht sonst gefahr durch eindringende rauchgase. bei rauchgasbeschwerden sofort den zustaendigen rauchfangkehrer, in akuten faellen die feuerwehr (notruf 122) verstaendigen.

rauchfangkehrer, besser gesagt inspektionsrauchfangkehrer, gibt es uebrigens auch bei der wiener feuerwehr. sie stehen natuerlich zur verfuegung, wenn es wegen der heizung fragen oder probleme gibt: jeden dienstag (ausser an feiertagen) von 7.30 uhr bis 11 uhr und von 14 bis 16.30 uhr in der hauptfeuerwache mariahilf, wien 6, gumpendorfer guertel 2, telefon 63 66 71/299 durchwahl. (hs)
0929

k u l t u r :
==========

ausstellungsprogramm der stadt wien 1978

5 wien, 30.12. (rk) ein reichhaltiges ausstellungsprogramm haben die kulturellen institutionen der stadt wien fuer 1978 vorbereitet. schwerpunkte werden unter anderem sein:

27. jaenner: wiedereroeffnung der erweiterten mozartgedenkstaetten 1, domgasse 5.

28. februar: ''simplicissimus'' (uebernahme aus dem haus der kunst in muenchen) in der secession (bis 27. maerz).

17. maerz: ''der wienerwald in malerei und graphik des 19. jahrhunderts'' in der hermesvilla (bis 29. oktober).

27. april: ''johann christian schoeller-karikatur und satire im biedermeier'' im historischen museum (bis 4. juni).

12. mai: zusammen mit dem bundesministerium fuer wissenschaft und forschung ''philipp otto runge und caspar david friedrich'' in der oesterreichischen galerie (bis 16. juli).

16. mai: ''kaerntnerei malerei'' in der secession (bis 25. juni).

mitte mai: das buergerliche ''wiener zeughaus'' auf der schallaburg bis ende oktober).

30. mai: schubertausstellung der wiener stadtbibliothek im palais harrach (bis 3. september).

14. juni: architektur und plastik des klassizismus in wien im historischen museum der stadt wien (bis 1. oktober).

16. juni: gruene galerie im stadtpark: konfrontation und begegnungen'' (bis mitte august).

11. oktober: ''ferdinand schmutzer'' im historischen museum.

14. dezember: ''wiener walzer'' im historischen museum. (may)

0932

rathaus · korrespondenz rk gegründet 1861

Samstag, 31. Dezember 1977

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS ausgesendet: (violett)

Abschied von Rettungschefarzt Dr. Motz

Kommunal: (rosa)

Gratz: Für 1978 viel vorgenommen
Systematische Schulung der Vortragenden
Alsergrund: Mehr Verkehrsüberwachung gefordert

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien (PID)
1, Rathaus, 3. Stiege, A 1082 Wien · Telephon 42 8 00 Durchwahl Kl. 29 71 · FS 1-3240
Chefredakteur: Prof. Alois Brunnthaler · Für den Inhalt verantwortlich: Stellv. Chefred. Robert Prosel

k o m m u n a l :
==========

gratz: fuer 1978 viel vorgenommen

1 wien, 31.12. (rk) buergermeister leopold g r a t z gab in seiner rundfunksendung am samstag einen rueckblick auf das jahr 1977 und beschaeftigte sich mit den kommenden aufgaben. dabei sagte er unter anderem:

''heute geht ein jahr zu ende, das uns allen viele sorgen und schwierigkeiten, aber auch manches erfreuliche gebracht hat. sorgen hat uns vor allem bereitet, dass die besonders widerlichen verbrechen der entfuehrung und erpressung nun auch auf unser land uebergegriffen haben. sorgen hat uns auch die internationale wirtschaftliche entwicklung bereitet. in vielen laendern gibt es eine grosse arbeitslosigkeit, in manchen branchen, etwa bei stahl, gibt es weltweite krisenerscheinungen. die auswirkungen der internationalen wirtschaftsprobleme konnten von oesterreich weitgehend ferngehalten werden. unter den 16 industriestaaten, die in der oecd zusammengeschlossen sind, steht oesterreich seit fuenf jahren besonders gut da. wir haben neben norwegen und japan das groesste wirtschaftswachstum, wir haben neben der bundesrepublik deutschland und der schweiz die stabilste waehrund und wir haben die beste beschaeftigungssituation. das ist das ergebnis einer konsequenten wirtschaftspolitik, deren hauptziel die erhaltung der vollbeschaeftigung ist.

die sorgen und probleme begleiten uns auch in das neue jahr. ich kann fuer die stadt wien versichern, dass wir in voller uebereinstimmung mit der bundesregierung unsere arbeit fortsetzen werden, um die arbeitsplaetze zu sichern und den weiteren wirtschaftlichen und sozialen aufschwung zu gewaehrleisten. fuer besonders wichtig halte ich ausserdem weitere massnahmen zur erhoehung der persoenlichen sicherheit aller mitbuerger.darueber werde ich noch im jaenner ausfuehrlich berichten.

wir haben uns fuer das kommende jahr viel vorgenommen. die ersten linien der u-bahn werden den verkehr aufnehmen, zwei neue hallenbaeder werden fertiggestellt, die neue floridsdorfer bruecke wird im herbst zur verfuegung stehen, tausende neue wohnungen werden

./.

gebaut. so werden wir dafuer sorgen, dass durch die gemeinsame arbeit aller wienerinnen und wiener das leben in unserer stadt auch im kommenden jahr wieder schoener und besser wird.

wir vereinen uns heute in dem gemeinsamen wunsch, dass es auch im kommenden jahr weiter aufwaerts geht. ich wuensche allen wienerinnen und wienern, allen landsleuten in den anderen bundeslaendern und im ausland und den vielen freunden wiens in aller welt ein erfolgreiches, gutes jahr 1978''. (sti)

++++

k o m m u n a l :
==========

verwaltungsakademie: systematische schulung der vortragenden

2 wien, 31.12. (rk) im rahmen der beruflichen aus- und weiterbildung ist eine vielzahl von staedtischen bediensteten in kursen, lehrgaengen und seminaren als vortragende eingesetzt. es handelt sich hiebei um besonders erfahrene bedienstete, die ueber hervorragende kenntnisse auf ihrem fachgebiet verfuegen.

um diesen bediensteten auch das zur wissensvermittlung erforderliche ruestzeug in paedagogischer und didaktischer hinsich an die hand zu geben, haelt die verwaltungsakademie der stadt wien bereits seit mehreren jahren mehrtaegige seminare fuer vortragende ab. als trainer unterrichten in diesen seminaren lehrkraefte der paedagogischen akademie des bundes in wien, die auf grund ihrer beruflichen taetigkeit mit den fragen der ausbildung von vortragenden bestens vertraut sind.

bisher wurden 160 staedtische bedienstete in insgesamt 10 seminaren geschult. das letzte dieser ''train the trainer''-seminare fand anfang dezember statt. diese seminarreihe wird auch im neuen jahr weitergefuehrt werden, um alle hiefuer in frage kommenden bediensteten zu erfassen. darueber hinaus werden bereits derzeit ergaenzungs- und auffrischungsseminare vorbereitet, um die vortragenden laufend ueber die neuesten erkenntnisse der paedagogik und didaktik sowie ueber didaktische hilfsmittel zu informieren. (red)
++++

k o m m u n a l :
==========

alsergrund: mehr verkehrsueberwachung gefordert

3 wien, 31.12. (rk) unzulaessige ladearbeiten in zweiter spur und missachtung absoluter halteverbote fuehren in verschiedenen teilen des 9. bezirkes taeglich zu erheblichen verkehrsstoerungen, die sich auf die verkehrsverhaeltnisse der gesamten umgebung und in der folge durch vermehrte abgase auf die menschen des bezirkes nachteilig auswirken. das rief die gesamte bezirksvertretung auf den plan. sie ersucht jetzt bezirksvorsteher karl s c h m i e d b a u e r , dass er von der polizei eine staerkere ueberwachung der verkehrsvorschriften verlangt. es handelt sich um die fuer die fluessigkeit des verkehrs besonders wichtigen stellen des bezirkes, wie den anfang der nussdorfer strasse, die porzellangasse bei der seegasse, das gebiet zwischen bauernfeldplatz und thurngasse, sowie die pelikangasse zwischen alser strasse und mariannengasse. (ka)
++++

.-.-.-

richtungen in den rettungswagen, der ausbau des netzes der rettungs- und sanitaetsstationen und die schaffung eines depots fuer schlangensera.

der posten des aerztlichen leiters des wiener rettungs- und krankenbefoerderungsdienstes ist bereits ausgeschrieben worden. er wird in naechster zeit besetzt werden. (hs)
1447


60984 81800